Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan

2005/2006

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Inhaltsübersicht

			Seite
Vorwort (weißes Papier**)**			**1 - 16**
Produktinformation des Hochschulamtes, des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und Gesundheit und Verbraucherschutz (gelbes Papier)			**1 - 33**
Zahlenwerk (weißes Papier)			**1 - 75**
		Kontenrahmen für Dienstbezüge	**76 - 79**
		Kontenrahmen für Versorgung	**80 - 84**
Erläuterungen (graues Papier)			
		Erläuterungen zu den Kapiteln	**1 - 37**
		Allgemeine Aussagen zu den Kapiteln	
		Titelerläuterungen	
		Kapitel 3400 - Verwaltung -	
		Kapitel 3410 - Förderung der außeruniversitären Forschung -	
		Kapitel 3420 - Universität -	
		Kapitel 3600 - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf -	
		Kapitel 3610 - Amt für Gesundheit –	
		Kapitel 3630 - Arbeitsschutz –	
		Kapitel 3640 - Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin -	
		Kapitel 3660 - Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten -	
		Kapitel 3670 - Drogen und Sucht -	
		Kapitel 3680 - Verbraucherschutz und Veterinärwesen -	
		Kapitel 3690 - Förderung der Studierenden -	
Anlagen	**1**	Stellenplan (blaues Papier)	**1 - 44**
	2	Wirtschaftspläne (rosa Papier)*	
		2.0 Vorbemerkungen zu den Anlagen 2.1 bis 2.7	**1**
		2.1 Universität Hamburg	**3 - 100**
		2.2 Staats- und Universitätsbibliothek	**101 - 116**
		2.3 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	**117 - 132**
		2.4 Technische Universität Hamburg-Harburg	**133 - 158**
		2.5 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	**159 - 222**
		2.6 Hochschule für bildende Künste	**223 - 240**
		2.7 Hochschule für Musik und Theater	**241 - 256**
		2.8 Institut für Hygiene und Umwelt	**257 - 290**
		2.9 Bernhard-Nocht-Institut	**291 - 310**
	3	Übersicht über Zuwendungen (weißes Papier)	
		3.1 Zuwendungen über 100.000 EUR	**1 - 7**
		3.2 Zuwendungen bis 100.000 EUR	**1**
	4	Übersicht über Deckungskreise (weißes Papier)	**1 - 9**
	5	Übersicht über Gutachten und Untersuchungen (weißes Papier)	**1**
	6	Übersicht gem. § 10 Abs. 2 HBFG (weißes Papier)	**1 - 2**

* inkl. Produktinformationen und Stellenpläne

Vorwort zum Einzelplan 3.2

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplanes

- **Wissenschaft und Gesundheit als Grundlagen der Zukunftsentwicklung Hamburgs**

Die Metropolregion Hamburg soll sich im internationalen Wettbewerb der Städte und Regionen auf einen starken Wissenschafts-, Forschungs- und Gesundheitsstandort stützen können. Der Senat hat in seinem „Leitbild: Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“ sechs Entwicklungsschwerpunkte (Cluster) definiert, die überwiegend wissens- und forschungsbasiert sind. Wissenschaft und Forschung sind damit als elementare Bestandteile in eine übergeordnete Zukunftsstrategie für die Hansestadt eingebunden. Sie fungieren als Schrittmacher innovativer Entwicklungen für die Stadt, die Region und ihre Menschen. Die Hamburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen bilden Kernelemente der Cluster Nano- und optische Technologien, IT und Medien, Luftfahrtindustrie, Logistik und China. Die Zusammenführung der Bereiche Gesundheit und Verbraucherschutz einerseits und Wissenschaft andererseits unter dem Dach der gemeinsamen Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) bietet für das Cluster Life Sciences zusätzliche Möglichkeiten, die mit der Gründung der Agentur I-Med eingeleitete stärkere Verzahnung von Wissenschafts- und Forschungspolitik, Wirtschaftsförderung und Gesundheitspolitik, von unterschiedlichen Netzwerken und Aktivitäten weiter voranzutreiben.

In der zunehmenden Europäisierung und Internationalisierung des Gesundheitswesens liegen daneben Chancen, den Gesundheitsstandort Hamburg weit über seine eigenen Grenzen hinaus bekannt zu machen und Hamburger Gesundheitsdienstleistungen und Medizintechnikprodukte zu exportieren bzw. ausländische Patientinnen und Patienten für Hamburg zu gewinnen.

- **Wissenschaft und Forschung**

Die Förderung von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen ist ein Schwerpunkt der Senatspolitik. Der Senat hat die notwendige Reform des Hamburger Hochschulsystems durch eine Planungssicherheit unterstützt, die den Hochschulen bis einschließlich 2006 den realen Erhalt ihrer Budgets sichert. Durch die Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen leisten die Hochschulen einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Die staatlichen Mittel werden in erheblichem Umfang durch Drittmittel- und Komplementärfinanzierung ergänzt. Damit werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Der Bestand von sechs staatlichen Hochschulen, der Staats- und Universitätsbibliothek sowie des Universitätsklinikums,
- die Förderung einer Vielzahl von Forschungseinrichtungen,
- die Bereitstellung der erforderlichen Gebäude und Einrichtungen sowie der Substanzerhalt und -ausbau im investiven Bereich und
- der Beitrag Hamburgs zur Gewährleistung angemessener sozialer Rahmenbedingungen für die Studierenden.

- **Fortsetzung der Strukturreform der Hamburger Hochschulen**

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 17. Juni 2003 „Leitlinien für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen“ beschlossen, mit denen die Empfehlungen der Dohnanyi-Kommission zur Strukturreform für Hamburgs Hochschulen weitgehend umgesetzt werden sollen. Mit diesen Leitlinien hat der Senat einen Struktur- und Entwicklungsrahmen für die Hamburger Hochschulen für die nächsten zehn Jahre aufgezeigt, der die Rahmenbedingungen für eine umfassende hochschulübergreifende Strukturreform festlegt. Mit dieser Reform sollen strukturelle Defizite beseitigt, Hochschulen und Metropolregion stärker miteinander verzahnt und finanzielle Spielräume für Qualitätssteigerung und Innovation geschaffen werden.

Die Umsetzung der Leitlinien wird in den Hamburger Hochschulen aktiv vorangetrieben. Die BWG hat mit allen Hamburger Hochschulen Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, in denen sich Hochschulen und BWG auf erste Schritte der Umsetzung geeinigt haben. Damit ist die Hochschulreform in den Hamburger Hochschulen verankert. Im Einzelnen sind insbesondere folgende Punkte zu erwähnen:

Studium und Lehre
Alle Hamburger Hochschulen werden bis spätestens 2009 ihre Magister- und Diplomstudiengänge auf das Bachelor-Master-Studiensystem umstellen. Bisher sind bereits 16 eigenständige Bachelor-Studiengänge und 33 Master-Studiengänge an den Hamburger Hochschulen eingerichtet worden. Das Betreuungsverhältnis im Bachelorstudium soll zukünftig um durchschnittlich 40% erhöht werden. Über die hierfür notwendige Erhöhung der Curricularnormwerte wird mit der Universität Hamburg zurzeit verhandelt. Zur Stärkung des Auswahlrechts der Hochschulen ist der Entwurf eines Hochschulzulassungsgesetzes von der BWG vorgelegt worden und soll im Herbst 2004 verabschiedet werden.

Organisation / Fakultätenbildung
Der Zusammenschluss der bestehenden Fachbereiche zu größeren und eigenständigeren Fakultäten soll bis Ende 2004 weitgehend abgeschlossen werden. In mehreren Workshops mit der Universität Hamburg und der HAW sind die Rahmenbedingungen der Fakultätenbildung diskutiert worden. Die notwendigen gesetzlichen Änderungen werden im Rahmen der nächsten Novellierung des Hamburgischen Hochschulgesetzes vorgenommen werden.

Einzelentscheidungen
Die Berichte der Moderationsverfahren zur Reform der Architekturausbildung, der Medienausbildung und zur Zusammenführung der HWP mit den Fachbereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg in eine gemeinsame Fakultät liegen vor. Sie bilden die Grundlage für eine Senatsentscheidung, die im September 2004 erfolgen soll.

Quantitäten
Die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit verhandelt zurzeit mit den Hochschulen über die Umsetzung der in den Leitlinien vorgegebenen und in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen festgeschriebenen Quantitäten (Anzahl Absolventen, Anzahl Studienanfänger, Lehrvolumina) und die daraus folgenden Konsequenzen für die Personalstruktur.

Kooperation in Norddeutschland
Um die Kooperation des Hochschulstandortes Hamburg mit den norddeutschen Ländern und hierbei insbesondere mit Schleswig-Holstein auszubauen, finden Gespräche auf der Ebene der Staatsräte / Staatsekretäre und der Hochschulpräsidenten Hamburgs und Schleswig-Holsteins statt. Ziel dieser Gespräche ist die weitere Konkretisierung der Kooperationsfelder, z.B. in den Bereichen Theologie, Musik, Pharmazie und der sogenannten „kleinen Fächer" (z.B. Skandinavistik).

- **Hamburgisches Hochschulgesetz, Professorenbesoldungsreformgesetz, Hochschulzulassungsgesetz**

Ein Schwerpunkt der Aufgaben der BWG liegt in der Schaffung moderner Strukturen für die Hochschulen, die ihre Selbständigkeit, ihre Profilbildung und ihre nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit steigern und dazu beitragen, die Qualität von Lehre und Forschung weiter zu verbessern. Mit dem am 15. Mai 2003 in Kraft getretenen Hochschulmodernisierungsgesetz und den auf dessen Grundlage realisierten Reformen, vor allem der

- Erweiterung der Autonomie der Hochschulen gegenüber dem staatlichen Träger,
- Neuordnung der Leitungs- und Gremienstrukturen,
- Bildung von Hochschulräten mit strategischen Steuerungskompetenzen

sind bereits bedeutende Fortschritte auf diesem Wege erreicht worden.

Die Reformen werden fortgesetzt mit

- dem Professorenbesoldungsreformgesetz, durch das die leistungsbezogene W-Besoldung für Professorinnen und Professoren in den Hamburger Hochschulen eingeführt werden soll,

- dem Hochschulzulassungsgesetz, das den Hochschulen ermöglichen wird, sich ihre Studierenden nach Motivation und Eignung für den gewählten Studiengang selbst auszusuchen

- und schließlich einer weiteren Novelle zum Hamburgischen Hochschulgesetz (Hochschulautonomiegesetz), mit der die Autonomie der Hochschulen zum Abschluss gebracht werden können.

- **Leistungsbezogene Mittelvergabe (Drei-Säulen-Finanzierung)**

Die Budgetermittlung für die Hochschulhaushalte ist für 2005/2006 erstmals nach den Grundsätzen einer durchgängig leistungsbezogenen Mittelvergabe erfolgt. Nach der sog. Drei-Säulen-Finanzierung verteilt sich das Budget einer Hochschule zu 85% auf das Grundleistungs-, zu 13% auf das Anreiz- und zu 2% auf das Innovationsbudget. Hinzu kommen die Personalnebenkosten und die Bauunterhaltung sowie – im Falle der Universität – die Kosten des Botanischen Gartens als gesonderte Finanzierungsanteile. Bemessungsgröße für das Hochschulbudget ist die in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen für jede Fakultät festgelegte Zahl der Absolventen nach derzeitigen „Preisen", die aus den IST-Kosten abgeleitet sind. Das Grundleistungsbudget sichert eine stabile Grundfinanzierung der Hochschulen; Reaktionen erfolgen, wenn eine Abweichung von mehr als 5% der vereinbarten Absolventenzahl erfolgt ist. Die Mittel des Anreizbudgets werden im Wettbewerb zwischen den Hochschulen nach der Erfüllung bestimmter, in Indikatoren ausgedrückter Ziele (z.B. Verkürzung der Studienzeiten, Einwerbung von Drittmitteln oder Erfolge in der Gleichstellung) vergeben. Schließlich werden 2% eines jeden Hochschulhaushaltes dem Innovationsbudget zugeführt, das jeweils zur Hälfte durch das Präsidium einer Hochschule für hochschulinterne Innovationen, zur anderen Hälfte aufgrund von Anträgen aus den Hochschulen auch hochschulübergreifend von der BWG vergeben werden. Die Berechungsgrundlagen und die Budgetverteilung sind in den Produktinformationen dargestellt.

- **Planung eines Freie-Elektronen-Lasers beim DESY**

Hamburg will seine Stellung als Wissenschaftszentrum des Nordens weiter ausbauen. Von zentraler Bedeutung ist dafür der weitere Ausbau des DESY zu einem europäischen Zentrum der Strukturforschung einerseits durch den Umbau des Ringbeschleunigers PETRA zu einer Synchrotronstrahlungsquelle, andererseits durch den in Kürze in Betrieb gehenden Freie-Elektronen-Lasers VUVFEL[1] und vor allem durch den geplanten Bau eines Freie-Elektronen-Lasers (X-FEL[2]). Der X-FEL soll mit einem rund 3,2 km langen Tunnel ausgehend vom DESY-Gelände in Hamburg- Bahrenfeld bis in das Gebiet des Stadt Schenefeld reichen, wo auch die Experimentieranlagen errichtet werden sollen.
Ein Staatsvertrag in Gesetzesform zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein ist in Vorbereitung und soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und für den späteren Betrieb des X-FEL schaffen.

[1] VUV steht für Very Ultra Violet und weist auf den Ultraviolettbereich der Strahlung hin
[2] das X steht für X-Ray und weist auf den Röntgenbereich der Strahlung hin

Der X-FEL wird für die Strukturforschung völlig neue Erkenntnisse eröffnen: Mit seinen extrem kurzen und intensiven Röntgenlaserblitzen könnten molekulare und atomare Prozesse gleichsam gefilmt werden, Momentaufnahmen von atomaren Details in Materialien und Biomolekülen hergestellt werden. Damit werden Strukturen in Werkstoffen und Abläufe der Lebensvorgänge in Zellen sichtbar. Davon profitieren die verschiedensten Naturwissenschaften - von der Physik über die Chemie, die Material- und Geoforschung bis hin zu den Biowissenschaften und die Medizin - ebenso wie industrielle Anwender.
Eine Quelle wie den X-FEL wird es in Europa nur einmal geben. Entsprechend hoch wird die Nutzernachfrage und damit die Zahl der Gastwissenschaftler sein, die nach Hamburg kommen, um hier zu forschen: Schon heute arbeiten im Hamburger Synchrotronstrahlungslabor HASYLAB pro Jahr 2.200 Nutzer aus 33 Ländern. Nach der Errichtung des X-FEL werden jährlich zusätzlich 1.000 Gastwissenschaftler erwartet. Die im DESY über Jahrzehnte erarbeitete Kompetenz kann mit dieser Investition in Hamburg gehalten und ausgebaut werden.
Der Bund schätzt derzeit die Gesamtkosten für den X-FEL unter Berücksichtigung von Preissteigerungen auf 908 Mio. €, die in den Jahren 2004 bis 2013 in unterschiedlichen Raten anfallen würden. Darin enthalten sind bereits vor- und parallellaufende Forschungs- und Entwicklungskosten, die bei DESY in den Jahren 2004 bis 2008 anfallen werden.
Der Bund geht davon aus, dass knapp die Hälfte der Kosten von internationalen Partnern mitfinanziert werden soll. Über die Finanzierung des nationalen Anteils und über die finanzielle Beteiligung Norddeutschlands an den Kosten sind bisher keine Vereinbarungen getroffen worden.

- **Wissensbasierte Cluster als wesentliche Bausteine des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“**

Hamburg Media School (HMS)

Die HMS hat planmäßig zum Wintersemester 2003/2004 auf dem neuen Kunst- und Mediencampus Finkenau ihren Studienbetrieb aufgenommen. Die HMS soll der Film- und Medienausbildung in Hamburg neue Impulse geben. Im Oktober 2003 ist der erste Studiengang „Master für Medienmanagement“ gestartet, der eine spezifische Mischung aus betriebswirtschaftlich-rechtlichen und gestalterischen Grundlagen vermittelt. Ab Herbst 2004 wird als zweite Säule der HMS das heute an der Universität Hamburg angesiedelte und von Professor Hark Bohm geleitete Filmstudium auf den Campus Finkenau umsiedeln und insgesamt vier Studiengänge anbieten. Als dritte Säule der HMS ist weiterhin die Einrichtung eines Studiengangs Audiovisuelle Dokumentation geplant, der in seiner Konzeption in Deutschland bisher singulär ist und Filmproduzenten im Bereich audio-visueller Dokumentation ausbilden wird. Getragen in Public Private Partnership von der FHH und den im Förderverein zusammengeschlossenen Hamburger Medienunternehmen leistet die HMS schon jetzt einen wesentlichen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung für den IT- und Mediencluster in Hamburg und erhöht das Renommee des Medienstandortes Hamburg. Die im Betriebskonzept bereits angelegte Kooperation im Bereich Werbung wurde durch die auf dem Campus angesiedelte Miami Ad School realisiert.

Hamburg School of Logistics (HSL)

Die Logistikmetropole Hamburg, mit zahlreichen namhaften Unternehmen, den drastisch ansteigenden Warenströmen in der größeren EU und dem zweitgrößten Containerhafen Europas, benötigt künftig eine ausreichende Anzahl an hoch qualifizierten Nachwuchsmanagern und Führungskräften mit umfassender Logistikkompetenz. Mit der Gründung der HSL im Juli 2003 auf Basis von Public Private Partnership wird der berechtigten Forderung nach einer wissenschaftlichen Ausbildung auch im Bereich Logistik Rechnung getragen.

Die HSL hat mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) und der Kühne-Stiftung zwei Gesellschafter. Mit über 3 Mio. Euro übernimmt die Kühne-Stiftung die Finanzierung zweier neuer Professuren im neu geschaffenen Arbeitsbereich "Logistik" der TUHH. Die FHH trägt mit 3 Mio. Euro einen Großteil der Betriebs- und Investitionskosten. Studiengebühren in Höhe von rd. 20 Tsd. Euro sowie Beiträge weiterer Sponsoren tragen außerdem zur Finanzierung der HSL bei.

Norddeutscher Life Science Cluster / Life Science Agentur

Der Ausbau des norddeutschen Life Science Clusters hat für Hamburg mit seiner Vielzahl renommierter Forschungseinrichtungen, Unternehmen, seiner leistungsstarken Krankenhauslandschaft und nicht zuletzt den rund 70.000 Arbeitsplätzen besondere Bedeutung. Um die vorhandenen Potentiale besser zu nutzen und nachhaltig auszubauen, hat die Stadt gemeinsam mit dem Nachbarland Schleswig-Holstein eine zentrale Koordinierungs-, Beratungs-, Vermarktungs- und Fördereinrichtung geschaffen, die in der Rechtsform einer GmbH und in Kooperation mit bestehenden Akteuren die Länder beim Ausbau des Clusters unterstützt. Die Federführung für das Projekt liegt auf Hamburger Seite bei der BWG, die dabei durch den neuen Behördenzuschnitt erhebliche Synergien zwischen den Bereichen Wissenschaft und Gesundheit realisieren kann.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf: Neue Konzepte angesichts großer Herausforderungen

Das neue Vergütungssystem der Krankenhäuser auf Basis von Fallpauschalen und die wachsende Konkurrenz zwischen den Kliniken stellen das UKE vor große Herausforderungen. Die einschneidenden strukturellen Veränderungen, die zur Bewältigung dieser Herausforderungen nötig sind, sind in vollem Gang.

Auf Initiative des neuen Ärztlichen Direktors ist eine Portfolio-Analyse erstellt worden, um ein finanzierbares und Erfolg versprechendes Zukunftsprofil des UKE in der Wissenschaft wie in der Krankenversorgung zu definieren. Mit dem Altona-

er Kinderkrankenhaus wurde eine enge Kooperation vereinbart, die diese traditionsreiche Klinik sichert und die unter den Gesichtspunkten von Qualität und Effizienz sowohl den Patienten als auch dem UKE zugute kommt. Kooperationsmodelle mit externen Partnern sind auch auf anderen Fachgebieten geplant bzw. vorstellbar.

Der Fachbereich Medizin hat ein neues Curriculum entwickelt, um den Anforderungen der neuen Ärztlichen Approbationsordnung gerecht zu werden. Durch die Gründung einer Wissenstransfergesellschaft, die den am UKE tätigen Forschern bei der Vermarktung ihrer Ergebnisse hilft, unterstreicht das UKE seinen Anspruch, im Cluster der Life Science in Hamburg eine zentrale Rolle zu spielen.

Der Servicebereich des UKE erhält eine grundlegend neue Struktur: Durch die Gründung einer ganzen Reihe von Tochterfirmen unter Beteiligung privater Partner wird die Wirtschaftlichkeit der Dienstleistungen systematisch erhöht. Für die Speiseversorgung, die Gebäudereinigung und die Wäscherei sind solche Gründungen bereits vollzogen, mehrere weitere Bereiche werden folgen.

Die bauliche Neugestaltung des UKE gemäß dem Masterplan schreitet voran. Ein Architektenwettbewerb für den zentralen Klinikneubau und das Forschungsgebäude wurde im Oktober 2003 abgeschlossen; die Sieger sind mit der Ausführungsplanung beauftragt worden. Mehrere flankierende Baumaßnahmen, darunter der Bau einer großen Tiefgarage, wurden oder werden noch 2004 in Angriff genommen; im Jahr 2005 wird die Errichtung der beiden großen Neubauten beginnen.

Investitionsschwerpunkte

Die Realisierung des UKE-Masterplans ist der herausragende Schwerpunkt der Investitionsanstrengungen im Wissenschaftsbereich. Zur Ausgestaltung des Leitbildes Wachsende Stadt werden Investitionen auf Vorhaben zur Strukturbildung und Modernisierung vorhandener Gebäude konzentriert. Auf der Grundlage der Empfehlungen der Strukturkommission und der Leitentscheidung des Senats wird die Konzentration von Einrichtungen auf den zentralen Campusbereichen der Hochschulen weiter verfolgt. Die Modernisierung der Gebäude für die Erziehungswissenschaften am Von-Melle-Park, für die Physik in der Jungiusstraße und die Umstrukturierung des Geomatikums im Rahmen des Projektes Zentrum für Marine- und Atmosphärische Wissenschaften dient dazu, gute Studien- und Forschungsbedingungen zu schaffen. Von besonderer Bedeutung ist die Modernisierung der Gebäude der ehemaligen Frauenklinik Finkenau, die erstmalig im Haushaltsplan 2005 veranschlagt ist. Der Kunst- und Mediencampus Finkenau wird als lebendiges, Impuls gebendes Zentrum einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Medienstandorts Hamburg leisten.

Ein neuer strategischer Planungsschritt wird erfolgen, wenn das von der damaligen BWF in Auftrag gegebene „Planungsgutachten zur baulichen Hochschulentwicklung in Hamburg“ voraussichtlich im Laufe des Jahres 2004 vorgelegt wird. Auf dieser Basis werden neue Priorisierungen mit vorgenommen werden, die grundlegende Strukturveränderungen unterstützen und Innovationsprojekte ermöglichen.

- **Krankenhäuser / stationäre Versorgung und Vernetzung**

Die mit Einführung der Fallpauschalen (DRGs) zum 1.1.2004 verbundenen Konsequenzen für die einzelnen Krankenhäuser werden die weitere Entwicklung der Krankenhauslandschaft am Standort Hamburg in entscheidender Weise prägen. Der zunehmende Wettbewerb wird weitere strukturelle Anpassungen, Fusionen und Modernisierungen der jeweiligen Krankenhäuser ebenso erfordern wie eine Neuorientierung der staatlichen Krankenhausplanung. Mit der Aufstellung des Krankenhausplans 2010 werden daher entscheidende Weichenstellungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der einzelnen Häuser verbunden sein. Mit der geplanten Teilprivatisierung des Landesbetriebes Krankenhäuser wird ein entscheidender Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des größten Hamburger Krankenhausbetriebes geleistet.

Strukturelle Anpassungen wie z.B. Fusionen einzelner Krankenhäuser zu einem leistungsfähigen Verbund erfordern in aller Regel erhebliche Investitionen, um durch Neu- oder Umbauten leistungsfähige und effiziente Strukturen zu schaffen. Entsprechende Maßnahmen haben daher im Bereich der Krankenhausinvestitionen eine besondere Priorität. Im Zentrum stehen in der Haushaltsperiode 2005/2006 die weitere Realisierung des Diakonieklinikums am Standort Hohe Weide, die Neustrukturierung des Krankenhauses Asklepios Westklinikum durch Neubau des Funktionstraktes, die weitere Dezentralisierung der klinischen Psychiatrie sowie die Neuordnung der Krankenhausversorgung im Hamburger Süden.
In der Weiterentwicklung der Vernetzung ambulant-stationärer Versorgung kommt der Behörde im Wesentlichen eine moderierende Rolle gegenüber den Versorgungspartnern und Kostenträgern zu. Dies gilt auch für die flächendeckende ambulante Versorgung z.B. in sozialen Brennpunkten.

- **Maßregelvollzug**

Der Senat hat mit dem inzwischen beschlossenen „Gesamtkonzept für den Maßregelvollzug“ auf die weiterhin zunehmenden Fallzahlen im Maßregelvollzug reagiert. Mit Einrichtung einer offenen Reha-Station, einer forensischen Ambulanz sowie dem gemeinsam mit der Behörde für Soziales und Familie angestrebten Angebot für eine Nachsorgeeinrichtung für aus dem Maßregelvollzug entlassene Patientinnen und Patienten soll eine bessere Differenzierung und damit eine Entlastung des hochgesicherten Hauses „18“ am Klinikum Nord ermöglicht werden. Eine darüber hinaus erforderliche weitere, mit baulichen Maßnahmen verbundene Kapazitätsanpassung wird derzeit geprüft.
Weitere eingeleitete Maßnahmen zur Optimierung des Maßregelvollzugs sind die Novellierung des Hamburgischen Maßregelvollzugsgesetzes sowie die Anpassung der vertraglichen Regelungen über die Durchführung des Maßregelvollzugs.

- **Öffentlicher Gesundheitsdienst**

Im Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die Optimierung der Strukturen zum Schutz vor besonderen Infektionslagen von besonderer Bedeutung. Auch die gemeinsam mit dem Bund ermöglichte finanzielle Absicherung der Arbeitsgruppe Diagnostik / Bioterror am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin leistet einen Beitrag zur Stärkung der Kompetenz Hamburgs im Bereich des Infektionsschutzes. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neuordnung des schulärztlichen Dienstes im Zusammenhang mit der erfolgten Wiedereinführung der Schuleingangsuntersuchungen. Entsprechend der mit dem Leitbild der Wachsenden Stadt verbundenen Zielsetzung einer „familien- und kindergerechten" Stadt bilden Frühförderkonzepte und die gezielte Förderung von Kindern im Vorschulalter einen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung. Hamburgs Vorreiterrolle bei der Prävention wird darüber hinaus durch eine aktive Beteiligung am Gesetzgebungsverfahren eines Präventionsgesetzes auf Bundesebene wahrgenommen.

- **Drogen und Sucht**

Die ausstiegsorientierte und effiziente Weiterentwicklung des Hamburger Drogenhilfesystems steht im Vordergrund der Drogenpolitik. Hierzu gehört insbesondere die Umsetzung der Ergebnisse der externen Evaluation des Drogenhilfesystems im Zusammenwirken aller Beteiligten. Das Modellvorhaben „Heroingestützte Behandlung Opiatabhängiger" ist abzuschließen und auszuwerten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Stärkung der Suchtprävention und Frühintervention durch Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente sowie die fachbehördenübergreifende Zusammenarbeit im Sinne der „Drogenpolitik aus einer Hand" insbesondere in diesem Bereich. Zur Umsetzung der Jesteburg II Beschlüsse mit Absenkungen im Bereich der Zuwendungen werden darüber hinaus die Umsteuerung der Psychosozialen Betreuung durch Anwendung neuer Förderrichtlinien sowie die Fortentwicklung der Zuwendungssteuerung von besonderer Bedeutung sein.

- **Verbraucherschutz**

Wesentliches Ziel im Bereich des Verbraucherschutzes ist die Verwirklichung des Paradigmenwechsels „Weg vom Vorrang der Überwachung – hin zu mehr Kooperation". Dazu gehört auch die Überwindung sektoraler Betrachtungen und Regelungen in Richtung auf einen integrierten Verbraucherschutz, der den Gesundheitsschutz in verschiedenen Lebensbereichen (Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, Produkte, Anlagen, Arbeitsplatz, Medizinbetrieb und Patientenschutz) ebenso umfasst wie die Entwicklung eines stärker präventiv orientierten Verbraucherschutzes. In Umsetzung dieses Ansatzes wird die Zusammenarbeit mit den Partnern im Bereich des Verbraucherschutzes, z.B. durch die Koordination der Marktüberwachung im Ostseeraum (Produktsicherheit) sowie mit der geplanten Arbeitsschutzpartnerschaft Hamburg weiter ausgebaut. Mit der Übertragung von Aufgaben staatlicher Sachverständiger im Bereich der Anlagensicherung an den TÜV sowie der Veräußerung der Messstelle für Strahlenschutz leistet der Verbraucherschutz einen wichtigen Beitrag zur Überprüfung staatlicher Aufgabenwahrnehmung, u.a. im Rahmen des Jesteburg-Prozesses.

Ein effektiver und leistungsfähiger behördlicher Verbraucherschutz, insbesondere im Bereich der Lebensmittelsicherheit und des Veterinärwesens, ist für Hamburg als „Eingangstor" für den gesamten europäischen Markt ein bedeutender Standortfaktor für den Hamburger Hafen und Außenhandel. Zur Effektivierung des behördlichen Verbraucherschutzes sollen daher dezentrale Grenzkontrollstellen im Hamburger Hafen (Lebensmittelsicherheit) eingerichtet werden. Auch das Institut für Hygiene und Umwelt leistet in seiner neuen Struktur mit seinen Untersuchungen im Bereich von Lebensmitteln und Kontaminanten, der Mikrobiologie, der Hygiene, der Impfmedizin und der Infektionsepidemiologie einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung eines effizienten und effektiven gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

Vertiefende Aussagen zur Aufgabenwahrnehmung in den einzelnen Ämtern enthalten die allgemeinen Aussagen und die Produktinformationen bzw. der Lagebericht in den jeweiligen Kapiteln.

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

		2006	2005	2004	+/– in %	
		in Tsd. EUR			2006:2005	2005:2004
Einnahmen		110.431	105.197	101.179	+ 5,0	+ 4,0
Davon:						
Verwaltungseinnahmen etc.	(Hgr. 1)	10.534	11.575	13.534	- 9,0	- 14,5
Zuweisungen, Zuschüsse	(Hgr. 2)	39.071	38.660	37.029	+ 1,1	+ 4,4
Investitionszuschüsse, etc.	(Hgr. 3)	60.826	54.962	50.616	+ 10,7	+ 8.6

		2006	2005	2004	+/– in %	
		in Tsd. EUR			2006:2005	2005:2004
Ausgaben		1.040.982	1.008.086	992.719	+ 3,3	+ 1.5
Davon:						
Personalausgaben	(Hgr. 4)	90.036	89.822	86.473	+ 0,2	+ 3,9
Sach- und Fachausgaben	(Hgr. 5 und 6)	681.815	673.574	683.837	+ 1,2	- 1,5
Investitionen	(Hgr. 7 und 8)	263.879	237.846	213.468	+ 10,9	+ 11,4
Sonstige Betriebsausgaben	(Hgr. 9)	5.252	6.844	8.941	- 27,5	- 35,8

Die Personalausgaben (ohne den neuen KRV) der Hochschulen und Einrichtungen, die gemäß § 15 Absatz 2 LHO veranschlagt sind, sowie des UKE sind – entsprechend ihrer haushaltssystematischen Zuordnung – in den Sach- und Fachausgaben enthalten.

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2005/06 (in %)	Gesamtplan		Einzelplan 3.2	
	2005	2006	2005	2006
Personalausgaben	35,3	35,8	8,9	8,6
Sach- und Fachausgaben	41,6	41,5	66,8	65,5
Investitionen	10,5	10,5	23,6	25,3

Von den Ausgaben des Einzelplans 3.2 entfallen anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungs- und Übergangsländern (ohne Bildungsinländer und ferner ab 2000 auch ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst und Kunstwissenschaft, da die OECD den entwicklungspolitischen Bezug dieser Bereiche nicht anerkennt.) [3]:

		2000	2001	2002
Anzahl der Studierenden aus	Entwicklungsländern	2.080	2.215	2.458
	Übergangsländern und -gebieten	745	900	1.093
Ausgaben für Studierende aus	Entwicklungsländern	20.481	20.574	21.726
(in Tsd. EUR)	Übergangsländern und -gebieten	6.228	7.182	7.945
Summe in Tsd. EUR		26.709	27.756	29.671

Investitionsreste

Investitionsrestevolumina der Vorjahre

2003				2002			
Gesamtsoll [4]	Ist	auf 2004 übertragene Reste		Gesamtsoll [4]	Ist	auf 2003 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
280.160	234.139	46.633	16,6	300.544	234.560	67.673	22,5

Gründe für Höhe und Entwicklung der Haushaltsreste:

Die Höhe der Haushaltsreste ergibt sich im Wesentlichen aus nicht vorhersehbaren Abweichungen der tatsächlichen Ausgaben von der Veranschlagung und aus Verzögerungen im Baubeginn und Bauablauf.

Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen konnten die erforderlichen Mittelzuflüsse an die Wirtschaftspläne zum Teil nicht rechtzeitig quantifiziert werden.

Vertiefende Aussagen zur Aufgabenwahrnehmung in den einzelnen Einrichtungen enthalten die Erläuterungen zu den jeweiligen Kapiteln und die Produktinformationen.

[3] Quelle: Berechnung des Statistischen Bundesamtes.
[4] Ansatz zuzüglich übertragener Reste aus Vorjahren, abzüglich Vorgriffe.

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Gegenüber dem Vorjahr sind folgende Änderungen eingetreten: 1.) Das Hochschulamt und das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz sind in einer Behörde zusammengefasst worden. 2.) Im Vorgriff auf die Bildung der Sektionen (Fakultäten) werden zur Sicherung der Transparenz des Umstrukturierungsvorgangs die Produktgruppen auf der Ebene der Sektionen gebildet .

Die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) ist wie folgt organisiert [5]:

Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Hochschulamt	Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

Produktbereich 01 Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden
PG 01 Ministerielle und administrative Aufgaben
PG 02 Förderung der außeruniversitären Forschung
PG 03 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
PG 04 Förderung der Studierenden

Produktbereich 02 Gesundheit und Verbraucherschutz
PG 01 Produktbereichsbezogene Steuerung und Verwaltungsservice
PG 02 Öffentliche Gesundheit, Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz
PG 03 Gesundheitsversorgung und Krankenversicherungsschutz
PG 04 Verbraucherschutz (I) – Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen
PG 05 Verbraucherschutz (II) – Arbeits- und Gesundheitsschutz, Produktsicherheit, Integration anwendungsbezogener Neuentwicklungen, Gesundheit und Umwelt
PG 06 Institut für Hygiene und Umwelt
PG 07 Bernhard-Nocht-Institut

Produktbereich 03 Universität Hamburg
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Fakultät für Bildungswissenschaften
Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften
Fakultät für Naturwissenschaften
Senatsunmittelbare und andere zentrale Einrichtungen
Jeweils PG Lehre und Forschung

Produktbereich 07 Hochschule für angewandte Wissenschaften
Life Sciences
Soziale Arbeit
Design, Medien und Information
Technik, Informatik und Wirtschaft
Bauen (Anteil der HAW)
Jeweils PG Lehre und Forschung

Produktbereich 04 Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
PG 01 Medienzugang und -erschließung
PG 02 Medienbenutzung, Bestände und Dienste

Produktbereich 08 Hochschule für bildende Künste
Kunst
Bauen (Anteil der HfbK)
Jeweils PG Lehre und Forschung

Produktbereich 05 HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
PG 01 Lehre und Forschung

Produktbereich 09 Hochschule für Musik und Theater
PG 01 Lehre und Forschung

Produktbereich 06 Technische Universität Hamburg-Harburg
PG 01 Lehre und Forschung

Produktbereich 10 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
PG 01 Lehre und Forschung

[5] Produktbereiche grau gerastert.

4. Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD), Kontenrahmen für Versorgung (KRV) und Stellenplan

KRD

Im KRD des Einzelplans sind nach Umstellung der Hochschulhaushalte (einschl. Staats- und Universitätsbibliothek) auf Nettoveranschlagung in Wirtschaftsplänen gem. § 15 Abs. 2 LHO nur noch die Personalausgaben des Hochschulamts und des Amtes für Gesundheit (Kapitel 3400, 3610 und 3680) enthalten. Die Personalausgaben für die Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“ sind nicht Bestandteil des KRD; sie sind in der Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 veranschlagt; die Personalausgaben für das Amt für Arbeitsschutz in der Titelgruppe Z 64 im Kapitel 3630.

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2004, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Besoldungserhöhung 2004 nach dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz (BBVAnpG); die Mittel hierfür waren im Haushaltsplan 2004 zentral veranschlagt;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen in den Jahren 2005 und 2006 (Jesteburg II):
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2004 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2003, Altersmodell); Berücksichtigung der nur hälftigen Erhöhungsbeträge bei Erreichen der nächsten Lebensaltersstufe nach aktuellem Tarifrecht;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2003 feststehen;
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2003), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - im Planansatz 2004 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen;
- Auswirkungen etwaiger Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalts 2004;
- im Finanzplan 2003-2007 in den MAP-Raten 2005 und 2006 enthaltene Anpassungen;
- IuK-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind <u>außerdem</u> veranschlagt:

- Kostenanteile
  - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)
  - an den Versorgungsbezügen der Angestellten (Titel 435.91),
  - an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter (Titel 436.91) sowie
  - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.
Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich für 2005 und 2006 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren 2005 und 2006.

Umsetzung der Konsolidierung bei den Personalausgaben im Haushaltsvollzug 2003

Das Personalausgabenbudget der dezentralisierten Personalausgaben des Hochschulamtes wurde im Vollzug des Jahres 2003 eingehalten, darüber hinaus konnte ein Rest in Höhe von rd. 500 Tsd. EUR als ersteuert anerkannt und in das Folgejahr übertragen werden.

KRV

Nach dem „Verursacherprinzip“ werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRD, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftsplänen (Titel xxxx.632.91 / 632.01) veranschlagten Kostenanteile für Versorgung
- und der Bedarfsspitze aus Mehr-/Minderbeträgen gegenüber dem Wert nach Versorgungsprognose (vgl. Drucksache 17/3182).

Im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt werden nur die Bedarfsspitzen zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger. Die Kostenanteile (s.o.) bleiben Bestandteil des Budgets (KRD; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 11 v.H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig (Art. 3 Nr. 1 Haushaltsbeschluss).
Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem ange-

wendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.
Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.
Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für 2005 und 2006 werden zentral berücksichtigt.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan des Hochschulamtes, des Amtes für Gesundheit, des HWWA (Abwicklungsteil) und des UKE sind in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten).
Die Stellenpläne der netto-veranschlagten Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt. Die Stellen werden im Stellenplan in dezimaler Form ausgewiesen, einschließlich des bisherigen sog. „Sonstigen Personalbedarfs“, also der Angaben von Stellenkapazitäten in Einheiten unterhalb einer ganzen Stelle (Stunden, Unterrichtsstunden, Tagewerke). Dies ist bei der Interpretation von Zeitreihen mit Stellenangaben entsprechend zu berücksichtigen.
Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Mai 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006.
Die vom Senat beantragten Stellenneuschaffungen, -hebungen und -umwandlungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten. Die betreffenden Veränderungen sind in der nachstehenden Tabelle summarisch sowie im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.
Dies gilt gleichermaßen für ggf. vorgesehene Stellenstreichungen (z.B. im Zusammenhang mit der Umsetzung aufgabenkritischer Ansätze), über die der Senat die Bürgerschaft mit gesonderter Vorlage unterrichten wird. Die damit konkret verbundenen Stellenabgänge werden – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen – im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Zur Einsparung vorgesehene Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen – z.B. Stellen noch besetzt – im dezentralen Datenbestand bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006 nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Für 2005 wird 1 Hebung beantragt.

Kapitel	Stellenzahl	Neue Stellen		Stellenhebungen		Umwandlungen	
	2004	2006	2005	2006	2005	2006	2005
3400 Hochschulamt	127,87						
3420 Universität Hamburg	3.288,44						
3470 Staats- und Universitätsbibliothek	213,00						
3480 HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	134,75						
3490 HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung (Abwicklungsteil)	20,50						
3500 Technische Universität Hamburg-Harburg	1.160,33				1		
3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften	1.020,40						
3580 Hochschule für bildende Künste	122,26						
3590 Hochschule für Musik und Theater	174,68						
3600 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	5.566,60						
3610 Amt für Gesundheit	728,94						
3620 Institut für Hygiene und Umwelt	342,86						
3640 Bernhard-Nocht-Institut	225,21						

Im Rahmen des 2001 beendeten Spar- und Konsolidierungsprogramms der vorangegangenen Legislaturperiode muss die Universität Hamburg noch rund 60 Stellen streichen, deren Finanzierung mit dem Ende des Spar- und Konsolidierungsprogramms bereits entfallen ist.

5. Kontenrahmen für Sachausgaben (KRS)

Der Kontenrahmen für Sachausgaben (KRS) des Hochschulamtes und des Amtes für Gesundheit sind mit der Aufstellung des Haushalts 1999 bzw. 2000 aufgelöst worden.

6. Einzelplandeckungskreise

Die im Einzelplan 3.2 vorhandenen Deckungskreise sind auf dem Deckblatt zum Zahlenwerk genannt; Übersichten der dazugehörigen Titel befinden sich in Anlage 4.

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zur Behörde für Wissenschaft und Gesundheit gehören die folgenden Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO; das voraussichtliche Jahresergebnis je Einrichtung ist wie folgt veranschlagt:

Einrichtung	Gesamtaufwand		Zuführung (-) aus dem Haushalt Ablieferung (+) an den Haushalt	
	2006	2005	2006	2005
Universität Hamburg	262.575	256.408	-215.708	-210.782
Staats- und Universitätsbibliothek – Carl v. Ossietzky –	13.588	13.226	-12.571	-12.209
HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	10.073	9.806	-9.807	-9.642
Technische Universität Hamburg-Harburg	74.559	72.799	-62.543	-60.978
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	70.785	68.817	-69.481	-67.937
Hochschule für bildende Künste	9.810	9.541	-9.724	-9.488
Hochschule für Musik und Theater	13.540	13.179	-13.295	-12.954
Institut für Hygiene und Umwelt	20.954	21.004	-11.896	-11.896
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	11.372	10.952	-9.855	-9.435

Wirtschaftspläne und Erläuterungen befinden sich in Anlage 2 (rosa Seiten).

8. Bericht über Maßnahmen und Projekte gem. bürgerschaftlichen Ersuchen

Den Einzelplan 3.2 betreffende bürgerschaftliche Ersuchen liegen nicht vor.

9. Zuwendungen

Organisation des Zuwendungsverfahrens

Im Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (Amt G) werden die Zuwendungen seit dem Jahre 2000 mit Hilfe des EDV-gestützten Verfahrens „Integrierte Erfassung und Bearbeitung von Zuwendungen“ (INEZ) bewilligt, welches im Laufe des Jahres 2004 auch im Hochschulamt eingesetzt werden soll. Dieses Verfahren stellt sicher, dass keine Doppelfinanzierung stattfindet, dass die Bewilligungen nach einheitlichen Kriterien ausgesprochen werden, alle Zuwendungsfälle dokumentiert werden und auch die Verwendungsnachweisprüfung in dieses Verfahren eingeschlossen ist. Mit Hilfe eines Auswertungssystems ist es möglich, jederzeit Auskunft über Volumina, Bewilligungen und Verfahrensstände zu erhalten.

Auf der Grundlage mehrerer bürgerschaftlicher Ersuchen zum Thema „Zuwendungen“ wurde ein Verfahrenscontrolling in den Behörden der FHH eingeführt, welches auch in der BWG angewandt wird. Im Rahmen des jährlichen Berichtes über den Haushaltsverlauf eines Haushaltsjahres werden gegenüber Senat und Bürgerschaft die Abläufe der Zuwendungsverfahren dargestellt und die wesentlichen Ergebnisse des Zuwendungscontrollings über Bewilligungen und Verwendungsnachweisprüfungen übermittelt.

Darüber hinaus wurde im Amt G ein amtsinternes operatives Controlling und ein quartalsweise durchgeführtes Berichtswesen eingerichtet, mit dem die Steuerung des Zuwendungsverfahrens und die Einhaltung der vorgegebenen Fristen unterstützt wird.

In der BWG werden jährlich rd. 258,6 Mio. € an Zuwendungen vergeben. Davon entfällt ein erheblicher Anteil mit 165,7 Mio. € auf das Universitätsklinikum Eppendorf. Im Bereich Wissenschaft und Forschung werden daneben insbesondere die mit Bund und Ländern gemeinschaftlich finanzierten Forschungseinrichtungen wie z.B. Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), aber auch wissenschaftliche Forschungsinstitute hohen Ranges wie das Deutsche Elektronen Synchroton (DESY) und das Heinrich-Pette-Institut gefördert. Aufgrund der Gemeinschafts-

finanzierung ist die Höhe der Zuwendungen nicht direkt durch das Hochschulamt steuerbar. Einzelheiten werden insbesondere in den Erläuterungen zum Kapitel 3410 dargestellt.

Drogen und Sucht (3670.684.61) und Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung (3610.684.71)

Das ambulante Drogenhilfesystem sowie die Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention der Freien und Hansestadt Hamburg werden im Rahmen von Projektförderungen über die Vergabe von Zuwendungen aus den Titeln 3670.684.61 bzw. 3610.684.71 finanziert. Die zu finanzierenden Leistungen für den Bereich Drogen und Sucht umfassen Maßnahmen der Suchtprävention, niedrigschwellige gesundheitliche Basis- und Überlebenshilfen, Angebote qualifizierter Beratung und Vermittlung in weiterführende Behandlung, psychosoziale Betreuung Substituierter sowie die Förderung der Selbsthilfe und Angehörigenarbeit. Die Ausstiegsorientierung ist das zentrale Element der Drogen- und Suchthilfe für die Förderung von zuwendungsfinanzierten Angeboten und Maßnahmen. Modellversuche, wie z.B. die nationale Erprobung der ärztlichen Heroinvergabe oder die akupunkturgestützte Suchtbehandlung werden in gesonderten Haushaltstiteln veranschlagt.

Die Angebote der verschiedenen Einrichtungen zur Gesundheitsförderung sowie AIDS-Prävention umfassen Beratungen und Betreuung zu unterschiedlichen Fragestellungen und von unterschiedlicher Klientel, Konzeptentwicklungen für gesundheitliche Projekte und Themen sowie die Förderung der Selbsthilfe.

Die Zuwendungen und die Steuerung der Maßnahmen erfolgen auf der Basis einer differenzierten Leistungsbeschreibung und setzen die Einhaltung verbindlicher Qualitätsstandards voraus, hierzu gehört insbesondere die Verpflichtung zur Teilnahme an der klientenbezogenen Basisdatendokumentation und der einrichtungsbezogenen Leistungsdokumentation im Bereich Drogen und Sucht.

In der Regel wird den Trägern die Förderung im Rahmen von Zuwendungsbescheiden gewährt, darüber hinaus besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, Zuwendungsverträge mit den Zuwendungsempfängern abzuschließen. Die Vorteile für die Behörde und die Träger liegen in der Optimierung der wirtschaftlichen Eigenverantwortung bei den Zuwendungsempfängern.

Mit der Vergabe von Zuwendungen ist eine Finanzierungsform vorgegeben, die es der Fachbehörde ermöglicht, auf den Gebieten der ambulanten Drogen- und Suchtkrankenhilfe sowie der Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention der FHH eine optimale Steuerung vorzunehmen, da die Förderung und Finanzierung von freiwilligen Leistungen des Staates für Maßnahmen und Projekte zeitnah und bedarfsorientiert auf der Grundlage der Politik des Senats ausgerichtet werden kann.

Für den Doppelhaushalt 2005 und 2006 ist in Umsetzung der Beschlüsse zu Jesteburg I und II im Zuwendungsbereich ein erhebliches Einsparvolumen umzusetzen. Die Gestaltung des Haushalts 2005/2006 ist deshalb im Bereich der Suchtkrankenhilfe davon geprägt, das ambulante Hilfesystem strukturell zu verändern. Die Umgestaltung des Hilfesystems wird im Wesentlichen auf der Grundlage des FOGS-Berichtes - Ergebnis einer externen Evaluation des Drogenhilfesystems - vorzunehmen sein. Auch im Bereich der Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention wird das Beratungsangebot vor dem Hintergrund der Beschlüsse zu Jesteburg II einer aufgabenkritischen Überprüfung unterzogen.

10. Aufgabenkritik und Effizienzsteigerung

Maßnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2005

Kategorie / Maßnahmen	Haushaltsentlastung 2005 in Tsd. EUR			
	Personalausgaben	Sach- und Fachausgaben	Sonstige / Einnahmen	Summe
Leistungseinschränkung / -verzicht:	--	--	--	--
Reduzierung der Zuwendungen:				
• Schließung der Massageschule		55		55
• Reduzierung der Zuschüsse an Vereine zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention		47		47
• Reduzierung der Zuschüsse an Vereine und Drogenhilfe		805		805
• Reduzierung der Zuschüsse an die Verbraucherzentrale		35		35
• Reduzierung der Zuschüsse an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (Jesteburg, Mietreduzierung durch räumliche Zusammenlegung)		50		50

• Reduzierung des Zuschusses für den Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf		700		700
• Reduzierung des Zuschusses an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan		1.250		1.250
Verschlankung der Verwaltung: Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen[6] Arbeitszeitverlängerung Besoldungsbereich Einsparung Intendanzbereich		2.250		2.250
Einnahmeerhöhung:	--	--	--	--
Epl. 3.2 gesamt		**5.192**		**5.192**

Maßnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2006

Kategorie / Maßnahmen	Haushaltsentlastung 2006 in Tsd. EUR			
	Personalausgaben	Sach- und Fachausgaben	Sonstige / Einnahmen	Summe
Leistungseinschränkung / -verzicht:	--	--	--	--
Reduzierung der Zuwendungen:				
• Schließung der Massageschule		55		55
• Reduzierung der Zuschüsse an Vereine zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention		119		119
• Reduzierung der Zuschüsse an Vereine und Drogenhilfe		1.228		1.228
• Reduzierung der Zuschüsse an die Verbraucherzentrale		60		60
• Reduzierung der Zuschüsse an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden, die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (Jesteburg, Mietreduzierung durch räumliche Zusammenlegung)		177		177
• Reduzierung des Zuschusses an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan		1.250		1.250
Verschlankung der Verwaltung:				
Reduzierung der Praktikantenvergütung für Studierende der Sozialpädagogik		275		275
Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen[6]		2.250		2.250
Arbeitszeitverlängerung Besoldungsbereich				
Einsparung Intendanzbereich				
Einnahmeerhöhung:	--	--	--	--
Epl. 3.2 gesamt		**5.414**		**5.414**

[6] Der Senat hat im Rahmen seiner Beschlüsse zur Konsolidierung des Haushalts u.a. beschlossen, ab dem Wintersemester 2005/2006 Verwaltungskostenbeiträge von den Studierenden der Hamburger Hochschulen in Höhe von 50 EUR pro Semester zu erheben. Diese zusätzlichen Einnahmen verbleiben den Hochschulen und gleichen die in den Tabellen 2005 und 2006 dargestellten Absenkungen der staatlichen Zuweisungen an die Hochschulen aus.

11. Produktinformationen (generelle Hinweise)

Für die Hochschulen sind im Hinblick auf die Leitlinien des Senats für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen (Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft 17/2914) die künftigen Fakultäten als zusätzliche Gliederungsebene unterhalb der Produktbereiche verwendet worden.
Die für die Fakultäten ausgewiesenen Haushaltsdaten (einschließlich der daraus abgeleiteten Kennziffern) enthalten für den Haushaltsplan 2005/2006 noch den Aufwand für die Leitung und die zentrale Verwaltung der jeweiligen Hochschule. Für künftige Haushaltsjahre soll ein gesonderter Ausweis dieser zentralen Overheads je Hochschule ermittelt werden.

Haushaltsplan 2005

	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben [7]	Sach- und Fachausgaben und sonstige Betriebsausgaben[8]	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. EUR				
Gesamtbetrag Einzelplan	105.197	89.822	680.418	237.846	1.008.086
Davon entfallen auf Produktbereich:					
Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden	88.442	12.416	107.997	47.673	168.086
Gesundheit und Verbraucherschutz	16.755	40.161	82.110	94.849	217.120
Universität		22.251	210.782	17.289	250.322
– Rechtswissenschaftliche Fakultät		1.321	12.418		
– Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		2.271	21.388		
– Fakultät für Bildungswissenschaften		2.516	23.782		
– Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften		3.961	37.371		
– Fakultät für Naturwissenschaften		11.134	105.801		
– Senatsunmittelbare und andere zentrale Einrichtungen		1.048	9.981		
Staats- und Universitätsbibliothek		624	12.209	1.650	14.483
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik		53	9.642	70	9.765
Technische Universität Hamburg-Harburg		-2.239	60.978	8.960	67.699
Hochschule für angewandte Wissenschaften		14.138	67.937	8.393	90.468
– Life Sciences		2.320	11.163		
– Soziale Arbeit		1.261	6.048		
– Design, Medien und Information		2.248	10.790		
– Technik, Informatik, Wirtschaft		6.380	30.676		
– Bauen (Anteil der HAW)		1.929	9.260		
Hochschule für bildende Künste		1.268	9.488	220	10.976
– Kunst		1.032	7.728		
– Bauen (Anteil der HfbK)		236	1.760		
Hochschule für Musik und Theater		1.150	12.954	220	14.324
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf		-	106.321	58.522	164.843

[7] Zu den Produktbereichen „Universität Hamburg“ bis „Hochschule für Musik und Theater“: Bei den Angaben handelt es sich ausschließlich um Daten des Kontenrahmens für Versorgung (KRV). Diese Mittel sind nicht Teil der Zuweisungen (Ausgleichsbeträge) für die Wirtschaftspläne. Die KRD- und KRN-bezogenen Personalausgaben sowie die Versorgungszuschläge dieser Produktbereiche sind aus Gründen der Haushaltssystematik in den Sach- und Fachausgaben enthalten.

[8] Die Angaben zu den Fakultäten geschehen im Vorgriff auf deren Bildung. Die Differenz von 41 Tsd. / 43 Tsd. Euro zwischen den für die Fakultäten und der für die Universität insgesamt genannten Zahlen steht in Zusammenhang mit externen Kosten (Fachbereich Medizin)

Haushaltsplan 2006

	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben [7]	Sach- und Fachausgaben und sonstige Betriebsausgaben[8]	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. EUR				
Gesamtbetrag Einzelplan	110.431	90.036	687.067	263.879	1.040.982
Davon entfallen auf Produktbereich:					
Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden	94.152	11.948	105.093	55.935	172.976
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz	16.279	39.264	79.433	110.958	229.655
Universität		23.009	215.708	22.629	261.346
– Rechtswissenschaftliche Fakultät		1.361	12.591		
– Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		2.339	21.675		
– Fakultät für Bildungswissenschaften		2.594	24.220		
– Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften		4.090	38.047		
– Fakultät für Naturwissenschaften		11.543	108.879		
– Senatsunmittelbare und andere zentrale Einrichtungen		1.082	10.253		
Staats- und Universitätsbibliothek		534	12.571	50	13.155
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik		222	9.807	70	10.099
Technische Universität Hamburg-Harburg		-1.998	62.543	9.960	70.505
Hochschule für angewandte Wissenschaften		14.684	69.481	6.889	91.054
– Life Sciences		2.410	11.431		
– Soziale Arbeit		1.310	6.173		
– Design, Medien und Information		2.334	11.025		
– Technik, Informatik, Wirtschaft		6.627	31.390		
– Bauen (Anteil der HAW)		2.003	9.462		
Hochschule für bildende Künste		1.261	9.724	220	11.205
– Kunst		1.026	7.926		
– Bauen (Anteil der HfbK)		235	1.798		
Hochschule für Musik und Theater		1.112	13.295	220	14.627
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf		-	109.412	56.948	166.360

Die Produktinformation für das Hochschulamt, das Amt für Gesundheit und das UKE finden sich jeweils im gleichlautenden Abschnitt des Haushaltsplanes. Für die Hochschulen, das Bernhard-Nocht-Institut, das Institut für Hygiene und Umwelt und die Staats- und Universitätsbibliothek sind die Produktinformationen Teil der Erläuterungen der Wirtschaftspläne (rosa Seiten).

Zuordnung der Einzelplankapitel zu den Produktbereichen

Für den Einzelplan 3.2 besteht folgende Zuordnung der Kapitel zu den Produktbereichen:

Produktbereich	Kapitel-Nr.	Kapitelbezeichnung
Hochschulamt	3400	Verwaltung
	3410	Förderung der außeruniversitären Forschung
	3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
	3690	Förderung der Studierenden
Produktbereiche der Universität Hamburg	3420	Universität Hamburg
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB)	3470	Staats- und Universitätsbibliothek
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
Technische Universität Hamburg-Harburg	3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
Produktbereiche der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Produktbereiche der Hochschule für bildende Künste	3580	Hochschule für bildende Künste
Hochschule für Musik und Theater	3590	Hochschule für Musik und Theater
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz	3610	Amt für Gesundheit
	3620	Institut für Hygiene und Umwelt
	3630	Arbeitsschutz
	3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
	3670	Drogen und Sucht
	3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen

Im Kontext mit der Umstellung der Budgetermittlung für die Hochschulen auf die Drei-Säulen-Finanzierung (vgl. Ziffer 1, Spiegelpunkt 5) sind in die Produktinformationen auf Hochschulebene die Zielzahlen für die Bemessungsgröße „Absolventen“, sowie die Aufteilung der Budgets auf die 3 Säulen Grundleistungsbudget, Anreizbudget und Innovationsbudget aufgenommen worden. Für die Fakultäten sind darüber hinaus die „Ist-Kosten“ je Absolvent aufgenommen worden. Diese Ist-Kosten können noch keinen normativen Steuerungsanspruch für die Gegenwart begründen, stellen jedoch Ausgangswerte für künftige Preise dar. Die Preise für künftige Haushalte müssen im Rahmen der Umsetzung der Leitlinien des Senats unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit der Drei-Säulen-Finanzierung, im Vergleich mit den Preisen und Erfahrungen anderer Hochschulen bzw. Bundesländer und unter Berücksichtigung der Entwicklung bei den Absolventenzahlen in einem mittelfristigen und iterativ gestalteten Migrationspfad justiert werden. Sofern für einzelne Fakultäten bereits nach Abschlussarten differenzierte Zielzahlen für Absolventen verfügbar waren, wurden Vollstudienäquivalente (VSÄ) gebildet, durch die unterschiedlich teure Abschlussarten für die Vergleichbarkeit auf einen „Einheits“absolventen bezogen werden. In den übrigen Fällen sind die Absolventen nicht differenziert - und damit als Fallzahlen - ausgewiesen. Insoweit sind die Preise für beide genannten Gruppen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Bildung eines Innovationsbudgets auf Fakultätsebene entfällt wegen des Charakters des Innovationsbudgets als antragsbezogene Finanzierung.

Vorwort
Einzelplan 3.2

Für das Anreizbudget haben Hochschulen und Behörde für Wissenschaft und Gesundheit folgende Indikatoren (und deren Gewichtung) vereinbart:

	Universität Hamburg	**Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg**	**Technische Universität Hamburg-Harburg**	**Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik**	**Hochschule für Musik und Theater**	**Hochschule für bildende Künste**
LEHRE	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 35	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 40	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 35	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 20	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 35	Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studierenden gesamt 35
FORSCHUNG	Drittmittel je Professor 35	Drittmittel je Professur 20	Anzahl der Promotionen 35	Drittmittel je Professur 35	Präsentationen 15	Präsentationen 15
FRAUENFÖRDERUNG / GLEICHSTELLUNG	Anteil der Professorinnen an Neuberufungen 15	Anteil der weiblichen Studienanfänger an der Gesamtzahl der Studienanfänger in Fachbereichen / Studiengängen, in denen ihr Anteil unter 50% liegt 10	Anteil der weiblichen Studienanfänger an der Gesamtzahl der Studienanfänger 10	Anteil der Frauen an Vollzeitäquivalenten wissenschaftliches Personal 20	Anteil der Frauen an Vollzeitäquivalenten wissenschaftliches Personal 25	Anteil der Frauen an Vollzeitäquivalenten wissenschaftliches Personal 25
		Anteil Professorinnen an Neuberufungen 10				
INTERNATIONALISIERUNG	Anteil ausländischer Absolventen an Absolventen gesamt 15	Anteil ausländischer Absolventen an Absolventen gesamt 20	Anteil ausländischer Absolventen an Absolventen gesamt 20	Studierende der HWP, die mindestens 1 Semester im Ausland verbringen 25	Anteil ausländischer Absolventen an Absolventen gesamt 25	Anteil ausländischer Absolventen an Absolventen gesamt 25

Produktinformationen

Produktbereich 01: Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden

Die Kapitel 3410, 3660 und 3690 dienen der Durchführung der Fachaufgaben im Bereich Wissenschaft und Forschung, soweit diese hochschulübergreifend oder außerhalb der Hochschulen wahrgenommen werden. Sie sind in der nachfolgenden Darstellung dem Produktbereich Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden zugeordnet, dem die Steuerung der für diese Zwecke vorgesehenen Haushaltsmittel obliegt. Dem Hochschulamt (Kapitel 3400), das ministerielle und administrative Aufgaben wahrnimmt, obliegt die Steuerung der für diese Zwecke vorgesehenen Haushaltsmittel.

Produktbereichskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	90.124	84.743	83.442	88.442	94.152
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	48.332	36.795	35.178	35.832	35.678
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	41.792	47.948	48.264	52.610	58.474
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	116.442	116.441	123.602	120.413	117.041
• Personalausgaben in Tsd. EUR	8.251	8.099	12.560	12.416	11.948
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	108.191	96.404	102.101	101.153	99.841
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	72.839	66.189	68.794	67.923	66.621
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	31.771	28.698	28.722	29.539	29.542
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	-	11.938	8.941	6.844	5.252
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	30.541	51.383	47.182	47.673	55.935
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	6.161	7.825	9.712	9.466	7.798
Stellen	130,77	131,31	127,87	127,87	127,87

Ziele des Produktbereichs

Z 1: Bereitstellung der erforderlichen Studienplätze für Hamburg und seine Region
Z 2: Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung
Z 3: Weitere Internationalisierung der Studienangebote
Z 4: Erhöhung der Attraktivität für ausländische Studierende
Z 5: Profilierung durch Forschungsschwerpunkte in innovativen Wissenschaftsbereichen
Z 6: Förderung der Spitzenforschung durch Mitfinanzierung der überregionalen Forschungsförderung
Z 7: Förderung des Innovations-, Wissens- und Technologietransfers
Z 8: Ausbau der Weiterbildung durch die Hamburger Hochschulen
Z 9: Optimierung der Personalstruktur im wissenschaftlichen Bereich
Z 10: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
Z 11: Erhöhung des Anteils von Frauen in Wissenschaft und Forschung
Z 12: Betrieb eines Hochschulklinikums zur Maximalversorgung
Z 13: Förderung der sozialen Lage und des sozialen Umfeldes der Studierenden
Z 14: Schaffung von Kostentransparenz und Wettbewerb
Z 15: Sicherstellung der erforderlichen Finanzausstattung.

Produktgruppen - Überblick

PG 1 Ministerielle und administrative Aufgaben
PG 2 Förderung der außeruniversitären Forschung
PG 3 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
PG 4 Förderung der Studierenden

Produktgruppe 01: Ministerielle und administrative Aufgaben **Kapitel 3400**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Hochschul- und Institutionenbetreuung

Z 2: Bau- und Investitionsplanung

Z 3: Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten

Z 4: Zentrale Steuerung

Z 5: Administration Hochschulamt

Betreuung der Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen in operativen Angelegenheiten, die der Fach- und Rechtsaufsicht unterliegen, strategische Entwicklungsplanung für den Wissenschaftsbereich. Steuerung mit Hilfe moderner Steuerungsinstrumente wie Ziel - und Leistungsvereinbarungen, Produktinformationen, Ausstattungsvergleiche, Drei-Säulen-Finanzierung.

Produkte

Hochschul- und Institutionenbetreuung

P 1 Ziel- und Leistungsvereinbarungen

P 2 Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten

P 3 Forschung und Wissenstransfer

P 4 Hochschulstrukturentwicklung

P 5 Berufungen und Personalcontrolling

P 6 Finanzcontrolling (Wirtschaftspläne)

Bau- und Investitionsplanung

P 7 Rahmenplan, Finanzbericht, Haushaltsplan

P 8 Bau- und Projektplanung

Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten

P 9 Strukturfragen Lehre und Studium, Hochschulentwicklungsplanung

P 10 Strukturfragen Forschung sowie Innovations- und Wissenstransfer

P 11 Hochschulrecht

P 12 Internationale Angelegenheiten

Zentrale Steuerung

P 13 Finanzen

P 14 Justitiariat

P 15 Personalrecht / Personalentwicklung

P 16 Qualitative Steuerungsinstrumente, Controlling, Organisationsentwicklung

P 17 Mobilität, Jobbörse

Administration Hochschulamt

P 18 Intendanz

P 19 Personalverwaltung

P 20 DV–Organisation

P 21 Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	833	800	312	275	275
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	833	800	312	275	275
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	0	0	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	9.613	10.769	15.259	15.090	14.609
• Personalausgaben in Tsd. EUR[1]	7.897	8.099	12.560	12.416	11.948
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.716	2.670	2.699	2.674	2.661
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	150	0	0	0	0

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Ausgaben					
Personalkosten (ohne Dienststelle „HWWA-Alt“) in Tsd. EUR	7.255	7.258	11.733	11.692	11.466
Dienststelle „HWWA-Alt“ (vgl. Titelgruppe Z 70) in Tsd. EUR	645	964	877	766	510

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen[2]	130,77	131,31	127,87	127,87	127,87

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 18: Intendanz:					
Stellen für die zentrale Intendanz	24,93	24,93	21,61	21,61	21,61
Anteil der Personalausgaben der zentralen Intendanz an den gesamten Personalausgaben des Hochschulamtes in %	15,96	15,76	9,02	8,80	9
P 19: Personalverwaltung:					
Anzahl der Beschäftigten des Hochschulamtes[3]	196	205	136	136	136
Personalverwaltungskosten pro Beschäftigten des Hochschulamtes in EUR[4]	475	516	434	434	434
P 20: DV–Organisation:					
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze an den bildschirmgeeigneten Büroarbeitsplätzen in %	100	100	100	100	100

Produktgruppe 02: Förderung der außeruniversitären Forschung — Kapitel 3410

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung	
Z 1:	Förderung und Betreuung von Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen außerhalb der Hochschulen
Z 2:	Abwicklung und Betreuung der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG (DFG, MPG, HGF-Forschungszentren, WGL-Einrichtungen, Akademienprogramm)

[1] Personalausgaben ab 2004 inklusive KRV
[2] ohne Dienststelle "HWWA-Alt"
[3] ab 2004 ohne Beschäftigte der Staatlichen Hochbaudienststelle
[4] ab dem Ergebnis 2002 erfolgte die Berechnung der Personalverwaltungskosten inklusive einer Arbeitsplatzpauschale von 6.950 Euro (davor: anteilige Sachkosten);
von der Personalverwaltung werden neben den Beschäftigten des Hochschulamtes auch die der Staats- und Universitätsbibliothek betreut; ab 2004 ohne Hochbaudienststelle

Produktbereich: 01
Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden

Produkte
P 1 Steuerung der von Hamburg und vom Bund geförderten Einrichtungen
P 2 Steuerung der von Hamburg teil- bzw. vollfinanzierten Einrichtungen
P 3 Gemeinsame Forschungsförderung Bund und Länder
P 4 Wirtschaftliche Stiftungsaufsicht

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	18.628	13.460	13.537	13.572	13.619
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	16.571	11.860	11.937	11.972	12.019
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	2.057	1.600	1.600	1.600	1.600
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	64.749	59.889	61.552	60.898	60.819
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	64.749	59.889	61.552	60.898	60.819
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	64.659	59.822	60.643	60.857	60.778
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	5.034	7.082	8.969	8.732	7.064
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	5.034	7.082	8.969	8.732	7.064

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Der Großteil der Ausgaben beim Kapitel 3410 fließt in folgende Einrichtungen:					
Deutsche Forschungsgemeinschaft in Tsd. EUR	13.381	12.840	13.200	13.565	13.565
Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron in Tsd. EUR	13.971	14.252	14.757	14.003	13.998
Max-Planck-Gesellschaft in Tsd. EUR	10.808	10.609	11.342	11.543	12.118
Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv in Tsd. EUR	8.920	8.920	8.949	8.857	8.859
Heinrich-Pette-Institut in Tsd. EUR	8.253	6.770	11.905	12.090	9.813
Einnahmen					
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung HWWA in Tsd. EUR	9.120	7.805	7.830	7.749	7.751
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut in Tsd. EUR	4.054	4.055	4.107	4.223	4.268

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Ausgabeschwerpunkte:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Titel 685.34)

Finanzierung Bund : Länder: 58 : 42

Die Aufteilung des Länderanteils erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.

Die Finanzierung von Graduiertenkollegs unterliegt diesem Finanzierungsschlüssel zurzeit nur mit 75 % ihres Gesamtvolumens und wird in einem letzten Schritt auf 100 % (2005) verändert.

Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (Titel 685.03 und 893.01)

Finanzierung Bund : Länder: 90 : 10

Die FHH trägt 10 % des Zuwendungsanteils von DESY Hamburg.

Max-Planck-Gesellschaft (Titel 685.35)

Finanzierung Bund : Länder: 50 : 50

Die Finanzierungsbeteiligung des Sitzlandes, die so genannte ”Interessenquote” beträgt 50% des Länderanteils. Der Rest wird auf alle Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.

Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Titel 685.38)

Finanzierung Bund : Länder: 50 : 50

Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Serviceeinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL), zu denen das HWWA zählt, trägt das Sitzland 25% des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.

Heinrich-Pette-Institut (Titel 685.06, 893.03 und 893.04)

Finanzierung Bund : Länder: 50 : 50

Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Forschungseinrichtungen der WGL, zu denen das Heinrich-Pette-Institut zählt, trägt das Sitzland 75 % des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.

Produktgruppe 03: Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten — Kapitel 3660

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Schaffung neuer Studiengänge und Forschungsschwerpunkte

Z 2: Integration neuer Medien

Z 3: Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre

Z 4: Entwicklung von Fachhochschulen

Z 5: Strukturelle Innovationen im Hochschulbereich

Z 6: Verbesserung der Infrastruktur

In diesem Teil des Produktbereiches sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung aufgrund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen. Dies gilt insbesondere für die zentralen Fonds. Weiterhin sind in diesem Bereich Mittel vorgesehen für die Bund-/Länder-Fachprogramme (2001 bis 2006), die in der Nachfolge des HSP III (1996 bis 2000) vereinbart worden sind.

Produkte
P 1 Hamburger Tutorenprogramm
P 2 Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken
P 3 Zeitgemäße Ausstattung mit IuK-Technik zur Sicherung von Forschung, Lehre und Studium
P 4 Informatik- und Multimedia–Ausbildung
P 5 Datenleitungen
P 6 Innovationsförderung

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	25.760	31.540	31.856	35.722	41.427
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	2.840	2	2	0	0
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	22.920	31.538	31.854	35.722	41.427
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.238	13.261	11.788	9.842	8.250
• Personalausgaben in Tsd. EUR	354	-	-	-	-
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	3.884	1.323	2.847	2.998	2.998
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	2.633	888	2.510	2.662	2.662
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	-	11.938	8.941	6.844	5.252
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	565	20.773	14.685	14.687	24.372

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003[5a]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Ausgaben					
Investitionsausgaben für Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	-	3.555	3.530	1.987	3.164
Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	-	6.000	6.500	7.000	9.300
Summe der in den Struktur- und Sonderfonds zur Verfügung stehenden Mittel in Tsd. EUR	-	8.897	7.057	5.462	4.296
- Hamburger Tutorenprogramm in Tsd. EUR	-	511	511	511	511
- Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wiss. Bibliotheken in Tsd. EUR	-	435	435	435	435
- Struktur und Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und Rufabwehr in Tsd. EUR	-	3.673	3.333	-	-
- Innovation "Drei-Säulenfinanzierung" in Tsd. EUR	-	-	-	2.666	3.000
- Restrukturierung der Hochschulen in Tsd. EUR	-	3.000	1.500	1.500	-
- Informatik- und Multimedia–Ausbildung in Tsd. EUR	-	1.278	1.278	350	350
Bund- / Länder-Fachprogramme (HSP III-Nachfolge): Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre, der Entwicklung von Fachhochschulen und von strukturellen Innovationen im Hochschulbereich in Tsd. EUR[5]	-	1.884	1.727	1.727	1.727

[5] Veranschlagt sind die Landeskomplementärmittel, es werden Zuweisungen des Bundes in derselben Höhe erwartet.
[5a] Kein Ergebnisausweis, da nur zentral veranschlagte Mittel, die in der Bewirtschaftung andere Titel verstärken.

Einnahmen					
Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme in Tsd. EUR[6]	1.799	0	0	0	0
Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen in Tsd. EUR[7]	195	0	0	-	-
Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz in Tsd. EUR in Tsd. EUR	22.920	31.538	31.854	47.099	46.366

Produktgruppe 04: Förderung der Studierenden — Kapitel 3690

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und der sonstigen Studienförderung nach Landesrecht.

Z 2: Dem Studentenwerk obliegt die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der Studierenden der Hamburger Hochschulen. In diesem Zusammenhang werden dem Studentenwerk Mittel für die Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG, für die Errichtung und Bewirtschaftung von Mensen, für die Errichtung und Verwaltung von Einrichtungen für das studentische Wohnen, für die Beratung der Wohnheimträger und für die Erbbauzinsen der Wohnheime des Studentenwerks bereitgestellt.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem BAföG stehen in ursächlichem Zusammenhang mit der Gesetzeslage. Durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz vom 19.03.2001 ist eine deutliche Ausgabenerhöhung zu verzeichnen.

Produkte

P 1 Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung

P 2 Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger, insbesondere in den Bereichen

- studentische Verpflegung
- studentisches Wohnen
- sowie Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung

P 3 Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	44.903	38.943	37.737	38.873	38.831
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	28.088	24.133	22.927	23.585	23.384
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	16.815	14.810	14.810	15.288	15.447
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	37.842	32.522	35.003	34.583	33.363
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	37.842	32.522	35.003	34.583	33.363
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	5.547	5.479	5.641	4.404	3.181
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	31.771	28.698	28.722	29.539	29.542
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	24.792	23.528	23.528	24.254	24.499
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	1.127	743	743	734	734

[6] Leertitel
[7] weggefallener Ansatz

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen auf die Produkte:					
Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung in Tsd. EUR	48.868	46.500	46.500	48.000	48.500
Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger in Tsd. EUR	6.040	5.660	5.822	4.576	3.335
Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung in Tsd. EUR	825	798	796	800	818
Förderung ausländischer Studierender in Tsd. EUR	525	640	640	640	640
Einnahmen					
Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung in Tsd. EUR	4.782	7.700	6.500	5.000	4.500
Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG in Tsd. EUR	35.604	31.047	31.047	33.688	34.147

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Anzahl der Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studienförderung für ausländische Studierende	380	370	370	370	370
Anzahl der Studentenwohnheimplätze (Studentenwerk und freie Träger)	5.155	5.155	5.309	5.309	5.309
Versorgung der Studierenden mit Plätzen für das studentische Wohnen in %	8	8	8,30	8,20	8,20
Förderfälle Inland pro Monat	7.453	-	7.751	7.984	8.143
durchschnittlicher Förderbetrag Inland in EUR pro Monat[8]	405	-	402	400	400
Förderfälle Ausland pro Monat	832	-	865	891	909
durchschnittlicher Förderbetrag Ausland in EUR pro Monat[8]	465	-	430	430	430

[8] Der monatliche Förderungsbetrag errechnet sich aus den monatlichen Zahlungen ohne Nachzahlungen. Eine Hochrechnung auf die Gesamtausgaben BAföG ist somit nicht möglich.

Produktbereich 10: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Kapitel 3600

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	vorl. Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Erträge					
1. Betriebliche Erträge	297.611	291.355	298.132	294.244	290.313
2. Sonstige Erträge (u.a. Auflösungen von Rückstellungen)	26.415	23.269	27.130	30.471	32.029
3. FHH-Zuschuss zu den Betriebsaufwendungen für Forschung und Lehre[9]	107.035	107.063	107.082	106.321	109.412
Gesamterträge	431.061	421.687	432.344	431.036	431.754
Aufwendungen					
1. Personalaufwendungen	283.763	278.183	281.076	271.450	274.248
2. Sachaufwendungen	147.266	143.472	150.915	159.233	157.153
3. Sonstige Aufwendungen	32	32	353	353	353
Gesamtaufwendungen	431.061	421.687	432.344	431.036	431.754
Erwartetes Betriebsergebnis[9]	-10.808	-15.961	-16.312	-22.716	-24.236
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen[10]	46.634	37.312[11]	42.726	58.522	56.948
2. Sonstiger Finanzbedarf	107.035	107.063	107.082	106.321	109.412
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	153.669	144.375	149.808	164.843	166.360

Kostendaten	vorl. Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[12]					
– Überbehördlich (1,5 %)	4.256	4.173	4.216	4.082	4.124

Stellen[13]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches Personal (auf volle Stellen gerundet), davon:	1.307	1.281	1.310	1.326	1.326
– Professoren C 2 bis C 4	224	224	227	224	224
– sonstiges wissenschaftliches Personal [14]	1.083	1.057	1.083	1.102	1.102
Technisches und Verwaltungspersonal[15]	4.916	4.916	4.617	4.213	3.836
Gesamtsumme:	6.223	6.197	5.927	5.539	5.162

[9] Die Daten des FHH-Zuschusses für 2003 bis 2005 enthalten nicht den Ausgleich für Personal- und Sachkostensteigerungen, während sie in den Zahlen der Aufwendungen enthalten sind. Dies erhöht rechnerisch den erwarteten Betriebsverlust. Die Ausgleiche sind aus zentralen Mitteln der Finanzbehörde entsprechend des Zukunftspaktes zu finanzieren. Im Betrag für 2006 wurden basiserhöhende Ausgleiche zum Teil berücksichtigt.

[10] Ansatzsteigerungen 2005/2006 bedingt durch das Großvorhaben „Masterplan, 1. Bauabschnitt".

[11] Ohne Reste aus Vorjahren

[12] Gemeinkosten im Sinne der Aufwendungen für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[13] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

[14] Erhöhung vorwiegend befristeter Stellen beim sonstigen wissenschaftlichen Personal, u.a. im Zusammenhang DRG (Dokumentationsdienst) sowie Leistungsanreize in der Forschungsförderung z. B. anhand von Scoringergebnissen. Erhöhung der Ist-Zahl 2003 unter anderem zur Umsetzung des EU-Urteils und des neuen deutschen Arbeitszeitrechts.

[15] Die vorgesehene Reduzierung des Technischen und Verwaltungspersonals von 2003 auf 2004 resultiert aus der Ausgliederung der Gebäudereinigung. Die geplante Reduzierung des Technischen und Verwaltungspersonals von 2004 zu 2006 erfolgt durch weitere Ausgründungen.

Stichtagsbezogen , jeweils am 1.12.:	1996	1998	2000	2001	2002	2003
Vollkräfte nach Regelarbeitszeit	5.282,79	5.049,21	5.013,14	4.822,69	4.889,05	4.902,95
In Prozent:	100,0	95,6	94,9	91,3	92,5	92,8

Ziele des Produktbereiches

- Erreichen einer Spitzenposition in der deutschen Universitätsmedizin
- Reagieren auf die einschneidenden Veränderungen der Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung

Produktgruppen-Überblick

PG Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Lehre

- Vermittlung einer hochwertigen beruflichen Qualifikation
- Verbesserung der medizinischen Ausbildung
- Internationale Hochschulbeziehungen
- Gemeinsame Betreuung ausländischer und deutscher Studierender

Forschungsschwerpunkte

- Neuorientierung und Effektivitätssteigerung der Hochschulmedizinischen Forschung
- regelmäßiges Überprüfen der aktuellen Relevanz und Qualität der Schwerpunkte
- Berücksichtigung der Schwerpunkte anderer Hochschulen oder Forschungseinrichtungen im norddeutschen Raum

Leistungsbezogene Mittelvergabe

- leistungsorientierte Zuweisung der Etatmittel für die Forschung
- Forschungsförderungsfonds Medizin (FFM) zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Einwerbung von Drittmitteln

Weitere Zielaspekte im Bereich Forschung

- Sonderforschungsbereiche
- Forschergruppen
- Graduiertenkollegs
- Forschungsverbünde
- Beteiligung von UKE-Wissenschaftlern an Europäischen Forschungsrahmenprogrammen

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	432	438	k.A.	414	413
– Frauenanteil in %	48,4	49,8	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	8,3	8,4	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	209.481	
DSF-Budget in Tsd. EUR	86.725	89.750
davon		
– Grundleistungsbudget	73.716	76.288
– Anreizbudget	11.274	11.667
– Innovationsbudget	1.735	1.795

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	3.156	2.998	2.797	3.039
– Frauenanteil in %[8]	54,1	53,0	60,3	62,4
– Ausländeranteil in %[8]	12,7	11,2	11,9	11,0
Zahl der Promotionen	305	302	316	299
– Frauenanteil in %	43,3	41,7	45,6	47,8
Drittmittelerträge in Tsd. EUR	22.237	25.700	28.712	29.104

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,5	0,4	0,4	0,3
– je Professorenstelle	2,0	1,9	1,9	2,0
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,4	2,6	2,5	2,3
– je Professorenstelle	13,8	13,3	12,4	13,6
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	87,5	86,3	80,5	82,8
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,34	1,34	1,40	1,33
Erträge aus Drittmitteln je Professorenstelle in Tsd. EUR		114,22	127,61	129,93

Produktbereich 02: Gesundheit und Verbraucherschutz Kapitel 3610-3680 (ohne 3660)

Produktbereichskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR[16]	18.200	18.611	17.737	16.755	16.279
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	18.200	18.611	17.737	16.755	16.279
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	138.358	118.234	130.009	122.306	118.638
• Personalausgaben in Tsd. EUR[17]	35.974	36.268	41.267	40.161	39.264
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR[18]	101.194	80.942	87.825	81.228	78.457
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	26.399	25.435	26.567	25.008	21.267
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	596	700	17.955	17.955	17.955
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	1.190	1.024	917	917	917
Investitionsausgaben in Tsd. EUR[19]	94.146	71.030	77.496	94.849	110.958
Stellen	728,67	733,15	731,35	728,67	728,67

Ziele des Produktbereichs

Z 1: Koordinierung produktbereichsbezogener Planung und Steuerung

Z 2: Schutz des Menschen vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Stärkung gesundheitsfördernder und präventiver Strategien, Sicherung und Weiterentwicklung von Ausbildungsstandards in den Gesundheitsberufen

Z 3: Sicherung und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Versorgungsstrukturen und krankenversicherungsrechtlicher Grundlagen

Z 4: Ausbau eines präventiv wirkenden Verbraucherschutzes in Hamburg durch Bündelung sämtlicher verbraucherschutzpolitischer Maßnahmen und Neuordnung ihres Vollzuges, Stärkung des Tierschutzes

Z 5: Weiterentwicklung intersektoraler Verbraucherschutz-, Arbeitsschutz- und Patientenschutz-Konzepte sowie von Umweltmedizin und Epidemiologie

Z 6: Sicherung eines hohen Untersuchungsniveaus in den Bereichen Lebensmittelhygiene, Lebensmittelvirologie und Infektionsepidemiologie im Institut für Hygiene und Umwelt

Z 7: Ausbau der tropenmedizinischen Forschung und der Behandlungsmöglichkeiten hochkontagiöser Erkrankungen im Bernhard-Nocht-Institut

Produktgruppen - Überblick

PG 1 Produktbereichsbezogene Steuerung und Verwaltungsservice

PG 2 Öffentliche Gesundheit, Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz

PG 3 Gesundheitsversorgung und Krankenversicherungsschutz

PG 4 Verbraucherschutz (I) - Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen

PG 5 Verbraucherschutz (II) - Arbeits- und Gesundheitsschutz, Produktsicherheit, Integration anwendungsbezogener Neuentwicklungen, Gesundheit und Umwelt

[16] Die Gesamteinnahmen beinhalten auch die Zahlen für die nach § 15 LHO veranschlagten Bereiche Institut für Hygiene und Umwelt und Bernhard-Nocht-Institut für die Jahre 2003 bis 2006.

[17] Ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV) - auch der nach § 15 LHO veranschlagten Bereiche Institut für Hygiene und Umwelt und Bernhard-Nocht-Institut.

[18] Die Gesamtzahlen für Sach- und Fachausgaben beinhalten auch die Zahlen für die nach § 15 LHO veranschlagten Bereiche Institut für Hygiene und Umwelt und Bernhard-Nocht-Institut für die Jahre 2003 bis 2006.
Für das Jahr 2003: Die Ergebnisse der anderen AOB (Rahmen- und Zweckzuweisungen für die Bezirke) sind nicht enthalten.

[19] Die Gesamtzahlen für Investitionen beinhalten auch die Zahlen für die nach § 15 LHO veranschlagten Bereiche Institut für Hygiene und Umwelt und Bernhard-Nocht-Institut für die Jahre 2003 bis 2006.

Produktgruppe 01: Produktbereichsbezogene Steuerung und Verwaltungsservice **Kapitel 3610**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Unterstützung der Fachaufgaben durch Förderung des Modernisierungsprozesses, durch Weiterentwicklung der IuK-Verfahren sowie Organisations- und Personalentwicklung zur Anpassung an veränderte Bedarfe

Z 2: Sicherung und Gestaltung einheitlicher produktbereichsbezogener Voraussetzungen für eine effektive Steuerung von Personal- und Sachmitteln

Z 3: Förderung der produktbereichsinternen Arbeitsfähigkeit durch bedarfsgerechte operative Unterstützung (Service)

Z 4: Zentrale Leitungsunterstützung bei der Steuerung der Fachaufgaben, Koordinierung und Controlling der produktbereichsbezogenen Fachplanungen, Integration von EU-Angelegenheiten und Stärkung der „Europafähigkeit" des Produktbereichs, Förderung der internationalen Zusammenarbeit

Produkte

P 1 Leitungs- und Aufgabenunterstützung

Erläuterungen:

Unterstützung der Leitung und der Fachbereiche bei der Erstellung ihrer Produkte, Gestaltung von Organisations- und Geschäftsprozessen, vorbereitende Mitwirkung bei Stellenbesetzungen, angemessene Betreuung und Beratung der Beschäftigten in sozialen Belangen

Schwerpunkte:

Begleitung von organisatorischen Veränderungen durch Organisationsentwicklungs- und Personalentwicklungskompetenz

P 2 Ressourcensteuerung

Erläuterungen:

Steuerung unter Beachtung externer und interner Bewirtschaftungsvorgaben und sich verändernder Rahmenbedingungen, angemessene Verteilung des Personalbudgets auf die Produktgruppen, Ressourcensteuerung für den Produktbereich

Schwerpunkte:

Produktbereichsbezogenes Kontraktwesen

Aufbau eines produktbereichsbezogenen Controllingsystems und einer hierauf bezogenen Kosten- und Leistungsrechnung mit SAP

Institutionalisiertes unterjähriges Personalberichtswesen durch Ausbau von Personalplanung, -entwicklung und -controlling

Weiterentwicklung eines Zuwendungscontrollings für das Amt

P 3 Service

Erläuterungen:

Allgemeine Verwaltungsaufgaben, Raumangelegenheiten, IuK-Anwenderbetreuung und -Systemverwaltung

Schwerpunkte:

Weiterführung des Projektes Eldorado (bisher: Dokumenta) zur elektronischen Archivierung

Planung und Umsetzung einer räumlichen Zusammenführung des Amtes G

Integration der DV-Netze

P 4 Koordinierung von Fachplanung, Ressortpolitik und EU-Angelegenheiten

Erläuterungen:

Weiterentwicklung der produktbereichsbezogenen Steuerung von Fachplanungen und des Controllings, Koordinierung und Vorbereitung politischer (Senat, Bürgerschaft und Deputation) und überregionaler Gremien, insbesondere Fachministerkonferenzen und Gesetzgebungsverfahren sowie zentrale Bearbeitung von EU-Angelegenheiten und Koordination von Aktivitäten im Bereich der internationalen Zusammenarbeit

Schwerpunkte:

Weiterentwicklung der Fachplanung

Weiterentwicklung des Controllings und der strategischen Steuerung

Koordination der europapolitischen und internationalen Aktivitäten

Produktbereich: 02
Gesundheit und Verbraucherschutz

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.218	1.812	1.703	1.508	1.508
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	1.218	1.812	1.703	1.508	1.508
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	6.334	6.188	7.962	7.416	7.134
• Personalausgaben in Tsd. EUR[20]	5.615	5.475	7.368	6.699	6.437
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	719	713	594	717	697
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	221	-	-	-	-
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	2	2	2	2

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[21]	266	251	394	345	328
· innerbehördlich in Tsd. EUR	182	169	283	245	231
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	84	82	111	100	97

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Sach- und Fachausgaben: Der Schwerpunkt liegt bei den anteiligen Sachkosten im Betriebskonto 3610, Z 61, insb. Miete, Bewirtschaftung, Bauunterhaltung.

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	92,73	84,88	86,10	81,73	81,73

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 4: Koordinierung von Fachplanung, Ressortpolitik und EU-Angelegenheiten:					
Überregionale Planung und Koordinierung:					
Initiativanträge Hamburgs (Bundesrat, GMK inkl. AOLG, ASMK)	3	2	3	3	3
Teilnahme Hamburgs an themenbezogenen AG´s	12	6	10	10	10
EU-Angelegenheiten/Internationales:					
Anzahl der Projekte im Rahmen von Städtepartnerschaften[22]	-	-	-	2	1
Anzahl der internationalen Kooperationsvorhaben mit Beteiligung Amt G[23]	-	-	-	4	4

[20] Inkl. der Ausgaben für gestelltes Personal im Krankenhaus Rissen (2006: 1.350 Tsd. EUR, 2005: 1.350 Tsd. EUR, 2004: 1.500 Tsd. EUR); ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV).

[21] Beim Planwert 2004 treten besondere Abweichungen durch die erstmalige Veranschlagung des Kontenrahmens Versorgung auf.

[22] Weiterführung der regelmäßigen Kooperation zwischen der Zentralen Beratungsstelle und Juventa in St. Petersburg (HIV), Shanghai: Forschungsprojekt mit dem BNI im Bereich Infektionskrankheiten.

[23] Vorhaben in Litauen (Aufbau eines Chemikalienmanagementsystems, Entwicklung eines distant learning systems zur Weiterbildung von Arbeitsschutzinspektoren), Polen (Praktische Umsetzung der biological agents Richtlinie), Oman (Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum Nord und Kliniken im Oman, u.a. auf dem Gebiet der Kinderheilkunde) und Tunesien (Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum Nord und Kliniken in Tunesien, v.a. im Bereich der Neonatologie).

Produktgruppe 02: Öffentliche Gesundheit, Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz **Kapitel 3610/3670**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Sicherung und Weiterentwicklung von Ausbildungsstandards in den Gesundheitsberufen, Erarbeitung ethischer Standards zur Einführung und Anwendung neuer medizinischer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Z 2: Planung, Steuerung und Finanzierung bedarfsgerechter Versorgungsstrukturen in der Suchtkrankenhilfe

Z 3: Informationsvermittlung im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung mit dem Ziel, eine breitere Öffentlichkeit zu orientieren und motivieren, aktiv an der Gestaltung und Umsetzung gesundheitsbezogener Aktivitäten mitzuwirken

Z 4: Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention in allen gesellschaftlichen Bereichen (intersektoral) und Verbesserung der Kooperation und Vernetzung von Gesundheitsangeboten in allen Sozialsystemen (Stadtteilen, Bildungseinrichtungen, besonderen Zielgruppen) durch Ziel gerichtete und Ergebnis orientierte Vergabe von Zuwendungen an etablierte Einrichtungen wie Träger der freien Wohlfahrtspflege u.ä.

Z 5: Entwicklung, Steuerung sowie Steigerung der Effektivität der Leistungsangebote der Bezirke im Öffentlichen Gesundheitsdienst

Z 6: Sicherung der Rahmenbedingungen für eine arbeitsmedizinische Forschung auf hohem Niveau; Ausbau der einheitlichen Aufgabenwahrnehmung in Deutschland im Bereich der Schifffahrtsmedizin und der Schiffs- und Küstenhygiene

Produkte

P 1 Gesundheitsberufe, Ethik in der Medizin

Erläuterungen:

Fortschreibung landesrechtlicher und Mitwirkung an bundesrechtlicher Normsetzung für die Berufe im Gesundheitswesen; Durchführung der gesetzlichen Aufgaben des Landesprüfungsamtes für Heilberufe, Aufsichtstätigkeit und Zulassungserteilung für akademische Heilberufe und Gesundheitsfachberufe, Ausübung der Rechtsaufsicht über die Heilberufekammern, Mitwirkung an der Entwicklung ethischer und rechtlicher Standards in der Biomedizin

Schwerpunkte:

Mitwirkung an der Novellierung der Approbationsordnung der Zahnärzte, des Embryonenschutzgesetzes bzw. an der Erarbeitung eines Fortpflanzungsmedizingesetzes, des Rettungsassistentengesetzes

Erarbeitung eines Weiterbildungsgesetzes für die Gesundheitsfachberufe (einschl. Altenpflege)

Umsetzung des Heilberufekammergesetzes, der novellierten Bundesärzteordnung, der Approbationsordnung für Ärzte und Apotheker und des Gentestgesetzes

Umsetzung des Krankenpflegegesetzes und Begleitung des Hamburger Modells; Auszubildende in der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege werden seit Oktober 2003 in einem dreijährigen Ausbildungsgang zu einem allgemeinen Krankenpflege-Examen und in einer halbjährigen Vertiefungsphase zu einem zusätzlichen Abschluss in der Kinderkranken- oder Altenpflege geführt

Bedarfsabhängige Weiterentwicklung der Beratungs- und Behandlungsangebote im Bereich der Familienplanung, insbesondere Intensivierung des Beratungsangebots zur Pränataldiagnostik sowie im Bereich der Prävention zur Minimierung von Minderjährigenschwangerschaften

P 2 Drogen und Sucht

Erläuterungen:

Weiterentwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Hilfen für Suchtkranke im Hinblick auf Wirksamkeit (u.a. Ausstiegsorientierung) und Wirtschaftlichkeit der Angebote

Schwerpunkte:

Umsetzung der im Haushaltsjahr 2004 vorgelegten und ausgewerteten Ergebnisse der externen Evaluation des Drogenhilfesystems in Hamburg

Stärkung der suchtmittelübergreifenden Beratung und Förderung der Kooperation von Einrichtungen und Trägern der Suchtkrankenhilfe zur flexibleren Anpassung der Beratungsangebote an den Bedarf

Auswertung der Ergebnisse aus den Modellvorhaben heroingestützte Behandlung Opiatabhängiger sowie Akupunkturbehandlung von Suchtkranken und Mitwirkung an der Implementierung in das Regelsystem der gesundheitlichen Versorgung

P 3 Gesundheitsberichterstattung

Erläuterungen:

Erfassung, Analyse, Beschreibung und Bewertung gesundheitlicher Parameter der hamburgischen Bevölkerung sowie gesundheitlicher Versorgungsstrukturen. Hieraus abgeleitet werden präventive, gesundheitsfördernde Projekte und Beratungsleistungen für die Allgemeinbevölkerung und für besondere Zielgruppen

Schwerpunkte:

Erfassung und Verbesserung der gesundheitlichen Lage insbesondere in sozial benachteiligten Stadtgebieten

Erstellung von Berichten zur gesundheitlichen Lage der hamburgischen Bevölkerung - Bericht zur Früherkennung von frühkindlichen Gesundheitsproblemen, Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen, Erstellung des Hamburger Landesgesundheitsberichtes „Stadtdiagnose 3"

Entwicklung prioritärer Gesundheitsziele auf Grundlage der Erkenntnisse der Gesundheitsberichterstattung (Hamburger Gesundheitsziel-Prozess)

P 4 Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsberatung

Erläuterungen:

Koordinierung sowie (fachliche und finanzielle) Steuerung zielgruppenübergreifender und -spezifischer Maßnahmen und Projekte zur Gesundheitsberatung, Gesundheitsförderung und Prävention

Schwerpunkte:

niedrigschwellig organisierte Angebote der Gesundheitsberatung (und ggf. Untersuchungen) für spezielle Zielgruppen, die durch sonstige Maßnahmen der Gesundheitsinformation, -aufklärung und -beratung nicht oder nur unzureichend erreicht werden

Gesundheitsberatung chronisch Kranker und älterer Menschen durch Ratgeber (Patientenführer) und Ausbau des Multiplikatorennetzes

Fortschreibung des Landesprogramms AIDS

Verbesserte Information der Bevölkerung und von Fachleuten über gesundheitliche Daten, Hilfeangebote oder Kompetenzen im Internet

Planung, Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten, die Problemfelder (hierzu gehören frühkindliche Gesundheitsprobleme, Übergewicht bei Kindern, sucht- bzw. verhaltensabhängige Krankheiten) der Gesundheitsberichterstattung aufgreifen

Gesunde, soziale Stadt Hamburg: Aktivitäten für mehr Gesundheit -insbesondere Ernährungs- und Bewegungsförderung- in benachteiligten Stadtteilen; zusammen mit BSU, BBS sowie der HAG

Umsetzung des Frühförderkonzeptes für Hamburg

Fortentwicklung des Landesrahmenprogramms „Gesunde Stadt Hamburg". Im Landesrahmenprogramm wird aufgezeigt werden, auf welche Weise Ämter und Behörden Rahmenbedingungen und Projekte für die Verbesserung der gesundheitlichen Lage bereits fördern bzw. zukünftig fördern wollen

P 5 Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz, Hafen- und Flughafenärztlicher Dienst

Erläuterungen:

Die für alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger vorgehaltenen Leistungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sind unter Berücksichtigung bevölkerungsmedizinischer Entwicklungen schwerpunktmäßig auf gesundheitlich und sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen gerichtet. Dies gilt gleichermaßen für Kinder und Jugendliche wie auch für alte Menschen

Der Tätigkeit der Umwelt- und Gesundheitsämter weitgehend vergleichbar mit einem Schwerpunkt im hygienischen Bereich ist die Aufgabenwahrnehmung durch den Hafen- und Flughafenärztlichen Dienst

Auf dem Gebiet des Infektionsschutzes stehen vor allem Maßnahmen des Impfschutzes, des Seuchenschutzes und der Krankenhaushygiene im Vordergrund

Schwerpunkte:

Schulärztlicher Dienst: Planung und Koordinierung, Verstärkung präventiver und gesundheitsfördernder Aufgaben des Schulärztlichen Dienstes

Optimierung der Strukturen zum Schutz vor besonderen Infektionslagen

Ausbau von Maßnahmen zu Vollzug und Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes sowie Mitarbeit an der geplanten Novellierung des Gesetzes

Weiterentwicklung von Hygienestandards in der Krankenhaushygiene sowie Förderung der Umsetzung, insbesondere in der ambulanten Praxis in Zusammenarbeit mit den im Wesentlichen beteiligten Organisationen (Ärztekammer Hamburg und Kassenärztliche Vereinigung), unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen

Vorsorgemaßnahmen gegen Bioterrorismus, Planung und Koordinierung

P 6 Anwendungsbezogene Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin einschl. Schifffahrtsmedizin

Erläuterungen:

Weiterentwicklung der klinischen Arbeitsmedizin, Arbeitstoxikologie, Allergologie und Arbeitspsychologie im Zentralinstitut für Arbeitsmedizin

Weiterentwicklung und Koordinierung fachlicher Standards in der Schifffahrtsmedizin

Bearbeitung von 15 Forschungsprojekten

Schwerpunkte:

Erforschung der psychosozialen Belastungen in ausgewählten Arbeitsfeldern, insbesondere Telearbeit

Molekulare Allergieforschung zur Verbesserung der Prävention

Pilotstudie zur Erfassung der Gesundheitsgefährdung durch begaste Container

Betriebsepidemiologische Untersuchungen, u.a. auf dem Gebiet der Dioxinbelastung

Arbeitstoxikologische Analytik, insbesondere Biomonitoring von Beschäftigten, die mit Isocyanatlacken arbeiten

Spezielle Diagnostik und Pathophysiologie des Berufsasthmas

Koordination der Erstellung von Leitlinien zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen

Anwendung der Telemedizin in der Kauffahrteischifffahrt

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.311	1.068	1.137	741	541
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	1.311	1.068	1.137	741	541
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	46.832	43.717	47.901	46.403	42.699
• Personalausgaben in Tsd. EUR[24]	8.427	7.833	11.541	11.345	10.790
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	38.405	35.884	36.360	35.058	31.909
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	25.351	24.414	24.774	22.990	19.309
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	-	15	15	15	15
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	2.117	129	1.325	172	173

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[25]	539	488	711	707	679
· innerbehördlich in Tsd. EUR	413	371	538	537	517
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	126	117	173	170	162

[24] Ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV).
[25] Beim Planwert 2004 treten besondere Abweichungen durch die erstmalige Veranschlagung des Kontenrahmens Versorgung auf.

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Einnahmen: Verwaltungs- und Benutzungsgebühren nach der Gebührenordnung für das öffentliche Gesundheitswesen (GebOöG) für Amtshandlungen in Angelegenheiten der Gesundheitsberufe sowie des Hafen- und Flughafenärztlichen Dienstes, P1 / P 5 Einnahmen aus Zuweisungen anderer Länder für den Betrieb der Schifffahrtsmedizin im Rahmen der Norddeutschen Kooperation, P 6 Einnahmen aus Zuweisungen des Bundes zur nationalen Erprobung der ärztlichen Heroinvergabe (bis 2005), P 2 Sach- und Fachausgaben: Zuwendungen in den Bereichen Drogen und Sucht sowie Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention, P 2 / P4 Sachaufwendungen für den Hafenärztlichen Dienst und die anwendungsbezogene Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin einschl. Schifffahrtsmedizin, P 5 / P 6 Investitionen: Beschaffung größerer ärztlicher und wissenschaftlicher Geräte für das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin, den Hafenärztlichen Dienst sowie die nachgeordneten Beratungsstellen, P 5 / P6

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	168,64	161,54	162,58	166,14	166,14

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Gesundheitsberufe, Ethik in der Medizin:					
Anzahl der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (akademische und nicht-akademische Gesundheitsberufe und Gesundheitsfachberufe, einschl. Heilpraktikerprüfungen)[26]	4.638	4.650	4.650	4.850	4.950
Anhängige berufsrechtliche Verfahren[27]	150	150	160	170	180
Überprüfung der 230 Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen bei ca. 7.000 Beratungen p.a. in %	95	100	100	100	100
Steuerungsgespräche mit den Trägern der institutionellen Schwangerschaftskonfliktberatung (Fallzahlentwicklung, Fachcontrolling)	11	12	12	12	12
Anerkennungsverfahren für die Erteilung der Erlaubnis zum Führen einer Berufsbezeichnung in den Gesundheitsfachberufen	97	100	100	100	100
Steuerungsgespräche mit den zz. 35 Trägern der Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen[28]	5	15	5	10	15
P 2: Drogen und Sucht:					
1. Daten des ambulanten Hilfesystems					
erreichte Klienten (ca. Zahl) im Hilfesystem	12.074	9.200	11.000	12.000	11.500
Anzahl der ambulanten Kontakt-, Beratungs- und Behandlungsangebote	53	53	53	51	50
- davon im Bereich legale Drogen	12	14	15	11	11

[26] Die Studienplätze werden im Fachbereich Medizin ab 2003 erhöht, daher ist ab 2005 von einer erhöhten Anzahl von Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern auszugehen.

[27] Hier erfolgt die Umstellung auf anhängige Verfahren und erwartete Neuzugänge. Wegen langwieriger staatsanwaltlicher Ermittlungs- und Strafverfahren und wegen der sich in nahezu allen Fällen anschließenden verwaltungsgerichtlichen Auseinandersetzungen ziehen sich die berufsrechtlichen Verfahren in der Regel über mehrere Jahre hin, so dass die Zahl der laufenden Fälle überproportional ansteigt. Die Nennung lediglich der Neuzugänge spiegelt deshalb die tatsächliche Situation nur bedingt wider. Daher erfolgt die Umstellung auf anhängige Verfahren.

[28] Aufgrund der Personalsituation konnten 2003 lediglich 5 Steuerungsgespräche geführt werden. Für 2004 ist keine grundsätzliche Änderung zu erwarten, daher wird die ursprüngliche Planzahl korrigiert. Zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion im Sinne einer Qualitätssicherung werden jedoch regelmäßige, langfristig mindestens alle zwei Jahre stattfindende Steuerungsgespräche mit allen Schulen angestrebt.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
- davon im Bereich illegale Drogen	28	32	27	27	26
- davon im suchtmittelübergreifenden Bereich	13	7	11	13	13
Anzahl der Drogenkonsumräume[29]	6	8	6	5	5
Anzahl der Drogenkonsumvorgänge[30]	161.962	-	150.000	150.000	150.000
Anzahl der Plätze für ambulante Nachbetreuung	47	47	47	47	47
getauschte Spritzen in Drogenhilfeeinrichtungen[31]	635.225	1.400.000	1.000.000	600.000	600.000
Mindestanzahl erfolgreicher Therapievermittlungen (Abstinenztherapien)[32]	2.179	1.600	1.700	2.000	1.900
- davon im Bereich legale Drogen	363	450	400	400	400
- davon im Bereich illegale Drogen	972	750	600	800	700
- davon im suchtmittelübergreifenden Bereich	844	400	700	800	800
Anzahl psychosozialer Betreuungen (Fälle)	1.922	1.800	1.700	1.800	1.800
Mindestanzahl durchgeführter Beratungsprozesse	10.966	8.000	10.500	10.500	10.000
- davon im Bereich legale Drogen	2.332	2.500	2.500	2.300	2.300
- davon im Bereich illegale Drogen	2.773	3.500	3.000	2.700	2.200
- davon im suchtmittelübergreifenden Bereich	5.861	2.000	5.000	5.500	5.500
Mindestanzahl der sozialen Integration (Fälle)[33]	3.010	2.500	2.500	3.000	2.900
- davon im Bereich legale Drogen	806	400	600	800	800
- davon im Bereich illegale Drogen	587	1.500	800	600	500
- davon im suchtmittelübergreifenden Bereich	1.617	600	1.100	1.600	1.600
Anzahl der Patienten im Heroinmodell	200	230	230	200	200
Anzahl der Patienten im Akupunkturmodell[34]	189	-	100	-	-
2. Daten des stationären Hilfesystems					
Platzzahl für Vor- und Nachsorge- sowie Übergangseinrichtungen[35]	268	280	268	268	268
Mindestanzahl durchgeführter stationärer Vor- und Nachsorgemaßnahmen (Angabe in Bewilligungen)	2.067	1.600	1.600	1.800	1.800
P 3: Gesundheitsberichterstattung:					
Säuglingssterblichkeit[36]	-	70	65	50	50
Rate Säuglingssterblichkeit je 1.000 Lebendgeborene[37]	-	4,40	4,20	3,20	3,20
Sterblichkeit an Lungenkrebs[38]	-	970	970	960	960
Rate Sterblichkeit an Lungenkrebs je 100 Tsd. Einwohner	-	57	57	56	56
Herzinfarktsterblichkeit[39]	-	1.150	1.150	1.150	1.150

[29] Die Differenz zwischen Plan 2003 und Plan 2004/Ist 2003 ist mit der Schließung von 2 Drogenkonsumräumen (Drogenhilfe Eimsbüttel und Drobill), die Abweichung zwischen Plan 2004 und Plan 2005/6 durch die Schließung des Fixstern zum 31.12.2003 zu erklären.

[30] Bei der Kennzahl handelt es sich um eine neue Kennzahl für den Haushaltsplan 2004. Aufgrund dessen liegt keine Planzahl für 2003 vor.

[31] Die Abweichung ist zum größten Teil durch Veränderung der Konsummuster sowie den in Drogenkonsumräumen zur Verfügung gestellten Spritzen zu erklären.

[32] In Folge der Erhöhung der Anzahl der suchtmittelübergreifenden Einrichtungen erfolgt eine Verschiebung/Erhöhung im suchtmittelübergreifenden Bereich hinsichtlich der Therapievermittlungen, durchgeführten Beratungsprozesse und der sozialen Integration.

[33] Das Leistungssegment Suchtbegleitung wurde in soziale Integration umbenannt.

[34] Bei der Kennzahl handelt es sich um eine neue Kennzahl für den Haushaltsplan 2004. Aufgrund dessen liegen lediglich die Ist-Zahl für 2003 sowie die Planzahl für 2004 vor. Vertraglich ist die Anzahl der Patienten auf 100 festgelegt. Da das Modellvorhaben akupunkturgestützte Behandlung zum 31.12.2004 ausläuft, werden keine Planzahlen für 2005/06 aufgeführt.

[35] Es wurden ausschließlich die über Pflegesatz nach § 93 BSHG finanzierten Plätze gezählt.

[36] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor.

[37] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor. Vergleichszahlen gemäß der aktuell verfügbaren Daten der Gesundheitsberichtserstattung des Bundes für das Jahr 2001: Berlin - 3,4; Bremen - 6,0; Bund - 4,3.

[38] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Rate Herzinfarktsterblichkeit je 100 Tsd. Einwohner	-	67	67	67	67
Schlaganfallsterblichkeit[40]	-	1.400	1.400	1.300	1.300
Rate Schlaganfallsterblichkeit je 100 Tsd. Einwohner[41]	-	82	82	75	75
P 4: Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsberatung:					
Eingegangene Verwendungsnachweise	25	22	17	23	23
Eingegangene Verwendungsnachweise (Volumen) in Tsd. EUR	4.374	4.718	4.065	4.034	4.034
Ärztliche Beratungen, Untersuchungen und Veranlassungen bei Behinderten und deren Angehörigen[42]	5.100	5.700	5.700	5.700	5.700
Untersuchungen von Prostituierten	4.716	5.000	5.000	5.000	5.000
Persönliche und telefonische AIDS-Beratungen[43]	6.947	6.500	6.000	6.650	6.650
Beratung der Gesundheitslotsen[44]	1.620	2.500	0	0	0
P 5: Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz, Hafen- und Flughafenärztlicher Dienst:					
Anzahl der auf Basis der Seegesundheitserklärung überprüften und abgefertigten Schiffe[45]	1.950	4.000	4.000	4.000	4.000
Anzahl der ausgestellten Rattenatteste	326	450	400	400	400
Anzahl der ausgestellten Trinkwasseratteste	404	620	550	550	650
Anzahl der ausgestellten Trinkwasseratteste, davon Beanstandungen	155	0	0	-	-
Anzahl der ausgestellten Apothekenatteste	102	100	100	100	100
Kontrollen des Umgangs mit Gefahrstoffen im Hafen, u.a. bei Containerbegasungen[46]	107	500	500	500	500
Anzahl der Kontrollen Flughafen (Ver- und Entsorgungsanlagen)[47]	-	-	100	100	100
Anzahl der Kontrollen Flugzeuge[48]	-	-	200	200	200
Anzahl der Kontrollen Hafenfahrzeuge[49]	-	-	600	600	600

[39] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor.

[40] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor.

[41] Die Planzahlen 2005 und 2006 wurden auf der Grundlage der Ist-Zahlen 2002 unter Einbeziehung derzeitiger Trends entwickelt. Ist-Zahlen für 2003 liegen noch nicht vor.

[42] Aufgrund von Beurlaubungen konnte in 2003 nur eine reduzierte Anzahl von Beratungen und Untersuchungen durchgeführt werden.

[43] Durch die Reorganisation der Beratungsstelle Gesundheit wird die Wahrnehmung von Aufgaben der AIDS-Beratung an das Bernhard-Nocht-Institut (BNI) übertragen.

[44] Mit Ablauf des Jahres 2003 wurde die telefonische Beratung der Gesundheitslotsen eingestellt, zukünftig werden die Informationen über Internet, eingegrenzt auf Angebote des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und des psychosozialen Hilfesystems, abrufbar sein.

[45] Im Jahr 2003 wurden vom Hafenärztlichen Dienst ca. 13.000 Seeschiffe registriert, die den Hamburger Hafen angelaufen haben. Mit 1.950 Schiffsabfertigungen wurde somit eine Quote von 15% erreicht. Die Anzahl von 4000 Begehungen auf Basis der Seegesundheitserklärung wird unter Berücksichtigung seuchenhygienischer Aspekte und der nationalen/internationalen Vorschriften als Mindestzahl für unbedingt erforderlich gehalten.
Im Jahr 2003 konnten aufgrund der angespannten Personalsituation nicht mehr Schiffsabfertigungen durchgeführt werden.

[46] Die erforderlichen Mehrkontrollen im Gefahrstoffbereich basieren auf einer Zunahme der Begasungsanmeldungen ab Oktober 2002. 2003 wurden 3.400 Begasungen angezeigt. Zudem sind zur Überwachung der Anmeldungen, Deklarierungen und Sicherstellung erforderlicher Kontrollmessungen von einkommenden intransitbegasten Containern nach Gefahrstoffverordnung/TRGS 512 zusätzliche Kontrollen erforderlich.
Im Jahr 2003 konnten aufgrund der angespannten Personalsituation nicht mehr Kontrollen durchgeführt werden.

[47] Aktuelle Aufgaben und vermehrte Kontrollen ergeben sich durch hohe Beanstandungsraten hinsichtlich der Überwachung nach Trinkwasserverordnung in Flugzeugen und entsprechenden Versorgungseinrichtungen am Flughafen. 2003 wurden auf dem Hamburg Airport 149.365 Flugbewegungen registriert (9,5 Millionen Fluggäste).
Neue Kennzahlenermittlung ab Planjahr 2004.

[48] Aktuelle Aufgaben und vermehrte Kontrollen ergeben sich durch hohe Beanstandungsraten hinsichtlich der Überwachung nach Trinkwasserverordnung in Flugzeugen und entsprechenden Versorgungseinrichtungen am Flughafen. 2003 wurden auf dem Hamburg Airport 149.365 Flugbewegungen registriert (9,5 Millionen Fluggäste).
Neue Kennzahlenermittlung ab Planjahr 2004.

[49] Die Überwachung von Fahrzeugen mit Fäkaltanks entsprechend der Hafengesundheitsverordnung fällt in den Zuständigkeitsbereich des Hafen- und Flughafenärztlichen Dienstes. Die entsprechenden Kontrollen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Entsorgung sollten auf mindestens 600 Hafenfahrzeugen nach aufgetretenen Unregelmäßigkeiten verstärkt vorgenommen werden.
Grundlage für die Erhebungen ist die laufende Statistik des HÄD 2003, Angaben des Oberhafenamtes und Hamburg Airport.
Neue Kennzahlenermittlung ab Planjahr 2004.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Anzahl der Kontrollen Hafenanlagen[50]	-	-	200	200	200
Anzahl der Kontrollen Binnenschiffe[51]	-	-	100	100	100
P 6: Anwendungsbezogene Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin einschl. Schifffahrtsmedizin:					
Arbeitsmedizinische Forschung					
Forschungsprojekte[52]	13	14	14	15	15
Arbeitsmedizinische Diagnostik					
Klinische Arbeitsmedizin[53]	5.560	6.000	6.000	6.000	6.000
Klinisches Labor	191	200	200	200	200
Arbeitsmedizinisch-toxikologisches Labor[54]	5.172	4.500	4.500	4.500	4.500
Physiologisch-psychologische Untersuchungen[55]	40	200	200	200	200

Produktgruppe 03: Gesundheitsversorgung und Krankenversicherungsschutz — Kapitel 3610

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Dauer- und regelhafte Sicherung einer bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Hamburger Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung der Metropolfunktion Hamburgs; Prüfung weiterer Strukturanpassungen in der klinischen Psychiatrie

Z 2: Ziel der Länderfinanzierung ist es, die Krankenhäuser, die im Rahmen des Sicherstellungsauftrages für die stationäre Krankenhausversorgung Versorgungsaufträge übernommen haben, so zu fördern, dass sie ihren Versorgungsauftrag bedarfsgerecht, dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik entsprechend, wirtschaftlich erfüllen können

Z 3: Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an Behandlungsplätzen, um für den Vollzug der Maßregeln die gem. §§ 63 und 64 StGB angeordnete gerichtliche Unterbringung sowie Therapie vermindert schuldfähiger oder schuldunfähiger Straftäterinnen und Straftäter in dem erforderlichen Maße zu gewährleisten

Z 4: Wahrung der Interessen Hamburgs bei den Reformen der gesetzlichen Krankenversicherung mit dem Ziel, den Grundsatz einer solidarischen Absicherung des Risikos Krankheit weiterzuentwickeln und die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf eine wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung auszurichten. Zeitnahe Abarbeitung aller an die Fachabteilung herangetragenen Rechtsangelegenheiten

[50] Neue Kennzahlenermittlung ab Planjahr 2004.

[51] Neue Kennzahlenermittlung ab Planjahr 2004.

[52] Für 2005 und 2006 sind bisher folgende 15 Forschungsprojekte vorgesehen bzw. werden weitergeführt: Betriebsepidemiologische Untersuchungen und Biomonitoring; Berufsasthma-Diagnostik; Spezifische Entzündungsparameter im Atemkondensat unter definierten inhalativen Belastungen; Charakterisierung krankheitsursächlicher Mehlallergene; Verbesserung der Diagnostik von Latexallergien; Exhaliertes NO: bei speziellen Berufsgruppen (Arbeitsplatzuntersuchungen); Gesundheitsgefährdende Wirkung von Dioxinen und Hexachlorcyclohexanen - Verlängerung des Follow - up der Boehringer Kohorte; Analytische Entwicklung im arbeitsmedizinischen Biomonitoring; Isocyanate bei Tabakrauchbelastung; Psychosoziale Belastungen und Beanspruchung in ausgewählten Arbeitsfeldern: Untersuchungen bei Lehrkräften und Telearbeitern; Einfluss psychoemotionaler Belastungen; Psychometrische Gütekriterien des Maslach-Burnout-Inventory (MBI); Anwendung der Telemedizin in der Schifffahrt in der Kauffahrteischifffahrt, Pilotstudie zur Erfassung der Gesundheitsgefährdung durch begaste Container; Aufbau eines vernetzten Erfassungs- und Informationssystems mit sämtlichen Schiffsdaten, Zertifikaten und Kontrollen.

[53] Das Ist-Ergebnis 2003 kommt durch 4 abgeschlossene Projekte und durch die noch nicht eingerichtete arbeitsmedizinische Poliklinik zustande. Die Planzahlen für 2004 - 2006 bleiben unverändert, da im Rahmen des EU-Netzwerk-Konzeptes „Occupy“ federführend vom ZfA der Part „Diagnostic produres“ in Zusammenarbeit mit mehreren anderen europäischen arbeitsmedizinischen Zentren entwickelt und als WHO Collaborating Center for Research on Occupational Health gemeinsam mit der AG Betriebliche Epidemiologie sowie einer Task force der European Academy of Allergologie and Clinical Immunology/European Respiratory Society eine internationale „Guideline on Prevention of Occupational Astma“ erarbeitet wird.

[54] Das Ist-Ergebnis 2003 kommt durch erhöhte Referenzuntersuchungen für die Ringversuche der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. zustande. Insgesamt zeichnet sich aus Kostengründen eine Zurückhaltung der Arbeitsmedizin bei der Vergabe von Überwachungsuntersuchung ab, so dass eine Steigerung der Planzahlen 2004 - 2006 nicht zu erwarten ist.

[55] Das Ist-Ergebnis kommt durch ein abgeschlossenes Projekt und einer nicht verwirklichten Untersuchung (kurzfristige Schließung eines Callcenters) zustande. Weiterhin haben sich die Untersuchungen an Schwerpunktschulen aus berufspolitischen Gründen verzögert. Die laufenden Projekte 2004 beinhalten die Untersuchung bei Lehrkräften, Einfluss psychoemotionaler Belastung auf biologische und physiologische Beanspruchungsparameter, Psychometrische Gütekriterien des Maslach-Burnout-Inventory (MBI). Die Planzahlen 2004 - 2006 bleiben deshalb unverändert.

Produkte

P 1 Versorgungsplanung

Erläuterungen:

Anpassung der Versorgungsplanung an die Strukturveränderungen infolge medizinischen Fortschritts, weiteren Ausbaus ambulanter Versorgungssysteme, Einführung integrierter Versorgungsformen sowie leistungsorientiertem, pauschalierendem Vergütungssystem für Krankenhausleistungen

Schwerpunkte:

Anpassung der Krankenhausplanung und ihrer methodischen Grundlagen nach der Einführung des DRG-Fallpauschalensystems/Fallpauschalengesetz zur Neuordnung der Krankenhausfinanzierung (verpflichtende DRG-Einführung für alle Krankenhäuser 01.01.2004.)

Weiterentwicklung der Not- und Unfallversorgung in Hamburg

Im Fachgebiet Psychiatrie wird der weitere Ausbau des teilstationären psychiatrischen Versorgungsangebots und die Weiterentwicklung der klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung unter Berücksichtigung des Prozesses der Umstrukturierung der außerklinischen Versorgung psychisch Kranker vorangetrieben

P 2 Krankenhausinvestitionsförderung

Erläuterungen:

Im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung (Krankenkassen und Länder) haben die Krankenhäuser, die in dem jeweils gültigen Krankenhausplan mit ihrem Versorgungsangebot aufgenommen sind, gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg einen Rechtsanspruch auf auskömmliche Investitionsförderung. Dies konkretisiert sich u.a. durch die Planung und Finanzierung von Maßnahmen zur Umsetzung von Strukturverbesserungen und zur Optimierung der Patientenversorgung

Schwerpunkte:

Verstetigung der für Krankenhausinvestitionen zur Verfügung gestellten Mittel zur Umsetzung weiterer notwendiger Strukturmaßnahmen in den Hamburger Krankenhäusern, z.B. zur Neuordnung der Krankenhausversorgung im Hamburger Süden und Überprüfung einer weiteren Dezentralisierung der klinischen Psychiatrie

Fortführung der begonnenen strukturellen Investitionsmaßnahmen, z.B. Fertigstellung Neubau Klinikum Barmbek, Erweiterung der Psychiatrie und Neubau eines Funktionstraktes im Asklepios Westklinikum Hamburg, Neubau eines Zentrums für interdisziplinäre, kurzstationäre Behandlungsformen im Marienkrankenhaus, Neubau eines Zentrums für interdisziplinäre Notaufnahme, Notfallmedizin und bildgebende Diagnostik im AK St. Georg

Abschluss der Investitionsplanungen zum Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH

Optimierung der klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung

P 3 Maßregelvollzug

Erläuterungen:

Kontinuierliche Anpassung und Optimierung des Maßregelvollzugs unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit der Bevölkerung. Vor dem Hintergrund weiter steigender Zahlen im Maßregelvollzug bedarf es einer kontinuierlichen Anpassung und Optimierung des Maßregelvollzugs

Schwerpunkte:

Jährliche Entgeltverhandlungen zur Sicherstellung der laufenden Kosten des Maßregelvollzugs

P 4 Gesetzliche Krankenversicherung und Aufsichtsangelegenheiten, Krankenhausentgeltregelungen

Erläuterungen:

Verbesserung der Effizienz und Effektivität der gesetzlichen Krankenversicherung durch die Mitwirkung an Bundes- und EU-rechtlicher Normsetzung und der Abstimmung mit den regionalen Akteuren in der Gesundheitsversorgung in Hamburg sowie durch die Aufsicht über die landesunmittelbaren Krankenkassen, deren Verbände und den Kassenärztlichen Vereinigungen

Fortschreibung landesrechtlicher und Mitwirkung an bundesrechtlicher Normsetzung im Bereich Krankenhaus- und Krankenhausentgeltrecht sowie Erledigung von sonstigen Rechtsangelegenheiten wie Genehmigung von Krankenhausentgelten, Konzessionierung privater Krankenanstalten, Widerspruchs- und Prozessverfahren

Schwerpunkte:

Mitwirkung am weiteren Gesetzgebungsverfahren zum Organisationsrecht der Krankenversicherung sowie zum Risikostrukturausgleich

Weiterentwicklung bzw. Reform der gesetzlichen Krankenversicherung vor dem Hintergrund steigender Ausgaben und einer solidarischen Absicherung des Risikos Krankheit, insbesondere hinsichtlich einer Anpassung der Finanzgrundlagen

Aufsicht und Beratung über die Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbetriebes von landesunmittelbaren Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung

2. Stufe der Novellierung des HmbKHG: Definition der künftigen Aufgaben der staatlichen Krankenhausplanung in Hamburg unter Einbeziehung der Auswirkungen des neuen Fallpauschalensystems (DRGs)

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	976	878	878	880	881
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	976	878	878	880	881
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	33.589	15.616	21.565	21.878	21.714
• Personalausgaben in Tsd. EUR[56]	2.160	2.007	2.962	3.091	2.939
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	30.239	12.585	17.686	17.870	17.858
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	214	415	0	0	0
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	0	0	17.404	17.404	17.404
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	1.190	1.024	917	917	917
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	85.684	64.993	70.163	89.609	105.501

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[57]	138	125	182	192	185
· innerbehördlich in Tsd. EUR	106	95	138	146	141
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	32	30	44	46	44

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Einnahmen:
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke im Krankenhausbereich, P 2
Erstattungen der Sozialversicherungsträger gem. § 274 Abs. 2 SGB V, P 4

Sach- und Fachausgaben:
Zuweisungen an Dritte für den Maßregelvollzug, P 3
Zins- und Tilgungszuschüsse bei nichtstaatlichen Krankenhäusern, P 2

Investitionen:
Fördermittel für Krankenhäuser nach § 21, 23, 24 und 27 HmbKHG, P 2
Fördermittel für Krankenhäuser nach § 22 HmbKHG, P 2

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	42,58	54,06	52,44	50,08	50,08

[56] Ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV).
[57] Beim Planwert 2004 treten besondere Abweichungen durch die erstmalige Veranschlagung des Kontenrahmens Versorgung auf.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Versorgungsplanung:					
Zahl der durch den Krankenhausbettennachweis vermittelten Betten	14.811	16.000	16.000	15.000	15.000
Krankenhausbetten (Planbetten)[58]	12.119	12.137	12.137	11.925	-
Plätze in teilstationären Einrichtungen[59]	733	743	743	833	-
Verweildauer in den somatischen Fächern in Tagen[60]	8	9	8,70	-	-
Verweildauer in der Psychiatrie in Tagen[61]	22,90	24,50	24	23,40	-
Durchschnittliche Bettenauslastung in den somatischen Fächern in %[62]	70,50	85	85	85	85
Durchschnittliche Bettenauslastung in den psychiatrischen Fächern in %[63]	82,10	88,50	89	87	-
Anteil der Bevölkerung, die durch dezentral sektorisiert arbeitende Abteilungen psychiatrisch versorgt wird in %[64]	63	67	67	67	67
P 2: Krankenhausinvestitionsförderung:					
Krankenhausinvestitionsvolumen der Einzelförderung (Soll-Ansätze Haushaltspläne) in Tsd. EUR[65]	54.852	33.000	39.150	59.160	75.000
Nach dem KHG zu fördernde Planbetten (einschl. teilstationärer Plätze) (lt. Krankenhausplan 2005)[66]	11.104	11.132	11.132	10.985	-
KHG-Mittel je Planbett nach KHG geförderter Krankenhäuser pro Jahr in EUR[67]	7.770	5.795	6.354	8.241	-
Aus Volumensgründen nicht finanzierbare Anträge im Bereich Krankenhausinvestitionsförderung (kumuliert): Anzahl[68]	60	65	83	-	-
Aus Volumensgründen nicht finanzierbare Anträge im Bereich Krankenhausinvestitionsförderung (kumuliert): Kosten in Tsd. EUR[69]	331.700	334.000	379.900	-	-
P 3: Maßregelvollzug:					

[58] Einschließlich UKE und BNI.
Die Werte in Plan 2003, 2004 bzw. Plan 2005 sind jeweils die im Krankenhausplan 2005 und seiner Anpassung festgelegten Zielzahlen. Das Erreichen der Zielzahl ist abhängig vom Zeitpunkt der Realisierung der im Rahmen des Krankenhausplans 2005 vorgesehenen strukturellen Maßnahmen. Planwert für 2006 zz. noch nicht aufzeigbar, da die Gültigkeit des Krankenhausplans 2005 mit dem 31.12.2005 endet.

[59] Einschließlich UKE und BNI.
Die Werte in Plan 2003, 2004 bzw. Plan 2005 sind jeweils die im Krankenhausplan 2005 und seiner Anpassung festgelegten Zielzahlen. Das Erreichen der Zielzahl ist abhängig vom Zeitpunkt der Realisierung der im Rahmen des Krankenhausplans 2005 vorgesehenen strukturellen Maßnahmen. Planwert für 2006 zz. noch nicht aufzeigbar, da die Gültigkeit des Krankenhausplans 2005 mit dem 31.12.2005 endet.

[60] Zum Ergebniswert 2003: Angaben auf Basis der Krankenhausstatistik bezogen auf Hamburger Planbetten in Krankenhäusern auf Hamburgischem Staatsgebiet. Zu Plan 2005 und 2006: Die von der DRG-Einführung ausgehende Dynamik und deren Auswirkungen auf die durchschnittliche Verweildauer in den somatischen Fachgebieten lassen derzeit eine Prognose nicht zu.

[61] Zum Ergebniswert 2003: Angaben auf Basis der Krankenhausstatistik bezogen auf Hamburger Planbetten in Krankenhäusern auf Hamburgischem Staatsgebiet.

[62] Zum Ergebniswert 2003: Angaben auf Basis der Krankenhausstatistik bezogen auf Hamburger Planbetten in Krankenhäusern auf Hamburgischem Staatsgebiet.

[63] Zum Ergebniswert 2003: Angaben auf Basis der Krankenhausstatistik bezogen auf Hamburger Planbetten in Krankenhäusern auf Hamburgischem Staatsgebiet.

[64] Die Werte in Plan 2003 und Plan 2004 stellen die Zielzahl zum 31.12.2005 dar. Die Zielzahl wurde zum 01.01.2004 realisiert.

[65] Die Planwerte in 2003 und 2004 sind reduziert um die für den Neubau des Klinikum Barmbek vorgesehenen Anteile, die ab 2006 wieder bereitgestellt werden. Planwert 2006 inklusive 10.150 Tsd. EUR zur Abfinanzierung des Klinikums Barmbek.

[66] Ohne UKE; Bundeswehr-Krankenhaus Hamburg, Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg; die Planwerte 2003 und 2004 teilen sich jeweils auf in vollstationäre Behandlungsplätze: 10.498 und teilstationäre Behandlungsplätze: 634. Der Planwert 2005 teilt sich auf in vollstationäre Behandlungsplätze: 10.261 und teilstationäre Behandlungsplätze: 724. Der Istwert 2003 teilt sich auf in vollstationäre Behandlungsplätze: 10.480 und teilstationäre Behandlungsplätze: 624.

[67] KHG-Mittel je Planbett bezogen auf Einzelförderung; Pauschalförderung und Zins- und Tilgungsleistungen, d.h. Gesamt-KHG-Aufkommen.
Veränderung gegenüber 2004: Aufgrund des höheren Haushaltsansatzes für die Einzelförderung in 2005 verändert sich auch der Quotient KHG-Mittel je Planbett.

[68] Planwerte für 2005 und 2006 zz. noch nicht aufzeigbar.

[69] Planwerte für 2005 und 2006 zz. noch nicht aufzeigbar.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Berechnungstage §§ 63, 64 StGB (Maßregelvollzug)[70]	55.103	39.128	60.252	56.333	56.333
Entgeltsatz im Maßregelvollzug in EUR	260,48	-	272,87	278,33	283,89
P 4: Gesetzliche Krankenversicherung und Aufsichtsangelegenheiten, Krankenhausentgeltregelungen:					
Zahl der externen Stellungnahmen und Informationen zu Praxis und Problemen in der gesetzlichen Krankenversicherung	147	150	150	150	150
Zahl der Rechtsprüfungen, Beratungsschreiben und Aufsichtsanordnungen im Bereich GKV[71]	86	80	90	80	80
Zahl der bearbeiteten Eingaben, Petitionen, Dienstaufsichtsbeschwerden im Bereich GKV[72]	164	160	150	140	140
Zahl der örtlichen Aufsichtsprüfungen im Bereich GKV[73]	5	5	5	4	4
Erledigungsquote der an die Fachabteilung herangetragenen Rechtsangelegenheiten im Bereich Krankenhausentgeltregelungen (lfd. Verfahren zzgl. Neueingänge durch Anzahl der Erledigungen) in %	98	90	90	90	90

Produktgruppe 04: Verbraucherschutz (I) - Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen — Kapitel 3680

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Weiterentwicklung der für die Produktgruppe einschlägigen landes- und bundesrechtlichen Bestimmungen unter besonderer Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben; Umsetzung von produktgruppenbezogenen Handlungskonzepten (intersektoraler, präventiver Verbraucherschutz, Qualitätsmanagement); Entwicklung eines kohärenten, sektorübergreifenden Systems präventiven Verbraucherschutzes

Z 2: Gewährleistung einer effektiven Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung auf der Grundlage eines ganzheitlichen Verständnisses der Erzeugungs- , Produktions- und Verarbeitungswege ("from stable to table")

Z 3: Sicherstellung der Tierseuchenbekämpfung nach Maßgabe der sich aus den einschlägigen Rechtsvorschriften ergebenden Anforderungen

Z 4: Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher durch fleischhygiene- und lebensmittelrechtliche Kontrollen am Fleischgroßmarkt

Z 5: Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher durch fleischhygiene- und lebensmittelrechtliche Kontrollen durch das Veterinäramt Grenzdienst; Reaktion auf sich verändernde Warenströme im Hafen, schnelle, zügige und sichere Abfertigung der Container; Weiterentwicklung der Überwachungskonzepte durch das Veterinäramt Grenzdienst

Z 6: Schutz der Tiere vor Schmerzen, Leiden oder Schäden

Produkte

P 1 Rechts- und Grundsatzangelegenheiten

Erläuterungen:

Produktgruppenbezogene Steuerung in Grundsatz-, Querschnitts- und Rechtsangelegenheiten

P 2 Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung

[70] Gerichtlich angeordnete Unterbringung vermindert schuldfähiger oder schuldunfähiger Straftäter in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) oder einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB).
Der Ergebnis-Wert in 2003 wird auf Basis eines vorläufigen Jahresabschlusses ermittelt.
Zum Planwert 2004: Hochrechnung auf ein volles Jahr auf Basis der Behandlungstage des I. Quartals 2003 zzgl. einer Steigerung von 10 % entsprechend der zwischen der Finanzbehörde, Senatskanzlei und der Fachbehörde im Laufe der Haushaltsvereinbarung 2003 getroffenen Vereinbarung.
Zu den Planwerten 2005 und 2006: Hochrechnung des Ergebnisses des IV. Quartals 2003 (Überrollung 2004 ohne Steigerung gemäß Vorgabe der Finanzbehörde).

[71] Anpassung der Planwerte aufgrund eines Übergangs der landesrechtlichen Aufsicht für eine Betriebskrankenkasse in die Aufsichtszuständigkeit des Bundesversicherungsamtes.

[72] Anpassung der Planwerte aufgrund eines Übergangs der landesrechtlichen Aufsicht für eine Betriebskrankenkasse in die Aufsichtszuständigkeit des Bundesversicherungsamtes.

[73] Anpassung der Planwerte aufgrund eines Übergangs der landesrechtlichen Aufsicht für eine Betriebskrankenkasse in die Aufsichtszuständigkeit des Bundesversicherungsamtes.

Erläuterungen:

Modernisierung der Lebensmittelüberwachung unter Einbeziehung von Qualitätsmanagementmethoden und Weiterentwicklung der herkömmlichen Vollzugsinstrumente (Kontrolle und Beprobung)

Schwerpunkte:

Orientierung bei Inspektionen und Probenahmen am Bedarf und am Gefährdungspotenzial für die Verbraucherinnen und Verbraucher

Durchführung von Schwerpunktaktionen

Intensive Überwachung von Drittlandimporten pflanzlicher Lebensmittel (z.B. Nüsse und Trockenfrüchte)

P 3 Tierseuchenbekämpfung

Erläuterungen:

Abwehr und Bekämpfung von Tierseuchen unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragbar sind (Zoonosen)

Schwerpunkte:

Einbindung in das bundes- und EU-weite Krisenmanagement zur Bewältigung von Tierseuchen und der hierauf beruhenden Folgeprobleme

Sicherstellung einer schadlosen Tierkörperbeseitigung mit thermischer Verwertung

P 4 Veterinärdienst für Schlachtbetrieb und Fleischgroßmarkt

Erläuterungen:

Schlachttier- und Fleischuntersuchungen sowie Überwachung der Betriebe auf dem Fleischgroßmarkt

Schwerpunkte:

Durchführung besonderer Maßnahmen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor BSE

P 5 Veterinärdienst für grenzüberschreitenden Verkehr und Freihafen

Erläuterungen:

Durchführung von Veterinärkontrollen bei der Einfuhr von Tieren und Erzeugnissen tierischer Herkunft sowie Untersuchungen bei der Einfuhr pflanzlicher Lebensmittel über den Hamburger Hafen und Flughafen bei Drittlandimporten; veterinärrechtliche Freizonenüberwachung durch Kontrollen bei Transitsendungen und bei Ein- und Auslagerungen im Freihafen

Schwerpunkte:

Umsetzung des Konzeptes für Grenzkontrollstellen des Veterinäramtes Grenzdienst

P 6 Tierschutz

Erläuterungen:

Koordinierung sämtlicher fachbehördlicher (Überwachungs-) Maßnahmen auf den Gebieten des Tierschutzes und der Tierhaltung

Schwerpunkte:

Einschränkung von Tierversuchen

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	2.947	2.841	2.856	2.865	2.888
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	2.947	2.841	2.856	2.865	2.888
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	6.813	7.394	7.966	8.377	8.322
• Personalausgaben in Tsd. EUR[74]	4.790	5.266	4.944	5.009	5.015
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.023	2.128	3.022	3.368	3.307
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	613	606	1.793	2.018	1.958
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	507	643	416	416	416
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	11	81	0	0	340

[74] Ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV).

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[75]	307	329	304	312	315
· innerbehördlich in Tsd. EUR	235	250	230	237	240
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	72	79	74	75	75

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Einnahmen: Gebühren nach der GebOöG für Lebensmitteleinfuhruntersuchungen, P 4 / P5 Sach- und Fachausgaben: Sach- und Fachausgaben des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und Veterinärwesens (Betriebskonto Z 61) Sach- und Fachausgaben im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO (Betriebskonto Z 62) Zuwendungen an die Verbraucherzentrale Hamburg e.V. und den Tierschutzverein Investitionen: Einrichtungs- und Ausstattungskosten für Kontrollzentren im Rahmen der Dezentralisierung des Grenzdienstes, P 5

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	130,47	137,81	140,18	137,73	137,73

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Rechts- und Grundsatzangelegenheiten:					
Erfolgreiche Ordnungswidrigkeiten-, Widerspruchs- und Gerichtsverfahren	27	23	40	35	35
Bußgeld-/Verwarngeldeinnahmen in EUR[76]	12.000	5.000	5.000	15.000	15.000
P 2: Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung:					
Anzahl gestellter Anträge auf Ausstellung von Exportzertifikaten (Verkehrsfähigkeitsbescheinigungen)	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Exportzertifikate im Verhältnis zu gestellten Anträgen in %	100	100	100	100	100
Anzahl der Probenahmen (Lebensmittelproben) je 1000 Einwohner	5	5	5	5	5
Anzahl der zu überprüfenden Betriebseinheiten, die Tierarzneimittel handhaben	174	180	180	180	180
Durchgeführte Tierarzneimittelüberprüfungen im Verhältnis zur Gesamtzahl in %[77]	37	55,56	50	50	50
P 3: Tierseuchenbekämpfung:					
Zahl der erteilten tierseuchenrechtlichen Einfuhrgenehmigungen, Seuchenfreiheitsbescheinigungen, Zulassungen für die Speiseabfallentsorgung (Freihafen/Flughafen)[78]	210	380	280	200	200
P 4: Veterinärdienst für Schlachtbetrieb und Fleischgroßmarkt:					
Schlachttier- und Fleischuntersuchungen	3.600	4.000	3.500	3.500	3.500

[75] Beim Planwert 2004 treten besondere Abweichungen durch die erstmalige Veranschlagung des Kontenrahmens Versorgung auf.

[76] Durch personelle Unterstützung in 2003 konnten vermehrt Verfahren mit höherem Bußgeld im Einzelfall abgearbeitet werden. Dieses wird auch für die Planjahre 2005 und 2006 unterstellt.

[77] Zahl der zu überprüfenden tierärztl. Hausapotheken, „Tierheilpraktiker", Tierarzneimittelhersteller und -großhändler, Futtermittelmischbetriebe (sofern Arzneimittel zugemischt werden) sowie Wirkstoffhändler. Überprüfung grundsätzlich alle 2 Jahre, Ergebnis 2003 durch personellen Engpass.

[78] Aufgrund von zunehmender Harmonisierung des Warenverkehrs zwischen der EU und Drittländern nimmt die Zahl notwendiger Genehmigungen kontinuierlich ab. Aufgrund des Ergebnisses von 2003 ist der Planwert für 2004 zu hoch angesetzt.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Durchschnittliche Anzahl durchgeführter Hygiene- und Betriebskontrollen je zu überprüfende Betriebseinheit	90	91	90	90	90
Anzahl der zu überprüfenden Betriebseinheiten bei Hygiene- und Betriebskontrollen[79]	108	110	102	100	100
Durchschnittliche Anzahl durchgeführter Kontrollen je vorhandenes Fleischtransportfahrzeug	1,50	1,48	1,50	1,50	1,50
Anzahl der Fleischtransportfahrzeuge	250	250	250	250	250
Kosten für Tierkörperbeseitigung in EUR[80]	162.000	173.000	280.000	161.000	161.000
P 5: Veterinärdienst für grenzüberschreitenden Verkehr und Freihafen:					
Gestellte Anträge zur Ein- und Durchfuhr	51.500	51.000	52.000	52.500	52.500
Ein- und Durchfuhrkontrollen im Verhältnis zu gestellten Anträgen in %	100	100	100	100	100
Gestellte Ausfuhranträge bei Transitsendungen[81]	1.100	1.100	1.100	800	800
Ausfuhrkontrollen bei Transitsendungen im Verhältnis zu gestellten Anträgen in %	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Anzahl der durchgeführten Betriebs-überwachungen je im Freihafen zu überwachenden Betrieb/Einrichtung[82]	3,00	4,60	4,50	4,50	4,50
Anzahl der im Freihafen zu überwachenden Betriebe und Einrichtungen[83]	64	65	60	60	60
Amtstierärztliche Bescheinigungen bei Aus- und Durch-fuhr (Attestierungen)	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Entwicklung der Gebühreneinnahmen in Tsd. EUR[84]	3.100	2.349	2.368	2.500	2.500
P 6: Tierschutz:					
Anzahl der Anträge auf Genehmigung von Tierversu-chen[85]	110	80	80	110	110
Anzahl der als zulässig bestätigten anzeigepflichtigen Tierversuche	270	265	300	300	300
Durchschnittliche Anzahl der durchgeführten Überprü-fungen je Versuchstiereinrichtung[86]	1	2	2	1	1
Anzahl der zu überprüfenden Versuchstiereinrichtungen	20	23	23	23	23
Abholung und Transport sichergestellter und herrenloser lebender Tiere[87]	650	2.300	2.300	-	-

[79] Anzahl der Betriebseinheiten variiert aufgrund von Schließungen von nicht wettbewerbsfähigen Betrieben oder Standortverlagerungen oder Neueröffnungen.
[80] Die Kosten für die Abholung und schadlose Beseitigung des Rohmaterials durch die Tierkörperbeseitigungsanstalt sind nicht, wie angenommen, erheblich gestiegen.
[81] Die Entwicklung der Transitsendungen ist (mit EU-Erweiterung) tendenziell rückläufig. Die EU wird in 2004 um Länder erweitert, in die bisher in größerem Umfang Transitsendungen abgefertigt wurden.
[82] Geringeres Ist-Ergebnis in 2003 aufgrund der Steigerungsraten in den Veterinärkontrollen bei unverändertem Personalbestand.
[83] Die Zahl der im Freihafen zu überwachenden Betriebe und Einrichtungen variiert aufgrund von Schließungen, Standortverlagerungen und Neueröffnungen und durch die Festlegung der neuen Grenzen der Freihafenzone.
[84] Abbau Gebührenrückstand in 2003 durch temporäre personelle Verstärkung und Steigerung des Gesamtumsatzes im Hafen.
[85] Aufgrund des Ergebnisses 2003 ist die realistische Planzahl für 2005 und 2006 jeweils 110.
[86] Aufgrund der Personalsitualtion wird jede Versuchstiereinrichtung einmal überprüft.
[87] Abgabe der Aufgabe an Dritte in 2004.

Produktgruppe 05: Verbraucherschutz (II) - Arbeits- und Gesundheitsschutz, Produktsicherheit, Integration anwendungsbezogener Neuentwicklungen, Gesundheit und Umwelt **Kapitel 3610/3630**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Weiterentwicklung der für die Produktgruppe einschlägigen landes- und bundesrechtlichen Bestimmungen unter besonderer Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben; Umsetzung von produktgruppenbezogenen Handlungskonzepten (intersektoraler, präventiver Verbraucherschutz, Qualitätsmanagement); Entwicklung eines kohärenten, sektorübergreifenden Systems präventiven Verbraucherschutzes

Z 2: Nachhaltiger, hoher Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Verwendung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Gefahrstoffen sowie Schutz von wirtschaftlichen Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher, Qualitätserhöhung bei der gesundheitlichen Versorgung, Stärkung der Patienten im Leistungsgeschehen, Förderung von Telematikanwendungen und innovativen medizinischen Produkten einschließlich Netzwerkpflege

Z 3: Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Verringerung gesundheitlicher Gefährdungen abhängig Beschäftigter und Dritter

Z 4: Gewährleistung des Schutzes vor Gefahren durch unsichere Produkte, des Schutzes von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Dritter vor Gefahren durch Anlagen

Z 5: Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburger Betrieben

Z 6: Prävention und Abwehr umweltbedingter Gesundheitsgefahren, Sicherung der Datenqualität im Hamburgischen Krebsregister

Produkte

P 1 Rechts- und Grundsatzangelegenheiten

Erläuterungen:

Produktgruppenbezogene Steuerung in Grundsatz-, Querschnitts- und Rechtsangelegenheiten

Schwerpunkte:

Koordination der länderübergreifenden Marktüberwachung

Arbeitsschutz Partnerschaft Hamburg

Kooperation in der Marktüberwachung mit Ostseeanrainerstaaten

P 2 Patientenschutz und Sicherheit in der Medizin, wirtschaftlicher und allgemeiner Verbraucherschutz

Erläuterungen:

Die Einhaltung der Sicherheitsstandards bei der Produktion, dem Inverkehrbringen und dem Anwenden von Arzneimitteln, Wirkstoffen und Medizinprodukten wird durch Überprüfungen der jeweiligen Herstellungs- bzw. Vertriebsstufen und Marktkontrollen bei Medizinprodukten sichergestellt. Nach Chemikaliengesetz findet eine regelhafte Kontrolle der Labore für nicht-klinische Prüfungen von Arzneimitteln, Gefahrstoffen und Pflanzenschutzmitteln statt

Schwerpunkte:

Zur Erhöhung der Qualität der gesundheitlichen Versorgung werden Patientinnen und Patienten im Leistungsgeschehen gestärkt sowie die Entwicklung und Anwendung innovativer medizinischer Produkte gefördert

Verbesserung der Information von Patientinnen und Patienten

Förderung der Entwicklung und des Einsatzes von Telematikanwendungen und innovativen medizinischen Produkten

Stärkung der Verbraucher als Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer durch z.B. anbieterunabhängige Verbraucherinformationen, wissenschaftlich gesicherte Informationen über Waren und deren Herstellung sowie über Dienstleistungen

P 3 Gewerbeaufsicht

Erläuterungen:

Hinwirken auf die Einhaltung der den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und auf einzelnen Rechtsgebieten auch Dritten (u.a. Strahlenschutz, Sprengstoffrecht) obliegenden Pflichten auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes

Schwerpunkte:

Durchführung von Systemkontrollen in den für den Arbeits- und Gesundheitsschutz besonders bedeutsamen Betrieben

Durchführung von branchenbezogenen Kooperationsprojekten mit z.B. Unfallversicherungsträgern, Gewerkschaf-

ten, Arbeitgeberorganisationen und weiteren Partnern zur Umsetzung einheitlicher Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards in den Betrieben, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

P 4 Produkt- und Anlagensicherheit

Erläuterungen:

Durchführung von Marktkontrollen durch Entnahme und sicherheitstechnische Überprüfung von Produkten, durch Begehung von Messen und Ausstellungen, durch Verfolgung von Warnmeldungen und durch Abarbeitung eigener Projekte

Aufsichts- und Prüftätigkeit hinsichtlich Anlagen, die mit Rücksicht auf ihre Gefährlichkeit einer besonderen Überwachung bedürfen

Schwerpunkte:

Sachverständigenprüfungen bei überwachungsbedürftigen Anlagen

Fortsetzung der Kooperation mit dem TÜV Nord mit dem Ziel der sukzessiven Aufgabenübertragung

Verstärkung von Marktkontrollen und Intensivierung von Produktprüfungen, auch im Rahmen überregionaler Projekte (z.B. Ostseeraum)

P 5 Medizinischer Arbeitsschutz

Erläuterungen:

Arbeitsmedizinische Beratung zur Prävention und Kompensation arbeitsbedingter Erkrankungen, Stellungnahmen und Gutachten zu Berufskrankheiten

Schwerpunkte:

Bearbeitung arbeitsmedizinischer Schwerpunktthemen (z.B. psychische Belastung, betriebliche Gesundheitsförderung, Präventionskonzepte)

gefährdungsbezogene Projekte (berufsbedingte Allergien, Gefahrstoffe, muskuloskelettale Erkrankungen, Gesundheitsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen - KMU)

P 6 Gesundheitliche Bewertung von Umwelteinflüssen, Epidemiologie, Umweltmedizin, Hamburgisches Krebsregister

Erläuterungen:

Erkennung und Bewertung gesundheitlicher Risiken durch Umwelteinflüsse (chemische und physikalische Noxen). Zur Erreichung bundeseinheitlicher Standards erfolgt die toxikologische Risikobewertung im Regelfall in Koordination zwischen Bund und Ländern

Erfassung von Ausmaß und Verbreitung von Krebskrankheiten in der hamburgischen Bevölkerung und Untersuchung ihrer zeitlichen Entwicklung

Schwerpunkte:

Umsetzung der im bundesweiten Aktionsprogramm „Umwelt und Gesundheit" erarbeiteten Handlungsansätze für die lokale Ebene in Hamburg

Aktive Mitwirkung an der bundesweiten Diskussion zur Fortentwicklung der Abschätzung und Bewertung umweltbedingter Gesundheitsrisiken (z.B. Umsetzung der Empfehlungen der Risikokommission; Aktualisierung der Standards für die Expositionsabschätzung)

Abschätzung vermeidbarer Krebsfälle in Hamburg für ausgewählte Lokalisationen; Abschluss der eingeleiteten Projekte zur Verbesserung der Vorsorge und Therapie des Brustkrebs

Die Ausgaben im Sachkostenbereich konzentrieren sich auf Maßnahmen zum Hamburgischen Krebsregister, die Durchführung von Untersuchungen zu Fragen des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes und zur Krebsepidemiologie

Haushaltsdaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	3.574	3.838	2.915	2.513	1.950
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	3.574	3.838	2.915	2.513	1.950
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	17.441	18.113	17.783	17.868	17.936
• Personalausgaben in Tsd. EUR[88]	14.982	15.687	15.237	14.993	15.010
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.459	2.426	2.546	2.875	2.926
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	89	42	120	120	120
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	67	28	19	7	26

[88] Ab 2004 Einbeziehung der Ansätze für Versorgung (KRV).

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[89]	959	979	939	934	944
· innerbehördlich in Tsd. EUR	734	744	710	709	719
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	225	235	229	225	225

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Einnahmen:
Gebühren nach der GebOAS und der Kostenverordnung des Bundes auf den Gebieten des Arbeitsschutzes, der technischen Überwachung und des Strahlenschutzes, P3 - P 5

Sach- und Fachausgaben:

Ausgaben für gemeinschaftsfinanzierte Einrichtungen im Rahmen der Norddeutschen Kooperation, P 2

Sach- und Fachausgaben in den Bereichen Arbeitnehmer- und Strahlenschutz, P 3 - P 5

Investitionen:

Beschaffung von größeren Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen im Bereich des Arbeitnehmerschutzes

Quantitätskennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	294,25	294,86	290,05	292,99	292,99

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Rechts- und Grundsatzangelegenheiten:					
Begonnene Rechtsverfahren[90]	2.812	2.200	2.000	2.500	2.500
Erfolgreiche Ordnungswidrigkeiten-, Widerspruchs- und Gerichtsverfahren[91]	1.663	1.500	1.000	1.640	1.600
Bußgeld-/ Verwarngeldeinnahmen in EUR	157.847	128.000	140.000	130.000	130.000
P 2: Patientenschutz und Sicherheit in der Medizin, wirtschaftlicher und allgemeiner Verbraucherschutz:					
Anzahl Überwachungen im Pharmabereich[92]	166	50	120	200	200
Anzahl der Überwachungen im Medizinproduktbereich[93]	250	320	300	250	250
Anzahl finanziell geförderter Forschungsprojekte im Zusammenhang mit dem Zentrum für Biomechanik[94]	3	4	4	3	3
P 3: Gewerbeaufsicht:					
Anzahl der Aufsichtstätigkeit in Betrieben, auf Baustellen, Schiffen, Messen oder sonstigen Anlagen (Gesamtzahl von Betrieben, Baustellen, Schiffen, Messen oder sonstigen Anlagen: 130.000)[95]	6.724	7.000	6.500	6.000	6.000
Bearbeitete Anfragen/Anzeigen/Anträge auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes[96]	21.528	28.000	26.000	26.000	26.000

[89] Beim Planwert 2004 treten besondere Abweichungen durch die erstmalige Veranschlagung des Kontenrahmens Versorgung auf.
[90] Die Anzeigen steigen tendenziell aufgrund gestiegener Aktivitäten der Kontrollbehörden (Polizei und Bundesamt für Güterverkehr).
[91] Eine jahresbezogene Vergleichszahl ist aufgrund der über Jahre andauernden Verfahren nicht möglich.
[92] Aufgrund von Personalzuwächsen wird eine Steigerung der Überwachungszahl angestrebt.
[93] Der Überwachungszeitraum wird für jeden Betrieb insb. aufgrund vorhergehender Überwachung entspr. der Einschätzung des Risikos bestimmt. Risikobetriebe werden 1x im Jahr überwacht, die anderen entsprechend ihrer Risikobewertung.
Zur Ist-Zahl 2003: Rückgang der Überwachungszahl aufgrund verstärkter Konzentration auf Grundsatz- und Ministerialangelegenheiten; Plan-Zahl 2005f.: Anpassung an Ist-Zahl 2003.
[94] Für 2003 und 2004 wurden nur Haushaltsmittel zur Förderung von 3 Forschungsprojekten bewilligt, deshalb wäre die richtige Kennzahl hier 3.
[95] Zum Planwert 2005/2006: Die Zahl der Aufsichtstätigkeiten in den Bereichen ist durch eine geänderte Aufgabenwahrnehmung (qualitativ höherwertig und dadurch aufwändiger) und insbesondere die Stellenwirtschaft gesunken.
[96] Die Zahl der Eingänge von Anfragen/Anzeigen/Anträgen ist außengesteuert und daher nur schwer schätzbar. Die Prognose orientiert sich an den höheren Ist-Zahlen der vorangegangenen Jahre.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Bearbeitung von Anfragen/Anzeigen/Anträgen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Verhältnis zu den eingehenden Anträgen in %	100	100	100	100	100
Kooperationsprojekte[97]	15	15	15	13	13
Anzahl von Regelbesichtigungen in Betrieben mit besonderem Gefährdungspotential für Beschäftigte (Gesamtzahl von Betrieben mit besonderem Gefährdungspotential für Beschäftigte in 2004/05/06: 369, in 2003: 385, in 2002: 400)[98]	252	250	250	210	210
Umschlagskontrollen im Hafen (Anzahl der Schiffsabfertigungen in 2004/05/06: 22.100, in 2003: 23.800)	517	500	500	500	500
P 4: Produkt- und Anlagensicherheit:					
Besichtigung für den technischen Verbraucherschutz relevanter Messen (Gesamtzahl der für den technischen Verbraucherschutz relevanten Messen: 14-20)[99]	14	18	20	18	18
Projekte (eigeninitiierte Marktüberwachungsprojekte zu verschiedenen Produktgruppen wie z.B. Leuchten, Steckernetzteile, Werkzeug, Kinderspielzeug)	4	3	3	4	4
Aufsichtstätigkeit an Anlagen[100]	1.250	1.200	1.500	1.600	1.600
Gesamtzahl an Anlagen (geschätzt)	50.000	50.000	50.000	47.000	46.000
Anzahl der Sachverständigenprüfungen[101]	18.592	18.000	11.000	7.000	4.000
Quote fristgerecht durchgeführter Prüfungen in %	89,80	98	92	93	93
Durchschnitt der Gebühreneinnahmen pro Prüfer und Jahr in Tsd. EUR[102]	114	110	110	112	114
Auswertung von Personendosimetern (Gesamtzahl von Personendosimetern in 2004 und 2003: 110.000, in 2002: 114.000)[103]	113.000	100.000	110.000	-	-
Prüfungen an Röntgengeräten und umschlossenen Strahlern (Gesamtzahl der zu prüfenden Röntgengeräte in 2004 und 2003: 400, in 2002: 570)[104]	455	550	400	-	-
P 5: Medizinischer Arbeitsschutz:					
Zahl der mit Zusammenhangsgutachten oder beratender Stellungnahme abgeschlossenen Berufskrankheitenverfahren	1.369	1.400	1.500	1.400	1.400
Kooperationsprojekte[105]	1	1	1	1	1

[97] Projekte zu Schwerpunktthemen in unterschiedlichen Branchen mit wechselnden Kooperationspartnern, z.B. Berufsgenossenschaften, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Krankenkassen, zur Umsetzung einheitlicher Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards sowie deren Überprüfung in der Praxis. Die Projekte sind von unterschiedlicher Größe und Reichweite. Von daher Schwankungen der Zahl der geplanten Projekte. Beispiele für 2004/05: „Gefährdungsbeurteilung und Arbeitsschutzinformation in KMU der chemischen Industrie", „Umgang mit begasten Importcontainern".

[98] Bei gutem bis sehr gutem Arbeitsschutzmanagementsystemen werden diese Betriebe alle 2 bis 3 Jahre überprüft, so dass die Anzahl der Überprüfungen zukünftig deutlich reduziert ist.

[99] Die Ist-Zahl 2003 richtet sich nach den tatsächlich stattgefundenen Messen, deren jährliche Anzahl schwankend ist.

[100] Die Aufsichtstätigkeit an Anlagen umfasst die gesamte Vorgangsbearbeitung im Bereich hoheitlicher Aufgaben (Erlaubnisse, Anordnungen, Fristenverfolgung usw.) sowie Kontrollbesichtigungen, Gremienarbeit und Informationstätigkeit. Die Aufsichtstätigkeit muss in den nächsten Jahren intensiviert werden. Dies ergibt sich durch die neue Betriebssicherheitsverordnung, die zum Wegfall einiger Sachverständigenprüfungen geführt hat und ein Schwergewicht auf die Eigenverantwortung der Betreiber legt und mit einer stark erhöhten Zahl der zu beaufsichtigenden Sachverständigenorganisationen, die zudem ab 2006 (teilweise) und ab 2008 (ganz) im freien Wettbewerb agieren, gekoppelt sind.

[101] Diese Zahl umfasst alle Sachverständigenprüfungen an überwachungsbedürftigen Anlagen (z.B. Aufzüge, Dampfkessel, Druckbehälter, Tankstellen, Tanklager), die Prüfungen an Röntgeneinrichtungen, an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, an Hafenfahrzeugen und an Heizungsanlagen. Der Rückgang der Sachverständigenprüfungen ist durch die Reduzierung des Personals und durch die Aufgabenübertragung an den TÜV Nord e.V. bedingt.

[102] Diese Zahl bezieht sich auf tatsächlich mit Prüfungen beschäftigte Sachverständige.

[103] Aufgrund der Privatisierung der Messstelle in 2004 wäre die realistische Planzahl für 2004 ca. 28.000.

[104] Die realistische Planzahl für 2004 müsste aufgrund von Personalreduzierung und Privatisierung der Messstelle für Strahlenschutz in 2004 125 lauten.

[105] Projekte wie das INQA/BGW/AfA Kooperationsprojekt „Arbeitsschutz in der ambulanten Altenpflege" zu Schwerpunktthemen in unterschiedlichen Branchen mit wechselnden Kooperationspartnern, z.B. Berufsgenossenschaften, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Krankenkassen, zur Umsetzung einheitlicher Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards sowie deren Überprüfung in der Praxis. Die Projekte sind von unterschiedlicher Größe und Reichweite.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 6: Gesundheitliche Bewertung von Umwelteinflüssen, Epidemiologie, Umweltmedizin, Hamburgisches Krebsregister:					
Anzahl umweltmedizinischer Beratungen[106]	651	900	900	700	700
Meldebeteiligung: Anzahl von Meldungen über Neuerkrankungen an bösartigen Neubildungen an das Hamburgische Krebsregister[107]	20.233	19.000	19.000	21.000	21.000
Verfahrensbeteiligungen zu Themen des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes	156	140	140	150	150

[106] Die Nachfrage nach umweltmedizinischen Beratungen ist rückläufig und wird den aktuellen Erfahrungen angepasst.
[107] Die Anzahl der Meldungen an das Hamburgische Krebsregister ist durch verstärkte Akquisition angestiegen und wird an das erhöhte Niveau angepasst.

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DIE HAUSHALTSJAHRE 2005 / 2006

Einzelplan 03.2

Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Deckungskreise

Deckungskreis im Einzelplan 03.2

01 Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes

02 Investitionen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz

03 Sonstige Investitionen

04 Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie sonstige Bund-/Länderfinanzierungen

10 Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungsförderung

20 Sach- u. Fachausgaben (Kapitel 3610, 3670 , 3680)

Deckungskreis im Kapitel 3610

01 Förderung von Krankenhäusern nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
3400	Verwaltung	-	-	-	5 G	5 G	5 G
		- A	- A	- A	37	-	-
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3420	Universität	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3610	Amt für Gesundheit	-	-	-	398 G	388 G	388 G
		- A	- A	- A	853	1.339	839
3630	Arbeitsschutz	-	-	-	2.839 G	2.437 G	1.874 G
		- A	- A	- A	-	50	50
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3670	Drogen und Sucht	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	21	21	21
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen	-	-	-	2.846 G	3.495 G	3.519 G
		- A	- A	- A	10	7	6
3690	Förderung der Studierenden	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	6.525	5.020	4.519
	Gesamteinnahmen 2004 / 2005 / 2006	-	-	-	6.088 G	6.325 G	5.786 G
		- A	- A	- A	7.446	6.437	5.435
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		237+G	302-G
			- A	- A		1.009-	2.011-

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
270	270	270	-	-	-	-	-	-	3400
			- Z	- Z	- Z				
11.937	11.972	12.019	-	-	-	-	-	-	3410
			1.600 Z	1.600 Z	1.600 Z				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3420
			- Z	- Z	- Z				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3600
			- Z	- Z	- Z				
1.938	1.757	1.758	-	-	-	-	-	-	3610
			- Z	- Z	- Z				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3630
			- Z	- Z	- Z				
5.896	5.896	6.159	-	-	-	-	-	-	3640
			2.352 Z	2.352 Z	2.352 Z				
2	-	-	-	-	-	-	-	-	3660
			31.854 Z	35.722 Z	41.427 Z				
584	200	-	-	-	-	-	-	-	3670
			- Z	- Z	- Z				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3680
			- Z	- Z	- Z				
16.402	19.282	19.282	14.810	17.043	17.043	-	-	-	3690
			- Z	- Z	- Z				
37.029	39.377	39.488	14.810	17.043	17.043	-	-	-	Ges. einn.
			35.806 Z	39.674 Z	45.379 Z				
	2.348 +	2.459 +		2.233 +	2.233 +		-	-	+/-
				3.868+Z	9.573+Z				

KAPITEL		Gesamteinnahmen		
Kap. Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		16	17	18
3400	Verwaltung	312	275	275
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	13.537	13.572	13.619
3420	Universität	-	-	-
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	-	-
3610	Amt für Gesundheit	3.189	3.484	2.985
3630	Arbeitsschutz	2.839	2.487	1.924
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	8.248	8.248	8.511
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	31.856	35.722	41.427
3670	Drogen und Sucht	605	221	21
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen	2.856	3.502	3.525
3690	Förderung der Studierenden	37.737	41.345	40.844
	Gesamteinnahmen 2004 / 2005 / 2006	101.179	108.856	113.131
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		7.677+	11.952+

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR)
(2. Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

Stand: 15.12.2004
Haushaltsjahre 2005 / 2006

KAPITEL		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
3400	Verwaltung	12.560	12.416	11.948	2.445	2.453	2.440
		-	-	-	-	-	-
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	-	-	-	67	-	-
		-	-	-	-	-	-
3420	Universität	19.641	22.251	23.009	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	567	624	534	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	170-	53	222	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	2.712-	2.239-	1.998-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	13.199	14.138	14.684	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3580	Hochschule für bildende Künste	1.160	1.268	1.261	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3590	Hochschule für Musik und Theater	961	1.150	1.112	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3610	Amt für Gesundheit	25.818	25.511	24.321	4.649	4.824	4.824
		-	-	-	166	344	344
3620	Institut für Hygiene und Umwelt	1.286-	1.229-	1.166-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3630	Arbeitsschutz	11.493	11.039	11.264	1.117	1.003	1.003
		-	-	-	-	-	-
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	501	252	238	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	-	-	-	77	77	77
		-	-	-	-	-	-
3670	Drogen und Sucht	-	-	-	357	357	357
		-	-	-	-	-	-
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen	4.741	5.332	5.351	713	723	723
		-	-	-	26	26	26
3690	Förderung der Studierenden	-	-	-	550	598	621
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	86.473	90.566	90.780	9.975	10.035	10.045
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		4.093 +	4.307 +		60 +	70 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	192	370	370
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		178+	178 +

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	
254	225	225	-	-	-	3400
-	-	-	-	-	-	
61.485	60.807	60.728	-	-	-	3410
-	-	-	-	-	-	
212.223	210.782	215.708	-	-	-	3420
-	-	-	-	-	-	
12.176	12.209	12.571	-	-	-	3470
-	-	-	-	-	-	
9.744	9.642	9.807	-	-	-	3480
-	-	-	-	-	-	
60.991	60.978	62.543	-	-	-	3500
-	-	-	-	-	-	
68.285	69.421	70.965	-	-	-	3510
-	-	-	-	-	-	
9.521	9.488	9.724	-	-	-	3580
-	-	-	-	-	-	
12.974	12.954	13.295	-	-	-	3590
-	-	-	-	-	-	
107.082	106.321	109.412	-	-	-	3600
-	-	-	-	-	-	
22.029	22.577	22.377	917	917	917	3610
520	540	540	-	-	-	
18.182	11.905	11.905	-	-	-	3620
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	3630
-	-	-	-	-	-	
9.435	9.435	9.855	-	-	-	3640
-	-	-	-	-	-	
2.770	3.012	3.012	-	-	-	3660
200	200	-	-	-	-	
29.053	28.287	25.656	-	-	-	3670
1.000	-	-	-	-	-	
2.290	2.503	2.443	-	-	-	3680
-	-	-	-	-	-	
34.453	36.685	35.187	-	-	-	3690
-	-	-	-	-	-	
672.947	667.231	675.413	- 917 H	- 917 H	- 917 H	Ges. Aus.
	5.716-	2.466 +		- - H	- - H	+/-
1.720	740	540	- - H	- - H	- - H	Ges. VE
	980-	1.180-		- - H	- - H	+/-

KAPITEL		Besondere Finanzierungs-ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		13	14	15	16	17	18
3400	Verwaltung	-	-	-	15.259	15.094	14.613
		-	-	-	-	-	-
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	-	-	-	61.552	60.807	60.728
		-	-	-	-	-	-
3420	Universität	-	-	-	231.864	233.033	238.717
		-	-	-	-	-	-
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	-	-	-	12.743	12.833	13.105
		-	-	-	-	-	-
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	-	-	-	9.574	9.695	10.029
		-	-	-	-	-	-
3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	-	-	-	58.279	58.739	60.545
		-	-	-	-	-	-
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	-	-	-	81.484	83.559	85.649
		-	-	-	-	-	-
3580	Hochschule für bildende Künste	-	-	-	10.681	10.756	10.985
		-	-	-	-	-	-
3590	Hochschule für Musik und Theater	-	-	-	13.935	14.104	14.407
		-	-	-	-	-	-
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	-	-	107.082	106.321	109.412
		-	-	-	-	-	-
3610	Amt für Gesundheit	-	-	-	53.413	53.829	52.439
		-	-	-	686	884	884
3620	Institut für Hygiene und Umwelt	-	-	-	16.896	10.676	10.739
		-	-	-	-	-	-
3630	Arbeitsschutz	-	-	-	12.610	12.042	12.267
		-	-	-	-	-	-
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	-	-	-	9.936	9.687	10.093
		-	-	-	-	-	-
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	8.941	6.844	5.252	11.788	9.933	8.341
		-	-	-	200	200	-
3670	Drogen und Sucht	-	-	-	29.410	28.644	26.013
		-	-	-	1.000	-	-
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen	-	-	-	7.744	8.558	8.517
		-	-	-	26	26	26
3690	Förderung der Studierenden	-	-	-	35.003	37.283	35.808
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	8.941	6.844	5.252	779.253	775.593	782.407
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		2.097-	3.689-		3.660-	3.154 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	1.912	1.110	910
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		802-	1.002-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			Gesamtausgaben			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
19	20	21	22	23	24	
-	-	-	15.259	15.094	14.613	3400
-	-	-	-	-	-	
8.969	8.732	7.064	70.521	69.539	67.792	3410
11.116	5.964	3.513	11.116	5.964	3.513	
25.529	17.289	22.629	257.393	250.322	261.346	3420
90.637	53.653	36.324	90.637	53.653	36.324	
1.350	1.650	50	14.093	14.483	13.155	3470
1.650	50	50	1.650	50	50	
70	70	70	9.644	9.765	10.099	3480
70	70	70	70	70	70	
9.760	8.960	9.960	68.039	67.699	70.505	3500
18.960	11.960	3.960	18.960	11.960	3.960	
8.915	8.393	6.889	90.399	91.952	92.538	3510
29.664	23.371	18.582	29.664	23.371	18.582	
220	220	220	10.901	10.976	11.205	3580
220	220	220	220	220	220	
220	220	220	14.155	14.324	14.627	3590
220	220	220	220	220	220	
42.726	58.522	56.948	149.808	164.843	166.360	3600
55.677	245.954	205.036	55.677	245.954	205.036	
70.641	89.434	104.827	124.054	143.263	157.266	3610
150.000	150.000	150.000	150.686	150.884	150.884	
1.376	448	305	18.272	11.124	11.044	3620
-	-	-	-	-	-	
18	6	25	12.628	12.048	12.292	3630
-	-	-	-	-	-	
4.611	4.611	4.611	14.547	14.298	14.704	3640
8.180	4.090	-	8.180	4.090	-	
14.685	14.687	24.372	26.473	24.620	32.713	3660
30.068	34.572	29.508	30.268	34.772	29.508	
850	850	850	30.260	29.494	26.863	3670
-	-	-	1.000	-	-	
-	-	340	7.744	8.558	8.857	3680
-	340	120	26	366	146	
23.528	26.954	26.954	58.531	64.237	62.762	3690
500	641	641	500	641	641	
5.303 B	4.432 B	10.579 B	992.721	1.016.639	1.048.741	Ges. Aus.
208.165	236.614	255.755				
	871-B	5.276 +B		23.918 +	56.020 +	+/-
	28.449 +	47.590 +				
19.400 B	21.564 B	16.500 B	398.874	532.215	449.154	Ges. VE
377.562	509.541	431.744				
	2.164 +B	2.900-B		133.341+	50.280+	+/-
	131.979 +	54.182 +				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3400	Verwaltung				
(012)	**EINNAHMEN**				
111.01	Verwaltungsgebühren	7	5	5	5
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	0	37	-	-
261.02	Erstattung von KRD-bezogenen Personalausgaben	21	270	270	270
261.04	Erstattungen von Ausgaben für Marketing, Tagungen und Veranstaltungen, Internet-Auftritt und sonstige Maßnahmen von Öffentlichkeitsarbeit Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3400.538.01.	0	0	-	-
261.05	Erstattung von aus Titelgruppe Z 61 geleisteten Sach- und Fachausgaben Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3400.511.61 03.2.3400.514.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61.	61 4 R	0	-	-
261.06	Erstattung von im KRD nicht veranschlagten Personalausgaben Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3400.461.01.	0	0	-	-
261.08 (164)	Erstattungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3400.429.70 03.2.3400.435.70 03.2.3400.441.70 03.2.3400.451.70 03.2.3400.534.70.	60	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**149**	**312**	**275**	**275**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	7.156	7.531	7.568	7.567
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	92	0	-	0
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	0	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	4.196	4.118	3.893

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3400 -------					
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	0	0	-	-
461.01 (018)	Zentral veranschlagte Personalausgaben im Einzelplan 3.2 Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden i.H.v. 75.00 % der Einnahmen bei 03.2.3610.111.07. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.282.78. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3400.261.06. Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellengebundenen Personalausgaben im KRD/NSM-Bereich des Einzelplans.	0	0	-	-
517.01	Bewirtschaftung des Grundstücks Finkenau 35 Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	178	0	300	300
519.01	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	116 230 R	1.033	733	733
535.56	Sachausgaben für IuK-Maßnahmen Übertragbar	203 13 R	212	220	220
538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissenschafts- u. Forschungsstandort, Tagungen und Veranstaltungen, Informationen, Internet-Auftritt Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3400.261.04.	5 48 R	110	110	110

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3400					
671.50	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar	16	52	52	52
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar	314	202	173	173
	Titelgruppe(n)				
Z61	Sach- und Fachausgaben der Verwaltung				
412.61 (011)	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer etc	4	6	6	6
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	128 17 R	125	132	133
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl. Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	20	16	21	21
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	100 64 R	155	124	124
518.61	Mieten und Pachten Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	415 21 R	443	448	448

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3400					
525.61	Personalentwicklung, Frauenförderung, Aus- und Fortbildung Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	19 15 R	41	41	41
526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	99 522 R	199	200	200
527.61	Dienstreisen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	43	40	50	50
534.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	39	21	32	32
	Summen für Z61	867 639 R	1.046	1.054	1.055
Z70	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle HWWA-Alt				
429.70	Personalausgaben Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	580 1.495 R	749	658	438
435.70 (018)	Versorgungszuschläge Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	62 256 R	78	66	44

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3400					
441.70	Beihilfen	3	0	-	-
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.				
451.70	Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung und zu Gemeinschaftsveranstaltungen sowie für soziale Einrichtungen	0	0	-	-
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.				
534.70	Sächliche Verwaltungsausgaben	21 48 R	50	42	28
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.				
	Summen für Z70	665 1.799 R	877	766	510
812.54	Modernisierung der Verwaltung	0 17 R	0		
	Übertragbar				
812.56	Investitionen für IuK-Technik	150 5 R	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**9.763** 3.251 R	**15.259**	**15.094**	**14.613**
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung				
(165)	**EINNAHMEN**				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410					
119.02	Einnahmen für drittmittelbeschäftigtes Personal bei der Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden (Weggefallener Ansatz) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.685.12.	0	0		
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	0	0	-	-
231.01 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.06.	3.243	3.286	3.379	3.415
231.02 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.38.	5.775	4.474	4.428	4.429
232.01 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.06.	811	821	844	853
232.02 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.38.	3.345	3.356	3.321	3.322
232.03 (164)	Zuweisungen der Länder für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.685.33.	3.397	0	-	-
331.01 (164)	Zuweisung des Bundes für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.893.03.	364	0	-	-
331.02	Zuweisung des Bundes für einen Ersatz- und Erweiterungsbau des Heinrich-Pette-Instituts	1.600	1.600	1.600	1.600

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410					
332.01 (164)	Zuweisungen der Länder für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.893.03.	94	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**18.628**	**13.537**	**13.572**	**13.619**
	AUSGABEN				
534.01	Allgemeine Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches" Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	44 28 R	41		
534.02	Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	46	26		
632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	569	622	622	622
685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	11.134	11.391	11.391	11.391
685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	179	179	179	179

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410					
685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	114	114	64	64
685.06 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut Übertragbar GB 2005 2.535 GB 2006 2.563 Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.231.01 03.2.3410.232.01.	6.305	6.573	6.758	6.831
685.10 (151)	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	215	215	215	215
685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.119.02.	459	462	488	475
685.15	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	1.164	1.210	1.210	1.210
685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbauversuchs-anstalt GmbH für Mietkosten Zuwendungsanteil 100%	845	426	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410 -------					
685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.101	1.107	1.097	1.000
685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.314	1.323	1.308	1.241
685.32 (137)	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG) Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	639 203 R	463		
685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.232.03.	6.172	2.835	2.835	2.835
685.34 (137)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3640.682.01 07.0.7200.685.01. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	13.381	13.200	13.565	13.565

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410 -------					
685.35 (164)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck-Gesellschaft (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	10.808	11.342	11.118	11.118
685.36 (164)	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett" Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.057	1.074	1.100	1.123
685.38 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) Übertragbar GB 2005 1.108 GB 2006 1.108 Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.231.02 03.2.3410.232.02.	8.920	8.949	8.857	8.859
685.39 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	130	0	-	-
685.40	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für ein Gastwissenschaftlerprogramm Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	153 374 R	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3410					
893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	2.836 461 R	3.366 2.791 VE	2.612 2.607 VE	2.607 2.891 VE
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
893.03 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	867 50 R	282 282 VE	282 282 VE	282 282 VE
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.331.01 03.2.3410.332.01.				
893.04 (164)	Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau	1.080 2.000 R	5.050 7.750 VE	5.050 2.700 VE	2.700
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	250 53 R	271 293 VE	363 375 VE	375 340 VE
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
893.12	Zuschuss an die MPG für einen Erweiterungsbau des Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht	0	0	425	1.100
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**69.782** 3.169 R	**70.521** 11.116 VE	**69.539** 5.964 VE	**67.792** 3.513 VE
3420	Universität				
(131)	**EINNAHMEN**				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3420					
131.05	Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.05.	0	0	-	-
331.04	Zuweisungen des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.04.	3.000	0	-	-
331.05	Zuweisungen des Bundes nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.05.	3.080	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**6.080**	**0**	**0**	**0**
	AUSGABEN				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	19.641	22.251	23.009
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	24.693 14 R	23.940	23.885	24.607
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.131.01.	195.308 1.561 R	188.283	186.897	191.101
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	26.867 13.672 R	22.262 88.137 VE	14.789 51.153 VE	20.129 33.824 VE
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	10.838 843 R	3.267 2.500 VE	2.500 2.500 VE	2.500 2.500 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3420					
894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3420.331.04.	3.000	0	-	-
894.05	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3420.131.05 03.2.3420.331.05.	6.519 180 R	0	-	-
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**267.225** 16.270 R	**257.393** 90.637 VE	**250.322** 53.653 VE	**261.346** 36.324 VE
3470	Staats- und Universitätsbibliothek				
(131)	**AUSGABEN**				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	567	624	534
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	1.245 3 R	1.283	1.316	1.359
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	11.372 84 R	10.893	10.893	11.212
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	943 2.062 R	1.300 1.600 VE	1.600	

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3470					
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	315	50 50 VE	50 50 VE	50 50 VE
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**13.876** 2.150 R	**14.093** 1.650 VE	**14.483** 50 VE	**13.155** 50 VE
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik				
(131)					
	AUSGABEN				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	170-	53	222
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	1.395	1.326	1.326	1.360
	Übertragbar				
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	8.974 14 R	8.418	8.316	8.447
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.				
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	165	70 70 VE	70 70 VE	70 70 VE
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**10.534** 14 R	**9.644** 70 VE	**9.765** 70 VE	**10.099** 70 VE
3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)				
(131)					
	AUSGABEN				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	2.712-	2.239-	1.998-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3500					
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	6.260 3 R	6.184	6.184	6.382
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	58.353 178 R	54.807	54.794	56.161
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	1.700 5.140 R	8.500 17.700 VE	7.700 10.700 VE	8.700 2.700 VE
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	2.092 1.000 R	1.260 1.260 VE	1.260 1.260 VE	1.260 1.260 VE
894.03	Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**68.404** 6.320 R	**68.039** 18.960 VE	**67.699** 11.960 VE	**70.505** 3.960 VE
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg				
(136)	**AUSGABEN**				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	13.199	14.138	14.684
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	9.743	9.960	10.229	10.491

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3510 -------					
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.131.01.	60.697 296 R	58.325	59.192	60.474
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	5.652 500 R	7.065 27.814 VE	6.543 21.521 VE	5.039 16.732 VE
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	3.439	1.850 1.850 VE	1.850 1.850 VE	1.850 1.850 VE
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**79.529** 796 R	**90.399** 29.664 VE	**91.952** 23.371 VE	**92.538** 18.582 VE
3580	Hochschule für bildende Künste				
------- (135)	----------				
	AUSGABEN				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	1.160	1.268	1.261
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	1.029	1.361	1.361	1.400
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	8.550 23 R	8.160	8.127	8.324

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3580					
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	56 440 R	0	-	-
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	284	220 220 VE	220 220 VE	220 220 VE
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**9.919** 463 R	**10.901** 220 VE	**10.976** 220 VE	**11.205** 220 VE
3590	Hochschule für Musik und Theater				
(135)	**AUSGABEN**				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	961	1.150	1.112
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	1.798	2.170	2.170	2.227
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	11.033 13 R	10.804	10.784	11.068
894.01	Zuweisungen für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3590					
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	781	220 220 VE	220 220 VE	220 220 VE
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**13.612** 13 R	**14.155** 220 VE	**14.324** 220 VE	**14.627** 220 VE
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf				
(132)	**AUSGABEN**				
682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	92.276 2.489 R	93.757	93.696	96.787
682.02	Zuschuss für den Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	13.325	13.325	12.625	12.625
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	26.138 7.587 R	23.926 31.877 VE	38.722 232.254 VE	43.248 193.536 VE
891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	20.611 1.950 R	18.800 23.800 VE	19.800 13.700 VE	13.700 11.500 VE
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**152.350** 12.026 R	**149.808** 55.677 VE	**164.843** 245.954 VE	**166.360** 205.036 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610	Amt für Gesundheit				
(314)	**EINNAHMEN**				
111.01	Verwaltungsgebühren	242	270	260	260
111.02	Überprüfungs- und Erlaubnisgebühren	107	90	90	90
111.03	Gebühren für die Inspektion von Betrieben nach dem Arzneimittelgesetz Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.534.07.	5	0	-	-
111.04	Gebühreneinnahmen aus der Zulassung von Trink-wasseruntersuchungsstellen (Weggefallener Ansatz)	0	0		
111.05	Gebühreneinnahmen für die Untersuchung von Arzneimittel- und Wirkstoffproben Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.632.02.	0	0	-	-
111.06	Gebühreneinnahmen für GLP-Überprüfungen (Grund-sätze der Guten Laborpraxis) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.632.04.	7	0	-	-
111.07	Einnahmen im Zusammenhang mit der Überwachung der GMP-gerechten Wirkstoffherstellung in Drittländern 75.00 % der Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3400.461.01.	12	0	-	-
111.11	Untersuchungsgebühren	5	7	7	7
111.15 (312)	Gebühren der Schutzimpfungen für Auslandsreisen	16	31	31	31

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
111.16	Lehrgangs-, Vorlesungs- und Seminargebühren sonstiger Einrichtungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.525.61.	0	0	-	-
112.41	Bußgelder	0	2	-	-
119.01	Honorarabgaben der Ärzte u. dgl.	47	55	55	55
119.04	Einnahmen aus der Durchführung von medizinischen Kursen für Schiffsoffiziere Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.429.76 03.2.3610.534.76 03.2.3610.812.76.	40	0	-	-
119.05	Einnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung von Workshops und Fachkonferenzen in den Bereichen Versorgungsplanung u.Qualität im Gesundheitswesen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.534.15.	0	0	-	-
119.06	Einnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung von freiwilligen Schutzimpfungen	0	0	-	-
119.07	Einnahmen für die Durchführung von Veranstal-tungen, Kursen u.a. für das ZfA Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.534.10.	1	0	-	-
119.21	Seminargebühren der AIDS-Beratungsstelle Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.525.02.	0	0	-	-
119.92 (012)	Schadenersatzleistungen	0	0	4	4
119.93	Ersatzvornahmen	0	0	-	-
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
119.98	Vermischte Einnahmen	32	8	8	8
124.01	Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke im Krankenhausbereich Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.893.79.	826	717	717	717
124.91 (311)	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken	54	66	50	50
131.01	Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit dem Neubau Billstraße 800000.00 EUR der Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.534.61 03.2.3610.701.25.	0	0	500	
132.91	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	0	0	-	-
182.01	Darlehensrückzahlung der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie e.V	5	5	5	5
231.74	Einnahmen für Vorhaben aus dem Nationalen Aktionsplan "Umwelt und Gesundheit" Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.429.74 03.2.3610.534.74.	0	0	-	-
232.02	Einnahmen aus Zahlungen anderer Bundesländer im Rahmen d. Finanzierungsbeteiligung für ein Behandlungszentrum am BNI Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.893.79.	0	0	-	-
232.75	Zuweisungen der Länder Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein für die Abteilung Schifffahrtsmedizin	153	153	153	153
233.01 (018)	Erstattungen des Landkreises Uelzen für Versorgung	0	0	-	-
233.02	Zuweisungen der BBS im Zusammenhang mit dem Projekt "Neue Aufgaben des Schulärztlichen Dienstes" Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.547.01.	0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
236.02	Erstattungen der Sozialversicherungsträger gem. § 274 (2) SGB V	150	161	163	164
261.01	Erstattungen des Zentrums für Medizintechnik für Vergütungen (Weggefallener Ansatz)	0	0		
261.02	Entschädigung für abgeordnete oder beurlaubte Verwaltungsangehörige	66	54	46	46
261.03 (312)	Erstattungen der DRK- und Freimaurer Krankenhaus, Hamburg-Rissen,GmbH für Vergütungen	978	1.450	1.250	1.250
261.04	Erstattungen der DRK- und Freimaurer-Krankenhaus, Hamburg-Rissen,GmbH für Versorgung	83	120	110	110
261.05 (012)	Erstattung von Verwaltungskosten durch den LBK	0	0	35	35
282.02	Einnahmen nach der Ausbildungsstätten-Ausgleichsverordnung Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.685.02.	0	0	-	-
282.75	Zuweisungen Dritter zur Forschungsförderung der Abteilung "Schifffahrtsmedizin" Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.429.75 03.2.3610.537.75 03.2.3610.812.75.	0	0	-	-
282.78	Zuschüsse Dritter zur Förderung der Krebsregistrierung in Hamburg Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3400.461.01 03.2.3610.534.78.	73	0	-	-
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3610.546.91.	26	0	-	-
342.02	Zuschüsse aus dem Sondervermögen Ausgleichsabgabe Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3610.812.03.	0	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**2.928**	**3.189**	**3.484**	**2.985**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	17.610	17.389	17.394	16.468
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	73	0	-	0
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	0	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	6.887	6.702	6.438

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
412.01 (012)	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer usw.	0	0	23	23
425.01	Vergütung der an das DRK- und Freimaurerkranken-haus,Hamburg-Rissen,GmbH abgeordneten Angestellten Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3610.425.01 03.2.3610.426.01 .	1.223 202 R	1.300	1.175	1.175
426.01	Löhne der an das DRK- und Freimaurerkrankenhaus, Hamburg-Rissen,GmbH abgeordneten Arbeiter Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3610.425.01 03.2.3610.426.01 .	113 137 R	200	175	175
459.95 (012)	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens Übertragbar	0	0	-	-
514.01	Beschaffung von Impfstoffen Übertragbar	1.356	0	-	-
525.02	Durchführung von Seminaren u.ä bei der AIDS-Beratungsstelle Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.119.21.	1 1 R	0	-	-
526.01 (332)	Gutachten und Untersuchungen Übertragbar	0	0	178 178 VE	178 178 VE
534.07	Inspektionen von Betrieben nach dem Arzneimittelgesetz Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.111.03.	0 5 R	0	-	-
534.10	Sachausgaben für die Durchführung von Veran-staltungen, Kursen u.a. für das ZfA Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.119.07.	0 2 R	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
534.15	Ausgaben für die Durchführung von Workshops und Fachkonferenzen im Zusammenhang mit der Versorgungsplanung u. der Qualität im Gesundheitswesen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.119.05.	1 30 R	8	8	8
534.26	Global veranschlagte Mehrausgaben für ein Projekt zur Evaluation des Öffentlichen Gesundheitswesens in der Tschech. Republik, Ungarn, Polen, etc Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
534.81	Gesundheitsschutz, Rahmenzuweisung an die Bezirke Übertragbar Zuwendungsanteil 28% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(337)	351	351	351
534.86	Festgelegte Aufgaben im Gesundheitsbereich, Zweckzuweisungen an die Bezirke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(4)	10	10	10
535.56	Laufender Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik Übertragbar	323	336	342	342
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.282.91.	26 44 R	0	-	-
547.01	Sachaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt Neue Aufgaben des Schulärztlichen Dienstes Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.233.02.	0 46 R	23	5	5

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
632.01	Erstattungen an die Giftinformationszentrale in Niedersachsen Übertragbar	98 3 R	99	99	99
632.02	Erstattungen an die Arzneimitteluntersuchungs-stelle in Bremen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.111.05.	151 9 R	0	152	152
632.03	Erstattungen an das Norddeutsche Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege Übertragbar	20 3 R	20	20	20
632.04	Erstattungen für Leistungen der Länder im Zu-sammenhang mit GLP-Überprüfungen (Grundsätze der Guten Laborpraxis) Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.111.06.	4 38 R	0	-	-
636.01	Zuweisung an die Betriebskrankenkasse Hamburg zur Teilentschuldung Übertragbar	12.800	0		
663.01	Zins- und Tilgungszuschüsse bei nichtstaatlichen Krankenhäusern Übertragbar	1.190 74 R	917	917	917
671.01	Erstattungen für Leistungen der Umweltbehörde (Weggefallener Ansatz)	0	0		
671.55 (012)	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar	0	0	177	177
671.56 (012)	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar	0	0	595	501
681.86	Gesetzliche Aufgaben im Gesundheitsbereich; Zweck-zuweisung an die Bezirke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(50)	15	15	15
681.87 (012)	Schadenersatzleistungen, Zweckzuweisungen an die Bezirke Übertragbar	(24)	0	8	8

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
681.92 (012)	Schadenersatzleistungen (ohne Kraftfahrzeughaftpflichtschäden) Übertragbar	0	0	20 20 VE	20 20 VE
682.01	Betriebskostenzuschuss Notfallambulanz St.Pauli Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	0 513 R	0		
682.02	Zuweisung an Dritte für den Maßregelvollzug Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3610.682.04.	16.939 622 R	17.404 482 VE	17.404 482 VE	17.404 482 VE
682.03	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt öffentlichen Rechts- für die Zentralambulanz für Betrunkene (ZAB) Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	214 6 R	0		
682.04	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt öffentlichen Rechts- für den Betrieb der Massageschule im AK Eilbek Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.682.02.	115 1 R	110	55	
682.05	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt öffentlichen Rechts- für das Schwerbehindertenprogramm Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	221 165 R	0	-	-
684.04	Humanitäre Hilfe zugunsten der durch Blutprodukte HIV-infizierten Menschen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3610.511.61 03.2.3610.514.61 03.2.3610.517.61 03.2.3610.518.61 03.2.3610.519.61 03.2.3610.525.61 03.2.3610.526.61 03.2.3610.527.61 03.2.3610.531.61 03.2.3610.534.61 03.2.3610.681.61.	0	68	-	68

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
685.01	Zuschüsse aufgrund von Länderabkommen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3610.511.61 03.2.3610.514.61 03.2.3610.517.61 03.2.3610.518.61 03.2.3610.519.61 03.2.3610.525.61 03.2.3610.526.61 03.2.3610.527.61 03.2.3610.531.61 03.2.3610.534.61 03.2.3610.681.61.	255 30 R	249	271	271
685.02	Ausgaben nach der Ausbildungsstätten-Ausgleichs-verordnung Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.282.02.	0	0	-	-
685.91 (012)	Mitgliedsbeiträge Übertragbar	0	0	4	4
	Titelgruppe(n)				
Z61	Sach- und Fachausgaben im öffentlichen Gesundheitswesen				
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände und sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.	366 85 R	410	407	407
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01. Einseitig deckungsfähig zugunsten 685.01	119 46 R	130	130	130

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	424 322 R	542	534	534
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
518.61	Mieten und Pachten	1.787 139 R	1.833	1.833	1.833
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
519.61	Unterhaltung der Grundstücke	95 236 R	123	123	123
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
525.61	Lehr- und Lernmittel, Aus- und Fortbildung	55 46 R	72	70	70
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.111.16.				
526.61	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	55 31 R	42	42	42
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
527.61	Dienstreisen	62 50 R	60	55	55
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
531.61	Veröffentlichungen	32 34 R	23	23	23
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
534.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	319 201 R	385 51 VE	412 51 VE	412 51 VE
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen 03.2.3610.131.01.				
681.61	Freibettenregelung nach der Kellinghusenstiftung	0 6 R	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3610.684.04 03.2.3610.685.01.				
	Summen für Z61	3.315 1.195 R	3.620 51 VE	3.629 51 VE	3.629 51 VE
Z71	Gesundheitsförderung und Programm zur Bekämpfung von AIDS				
427.71	Honorarmittel	42 1 R	42	42	42
	Übertragbar				
511.71	Geschäftsbedarf	7 7 R	10	10	10
	Übertragbar				
514.71	Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf	10 20 R	28	28	28
	Übertragbar				
525.71	Aus- und Fortbildung	4 5 R	4	4	4
	Übertragbar				
526.71	Sachverständigen- und ähnliche Kosten	0 10 R	3	3	3
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
534.71	Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention	177 12 R	190	190	190
	Übertragbar				
535.71	Betriebskostenerstattung für Teile der Beratungs-stelle Gesundheit	44 2 R	43	43	43
	Übertragbar				
684.71	Zuschüsse an Vereine, Institute u. dgl. zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention	3.993 82 R	4.034	3.727	3.608
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Summen für Z71	4.276 139 R	4.354	4.047	3.928
Z72	Umweltmedizinische Beratungen und epidemiologische Untersuchungen				
427.72	Honorarmittel	0	0	-	-
511.72	Geschäftsbedarf	0 3 R	1	1	1
	Übertragbar				
514.72	Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf	1	3	3	3
	Übertragbar				
518.72	Mieten und Pachten	0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
531.72	Öffentlichkeitsarbeit der umweltmedizinischen Beratungsstelle	1 16 R	6	8	8
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
534.72	Anlassbezogene umweltmedizinische Untersuchungen (Fremdvergabe)	6 3 R	13 115 VE	11 115 VE	11 115 VE
	Übertragbar				
535.72	Sonstige sächliche Ausgaben	1 1 R	0	-	-
	Übertragbar				
683.72	Umweltepidemiologische Untersuchungen und Risiko-abschätzungen	56 11 R	30 38 VE	30 38 VE	30 38 VE
	Übertragbar				
	Summen für Z72	65 34 R	53 153 VE	53 153 VE	53 153 VE
Z74	Durchführung der Vorhaben im Rahmen des Nationalen Aktionsplans "Umwelt und Gesundheit"				
429.74	Personalausgaben	0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.231.74.				
534.74	Sachausgaben	0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.231.74.				
	Summen für Z74	0	0	0	0
Z75	Schifffahrtsmedizin				
429.75	Personalausgaben der Abteilung Schifffahrtsmedizin	0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.282.75.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
537.75	Sonstige Ausgaben der Abteilung Schifffahrtsmedizin	0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.282.75.				
	Summen für Z75	0	0	0	0
Z76	Durchführung von medizinischen Kursen für Schifffahrtsoffiziere				
429.76	Personalkosten	19 71 R	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.119.04.				
534.76	Sachkosten	7 60 R	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.119.04.				
	Summen für Z76	26 131 R	0	0	0
Z78	Förderung der Krebsregistrierung in Hamburg				
534.78	Sachausgaben	3 17 R	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.282.78.				
	Summen für Z78	3 17 R	0	0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
701.25	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich des Amtes für Gesundheit und Verbraucherschutz Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen 03.2.3610.131.01.	92 63 R	373	45	15
812.01	Beschaffung größerer ärztlicher und wissenschaftlicher Geräte Übertragbar	34 59 R	28	45	35
812.03	Einrichtung von Arbeitsplätzen aus den Mitteln des Sondervermögens Ausgleichsabgabe Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.342.02.	0 65 R	8	8	8
812.04	Beschaffung größerer wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte und dgl. für das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin Übertragbar	121 1 R	70	67	119
812.05	Ausgaben im Zshg. mit der Förderung von Projekten im Bereich Produktinnovation Übertragbar	67 196 R	0	-	-
812.54 (012)	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung Übertragbar	0	0	-	-
812.56 (012)	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit Übertragbar	0	0	-	-
812.75	Beschaffung größerer Geräte für die Abteilung Schifffahrtsmedizin aus Zuweisungen Dritter Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.282.75.	0	0	-	-
812.76	Beschaffung größerer Geräte für die Durchführung von medizinischen Kursen für Schiffsoffiziere Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3610.119.04.	0	0	-	-
812.86	Beschaffung größerer Geräte, Zweckzuweisungen an die Bezirke Übertragbar	(1) 7R	0	11	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3610					
891.10	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg für substanzerhaltende und heizenergie- sowie wassersparende Maßnahmen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
893.01	Ambulante geriatrische Rehabilitationseinrichtung am Albertinen-Krankenhaus Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-032-3610-01 .	0 15 R	0		
893.05	Ausbau der Einrichtung des Maßregelvollzuges gem. §§ 63, 64 StGB am Klinikum Nord - Betriebsteil Ochsenzoll Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	597 5 R	0	3.350 1.900 VE	1.900
893.06	Investitionsausgaben für eine Interimsmaßnahme für den Vollzug der Maßregel gemäß § 64 StGB bei Abhängigen illegaler Drogen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
893.07	Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen an den Maßregelvollzugseinrichtungen im Klinikum Nord - Betriebsteil Ochsenzoll - Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	350		
893.62	Fördermittel nach § 22 HmbKHG für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter für Krankenhäuser Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-032-3610-01 .	30.236 270 R	30.662	30.448	30.500
893.79	Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG für Krankenhäuser Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-032-3610-01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 03.2.3610.124.01. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3610.232.02.	54.852 198 R	39.150 150.000 VE	55.460 148.100 VE	72.250 150.000 VE
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**146.417** 4.339 R	**124.054** 150.686 VE	**143.263** 150.884 VE	**157.266** 150.884 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3620	Institut für Hygiene und Umwelt				
(314)	**AUSGABEN**				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	1.286-	1.229-	1.166-
514.60	Untersuchungs- und Versandmaterialien im zusammenhang mit Laboruntersuchungen von Asylbewerbern im Rahmen des Asylverfahrensgesetz Übertragbar	28	0	-	-
534.09	Sonstige Ausgaben Forschungsauftrag für "Veränderte Salmonellen in Trockenprodukten der Lebensmittelindustrie" Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
632.91 (018)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3620.632.91 03.2.3620.682.01 .	1.519	1.502	1.502	1.502
682.01	Betriebskostenzuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3620.632.91 03.2.3620.682.01 .	16.443 5 R	16.454	10.177	10.177
682.56	Betriebskostenzuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt für den laufenden Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik Übertragbar	234	226	226	226
891.01	Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt Übertragbar	1.656	1.376	448	305
891.56	IuK-Investitionskostenzuschuss für das Institiut für Hygiene und Umwelt Übertragbar	0	0	-	-
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**19.880** 5 R	**18.272**	**11.124**	**11.044**

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3630	Arbeitsschutz				
(254)					
	EINNAHMEN				
111.04	Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen auf dem Gebiet des Strahlenschutzes	734	700	700	700
	Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3630.542.64.				
111.64	Gebühren, Geldbußen u.a. im Amt für Arbeitsschutz (ohne Strahlenschutz)	2.668	2.139	1.737	1.174
	50.00 % der Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3630.541.64.				
119.02	Einnahmen von Dritten für Ersatzbeschaffung von Dosimetersonden	22	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3630.542.64.				
119.64	Einnahmen aus Veranstaltungen, Broschüren u.ä	0	0	-	-
	50.00 % der Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3630.541.64.				
119.93	Ersatzvornahmen	0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3630.546.93.				
124.01	Einnahmen aus Vermietung	0	0	50	50
261.01	Erstattungen des TÜV für abgeordnete Verwaltungs-angehörige	0	0	-	-
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen	9	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3630.546.91.				
	Gesamteinnahmen	**3.434**	**2.839**	**2.487**	**1.924**
	AUSGABEN				
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	36	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	1.250-	1.070-	869-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3630					
459.95 (012)	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens Übertragbar	0	0	-	-
534.01 (314)	Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz Übertragbar	89	120	120	120
535.56	Laufender Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3630.282.91.	5 5 R	0	-	-
546.93	Ersatzvornahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3630.119.93.	0	0	-	-
	Titelgruppe(n)				
Z64	Amt für Arbeitsschutz				
422.64	Bezüge der Beamtinnen und Beamten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.	3.912	3.883	3.821	3.816
425.64	Vergütungen der Angestellten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.	6.360	6.902	6.402	6.430

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3630 -------					
426.64	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	0	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
427.64	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	5	12	12	12
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
432.64 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten	1.174	1.167	1.146	1.144
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
435.64 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	610	624	576	579
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
436.64 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter	0	0	-	-
	Übertragbar				
441.64 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	156	155	152	152
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
511.64	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände und sonstige Gebrauchsgegenstände	3	3	3	3
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
517.64	Bewirtschaftung der Grundstücke	31 2 R	31	31	31
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3630 -------					
518.64	Mieten und Pachten	70 1 R	67	67	67
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
519.64	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	18 13 R	23	23	23
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64.				
541.64	Sonstige Sach- und Fachausgaben	618 325 R	813	759	759
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64. Mehrausgaben dürfen geleistet werden i.H.v. 50.00 % der Mehreinnahmen bei 03.2.3630.111.64. Mehrausgaben dürfen geleistet werden i.H.v. 50.00 % der Einnahmen bei 03.2.3630.119.64.				
542.64	Sachausgaben für die Messstelle für Strahlenschutz	151 249 R	60		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3630.812.64. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 03.2.3630.111.04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3630.119.02.				
	Summen für Z64	13.108 590 R	13.740	12.992	13.016
812.02	Ersatz von zwei Personendosimetriesystemen zur Modernisierung der Personendosimessverfahren in der Messstelle für Strahlenschutz	0 13 R	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3630					
812.64	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungs-gegenständen im Bereich Arbeitnehmerschutz Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3630.422.64 03.2.3630.425.64 03.2.3630.426.64 03.2.3630.427.64 03.2.3630.432.64 03.2.3630.435.64 03.2.3630.441.64 03.2.3630.511.64 03.2.3630.517.64 03.2.3630.518.64 03.2.3630.519.64 03.2.3630.541.64 03.2.3630.542.64.	0 237 R	18	6	25
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**13.238** 844 R	**12.628**	**12.048**	**12.292**
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin				
(164)					
	EINNAHMEN				
119.63	Periodenfremde Erträge	0	0	-	-
231.01	Zuweisungen des Bundes nach Art. 91b GG für den Betrieb Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3640.632.91 03.2.3640.682.01.	4.658	4.717	4.717	4.928
232.02	Zuweisungen der Länder nach Art. 91b GG für den Betrieb Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3640.632.91 03.2.3640.682.01.	1.165	1.179	1.179	1.231
331.02	Zuweisungen des Bundes nach Art. 91b GG für Investitionen Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3640.891.01.	2.306	2.306	2.306	2.306
332.01	Zuweisungen der Länder nach Art. 91b GG für Investitionen Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3640.891.01.	46	46	46	46
	Gesamteinnahmen	**8.175**	**8.248**	**8.248**	**8.511**
	AUSGABEN				
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	501	252	238

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3640					
632.91 (018)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar GB 2005 278 GB 2006 281 Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3640.231.01 03.2.3640.232.02.	840	741	741	762
682.01	Zuweisungen für Betriebskosten an das Bernhard-Nocht-Institut Übertragbar GB 2005 3.261 GB 2006 3.418 Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3410.685.34. Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3640.682.01 03.2.3640.891.01 . Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3640.231.01 03.2.3640.232.02. Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von 10% des Ansatzes in Anspruch genommen werden.	8.353 10 R	8.694	8.694	9.093
891.01	Zuweisungen für Investitionen an das Bernhard-Nocht-Institut Übertragbar GB 2005 1.614 GB 2006 1.614 Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3640.682.01 03.2.3640.891.01 . Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3640.331.02 03.2.3640.332.01. Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von 10% des Ansatzes in Anspruch genommen werden.	4.611	4.611 8.180 VE	4.611 4.090 VE	4.611
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**13.804** 10 R	**14.547** 8.180 VE	**14.298** 4.090 VE	**14.704**
3660 (139)	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten **EINNAHMEN**				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
119.01 (165)	Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.534.01.				
119.02	Einnahmen der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften aus Beratungen etc.	2	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.534.01.				
131.01	Mobilisierung von Grundstücken	0	0	-	-
	7737000.00 EUR der Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3420.685.01 03.2.3510.685.01.				
131.91	Verkauf von Grundstücken	200	0	-	-
231.05	Zuweisungen des Bundes für Bund-Länder-Fachprogramme (Art. 91 b GG)	1.799	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13.				
231.06	Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (Weggefallener Ansatz)	196	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.971.14.				
261.03	Erstattung der Kosten für einen Austattungsvergleich norddeutscher Hochschulen	45 6 R	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.526.05.				
261.04	Erstattungen durch die Hamburger Hochschulen für Leistungen der BWG an die GEMA	12	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.534.02.				
282.02	Zuschüsse Dritter für Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	346 45 R	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.429.75 03.2.3660.534.75.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
282.03	Zuschuss des DGB zu den Fernsprechkosten der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften (Weggefallener Ansatz)	2	2		
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen	0	0	-	-
287.01	Zuschüsse der EU zur Förderung von Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.429.75 03.2.3660.534.75.	239 86 R	0	-	-
331.03	Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz	22.920 13.000 R	31.854	35.722	41.427
	Gesamteinnahmen	**25.760**	**31.856**	**35.722**	**41.427**
	AUSGABEN				
526.05	Ausstattungsvergleich norddeutscher Hochschulen durch die Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.261.03.	51	0	-	-
534.01	Sach- und Fachausgaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.119.01 03.2.3660.119.02.	31 1 R	31	31	31
534.02	Urhebervergütungen der Hamburger Hochschulen an die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.261.04.	11	0	-	-
534.03	Internet-Präsentationen der Hamburger Hochschulen Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen	0	0	-	-
	Übertragbar				
548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätsprogrammen	0 19 R	46	46	46
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.				
632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)	187	217	217	217
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
681.01 (165)	Agathe-Lasch-Förderpreis	0	5	-	-
682.01	Zuschuss an die TuTech Innovation GmbH	0	311 200 VE	311 200 VE	311
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.				
685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	55	57	59	59
	Zuwendungsanteil 100%				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch-Französischen Hochschule	22	22	26	26
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				
685.03	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Akkreditierungsrates bei der KMK	0	0		
	(Weggefallener Ansatz)				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
685.04	Anteil Hamburgs nach einer Verwaltungsvereinbarung der Länder zur Finanzierung eines "Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)" Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	0	11	11	11
685.05	Zuschuss an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	0	0	44	44
685.06 (165)	Zuschuss an die Akademie der Wissenschaften Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	0	0	91	91
685.26 (142)	Beitrag Hamburgs für die Herausgabe einer bundeseinheitlichen Informationsschrift für studierwillige Abiturientinnen und Abiturienten Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	4	5	5	5
685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	138	143	140	140
685.31 (136)	Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	694 2 R	699	708	708
686.02	Zuschüsse an die MKH - Multimedia Kontor Hamburg GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	442	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
686.03	Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der "Hamburg Media School"	1.304 81 R	1.300	1.400	1.400
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.				
	Titelgruppe(n)				
Z75	Forschung der Kooperationsstelle aus Mitteln Dritter				
429.75 (165)	Personalausgaben	354 125 R	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.282.02 03.2.3660.287.01.				
534.75 (165)	Fachausgaben	287	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.282.02 03.2.3660.287.01.				
	Summen für Z75	641 125 R	0	0	0
701.05	Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	0 2.652 R	3.530 2.000 VE	1.987 3.164 VE	3.164 2.100 VE
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.				
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	198 3.982 R	800 800 VE	800 800 VE	800 800 VE
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
701.07	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	0	500 500 VE	500 1.500 VE	1.500 1.500 VE
701.08	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur (HBFG) Übertragbar	0	0	- 1.000 VE	1.000 1.000 VE
701.09	Infrastrukturmassnahmen an den Hamburger Hochschulen zugunsten Behinderter Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	0	100 100 VE	100 100 VE	100 100 VE
702.01	Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau für einen Kunst- und Mediencampus Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	0	0 16.000 VE	1.000 15.000 VE	4.000 11.000 VE
791.02	Maßnahmen zur Beseitigung von Sicherheitsmängeln in den Hamburger Hochschulen (HBFG) Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	0	0		
812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	0 1 R	200 200 VE	200 200 VE	200 200 VE
812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 1.790 R	2.482 3.100 VE	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660 -------					
812.04	Zentral veranschlagte Investitionen für Innovationmaßnahmen im Rahmen der "Drei-Säulen-Finanzierung" Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0	0	3.100 3.100 VE	3.100 3.100 VE
812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	367	368 368 VE	408 VE	408 408 VE
812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	0	4.500 4.500 VE	4.500 6.800 VE	6.800 6.800 VE
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG) Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	0	2.000 2.500 VE	2.500 2.500 VE	2.500 2.500 VE
831.01	Kapitaleinlage i-Med GmbH Übertragbar	0	0		
891.01	Zuschuss an die TuTech GmbH für Investitionen Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	0	205		
893.01	Zuschuss zur Förderung des Life Science Clusters im Konzept Wachsende Stadt	53 297 R	0		800

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660 -------					
971.06	Hamburger Tutoren-Programm Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 51 R	511	511	511
971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0	435	435	435
971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 475 R	1.278	350	350
971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und zur Rufabwehr Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 4.978 R	3.333	-	-
971.10	Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
971.11	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 506 R	471	471	471
971.12	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 16 R	785	785	785
971.13	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 370 R	471	471	471
971.14	Ausgaben für das Bund-Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.231.06. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 70 R	157	-	-
971.15	Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3660					
971.16	Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0 1.229 R	1.500	1.500	
971.18	Zentral veranschlagte Mittel für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der "Drei-Säulen-Finanzierung" Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen.	0	0	2.666	3.000
972.01 (989)	Globale Minderausgaben aus Rückführungen von Restrukturierungsmitteln der Hochschulen	0	0	345-	771-
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**4.200** 16.643 R	**26.473** 30.268 VE	**24.620** 34.772 VE	**32.713** 29.508 VE
3670	Drogen und Sucht				
(314)	**EINNAHMEN**				
119.61	Einnahmen aus externen Tätigkeiten und Veröffentlichungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3670.525.61 03.2.3670.534.61.	0	0	-	-
124.61	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3670.702.61.	24	21	21	21
231.61	Zuweisung des Bundes zur modellhaften Förderung von Drogenprojekten Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3670.684.61.	0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3670					
232.61	Zuweisung des Bundes zur nationalen Erprobung der ärztlichen Heroinabgabe Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3670.685.61.	620	584	200	
281.61	Erstattung der Sozialversicherungsträger für die ambulante Rehabilitation Suchtkranker Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3670.525.61 03.2.3670.534.61.	74	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**718**	**605**	**221**	**21**
	AUSGABEN				
459.95 (012)	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	0	0	-	-
535.81	Unterhaltung und Bewirtschaftung der Suchtberatungsstellen Rahmenzuweisung an die Bezirke Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(200) 33R	221	221	221
684.01	Modellversuch akupunkturgestützte Suchtbehandlung (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	67 11 R	56		
	Titelgruppe(n)				
Z61	Drogen und Sucht				
525.61 (212)	Weiterbildung von Sozialpädagogen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3670.119.61 03.2.3670.281.61.	21 64 R	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3670					
534.61	Sonstige sächliche Ausgaben	143 20 R	136	136	136
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3670.119.61 03.2.3670.281.61.				
671.61 (234)	Eingliederungshilfe für Behinderte-Stationär-Hilfe für Suchtkranke und -gefährdete	9.338 1.395 R	8.423	8.379	9.155
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3670.893.61.				
684.61	Zuschüsse an Vereine und dgl.	17.903 1.691 R	17.811	17.529	16.501
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3670.702.61 03.2.3670.812.61 03.2.3670.893.61. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3670.231.61.				
685.61	Nationale Erprobung der ärztlichen Heroinvergabe	3.300 2.983 R	2.763 1.000 VE	2.379	
	Übertragbar GB 2005 2.179 GB 2006 0 Zuwendungsanteil 100% Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3670.232.61.				
	Summen für Z61	30.705 6.152 R	29.133 1.000 VE	28.423	25.792
702.61	Baumaßnahmen für Suchthilfeeinrichtungen in den Bezirken	14 62 R	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3670.684.61. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehr- einnahmen bei 03.2.3670.124.61.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3670					
790.07	Globale Minderausgaben für den Grunderwerb Wüstenrothaus Übertragbar	0	0	-	-
812.61	Errichtung von Räumlichkeiten in Containerbauweise für den Bereich Drogen und Sucht Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3670.684.61.	0	0	-	-
821.01	Grunderwerb zur Errichtung eines Gesundheits- und Beratungszentrums für Drogenabhängige Übertragbar	0	850	850	850
893.61	Zuschüsse für Investitionen im Bereich Drogen und Sucht Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3670.671.61 03.2.3670.684.61.	1.855 126 R	0	-	-
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**32.642** 6.384 R	**30.260** 1.000 VE	**29.494**	**26.863**
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen				
(511)	**EINNAHMEN**				
111.01	Verwaltungsgebühren	221	276	276	276
111.02	Schlachttier- und Fleischuntersuchungen durch das Veterinäramt Fleischzentrum u.a. im Bereich des Bezirksamtes Eimsbüttel	58	22	20	20
111.03	Gebühren für die Untersuchungen von frischem und zubereitetem Fleisch, Geflügelfleisch, Fisch sowie anderen Erzeugnissen aus Drittländern Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3680.511.63 03.2.3680.514.63 03.2.3680.517.63 03.2.3680.518.63 03.2.3680.519.63 03.2.3680.527.63 03.2.3680.534.63 03.2.3680.535.56 03.2.3680.683.63.	2.478	2.368	3.029	3.053

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
111.15	Abholung und Beseitigung von Lebensmitteln tierischer Herkunft, von Tierkörpern und Tierkörperteilen Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3680.683.61.	155	180	170	170
112.41	Bußgelder	4	5	5	5
119.01 (549)	Verwaltungskostenerstattung der Tierseuchenkasse	0	0	-	-
119.92	Schadenersatzleistungen	0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	1	1	1	1
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken	4	4	1	
231.01	Erstattung von Amtshilfekosten des Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft	0	0	-	-
271.01 (549)	Erstattungen der Europäischen Gemeinschaft für die Tierseuchenbekämpfung 50.00 % der Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3680.919.01.	0	0	-	-
271.02	Erstattung der EU für Kosten im Rahmen der Durchführung der BSE-Überwachungsprogramme in den Mitgliedstaaten Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3680.671.01.	26	0	-	-
282.01 (549)	Erstattungen der Tierseuchenkasse	0	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**2.947**	**2.856**	**3.502**	**3.525**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	4.642	5.149	1.880	1.892
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	0	0	-	0
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	0	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	435-	485-	478-
427.82	Lebensmittelüberwachung, Rahmenzuweisung an die Bezirke Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(11)	20	20	20
427.86	Pauschale Aufwandsentschädigungen, Zweckzuweisungen an die Bezirke Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis	(7)	7	7	7

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
	EDK-032-20.				
459.95 (012)	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	0	0	-	-
534.01	Kosten für Untersuchungen im Bereich der Ernährungswirtschaft	89 14 R	76	76	76
534.81	Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Veterinärwesen, Rahmenzuweisung an die Bezirke Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-20.	(5)	9	9	9
535.56	Laufender Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3680.422.63 03.2.3680.425.63 03.2.3680.432.63 03.2.3680.435.63 03.2.3680.441.63 03.2.3680.511.63 03.2.3680.514.63 03.2.3680.517.63 03.2.3680.518.63 03.2.3680.519.63 03.2.3680.527.63 03.2.3680.534.63 03.2.3680.683.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.	0	0	-	-
671.01	Erstattung von Kosten für die Durchführung der BSE Überwachungsprogramme in den Mitgliedsstaaten Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3680.271.02.	49	0	-	-
681.86	Kontrolldienst zum Schutz vor gefährlichen Hunden im Zshg. mit der Durchführung der HundeVO, Zweckzuweisung an den Bezirk (Weggefallener Ansatz)	(0)	0		0
685.08 (649)	Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale Hamburg e.V. Zuwendungsanteil 100%	575	578	803	743
685.86	Zuschuss an den Hamb. Tierschutzverein für die Unterbringung, Versorgung und Behandlung von Tieren -Zweckzuweisung an BA Mitte - Zuwendungsanteil 100%	(372)	1.177	1.177	1.177
	Titelgruppe(n)				
Z61	Sach- und Fachausgaben des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und Veterinärwesen				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände und sonstige Gebrauchsgegenstände	58 10 R	62	45	45
	Übertragbar				
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl.	58 2 R	44	10	10
	Übertragbar				
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	89 18 R	98	32	32
	Übertragbar				
518.61	Mieten und Pachten	249 17 R	262	12	12
	Übertragbar				
519.61	Unterhaltung der Grundstücke	35 24 R	43	26	26
	Übertragbar				
526.61	Sachausgaben für Dolmetscher bzw. Übersetzer	0 2 R	3	3	3
	Übertragbar				
527.61	Dienstreisen	10 7 R	15	10	10
	Übertragbar				
534.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	84 4 R	83 26 VE	51 26 VE	51 26 VE
	Übertragbar				
683.61	Zuschüsse für die Tierkörperbeseitigung	185 122 R	173	152	152
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.15.				
685.61	Zuweisung zu den Kursen für das amtstierärztliche Examen sowie die Ausbildung des in der Fleischhygieneüberwachung tätigen nichtärztlichen Personals	0 2 R	2	2	2
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
686.61	Zuschuss an den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	38 3 R	38	38	38
	Summen für Z61	805 212 R	823 26 VE	381 26 VE	381 26 VE
Z62	Sach- und Fachausgaben im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO				
511.62	Geschäftsbedarf und Ausstattungsgegenstände im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0	2	2	2
517.62	Bewirtschaftung Halle und Mietcontainer im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0	0		
518.62	Mieten im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	139	0		
525.62	Aus- und Fortbildung im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0	0	-	-
526.62	Gutachtenkosten (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
531.62	Unterrichtung der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0 2 R	1	1	1
533.62	Tierhaltungskosten im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	2	15	15	15
534.62	Aufwändungen für die Unterbringung von Hunden auf dem Gelände des UKE im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	0	0		
683.62	Betriebskostenzuschuss für die Tierbetreuung im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	165 228 R	229	229	229
686.62	Zuschuss an den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V i.Zshg. mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 03.2.3680.893.62.	111 35 R	93	93	93
	Summen für Z62	417 265 R	340	340	340
Z63	Ausgaben für die Einrichtung, Ausstattung, Betrieb der Kontrollzentren f. d. Veterinäramt Grenzdienst				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680 -------					
422.63	Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63.	0	0	456	456
425.63	Vergütungen der Angestellten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63.	0	0	3.026	3.026
432.63	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63.	0	0	137	137
435.63	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63.	0	0	273	273
441.63	Kostenanteil an den Beihilfen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63.	0	0	18	18
511.63	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände und sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.	0	0	17	17
514.63	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl. Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.	0	0	34	34

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680 -------					
517.63	Bewirtschaftung der Grundstücke	0	0	66	66
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
518.63	Mieten und Pachten	0	0	250	250
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
519.63	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0	0	17	17
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
527.63	Dienstreisen	0	0	5	5
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
534.63	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	0	0	42	42
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
683.63	Zuschüsse zur Tierkörperbeseitigung	0	0	9	9
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.2.3680.535.56 03.2.3680.812.63. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Mehreinnahmen bei 03.2.3680.111.03.				
	Summen für Z63	0	0	4.350	4.350

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
701.62	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3680.511.62 03.2.3680.517.62 03.2.3680.518.62 03.2.3680.525.62 03.2.3680.526.62 03.2.3680.531.62 03.2.3680.533.62 03.2.3680.534.62 03.2.3680.683.62 03.2.3680.686.62. Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 .	0 45 R	0		
811.01	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen Übertragbar	0	0	-	-
812.01 (314)	Beschaffung wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte u. dgl. im Inland Übertragbar	0 15 R	0	-	-
812.02	Beschaffung wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte und dgl. zur Förderung von Alternativen zu Tierversuchen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0	0		
812.03	Errichtungs- und Ausstattungskosten für Kontrollzentren im Rahmen der Dezentralisierung des Grenzdienstes Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	10 315 R	0	-	-
812.63	Errichtungs- und Ausstattungskosten für Kontrollzentren im Rahmen der Dezentralisierung des Grenzdienstes Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3680.422.63 03.2.3680.425.63 03.2.3680.432.63 03.2.3680.435.63 03.2.3680.441.63 03.2.3680.511.63 03.2.3680.514.63 03.2.3680.517.63 03.2.3680.518.63 03.2.3680.519.63 03.2.3680.527.63 03.2.3680.534.63 03.2.3680.683.63.	0	0	340 340 VE	340 120 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3680					
891.62	Kostenerstattung an die SpriAG für Baumaßnahmen an einer Auffangstation für gefährliche Hunde im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3680.511.62 03.2.3680.517.62 03.2.3680.518.62 03.2.3680.525.62 03.2.3680.526.62 03.2.3680.531.62 03.2.3680.533.62 03.2.3680.534.62 03.2.3680.683.62 03.2.3680.686.62. Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3680.701.62 03.2.3680.891.62 .	1	0		
893.62	Beschaffung eines Fahrzeuges für den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zulasten 03.2.3680.511.62 03.2.3680.517.62 03.2.3680.518.62 03.2.3680.525.62 03.2.3680.526.62 03.2.3680.531.62 03.2.3680.533.62 03.2.3680.534.62 03.2.3680.683.62 03.2.3680.686.62. Einseitig deckungsfähig zulasten Z62	0	0		
919.01 (950)	Abführungen an die Tierseuchenkasse Ausgaben dürfen geleistet werden i.H.v. 50.00 % der Einnahmen bei 03.2.3680.271.01.	0	0	-	-
971.01	Zentral veranschlagte Ausgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der HundeVO (Weggefallener Ansatz)	0	0		
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**6.590** 867 R	**7.744** 26 VE	**8.558** 366 VE	**8.857** 146 VE
3690	Förderung der Studierenden				
(142)	**EINNAHMEN**				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3690					
119.01	Rückzahlung von Ausgaben nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz durch das Studentenwerk Hamburg Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3690.671.01 03.2.3690.671.11 03.2.3690.863.01.	4.329	0	-	-
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	8	12	8	8
182.01	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Studienförderung	4.782	6.500	5.000	4.500
182.02	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Graduiertenförderung	15	13	12	11
231.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und Erstattungen der Länder für Auslandsförderung	18.789	16.237	19.117	19.117
261.01	Erstattung von Verwaltungsausgaben für das Grundstück Grindelallee 9	165	165	165	165
311.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz -Darlehen-	16.815	14.810	17.043	17.043
331.01	Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa im Philosophenturm Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3690.893.05.	0	0	-	-
	Gesamteinnahmen	**44.903**	**37.737**	**41.345**	**40.844**
	AUSGABEN				
532.30	Beiträge an die Landesunfallkasse für die Versicherten im Sinne des § 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.1.3020.532.30 03.2.3690.532.30 04.0.4500.532.01 09.2.9700.532.30 .	528	550	598	621

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3690					
671.01	Erstattungen im Zusammenhang mit zurückgeforderten Leistungen der Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.	2.100	0	-	-
671.11	Erstattungen an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan - für gesetzliche Leistungen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.	3.175	3.173	3.173	3.173
681.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz - Zuschüsse - Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.681.01 03.2.3690.863.01 .	24.640	23.715	27.180	27.180
681.03	Studienförderung für ausländische Studierende Übertragbar	525	640	640	640
681.04	Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1-phasigen Ausbildung Übertragbar	563 197 R	550	550	275
681.06 (143)	Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses Übertragbar	764	734	738	738
684.01 (146)	Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.684.01 03.2.3690.893.01 .	31	31	32	32
684.10	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan - Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	5.455	5.548	4.310	3.069
685.17 (143)	Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volkes Zuwendungsanteil 100%	61	62	62	80

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3690					
863.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungs- förderungsgesetz - Darlehen -	23.665 425 R	22.785	26.220	26.220
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.681.01 03.2.3690.863.01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.				
893.01	Zuschüsse für Investitionen an freie Träger von Studentenwohnheimen	141	102	93	93
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.684.01 03.2.3690.893.01 .				
893.05	Zuschuss an d. Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Hamburg - Finanzplan -	414	141	141 141 VE	141 141 VE
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3690.331.01.				
893.16 (146)	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	572 35 R	500 500 VE	500 500 VE	500 500 VE
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	**62.634** 657 R	**58.531** 500 VE	**64.237** 641 VE	**62.762** 641 VE

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamtbetrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	7.568	---	2.789
3610	Amt für Gesundheit -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	17.247	---	3.595
3610	Amt für Gesundheit -Behörde für Wissenschaft und Gesundheit-	147	---	---
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.880	---	721
	Summe Gesamtansatz 2005	**26.842**	**---**	**7.105**
	Summe Vergleichszahl 2004	**30.069**	**---**	**7.433**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	**29.408**	**---**	**7.854**
	Summe Rest 2003	**515 R**	**---**	**---**

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Titel Kap. Nr.	425.91 Vergütungen der Angestellten	426.91 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	427.91 Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	432.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	435.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	436.91 Kostenanteil an den Versorgungsbez. d. Arbeiterinnen und Arbeiter	441.91 Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
3400	3.417	84	14	837	308	8	111
3610	11.347	32	---	1.115	1.011	3	144
3610	---	---	147	---	---	---	---
3680	612	228	---	216	54	20	29
	15.376	**344**	**161**	**2.168**	**1.373**	**31**	**284**
	17.873	**396**	**161**	**2.270**	**1.602**	**36**	**298**
	16.855	**435**	**49**	**2.356**	**1.510**	**34**	**314**
	500 R	**---**	**15 R**	**---**	**---**	**---**	**---**

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamtbetrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	7.567	---	2.779
3610	Amt für Gesundheit -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	16.321	---	3.552
3610	Amt für Gesundheit -Behörde für Wissenschaft und Gesundheit-	147	---	---
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.892	---	727
	Summe Gesamtansatz 2006	**25.927**	**---**	**7.058**
	Summe Vergleichszahl 2005	**26.842**	**---**	**7.105**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	**29.408**	**---**	**7.854**
	Summe Rest 2003	**515 R**	**---**	**---**

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Titel Kap. Nr.	**425.91** Vergütungen der Angestellten	**426.91** Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	**427.91** Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	**432.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	**435.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	**436.91** Kostenanteil an den Versorgungsbez. d. Arbeiterinnen und Arbeiter	**441.91** Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
3400	3.428	84	14	834	309	8	111
3610	10.551	32	---	1.102	939	3	142
3610	---	---	147	---	---	---	---
3680	618	225	---	218	55	20	29
	14.597	**341**	**161**	**2.154**	**1.303**	**31**	**282**
	15.376	**344**	**161**	**2.168**	**1.373**	**31**	**284**
	16.855	**435**	**49**	**2.356**	**1.510**	**34**	**314**
	500 R	**---**	**15 R**	**---**	**---**	**---**	**---**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.118	---	2.875
3420	Universität -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	22.251	---	19.813
3470	Staats- und Universitätsbibliothek -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	624	---	449
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	53	---	51
3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.239-	---	99-
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	14.138	---	11.888
3580	Hochschule für bildende Künste -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.268	---	966
3590	Hochschule für Musik und Theater -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.150	---	756
3610	Amt für Gesundheit -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	6.702	---	3.284
3620	Institut für Hygiene und Umwelt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.229-	---	267-
3630	Arbeitsschutz -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.070-	---	622-
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	252	---	269
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	485-	---	191-
	Summe Gesamtansatz 2005	45.533	**---**	**39.172**
	Summe Vergleichszahl 2004	41.259	**---**	**35.156**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	**---**	**---**
	Summe Rest 2003	---	**---**	**---**

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Titel Kap. Nr.	**435.93** Versorgungs-bezüge der Angestellten	**436.93** Versorgungs-bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	**446.93** Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8	9
3400	843	8-	408
3420	1.353-	143-	3.934
3470	29	---	146
3480	113-	1-	116
3500	2.318-	165-	343
3510	12	9-	2.247
3580	73	---	229
3590	93	13	288
3610	2.937	3-	484
3620	932-	53-	23
3630	506-	---	58
3640	44-	18-	45
3680	296-	16-	18
	1.575-	**403-**	**8.339**
	1.684-	**110-**	**7.897**
	---	**---**	**---**
	---	**---**	**---**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	3.893	---	2.695
3420	Universität -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	23.009	---	20.736
3470	Staats- und Universitätsbibliothek -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	534	---	393
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	222	---	206
3500	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.998-	---	194
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	14.684	---	12.420
3580	Hochschule für bildende Künste -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.261	---	973
3590	Hochschule für Musik und Theater -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.112	---	818
3610	Amt für Gesundheit -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	6.438	---	3.119
3620	Institut für Hygiene und Umwelt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.166-	---	223-
3630	Arbeitsschutz -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	869-	---	461-
3640	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	238	---	256
3680	Verbraucherschutz und Veterinärwesen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	478-	---	189-
	Summe Gesamtansatz 2006	46.880	**---**	**40.937**
	Summe Vergleichszahl 2005	45.533	**---**	**39.172**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	**---**	**---**
	Summe Rest 2003	---	**---**	**---**

03.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Titel Kap. Nr.	**435.93** Versorgungs-bezüge der Angestellten	**436.93** Versorgungs-bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	**446.93** Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8	9
3400	818	8-	388
3420	1.630-	172-	4.075
3470	3-	2-	146
3480	119-	1-	136
3500	2.404-	171-	383
3510	50-	15-	2.329
3580	56	1-	233
3590	4-	2-	300
3610	2.858	3-	464
3620	918-	52-	27
3630	483-	---	75
3640	44-	17-	43
3680	292-	15-	18
	2.215-	**459-**	**8.617**
	1.575-	**403-**	**8.339**
	---	**---**	**---**
	---	**---**	**---**

Erläuterungen zu den Kapiteln

3400 Verwaltung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 3400 sind im Wesentlichen die Einnahmen und Ausgaben des internen Dienstbetriebs des Hochschulamtes sowie die Ausgaben für die administrative Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" veranschlagt. Darüber hinaus obliegen dem Hochschulamt die Steuerung und Ressourcenverantwortung für die Einnahmen, Sach- und Fachausgaben, Besonderen Finanzierungsausgaben und Investitionen in den Kapiteln 3410 „Förderung der außeruniversitären Forschung“, 3660 „Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten“ und 3690 „Förderung der Studierenden“.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3400 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die für 2005/2006 vorab quantifizierbaren Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. 0,3 Mio. EUR beruhen im Wesentlichen auf der Erstattung von KRD-/KRN-bezogenen Personalausgaben für die "Arbeitsgruppe Schadensersatz / Arzthaftpflichtrechtsfälle und Patientenangelegenheiten" durch das UKE.

Ausgaben

Personalausgaben

siehe Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

Die Mittelbedarfe für die Titelgruppe Z 61 „Sach- und Fachausgaben der Verwaltung“ bleiben 2005 und 2006 mit veranschlagten rd. 1,0 Mio. EUR gegenüber 2004 nahezu konstant. Bei der Titelgruppe Z 70 „Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle HWWA-Alt“ sinken die Ansätze in Anpassung an die Abwicklungsplanung (2004 = rd. 0.9 Mio. EUR, 2005 = rd. 0.8 Mio. EUR und 2006 = rd. 0,5 Mio. EUR).

Die nicht in den Titelgruppen Z 61 und Z 70 veranschlagten weiteren Sach- und Fachausgaben des Kapitels 3400 umfassen:

- Bewirtschaftung des Grundstücks Finkenau 35: seit dem 1. Juni 2003 ist die BWG Eigentümerin des von der FHH für die Errichtung eines Kunst- und Mediencampus erworbenen Grundstücks (rd. 0,3 Mio. EUR);
- Zentrale und Reservemittel für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (rd. 0,7 Mio. EUR);
- Sachausgaben für IuK–Maßnahmen (rd. 0,2 Mio. EUR);
- Marketing, Tagungen und Veranstaltungen, Informationen, Internet-Auftritt (rd. 0.1 Mio. EUR);
- Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport (rd. 0,2 Mio. EUR).

Investitionen

2005/2006 sind keine Investitionen für das Hochschulamt vorgesehen.

3410 Förderung der außeruniversitären Forschung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Diesen Bereich prägt insbesondere die Bereitstellung der Ressourcen für

- die Forschung in Instituten außerhalb der Hochschulen,
- die Max-Planck-Gesellschaft sowie
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3410 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) werden wie folgt erläutert:

Überregionale Forschungsförderung des Bundes und der Länder auf der Grundlage von Artikel 91 b Grundgesetz

Ziele, Erwartungen und Qualitätskriterien

Ein umfangreiches Vertragswerk regelt die gemeinsame Förderung der Forschung durch Bund und Länder. Ziel ist dabei die Förderung der Spitzenforschung in Deutschland und damit auch in Hamburg. An die Einrichtungen werden sehr hohe Erwartungen im jeweiligen Forschungsgebiet gestellt. Die Vergabe der Forschungsmittel erfolgt zum Teil im Wettbewerb.

Alter und vorgesehene Laufzeit der Programme

Die Rahmenvereinbarung Forschungsförderung von 1975, zuletzt geändert am 25.10.2001, sieht für die einzelnen Förderungsarten Kündigungsfristen und Abwicklungsregelungen vor.

Erfolgskontrollen

Die Einrichtungen werden durch periodische externe Begutachtungen und regelhafte interne Begutachtungen von extern besetzten Gutachtergremien und Beiräten überprüft. Die Aufsichtsgremien, in denen auch die FHH als Zuwendungsgeberin vertreten ist, beschließen über Forschungspläne und entlasten die Geschäftsführungen bzw. Vorstände der Einrichtungen nach Vorlage der Jahresberichte, der Wirtschaftsprüferberichte und der Stellungnahmen der Beiräte zur wissenschaftlichen Arbeit der Einrichtungen. Die bewirtschaftende Behörde führt die zuwendungsrechtlichen Prüfungen durch.

Zur gemeinsamen Forschungsförderung gehören folgende Einrichtungen:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Titel 685.34)

Kernaufgabe der DFG ist die Förderung der Wissenschaft in allen Zweigen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Unterstützung beim Aufbau kooperativer Forschungsstrukturen sowie die Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Die Förderung erfolgt auf Antrag und nach der durch ein komplexes Gutachtersystem festgestellten Qualität im Wettbewerb. Die Förderung erfolgt in verschiedenen Programmen (Normalverfahren, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, Emmy Nöther-Programm, Heisenberg-Programm, Forschungszentren, Geisteswissenschaftliche Zentren u. a.).
Die DFG wird zu 58 Prozent durch den Bund und zu 42 Prozent durch die Ländergemeinschaft finanziert. Der Beitrag der einzelnen Bundesländer bemisst sich zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl (Königsteiner Schlüssel). Das Verhältnis wird jährlich neu berechnet. Der Hamburger Anteil liegt derzeit bei rund 2,5 Prozent. Der größte Teil der Fördermittel fließt an die Hochschulen in Deutschland.

Helmholtzforschungszentren DESY und GKSS (Titel 685.03, 685.15, 893.01, 893.11)

DESY ist ein Forschungszentrum für Hochenergiephysik und Strukturforschung. Jährlich nutzen mehr als 3000 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus aller Welt die Beschleunigeranlagen bei DESY. Mit dem Ausbau von PETRA, dem vorhandenen Freien Elektronenlaser VUVXFEL und dem geplanten europäischen Freien Elektronenlaser XFEL wird DESY international einmalige Forschungsbedingungen für die Strukturforschung bieten.
Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit der GKSS liegen in den Bereichen Werkstoff- und Küstenforschung sowie Regenerative Medizin (Gewebekulturtechniken und Organunterstützungssysteme). Im letzten neuen Bereich ist die GKSS besonders erfolgreich.
DESY und GKSS werden jeweils zu 90 Prozent durch den Bund finanziert. Bei DESY am Standort Hamburg trägt die FHH 10 Prozent, bei der GKSS Geesthacht 2,3 Prozent der Zuwendung.
Die Einrichtungen bewerben sich um die Mittel im Rahmen eines externen Begutachtungsprozesses. Entscheidend für die Höhe der Mittelvergabe ist die Qualität des jeweiligen Forschungsantrags. Die Mittel werden in 6 Forschungsbereichen für jeweils 5 Jahre festgelegt. Diese Umstellung auf die „Programmförderung“ hat 2003 begonnen und ist 2005 abgeschlossen.

Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL-Institute)

Es handelt sich um die in der WGL zusammengeschlossenen Blaue-Liste-Einrichtungen. In Hamburg gehören dazu

- das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI, Kapitel 3640),
- das Deutsche-Übersee-Institut (DÜI; Einzelplan 7),
- das Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie (HPI) und
- das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA).

Darüber hinaus ist Hamburg an der Finanzierung aller 82 WGL-Institute beteiligt.

Das HPI befasst sich mit der Virologie, Tumorbiologie und Zellbiologie und hat hier ein hohes internationales Ansehen erworben. Dies wurde auch durch die Gutachtergruppe und den Senat der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen der periodischen Evaluation bestätigt, die Bund und Ländern eine uneingeschränkte Förderung des HPI empfohlen haben. Zurzeit erhält das HPI einen Laborersatz- und Erweiterungsbau, der 2006 bezugsfertig sein soll (Titel 231.01, 232.01, 331.01, 331.02, 332.01, 685.06, 893.03, 893.04).
Mit seiner 1,2 Mio. Bände umfassenden Spezialbibliothek für Betriebswirtschaft und seinem 20 Millionen Ausschnitte umfassenden Pressearchiv bietet das HWWA Wissenschaft und Wirtschaft umfassende Informationsmöglichkeiten. Die Forschung des HWWA konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte: Konjunkturforschung, Europäische Integration und räumliche Entwicklungsprozesse, Internationale Mobilität von Unternehmen und Arbeitskräften, Internationaler Handel und Integration sowie Internationale Klimapolitik. Zurzeit wird das HWWA evaluiert. Für den Arbeitsbereich Bibliothek empfiehlt der Senat der WGL eine Zusammenlegung mit der Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften (Kiel). Ein entsprechendes Konzept hierfür wird derzeit gemeinsam mit Schleswig-Holstein erarbeitet. Die abschließende Empfehlung zum HWWA hat der WGL-Senat bis Mitte 2005 ausgesetzt (Titel 231.02, 232.02, 685.38, 685.39).

Die Finanzierung der Einrichtungen erfolgt zur Hälfte durch den Bund. Bei den Forschungseinrichtungen BNI, HPI und DÜI trägt Hamburg drei Achtel, bei der Serviceeinrichtung HWWA ein Achtel der Zuwendung. Die noch fehlenden Anteile werden durch die Ländergemeinschaft (Hamburg rund 2,5 %) finanziert. (Titel 232.03, 685.33). Ausgenommen von diesem Finanzierungsschlüssel sind Bauinvestitionen, deren Kosten sich Bund und Hamburg hälftig teilen.
Die Abwicklung der von der Ländergemeinschaft zu finanzierenden Beträge erfolgt über die Titel 232.03 und 685.33. Es handelt sich hierbei um den Anteil der Ländergemeinschaft an den vier Hamburger WGL-Einrichtungen sowie die von Hamburg im Rahmen der Ist-Abrechnung des Länderanteils zu leistenden Ausgleichszahlungen einschließlich des Sitzlandanteils für die in Hamburg ansässige Außenstelle des von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten „Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/Main“ (DZMB).

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (Titel 685.35, 685.36, 893.12)
Die MPG fördert die Spitzenforschung insbesondere durch Unterhaltung von Forschungsinstituten. Zurzeit sind in den 80 Forschungsinstituten 12000 Mitarbeiter sowie 9100 Doktoranden, Postdoktoranden, Gastwissenschaftler sowie wissenschaftliche Hilfskräfte tätig. Die Forschungsinstitute sind rechtlich unselbständige Einrichtungen. In Hamburg angesiedelt sind das Max-Planck-Institut für Meteorologie, das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht und die drei Arbeitsgruppen für Strukturelle Molekularbiologie der Max-Planck-Gesellschaft am DESY. In Hamburg sind außerdem in Kooperation mit der Universität Hamburg und anderen außeruniversitären Forschungsinstituten zwei Internationale Max-Planck-Research-Schools (IMPRS) eingerichtet: IMPRS on Earth System Modelling und IMPRS for Maritime Affairs.
Die Gesamtzuwendung der MPG wird zur Hälfte vom Bund getragen. Die Ländergemeinschaft übernimmt ein Viertel der Gesamtzuwendung (Hamburg davon rund 2,5 Prozent). Das fehlende Viertel wird finanziert durch die jeweiligen Sitzländer der Forschungseinrichtungen und bemisst sich an den Kosten für die einzelnen Einrichtungen. Bund und Länder beschließen auf der Grundlage eines Gesamtwirtschaftsplans die Gesamtzuwendung für die MPG. Die Aufteilung auf die Forschungsinstitute regelt die MPG intern. Eine Ausnahmeregelung gibt es für die Finanzierung der Arbeitsgruppe Zytoskelett. Diese Arbeitsgruppe wird - bis zum Ausscheiden ihres Leiters (längstens bis 2008) - zu 100 Prozent durch Hamburg finanziert. Dies war ein Beitrag Hamburgs zum Erhalt aller drei Arbeitsgruppen für Strukturelle Molekularbiologie.

Akademienprogramm (Titel 632.02)
Beim Akademienprogramm handelt es sich um langfristig angelegte Forschungsvorhaben überwiegend aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich. In Hamburg bestehen Arbeitsstellen folgender Vorhaben: Homer-Lexikon, Goethe-Wörterbuch, Katalogisierung orientalischer Handschriften und Inschriften des ptolomäerzeitlichen Tempels von Edfu.
Die Finanzierung der einzelnen Forschungsvorhaben erfolgt je zur Hälfte durch den Bund und das Sitzland. Die administrative und wissenschaftliche Betreuung hat die Akademie der Wissenschaften in Göttingen übernommen. Verhandlungspartner des Bundes und der Länder ist die Union der Akademien der Wissenschaft.

Institutionelle Forschungsförderung außerhalb der überregionalen Forschungsförderung

1. Vollfinanzierte Forschungseinrichtungen:

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Die drei voll finanzierten Forschungseinrichtungen

- „**Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg**“ (FZH, Titel 685.20),
- „**Stiftung Institut für die Geschichte der Deutschen Juden**“ (IGdJ, Titel 685.12) und
- „**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg**“ (IFSH, Titel 685.21),

alle Stiftungen privaten Rechts, wurden mit Zustimmung der Bürgerschaft eingerichtet. Neben der Förderung der Spitzenforschung war der Bürgerschaft die Förderung dieser Forschungsgebiete besonders wichtig. Die Einrichtungen kooperieren eng mit der Universität Hamburg.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Die Förderung läuft seit Gründung der Einrichtungen. Die Stiftungen sind auf Dauer angelegt. Die Auflösungsmodalitäten der Stiftungen sind in den jeweiligen Satzungen geregelt.

Erfolgskontrollen

Aufsichtsorgane in allen drei Einrichtungen sind Kuratorien, in denen die fachlich zuständige Behörde jeweils den Vorsitz hat. Den Kuratorien werden die Forschungsplanungen und Jahresberichte sowie die Jahresabschlüsse zur Zustimmung vorgelegt. Die FZH hat darüber hinaus einen sehr aktiven extern besetzten wissenschaftlichen Beirat, der das Kuratorium in der Beurteilung der wissenschaftlichen Leistung des Instituts berät. Die Kuratorien von IFSH und IGdJ haben Mitglieder aus dem Wissenschaftsbereich (überwiegend Universität Hamburg), so dass in den Kuratorien der erforderliche Sachverstand zur Beurteilung der wissenschaftlichen Leistung der Institute vorhanden ist. Das IFSH wurde vor drei Jahren durch den Wissenschaftsrat evaluiert, der eine Fokussierung der Forschung vorgeschlagen hat. Diese Empfehlungen sind inzwischen weitgehend umgesetzt. In diesem Zusammenhang soll auch durch Satzungsänderung der vorhandene wissenschaftliche Beirat zukünftig die Evaluation der wissenschaftlichen Leistungen des IFSH vornehmen. Neben der Erfolgskontrolle durch die Aufsichtsorgane findet eine zuwendungsrechtliche Prüfung durch die titelbewirtschaftende Behörde statt.
Die drei Institute sollen künftig räumlich zusammengefasst werden. Im Hinblick auf die dabei entstehenden Synergieeffekte sind die Ansätze in 2005 um 50 Tsd. EUR und in 2006 um 227 Tsd. EUR insgesamt abgesenkt worden. Der Ansatz des IGdJ erhöht sich in 2005 um 26 Tsd. EUR für die Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach, die bislang bei 3410.534.02 veranschlagt waren und mit unveränderter Zweckbindung aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung in den Titel 3410.685.12 überführt worden sind.

2. Teilfinanzierte Forschungseinrichtungen:

Hans-Bredow-Institut für Medienforschung (Titel 685.04)

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Ziel ist die Förderung der Medienforschung am Standort Hamburg.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Das HBI wurde 1950 vom damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk und der Universität Hamburg als Stiftung privaten Rechts gegründet. Die Stiftung ist auf Dauer angelegt. Die Auflösung der Stiftung regelt die Satzung. Der überwiegende Teil der Zuwendung wird durch Einrichtungen der Medien getragen.

Erfolgskontrolle

Aufsichtsorgan ist das Kuratorium, dem auch die bewirtschaftende Behörde angehört. Forschungsplan, Jahresbericht und Jahresabschluss werden vom Kuratorium genehmigt. Der NDR als Hauptfinanzierer übernimmt die Prüfung des Jahresberichts. Eine zuwendungsrechtliche Prüfung wird durch die titelbewirtschaftende Behörde durchgeführt. 1999 ist das HBI durch den Wissenschaftsrat begutachtet worden, der dem Institut hervorragende internationale und nationale Bedeutung bescheinigt hat.

UNESCO-Institut für Pädagogik (Titel 685.10)

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Ziel ist die Förderung der Forschung zur Alphabethisierung und der Erhalt eines UNESCO-Instituts in Hamburg.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Die Stiftung privaten Rechts UIP wurde 1952 von der UNESCO gegründet. Die Stiftung ist auf Dauer angelegt. Die Auflösung der Stiftung regelt die Satzung. Es ist beabsichtigt, die Stiftung in eine rechtlich unselbständige UNESCO-Einrichtung zu überführen. Hamburg stellt nach den für die Ansiedlungen von Instituten der UNESCO geltenden Usancen ein bewirtschaftetes Gebäude zur Verfügung. Außerdem beteiligt sich Hamburg mit einem Zuschuss an einem Alphabethisierungsprojekt.

Erfolgskontrolle

Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Kuratorium, in dem die titelbewirtschaftende Behörde nicht vertreten ist. Es erfolgt eine zuwendungsrechtliche Prüfung auf der Grundlage der Jahresabrechnung.

Sonstige Zuwendungen

Zuschüsse an verschiedene Vereine (Titel 685.05)

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Gefördert werden mit einem Teilbeitrag die „**Akademie für Publizistik**“ mit dem Ziel, die Medienlandschaft in Hamburg zu stärken, und die „**Joachim-Jungius-Gesellschaft**“ mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Disziplinen in Hamburg zu fördern.
Außerdem erhalten die „**Geographische Gesellschaft**“ und der „**Naturwissenschaftliche Verein**“ jeweils einen Druckkostenzuschuss. Im Gegenzug dazu stellen die beiden Einrichtungen die von Ihnen im Rahmen des Schriftentauschs erhaltenen wissenschaftlichen Publikationen der Universität Hamburg bzw. der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky zur Verfügung. Diese Publikationen haben einen vielfachen Wert des Druckkostenzuschusses.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Der „Naturwissenschaftliche Verein“ wurde bereits 1837 und die „Geographische Gesellschaft“ 1873 gegründet. Die „Joachim-Jungius-Gesellschaft“ folgte 1947 und die „Akademie für Publizistik“ 1970. Die Einrichtungen sind auf Dauer angelegt. Die Modalitäten für die Auflösung sind in den jeweiligen Satzungen festgelegt. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch die Vereinsmitglieder bzw. bei der „Akademie für Publizistik“ auch über Gebühren.

Erfolgskontrolle

Es werden zuwendungsrechtliche Prüfungen durchgeführt. Bei der „Akademie für Publizistik“ hat die titelbewirtschaftende Behörde einen Sitz im Kuratorium.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind geprägt durch die Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftungen Heinrich-Pette-Institut und Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA).

Ausgaben

Personalausgaben

Das Kapitel 3410 umfasst ausschließlich Zuwendungen. Die in den Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) enthaltenen Personalausgaben können der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Sach- und Fachausgaben

Die in den Zuwendungen enthaltenen Sach- und Fachausgaben können ebenfalls der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Investitionen

Die Investitionen umfassen im Wesentlichen Zuschüsse an Forschungseinrichtungen in Hamburg, die gemeinsam von Hamburg und dem Bund bzw. anderen Bundesländern finanziert werden. Die Anlage 3.1 weist die Zuwendungen für Investitionen an die einzelnen Einrichtungen aus.

3420 Universität Hamburg

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.1, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

131.05 – Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses –

Vereinnahmt werden Erlöse aus dem Verkauf von Villen, die zur Finanzierung der Erweiterung des Rechtshauses verwendet werden. Da Höhe und Zeitpunkt der Einnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (s. auch 331.05).

331.04 – Zuweisung des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik –

Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFG für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt.

331.05 – Zuweisung des Bundes nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses –

Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (vgl. 131.05).

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.04 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik –

Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.05 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses–

Die Maßnahme ist im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

Die Ausgaben werden begrenzt durch die Höhe der Einnahmen bei 131.05 und 331.05.

3470 Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.2, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg –Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3480 HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.3, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3500 Technische Universität Hamburg-Harburg

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.4, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der TUHH enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.5, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HAW enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieses durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

3580 Hochschule für bildende Künste

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste (HfbK) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.6, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfbK enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3590 Hochschule für Musik und Theater

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.7, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfMT enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3600 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das UKE erfüllt die Aufgaben der

– medizinischen Aus- und Fortbildung
– medizinischen Forschung
– Krankenversorgung der höchsten Versorgungsstufe.

In 2001 wurde das UKE als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbständigt.
Leistungskennzahlen sowie Angaben zur weiteren Entwicklung des UKE, einschließlich des sog. Masterplanes, sind den Produktinformationen (gelbe Seiten) zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Ziele, Erwartungen und Qualitätskriterien:
Die Freie und Hansestadt Hamburg ist nach § 3 des Gesetzes zur Errichtung der Körperschaft „Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf“ (UKEG) verpflichtet, das UKE für die Dauer seiner Aufgabenstellung funktionsfähig zu erhalten. Das UKE erhält Betriebsmittel für die Fachbereichsaufgaben (Titel 3600.682.01) und Deckungsmittel für Investitionen (891.01 und 891.02) als Zuweisung aus dem Haushalt der FHH. Ferner beteiligt sich die FHH an den Versorgungsaufwendungen des UKE (682.02)[1] mit demselben vom Hundert Satz, mit dem sie sich an den gesamten Personalkosten beteiligt. Auf die Drs. 16/5760 vom 20.3.2001 wird verwiesen. Ziele und Leistungskennzahlen des UKE sind den Produktinformationen zu entnehmen.

Alter und vorgesehene Laufzeit der Zuweisung:
Ein Ende der Aufgabenstellung des UKE ist derzeit nicht absehbar.

Erfolgskontrollen:
Erfolgskontrollen werden anhand des vom Wirtschaftsprüfer geprüften Jahresabschlusses des UKE vorgenommen, der als Verwendungsnachweis anerkannt wird. Ein weiteres Instrument der Erfolgskontrolle ist der Bericht des UKE über die Umsetzung der zwischen BWG und UKE abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung.

Bewilligte Zuwendungen im Haushaltsjahr 2003 aufgrund einer abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung:

Titel	**Zuwendungszweck (Kurzfassung)**	**Zuwendungshöhe 2003 in Tsd. EUR**
3600.682.01	Zuschuss an das UKE	93.727
3600.682.02	Zuschuss für Versorgungsaufwand an das UKE	13.325
3600.891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an das UKE	20.531
3600.891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das UKE	18.956

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die Kosten der Lehre und Forschung sowie der lehr- und forschungsbedingte Mehraufwand der Krankenversorgung werden von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen. Die Kosten der stationären Krankenversorgung sind grundsätzlich über Leistungsentgelte der Krankenkassen zu finanzieren. Die Veranschlagung der Erträge und Aufwendungen ist in der Anlage 3.1 (lfd. Nr. 16) dargestellt. Eine Überprüfung der Berechnungsgrundlagen hat ergeben, dass der Zuschuss zum Versorgungsaufwand gegenüber früheren Annahmen bedarfsgerecht abgesenkt werden konnte.

4. Sonstiges

- Die nach § 18 Absatz 2 Ziffer 2 des UKEG erforderliche Wertgrenze wird für das Haushaltsjahr 2005/06 wie folgt verbindlich festgesetzt:

  Einer Zustimmung der Bürgerschaft bedarf der Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Investitionsmaßnahmen, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und

[1] XXX (strukturelle Reduzierung beim Titel 3600.682.02 ab 2005 um 700.000 EUR)

für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen.

- Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung (ohne Besoldung für die C 2-Professorinnen und -Professoren) beträgt 9.751.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für das UKE 71.487 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne eine Einmalzahlung von 50 Euro), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
  Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen in den Jahren 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 105.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

3610 Amt für Gesundheit

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Diesen Bereich prägen insbesondere folgende Aufgaben:

- Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsversorgung und Gesundheit und Umwelt, ebenso die Versorgungsplanung im Gesundheitswesen und den Maßregelvollzug.

- Gesundheitsschutz und Gesundheitssicherung
  Dies umfasst insbesondere die Seuchenhygiene und Infektionsepidemiologie; Krankenhaus- und Wasserhygiene; Schulärztlichen und Schulzahnärztlichen Dienst; Weiterentwicklung und Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes; Pharmaziewesen; Sicherheit von Medizinprodukten, Medizintechnische Entwicklung u.a. Telematik, Patientenschutz, Reproduktionsmedizin; Berufe im Gesundheitswesen.

- Zuwendungen für den allgemeinen und wirtschaftlichen Verbraucherschutz sowie für die institutionelle Förderung und den Hamburger Anteil zur Ernährungsberatung – vgl. Kapitel 3680)

- Dezentrale Steuerungs- und Intendanzaufgaben.

Der Mittel- und Stellenbedarf wird insbesondere durch folgende Rahmendaten bestimmt:
- Gesundheitsförderung und Prävention mit verändertem Schwerpunkt des ÖGD entsprechend dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst sowie bei anderen Trägern (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Pro FAMILIA, KISS etc.),
- Krankenhausinvestitionen und Maßregelvollzug
- nachgeordnete Dienststellen, z.B. Zentrum für Hafen- und Flughafenärztliche Dienste mit dem Bereich der Schifffahrtsmedizin, Zentralinstitut für Arbeitsmedizin, Beratungszentrum Sehen, Hören, Bewegen, Sprechen, Zentrale Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen, Beratungsstelle für Gesundheit

Einzelheiten der Aufgabenwahrnehmung sind der Produktinformation zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Betriebskonto Z 71 – Gesundheitsförderung und Prävention

Veranschlagt sind Kosten der Gesundheitsförderung und der Prävention.

Beim Titel 534.71 sind Mittel für Gesundheitsinformation und -bildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Informations- und Öffentlichkeitsveranstaltungen im Rahmen von Projekten und Maßnahmen, Beratungsangebote sowie Mittel zur AIDS-Prävention, zur Behindertenarbeit und zu sexuell übertragbaren Erkrankungen veranschlagt. Die Mittel werden im Rahmen dieser Zweckbestimmung nach den jeweiligen Erfordernissen verwendet. Für 2005/2006 ist derzeit u.a. vorgesehen:

- Beteiligung an der „Reisemesse"
- Fortsetzung der Öffentlichkeitskampagne zur AIDS - Prävention, Veranstaltungen zur Sexualerziehung und zur geschlechtsspezifischen Gesundheitsförderung
- Informations- und Diskussionsveranstaltungen für chronisch kranke Menschen
- Schulung von Multiplikatoren aus Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Krankenhäusern und Einrichtungen der Behindertenhilfe

- Veröffentlichung der Stadtdiagnose 3
- Veröffentlichung des Berichtes „Frühkindliche Gesundheitsprobleme“
- Aktualisierung des Ratgebers für chronisch kranke Menschen
- Regionale Fortbildungen und Kooperationen zum Thema „Gewalt gegen Kinder”
- Dokumentation der Aktivitäten im Rahmen des Programms „Gesunde Soziale Stadt Hamburg“
- Hamburger Gesundheitsziel-Prozess

684.71 – Zuschüsse an Vereine, Institute u. dgl. zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention –

Für 2005/2006 sind folgende Zuwendungen veranschlagt:

Die Einzelansätze für die Projekte in den Jahren 2005 und 2006 können zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht konkretisiert werden. Die Haushaltsansätze für 2005 und 2006 werden deshalb in der Spalte „Ansatz 2005“ und „Ansatz 2006“ nur in der Summe des Gesamttitels dargestellt. Von dem jeweiligen Ansatz ist als Folge der Jesteburger Beschlüsse der Titel 2005 um 47 Tsd. EUR und 2006 um 166 Tsd. EUR abzusenken.

	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004	Ergebnis 2003
	in EUR			
- AIDS Hilfe			467.188,00	476.399,00
- Arbeit und Gesundheit			46.016,00	46.016,00
- Arbeiterwohlfahrt			92.910,00	91.005,00
- BASIS			247.678,00	252.275,00
- Diakonisches Werk			56.242,00	60.238,00
- Familienplanungszentrum			425.000,00	432.217,00
- Hamburger Arbeitsgemeinschaft f. Gesundheitsförderung			288.598,00	304.918,00
- Hilfe nach Krebs				
- Jugend hilft Jugend (HIDA)			156.000,00	159.833,00
- KISS (DPWV, vormals SG e.V.)			540.728,00	548.200,00
- Magnus-Hirschfeld-Zentrum			131.300,00	132.013,00
- Mieten Aphasiker, CED, Tumornachsorge			22.500,00	18.053,96
- Prävention			185.659,00	185.659,00
- Pro FAMILIA			570.000,00	577.717,00
- Selbsthilfegruppen-Topf			85.693,00	76.693,00
- Patientenberatungsstelle der Verbraucherzentrale			256.157,00	259.934,00
- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.			161.857,00	161.573,00
- Konfliktberatungsstelle des Diakonischen Werkes			134.000,00	132.893,00
- Caritas Konfliktberatungsstelle			58.500,00	57.716,00
- Familienhebammen			30.677,00	27.038,67
- Tarifvorsorge für 2004			77.000,00	0,00
- Tarifvorsorge für 2005			0,00	0,00
- Rückflüsse			0,00	-7.795,97
Insgesamt	3.773.982	3.773.982	4.033.703,00	3.992.595,66
Auf-/Abgerundet	3.774.000	3.774.000	4.034.000,00	
Absenkung „Jesteburg II“	-166.000	-47.000		
Haushaltsansatz nach Absenkung	3.608.000	3.727.000	4.034.000,00	3.992.595,66

Zur Umsetzung der Anforderungen des Neuen Steuerungsmodells wird die Steuerung der Zuwendungsempfänger in der Regel auf Basis der Leistungsvereinbarungen bzw. einvernehmlichen Leistungsbeschreibungen durchgeführt.

Es wurde mit allen Zuwendungsempfängern eine Leistungsvereinbarung bzw. eine einvernehmliche Leistungsbeschreibung für 2004 abgeschlossen, sofern sie eine Zuwendung von mindestens 50 Tsd. EUR erhalten.

Die Steuerung der Zuwendungsempfänger mit dem Ziel der beständigen Prüfung der fachlichen Angemessenheit der Leistungsprofile und deren Effizienz ist prospektiv ausgerichtet. Hierzu wird, in Abhängigkeit vom Umfang der Förderung, eine Kombination folgender Instrumente (zum Teil wiederholend im Jahresablauf) eingesetzt:

- Auswertung der Verwendungsnachweise
- Auswertung der Jahresberichte
- Auswertungs- und Perspektivgespräche mit den Trägern
- Organisations- und Wirtschaftlichkeitsberatungen
- Betriebswirtschaftliche Überprüfungen
- Besuche vor Ort
- Besprechungen in Fachgruppen und Arbeitskreisen zur Koordinierung der Träger

Die Ansatzbemessung schließt die Tarifanpassung in 2004 für Angestellte mit ein.
Haushaltsreste sind 2003 in einer Größenordnung von rd. 63 Tsd. EUR entstanden, hier enthalten sind Rücklagen für Altersteilzeit in Höhe von rd. 12 Tsd. EUR.

682.03 – Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt öffentlichen Rechts- für die Betriebskosten der Räume der Zentralambulanz für Betrunkene (ZAB) –

- Weggefallener Ansatz -

Der Betrieb der Zentralambulanz für Betrunkene ist zum 1.4.2003 in die Verantwortung der Behörde für Inneres/ Feuerwehr (BfI) übergegangen.

682.04 Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt öffentlichen Rechts- für den Betrieb der Massageschule im AK Eilbek –

Die Zuwendung betrug bisher 110 Tsd. EUR jährlich. In 2005 werden Zuwendungen nur noch in Höhe von 55 Tsd. EUR gewährt. In 2006 werden die Zuwendungen komplett eingestellt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen werden insbesondere geprägt durch:

- Erstattung Dritter für die Gestellung von Personal (3610.261.03, 3610.261.04)
- Erhebung von Gebühren (z.B. 3610.111.01)
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken (3610.124.01).

Die Einnahmen bei der Erstattung Dritter für die Gestellung von Personal (3610.261.03, 3610.261.04) sind rückläufig durch die kontinuierliche Verringerung des Personals.

Ausgaben

Personalausgaben

s. Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben werden insbesondere geprägt durch:

- Ausgaben im Rahmen des Betriebskontos Z 61
- Auftragsleistung des Landesbetriebes Krankenhäuser Hamburg in Höhe von ca. 17,5 Mio. EUR (2005) und 17,4 Mio. EUR (2006)
- Zuwendungen in Höhe von 3,727 Mio. EUR (gerundet) in 2005 und 3,608 Mio. EUR (gerundet) in 2006
- Vertragliche Verpflichtungen im Rahmen der Norddeutschen Kooperation
- Zuschüsse aufgrund von Länderabkommen (IMPP/AföG) in Höhe von 271 Tsd. EUR

534.81 – Gesundheitsschutz, Rahmenzuweisung an die Bezirke –

Veranschlagt ist eine Rahmenzuweisung an die Bezirksämter für
- Geräte und Verbrauchsmaterialien für die medizinische Diagnostik bei den Gesundheitsämtern
- Erstattungen an den Landesbetrieb Krankenhäuser
- Aufwendungen für Wasser-, Boden- und Luftuntersuchungen
- Maßnahmen der bezirklichen Gesundheitsförderung
- Zuschüsse für die Patientenclubs und die therapeutische Gruppenarbeit der jugend- und sozialpsychiatrischen Dienste.

Für die Haushaltsjahre 2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachbezogenen Schlüsseln bei den jeweiligen Titeln. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	55	55	47
Altona	38	38	39
Eimsbüttel	33	33	35
Hamburg-Nord	138	138	138
Wandsbek	41	41	45
Bergedorf	15	15	16
Harburg	31	31	32
Gesamt	351	351	351

534.86 – Festgelegte Aufgaben im Gesundheitsbereich, Zweckzuweisungen an die Bezirke –

Veranschlagt sind Zweckzuweisungen an die Bezirksämter für Kosten im Zusammenhang mit Fahrgelderstattungen an die, von den Gesundheitsämtern zur Untersuchung vorgeladenen, mittellosen Personen und die bei den Wirtschafts- und Ordnungsämtern entstehenden Kosten für Zuführungen und Untersuchung zur Feststellung übertragbarer Krankheiten auf der Grundlage des Bundesseuchengesetz (BSeuchG).

Für die Haushaltsjahre 2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachbezogenen Schlüsseln bei den jeweiligen Titeln. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	1,5	1,5	1,5
Altona	6	6	6
Eimsbüttel	0,5	0,5	0,5
Hamburg-Nord	0,5	0,5	0,5
Wandsbek	0,5	0,5	0,5
Bergedorf	0,5	0,5	0,5
Harburg	0,5	0,5	0,5
Gesamt	10	10	10

681.86 – Gesetzliche Aufgaben im Gesundheitsbereich; Zweckzuweisung an die Bezirke –

Veranschlagt ist eine Zweckzuweisung an die Bezirksämter für Aufwendungen nach dem BSeuchG. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Kosten für Verdienstausfallentschädigungen, Kosten für Isolierungsmaßnahmen, Entschädigungskosten für beschlagnahmte Gegenstände sowie Kosten für Gammaglobolin-Prophylaxe.

Für die Haushaltsjahre 2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachbezogenen Schlüsseln wie im Vorjahr. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	6	6	2
Altona	1,5	1,5	1,5
Eimsbüttel	1,5	1,5	4
Hamburg-Nord	1,5	1,5	3,5
Wandsbek	1,5	1,5	1
Bergedorf	1,5	1,5	2,5
Harburg	1,5	1,5	0,5
Gesamt	15	15	15

682.02 – Zuweisung an Dritte für den Maßregelvollzug –

Bei Straftätern, die wegen psychischer Erkrankung oder Suchtmittelabhängigkeit nicht oder nur vermindert schuldfähig sind, kann durch das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 Strafgesetzbuch (StGB)) oder in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) angeordnet werden. Verantwortlich für die Durchführung des Maßregelvollzuges sind die Länder. In Hamburg werden die Maßregeln für psychisch kranke Rechtsbrecher (§ 63 StGB) und für alkoholkranke Rechtsbrecher (§ 64 StGB) gemäß § 4 Hamburgisches Maßregelvollzugsgesetz (HmbMVollzG) im Klinikum Nord -Betriebsteil Ochsenzoll- vollzogen. Dort stehen neben den 125 Plätzen des Hauses 18 und den 32 Plätzen des Hauses 9 seit dem 1.4.2004 weitere 21 Plätze durch die Einrichtung einer offenen Reha-Station in Haus 10 zur Verfügung, in der Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem Behandlungsverlauf auf ihre Entlassung vorbereitet werden. Auf Grundlage des Ergebnisses des ersten Quartals 2004 werden 55.724 Berechnungstage für den Maßregelvollzug veranschlagt.
Veranschlagt sind die Zuweisungen für den ab 1.4.2004 aufgenommenen Betrieb der forensischen Ambulanz.

Zuweilen ist die Unterbringung aus therapeutischen Gründen in auswärtigen Maßregelvollzugseinrichtungen erforderlich. Derzeit befindet sich eine Patientin in einer auswärtigen Einrichtung. Hierfür sind zusätzlich 365 Berechnungstage veranschlagt.

Insgesamt hat sich die Zahl der Berechnungstage in den Vorjahren als Folge der zunehmenden Verhängung von Maßregeln sowie aufgrund steigender Verweildauern infolge größerer Zurückhaltung bei der Gewährung von Entlassungen erhöht.

684.04 – Humanitäre Hilfe zugunsten der durch Blutprodukte HIV-infizierten Menschen –

Der Bund, die Länder und die Industrie stellten bereits früher rd. 150 Mio. EUR für die „Humanitäre Soforthilfe" an durch Blut oder Blutprodukte HIV-Infizierte oder an AIDS erkrankte Personen zur Verfügung. Nach Berechnungen der Stiftung „Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen“ reichen die bisher zur Verfügung gestellten Mittel längstens bis ins Jahr 2004. Um die Leistungsansprüche Geschädigter bis ins Jahr 2017 finanzieren zu können, werden weitere 87 Mio. EUR benötigt. Laut Gesundheits-Minister-Konferenz-Beschluss werden die Länder 10,6 Mio. EUR ab dem Jahr 2004 zweijährig bis 2010 bereitstellen. Der Hamburger Anteil beträgt nach dem Königsteiner Schlüssel rd. 272 Tsd. EUR (68 Tsd. EUR in den Jahren 2004, 2006, 2008 und 2010).

Investitionen

Investitionsförderung der Krankenhäuser

Krankenhäuser haben aufgrund des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) und des HmbKHG Anspruch auf Übernahme ihrer Investitionskosten im Wege öffentlicher Förderung, soweit und solange sie in den Krankenhausplan eines Landes und bei Investitionen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 KHG bzw. § 21 HmbKHG (Einzelförderung) in das Investitionsprogramm aufgenommen sind.
Die Hamburgische Krankenhausgesellschaft und die Krankenkassen-Verbände in Hamburg (unmittelbar Beteiligte) sowie die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) bilden gem. § 18 HmbKHG den Landesausschuss für Krankenhaus- und Investitionsplanung, der einvernehmliche Vorschläge für die Aufstellung der Investitionsprogramme nach § 16 HmbKHG erarbeiten soll.

893.62 – Fördermittel nach § 22 HmbKHG für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter für Krankenhäuser –

Veranschlagt sind Finanzmittel für die „Pauschale Förderung” der Krankenhäuser gemäß § 22 HmbKHG. Die Bewilligung der Pauschalmittel richtet sich nach der Verordnung über die Pauschale Förderung der Krankenhäuser (PauschVO) vom 28.11.95 (HmbGVBl. S. 308) unter Berücksichtigung der jeweiligen Änderungsverordnung.

Für folgende Zwecke werden den Krankenhäusern jährliche Pauschalbeträge bewilligt:

1. Die Wiederbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren (kurzfristige Anlagegüter).
2. Die nicht zur Instandhaltung gehörende Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen (kurzfristige Anlagegüter).
3. Kleine Baumaßnahmen sowie sonstige nach § 21 HmbKHG förderungsfähige Investitionen, wenn die Kosten für das einzelne Vorhaben die Kostengrenze von 100Tsd. EUR nicht übersteigen.

Die Mittel werden den Krankenhäusern, die nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert werden, überwiegend entsprechend der Krankenhausleistung (Anzahl der behandelten Fälle) und daneben für die Grundvorhaltung der Krankenhausversorgung in Form einer reduzierten Bettenpauschale gewährt.

Die Einrichtungen der Not- und Unfallversorgung, die psychiatrischen Institutsambulanzen, die Suchtambulanzen und die Ausbildungsplätze werden gesondert berücksichtigt.

893.79 – Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG für Krankenhäuser –

Veranschlagt sind die Fördermittel für die in den Krankenhausplan aufgenommenen Krankenhäuser im Wesentlichen für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten einschließlich Erstausstattung und Honorare, für die Nutzung von Anlagegütern, für Anlauf- und Umstellungskosten.
Die Bau- und Beschaffungsmaßnahmen werden nach dem gesetzlich vorgesehenen Verfahren mit den unmittelbar Beteiligten mit dem Ziel des Einvernehmens erörtert .

Es werden in Zukunft weiterhin in hohem Umfang Haushaltsmittel für die Umsetzung der geplanten Strukturmaßnahmen benötigt. Hierzu zählen die Fusions- bzw. Kooperationsprozesse in Eimsbüttel (Diakonie-Klinikum Hamburg) und Harburg (AK Harburg und Mariahilf), die Neuordnung der Psychiatrie (Albertinen - Krankenhaus, Asklepios Westklinikum, Kinder- und Jugendpsychiatrie Harburg, Klinikum Nord) sowie der Neubau des AK Barmbek (Abfinanzierung ab 2006). Darüber hinaus sind in weiteren Krankenhäusern Strukturmaßnahmen bewilligt (, Asklepios Westklinikum, AK St. Georg und Marienkrankenhaus oder in den kommenden Jahren geplant (z.B. Israelisches Krankenhaus 2.Bauabschnitt, AK Altona).

Um in größerem Umfang Maßnahmen zur Verbesserung der Krankenhausstrukturen insbesondere in den Bezirken Eimsbüttel/angrenzend Hamburg-Nord und dem Bezirk Harburg bewilligen zu können, ist eine Verpflichtungsermächtigung jeweils in Höhe von 150 Mio. EUR erforderlich, die wie folgt veranschlagt ist:

VE 2005:			**VE 2006:**	
2006 :	30 Mio. EUR		2007:	30 Mio. EUR
2007 :	30 Mio. EUR		2008:	30 Mio. EUR
2008 :	40 Mio. EUR		2009:	40 Mio. EUR
2009 :	50 Mio. EUR		2010:	50 Mio. EUR
	150 Mio. EUR			150 Mio. EUR

Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen beim Titel 3610.124.01.

3620 Institut für Hygiene und Umwelt

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Die Ausgaben und Einnahmen für das Institut für Hygiene und Umwelt (HU) werden in einem Wirtschaftsplan nach § 15 Abs. 2 LHO veranschlagt und erläutert; siehe Anlage 2.8 (rosa Seiten).
Im Kapitel 8630 „Institut für Hygiene und Umwelt“ sind entsprechend der Nettoveranschlagung lediglich die Zuweisungen bzw. Zuschüsse an das Institut veranschlagt.

Allgemeines

(Vgl. hierzu die allgemeinen Vorbemerkungen im Lagebericht des Instituts für Hygiene und Umwelt in den “rosa” Seiten).

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3620 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

s. Wirtschaftsplan

Ausgaben

Sach- und Fachausgaben

682.01 – Betriebskostenzuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt –

Die Behördenneustrukturierung zum 19.04.2004 und die damit verbundene Aufteilung der Fachaufsicht über das HU auf die BWG und die BSU machen ab dem Haushaltsjahr 2005 eine Änderung der Zuschusstitel erforderlich. Der Betriebskostenzuschuss der BWG an das HU wird um 6.358 TEUR gesenkt. Diese Mittel werden ab 2005 von der BSU beim neuen Titel 8700.671.07 "Erstattungen an das Institut für Hygiene und Umwelt für Was-

ser-, Boden- und Luftuntersuchungen etc." veranschlagt. Zwischen der BSU und dem HU regelt ein Kontrakt die zu erbringenden Leistungen und die Kostensätze, die beim HU als Einnahmen verbucht werden.

Investitionen

891.01 (neu) – Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt –

Die Behördenneustrukturierung zum 19.04.2004 und die damit verbundene Aufteilung der Fachaufsicht über das HU auf die BWG und die BSU machen ab dem Haushaltsjahr 2005 eine Änderung der Zuschusstitel erforderlich. Der Investitionskostenzuschuss HU wird ab dem Haushaltsjahr 2005 betrennt für das ursprüngliche Institut für Hygiene beim Titel 3620.891.01 „Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt und für das ehemalige Fachamt für Umweltuntersuchungen beim neuen Titel 8700.891.04 „Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt“ veranschlagt.

3630 Arbeitsschutz

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Der Mittel- und Stellenbedarf wird insbesondere durch folgende Rahmendaten bestimmt:
- Fortentwicklung von Wissenschaft und Technik,
- Wandel der gesellschaftlichen Anforderungen an den Arbeitnehmerschutz und daraus resultierende politische Vorgaben zur Aufgabenerledigung,
- neue gesetzliche Regelungen,
- Anzahl von Betrieben und Anlagen.

Einzelheiten der Aufgabenwahrnehmung sind der Produktinformation zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3630 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind insbesondere geprägt durch:

- Verwaltungsgebühren für überwachungsbedürftige Anlagen,
- Verwaltungsgebühren im Bereich Arbeitsschutz,
- Verwaltungsgebühren im Bereich Strahlenschutz.

111.64 – Gebühren, Geldbußen u.ä. im Amt für Arbeitsschutz (ohne Strahlenschutz) –

Aufgrund der weiteren Personalreduzierungen im Sachverständigenbereich und der Übertragung von Prüfungsaufgaben auf den TÜV-Nord e.V. ist für die Jahre 2005 und 2006 mit weiter rückläufigen Einnahmen zu rechnen.

Ausgaben

Personalausgaben

s. Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben in diesem Bereich umfassen im Wesentlichen:
- Ausgaben für den allgemeinen Dienstbetrieb,
- Ausgaben für die Beschaffung und Unterhaltung technischer Geräte,
- Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse.

Investitionen

Das Investitionsvolumen für diesen Bereich wird im Wesentlichen durch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten für das Arbeitsschutzlabor geprägt.

3640 Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das Bernhard-Nocht-Institut widmet sich tropenmedizinischer Forschung und der Behandlung von Patienten mit tropischen Infektionskrankheiten. Gegenstände der heutigen Forschungsaktivitäten sind die molekular- und zellbiologischen Mechanismen der Pathogenität von Erregern tropischer Infektionen, die immunologischen Grundlagen der Interaktion zwischen Erreger und Wirt, genetische Grundlage der Resistenz gegen diese Erreger, die Reservoire und Überträger tropenmedizinisch relevanter Erreger und die klinische Forschung an Patienten mit tropischen Infektionskrankheiten. Neben der wissenschaftlichen Arbeit, der ambulanten und stationären Patientenversorgung und der Feldforschung ist die Lehre eine wesentliche Aufgabe des Instituts. Es finden Universitätsvorlesungen, Veranstaltungen zur Weiterbildung von Ärzten, Biologen und Veterinärmedizinern statt (der dreimonatige Ärztekurs ermöglicht den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Tropenmedizin"). Im Rahmen von Forschung und Lehre sind am Institut jeweils etwa 50 Doktoranden und Diplomanden aus den Fachbereichen Medizin, Biologie und Chemie der Universität Hamburg und anderer deutscher Universitäten tätig. Die Mitarbeiter des Instituts werden von Gerichten, Behörden des Bundes und der Länder, internationalen Organisationen und von wissenschaftlichen Förderungseinrichtungen zu zahlreichen gutachterlichen Aufgaben herangezogen. Die mikrobiologische Zentraldiagnostik des Instituts ist Nationales Referenzzentrum für tropische Infektionserreger. Die Tätigkeit des Instituts ist überregional.
Das Institut wird als außeruniversitäre Forschungseinrichtung von überregionaler Bedeutung aufgrund der nach Maßgabe des Art. 91b GG abgeschlossenen „Rahmenvereinbarung Forschungsförderung" von Bund und Sitzland im Verhältnis 50:50 finanziert. Der Anteil des Sitzlandes wird zu einem Viertel durch die Ländergemeinschaft getragen. Bei Bauinvestitionen trägt das Sitzland den vollen Länderanteil. Der hamburgische Anteil an den Gesamtkosten des Bernhard-Nocht-Instituts beträgt mindestens 37,5 %.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3640 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen und Ausgaben des Bernhard-Nocht-Instituts sind in einem Wirtschaftsplan auf der Grundlage von § 15 Abs. 2 LHO veranschlagt worden; siehe Anlage 2.9 (rosa Seiten). Der gesamte Zuweisungsbetrag einschl. Bundesanteil und Anteil der Ländergemeinschaft ist als Ansatz und der hamburgische Anteil als Grundbewilligung veranschlagt.

Einnahmen

231.01 / 232.02 / 331.02 / 332.01 Die Ansätze wurden aufgrund der Verteilungsschlüssel für Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) auf der Basis der Wirtschaftsplanverhandlungen mit dem Bund am 16.02.2004 errechnet.

Ausgaben

Der ausgewiesene Zuschussbedarf für das Bernhard-Nocht-Institut betrifft allein den Betriebsbereich Forschung.

Die Wirtschaftsplanverhandlungen mit dem Bund am 16.02.2004 haben einen Zuschussbedarf zu den Betriebskosten in Höhe von 9.435 Tsd. EUR (3640.632.91 und 682.01) für 2005 und 9.855 Tsd. EUR (3640.632.91 und 682.01) für 2006 ergeben. Nach dem Finanzierungsschlüssel für Institute der Blauen Liste entfallen hiervon 3.538,1 Tsd. EUR für 2005 und 3.696,6 Tsd. EUR für 2006 auf die Freie und Hansestadt Hamburg, 4.717,5 Tsd. EUR für 2005 und 4.927,5 Tsd. EUR für 2006 auf den Bund und 1.179,3 Tsd. EUR für 2005 und 1.231,8 Tsd. EUR für 2006 auf die Ländergemeinschaft.
Für Investitionen ist ein Zuschussbedarf von jeweils 4.611 Tsd. EUR für 2005 und für 2006 veranschlagt, davon trägt die Freie und Hansestadt Hamburg für 2005 und 2006 je 2.259,5 Tsd. EUR, der Bund für 2005 und 2006 je 2.305,5 Tsd. EUR und die Ländergemeinschaft für 2005 und 2006 je 46 Tsd. EUR.

In diesem Investitionszuschuss sind für 2005 und 2006 jeweils 4.090 Tsd. EUR (davon für 2005 und 2006 je 2.045 Tsd. EUR hamburgischer Anteil) für die Maßnahme „Erweiterungsbau des BNI“ enthalten. Die Finanzierung der Gesamtkosten ist für die Jahre 2001 bis 2006 vorgesehen.

Der Bund veranschlagt keinen Doppelhaushalt. Die im Wirtschaftsplan ausgebrachten Ansätze für 2006 sind daher nicht als Finanzierungszusage des Bundes, sondern als Absichtserklärung zu verstehen.

3660 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung auf Grund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3660 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23 / 44 LHO) werden wie folgt erläutert:

682.01 – Zuschuss an die TuTech Innovation GmbH –

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Mit Drucksache 17/3976 (Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft) hatte der Senat – in Umsetzung der Koalitionsvereinbarung vom 19. Oktober 2001 und des bürgerschaftlichen Ersuchens „Innovationsförderung und Technologietransfer verbessern“ (Drucksache 17/1554) einen Zusammenschluss der TuTech GmbH, des Technologie-Beratungszentrums Hamburg (TBZ) und der c:bs GmbH unter dem neuen Namen TuTech Innovation GmbH beantragt. Die Bürgerschaft ist diesem Antrag auf Straffung und Effektivierung des Technologietransfers in Hamburg und den finanziellen Auswirkungen dieser Fusion zum 1.1.2004 gefolgt. Im Zuge dieser Umstrukturierung wird die bislang von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit gewährte Zuwendung (Finanzierung der Personalkosten des TBZ) ab dem Haushaltsjahr 2004 durch die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit künftig an die neue „TuTech Innovation GmbH“ geleistet. Das Beschlussverfahren der zuständigen Gremien für einen Zusammenschluss rückwirkend zum 1.1.2004 steht kurz vor dem Abschluss.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Die bisherige Zuwendung an das TBZ erfolgte durch die zuständigen Behörden seit Gründung der TBZ im Jahr 1984. Die inhaltlich unveränderte Förderung an die aus dem oben genannten Zusammenschluss entstandene neue „TUTech Innovation GmbH“ ist – wie in der Drucksache 17/3976 erläutert – langfristig angelegt.

Erfolgskontrollen

Die Erfolgskontrolle erfolgt nach Maßgabe der jeweiligen Zuwendungsbescheide im Rahmen der turnusmäßigen Berichterstattung bzw. Verwendungsnachweise der „TuTech Innovation GmbH“.

685.31 – Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik –

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 7.10.1985 zwischen der Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses sowie der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (NEK) und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die Existenz sichernde Finanzierung des Betriebs der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik auf eine ab 1986 dauerhaft wirksame Grundlage gestellt worden, die einer bereits zu den Haushaltsplanberatungen 1983 geäußerten Erwartung der Bürgerschaft entsprach und deren finanziellen Auswirkungen die Bürgerschaft dann auf der Grundlage der Drucksache 11/3873 zugestimmt hatte. Unterschieden wird nach dem seither nicht geänderten Vertrag zwischen Zuwendungsbedarf (= laufende Personalkosten einschließlich Versorgungsrückstellungen für beamtetes Lehrpersonal sowie Sachkosten abzüglich Einnahmen) und Investitionskosten. Letztere trägt die NEK allein; die FHH leistet seit 1988 einen Zuschuss von 50 % zum Zuwendungsbedarf (1986 und 1987: 40 %). Jährliche Steigerungsraten werden bei der Berechnung dieses Zuschusses nur insoweit zugrunde gelegt, als sie bei den Personalkosten tarifbedingt eintreten und bei den Sachkosten die Steigerungsrate des Haushalts der FHH nicht überschreiten. Überlegungen der NEK zur Neustrukturierung der Diakonenausbildung sind noch nicht abgeschlossen.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Der öffentlich-rechtliche Vertrag vom 7.10.1985 ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden. Er kann von jedem Vertragspartner mit einer Frist von einem Jahr zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Erfolgskontrollen

Nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres wird über die Wirtschaftsführung der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ein Bericht erstellt. Dieser Bericht als Verwendungsnachweis wird von der Behörde für Wissenschaft und Forschung dahingehend überprüft, ob der Zuschuss zweckentsprechend verwendet wurde und nicht zu hoch bemessen war, um ggf. Rückforderungen geltend zu machen.

686.03 – Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der „Hamburg Media School“ –

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Zur Stärkung des Medienstandortes Hamburg und damit zugleich zum Ausbau eines der sechs Cluster des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ hat sich der Senat den Ausbau der Hochschulausbildung im Medienbereich durch Gründung einer neuen Ausbildungsinstitution, der „Hamburg Media School (HMS)“, zum Ziel gesetzt.

Die HMS ist durch zwei Strukturmerkmale geprägt:

Zum einen ist sie als Public-Private-Partnership organisiert. So sind die Gesellschafter der den Hochschulbetrieb tragenden „HMS Hamburg Media School GmbH“ zu 50% in einem Förderverein zusammengefasste Medienunternehmen, zu 37,5 % die Stadt selber sowie zu 12,5 % die Universität Hamburg, wobei der Hochschul-Anteil z.B. durch Eintritt einer weiteren Hochschule in den Gesellschafterkreis zu Lasten des städtischen Anteils perspektivisch ausgeweitet werden soll.

Zum anderen konzentriert sich die HMS auf postgraduale Master-Studiengänge, die in der Regel an einen grundständigen Hochschulabschluss anschließen. Durch diese Struktur ist die Konzentration auf eine hochwertige praxisorientierte Ausbildung gewährleistet.

Die HMS hat im Herbst 2003 mit dem Studiengang Medienmanagement (MBA) den Betrieb aufgenommen. Im Jahr 2004 wird ein neuer Studiengang Film in Fortführung des universitären Studienganges hinzukommen. Ein Studiengang audiovisuelle Dokumentation ist in Planung. Standort der HMS ist die ehemalige Frauenklinik Finkenau, die sukzessive auch durch Integration bestehender Hochschulangebote zu einem Kunst- und Mediencampus ausgebaut wird. Zusammen mit dem Partner „Miami Ad-School“, der in Kooperation mit der HMS den Ausbildungsbereich Werbung abdeckt, sowie unter Einbeziehung des neuen Bürger- und Ausbildungskanals, dessen Träger die HMS sein wird, entsteht hier eine neues Zentrum für die Medienausbildung der Stadt.

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Stadt und der Hamburger Medienwirtschaft aus dem Februar 2002 hat die Stadt den überwiegenden Teil der Anlaufkosten übernommen.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Der Gesellschaftervertrag vom 9.4.2003 ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden. Er enthält keine Kündigungsklausel.

Erfolgskontrollen

Die Geschäftsführung der GmbH wird durch den Aufsichtsrat überwacht. Außerdem wird nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ein Bericht erstellt. Dieser Bericht wird von der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit als Verwendungsnachweis dahin gehend überprüft, ob der Zuschuss zweckentsprechend verwendet wurde und nicht zu hoch bemessen war. Ggf. werden Rückforderungen erhoben.

Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2005 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 17, abgedruckt.

Die übrigen Zuwendungen (Titel 685.01 – Beitrag Hamburgs zu den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates –, Titel 685.05 – Zuschuss an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) – und Titel 685.29 – Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH –) leisten Bund und Länder gemeinsam; die Länderanteile bestimmen sich nach dem Königsteiner Schlüssel. Die Prüfung der Verwendungsnachweise und eine Erfolgskontrolle erfolgen über das jeweilige Sitzland (Wissenschaftsrat und HRK: Nordrhein-Westfalen und HIS: Niedersachsen).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind insbesondere geprägt durch

- Mobilisierung von Grundstücken (Titel 131.01),
- Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme (Titel 231.05),
- Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (Titel 331.03).

Die folgenden Einnahmen werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

131.01 – Mobilisierung von Grundstücken –

Der Zeitpunkt der für eine Veräußerung in Aussicht genommenen Grundstücke steht noch nicht fest. Erzielte Einnahmen wachsen durch Haushaltsvermerk der Universität Hamburg (Titel 3420.685.01) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (Titel 3510.685.01) zu. Hiervon sind 7,7 Mio. EUR zweckgebunden für Zwischenfinanzierungsbedarfe einzusetzen.

231.05 – Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme –

Auf der Grundlage einer Bund-/Länder-Vereinbarung (Art. 91 b GG) vom 16. Dezember 1999 (zur Laufzeit 2001 bis 2003) mit einer Änderung vom 11. Dezember 2003 (zur Laufzeit 2004 bis 2006) über Nachfolgeaktivitäten für das Hochschulsonderprogramm III (1996-2000) setzen Bund und Länder ihre gemeinsamen Anstrengungen im Hochschulbereich in den folgenden Fachprogrammen fort:

– Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre,
– Programm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen,
– Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich.

Die Anteile des Bundes wachsen den für die Einzelfachprogramme in Höhe der Vorjahresansätze bei den Titeln 971.11, 971.12 und 971.13 veranschlagten Landeskomplementärmitteln zu. Leertitel, da die 2004 zu erwartenden Zuweisungen noch nicht endgültig bekannt sind.

331.03 – Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz –

Veranschlagt sind die Bundeszuweisungen für die in der Anlage 6 zum Einzelplan 3.2 zusammengefasst dargestellten HBFG–Maßnahmen, für die Ausgaben im Haushalt 2005/2006 veranschlagt sind. Alle Einnahmen für diese HBFG–Maßnahmen sind bei diesem Titel zentral veranschlagt, weil sie in der Regel nicht projektspezifisch zuzuordnen sind.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3660 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der Hamburg Media School (1,4 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Zuschuss an die TUTech Innovation GmbH (rd. 0,3 Mio. EUR in 2005 und 2006)
- Zuschuss zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik (rd. 0,7 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen – ZVS – (rd. 0,2 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH (rd. 0,1 Mio. EUR in 2005 und 2006).

Besondere Finanzierungsausgaben

Dieser Bereich beinhaltet

- Hamburger Tutoren-Programm (rd. 0,5 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek (rd. 0,4 Mio. EUR in 2005 und 2006),

- Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen (rd. 0,4 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr (Leertitel),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (rd. 0,5 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen (rd. 0,8 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich (rd. 0,5 Mio. EUR in 2005 und 2006),
- Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen (1,5 Mio. EUR in 2005, ab 2006 wegfallend)
- Zentral veranschlagte Mittel für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der „Drei-Säulen-Finanzierung“ (rd. 2,7 Mio. EUR in 2005 und rd. 3,0 Mio. EUR in 2006)
- Globale Minderausgaben aus Rückführungen von Restrukturierungsmitteln der Hochschulen (rd. - 0,3 Mio. EUR in 2005 und rd. -0,8 Mio. EUR in 2006).

Die folgenden Ausgaben werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

971.06 – Hamburger Tutoren-Programm –

Veranschlagt sind Mittel zur

– Verbesserung der Studiensituation in den Hochschulen und Studiengängen mit hohen Studienanfängerzahlen und einer ungünstigen Betreuungsrelation; in diesem Zusammenhang sollen insbesondere Studierende im Grundstudium und in der Einstiegsphase des Hauptstudiums gefördert werden,
– Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender,
– Förderung von Innovationen im Bereich der Tutorenbetreuung; hierzu können z.B.
  - neue Tutorenmodelle erprobt sowie vorhandene Tutorien weiterentwickelt werden mit dem Ziel, die Befähigung der Studierenden zur Eigenarbeit und zur Selbstorganisation im Studium zu stärken,
  - Kooperationsmodelle zwischen Tutorenbetreuung und Studienfachberatung bzw. der allgemeinen Studienberatung entwickelt werden.

Die Aufteilung der Mittel unter den Hochschulen erfolgt durch die BWG auf der Grundlage von Kennzahlen zur Auslastung und vergleichenden Projektbewertungen.

971.07 – Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek –

Das Bibliothekserneuerungsprogramm dient dazu, die Informationsdienstleistungen der Hochschulbibliotheken, insbesondere der SUB, zu verbessern. Dies soll erreicht werden durch

- Neuerwerbungen für Lehrbuchsammlungen,
- Erwerbung wissenschaftlicher Literatur, die außerhalb von Lehrbuchsammlungen von Studierenden häufig benötigt wird,
- Verbesserung der EDV–Ausstattung,
- Durchführung von Retrokonversionen und
- Maßnahmen zur Bestandserhaltung (Mikroverfilmung der vom Papierzerfall bedrohten Literatur und Einzelrestaurierung besonders wertvoller Werke).

971.08 – Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen –

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der Ausbildung im Bereich Informatik und Multimedia für den Medienstandort Hamburg wie auch der bundesweiten Diskussion über die Weiterentwicklung des Informatikstudiums war vom Senat zunächst für die Jahre 2001 bis 2004 ein Hamburger Programm zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung beschlossen worden, das – 2001 mit rd. 0,5 Mio. EUR beginnend – bis zum Jahr 2004 mit weiteren rd. 4,4 Mio. EUR (2002 bis 2004: jeweils rd. 1,3 Mio. EUR) aus Landesmitteln ausgestattet war und mit dem insbesondere die bestehenden Studiengänge und Schwerpunkte optimiert werden sollten. Den Schwerpunkt bildeten hierbei die Bereiche des E–Learning sowie der Einsatz von Multimedia in der Hochschullehre. Dieses Programm wird nunmehr in den Jahren 2005 und 2006 fortgesetzt. Veranschlagt sind hierfür jeweils rd. 0,4 Mio. EUR, die mit jeweils rd. 1,2 Mio. EUR aus dem „Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich“ (vgl. Titel 971.13) ergänzt werden sollen.

Die Mittel werden für die Förderung von Projekten der Hamburger Hochschulen verwendet, über die ein vom Präses der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit berufenes sachverständiges Gremium aus Vertretern der Hamburger Hochschulen ("E-Learning Consortium") entscheidet.

971.11 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre –

Mit den Mitteln dieses Programms sollen vorrangig Maßnahmen gefördert werden, die

- zu einer Qualifizierung für eine Professur oder zu einer Promotion führen,
- der Frauen-/Gender–Forschung dienen,
- zur Steigerung des Anteils von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen beitragen.

In Umsetzung des Programms werden unter anderem 10 auf sechs Jahre befristete Stellen für Professorinnen zur Stärkung des Anteils von Frauen in den Fachwissenschaften geschaffen. Gleichzeitig werden mit diesen Professuren Ressourcen für hochschulübergreifende „Gender Studies"–Studienangebote bereitgestellt. Ferner wird ein Teil der Programmmittel von der BWG unter den Hochschulen zur Stärkung des Frauenanteils in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen vergeben.

971.12 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen –

Finanziert werden aus dem Programm insbesondere zukunftsorientierte Studiengänge, Studienerfolg und Evaluation der Lehre, Forschung und Entwicklung, Internationalisierung, EDV-Infrastruktur und Nachwuchsförderung.

971.13 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich –

Ziel dieses Programms ist, die Hochschulen in ihrer Neuorganisation und im Übergang von den alten zu den neuen Strukturen zu unterstützen. Gefördert werden insbesondere auch Maßnahmen zur Entwicklung des E-Learning und des Einsatzes von Multimedia in der Hochschullehre.

971.16 – Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen –

Vom Senat war beschlossen worden, im Rahmen einer "Qualitätsoffensive für die Hamburger Hochschulen" in drei Jahresabschnitten von 2002 bis 2004 jährlich 3.000.000 EUR zur Verfügung zu stellen. Diesen Beschluss hat der Senat dahin gehend verändert, dass die Laufzeit um das Jahr 2005 verlängert und die für das Jahr 2004 vorgesehene Ressourcenbereitstellung von 3.000.000 EUR jetzt mit jeweils 1.500.000 EUR für 2004 und 2005 erfolgt. Diese Mittel sollen eingesetzt werden, um strukturbildende Prozesse in den Hochschulen anzustoßen, neue Akzentsetzungen sichtbar zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit bei der Allokation innovativer Schwerpunkte in Forschung und Lehre und bei der Gewinnung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu unterstützen. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich, dass eine begrenzte Zahl von Vorhaben, diese aber mit einer maßgeblichen Unterstützung gefördert werden können. Es wird erwartet, dass diese Mittel in den Jahren ab 2005 durch interne Schwerpunktbildung der Hochschulen, durch Effizienzsteigerung und die Erschließung neuer Einnahmen refinanziert werden können (siehe Titel 972.01 „Globale Minderausgaben aus Rückführungen von Restrukturierungsmitteln der Hochschulen").
Konkret kommen folgende Vorhaben für eine antragsgebundene Finanzierung aus den Mitteln der "Qualitätsoffensive" in Betracht:

- Etablierung neuer Studien- und Forschungsschwerpunkte;
- vorgezogene Berufungen bei "Eckprofessuren" dieser Schwerpunkte;
- in neuen Schwerpunktbereichen Einrichtung von Juniorprofessuren und Schaffung von Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

971.18 – Zentral veranschlagte Mittel für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der „Drei-Säulen-Finanzierung" –

Die Mittel dieses Titels sind Teil des Innovationsbudgets (siehe Vorwort zum Einzelplan 3.2). Sie sollen die Finanzierung ausgewählter Projekte im kontinuierlichen Erneuerungs- und Entwicklungsprozess der Hochschulen ermöglichen.

Investitionen

Verschiedene Investitionen sind wegen jährlich stark schwankender Bedarfe oder hochschulübergreifender Aspekte für eine Institutionen bezogene Veranschlagung nicht geeignet. Sie sind deshalb hier an zentraler Stelle zusammengefasst worden und werden im Bedarfsfall den Hamburger Hochschulen und ggf. anderen förderungsfähigen Einrichtungen übertragen.
Erstmals mit einem Ansatz veranschlagt ist die Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau, die neben privaten Mietern und der Hamburg Media School (HMS) von Einrichtungen verschiedener Hochschulen genutzt werden soll.

Ein großer Anteil des in diesem Kapitel veranschlagten Volumens entfällt auf den IuK–Bereich, dessen Schwerpunkt auch 2005/06 im weiteren Ausbau in den dezentralen Bereichen der Hochschulen liegt.

Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

701.05 – Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen –

Sanierungsmaßnahmen umfassen schwerpunktmäßig Dach, Fenster und Fassaden. Darüber hinaus besteht nach wie vor ein erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der betriebstechnischen Anlagen. Mit den hier veranschlagten Mitteln ist deshalb auch die Sanierung von z.B. Ver- und Entsorgungsanlagen und Be- und Entlüftungsanlagen vorgesehen, sofern diese Bedarfe nicht im Rahmen von größeren Grundinstandsetzungsmaßnahmen oder auf anderem Wege nach dem Hochschulbauförderungsgesetz mitfinanzierungsfähig sind.
Sicherheitsmaßnahmen umfassen u. a. Herrichtung bestehender und Schaffung neuer Lagerflächen für Chemikalien, Lösungsmittel etc., Anpassung vorhandener und Installation neuer Abzüge, Aufstellung belüfteter Sicherheitsschränke entsprechend den Anforderungen aus Sicherheitsvorschriften sowie Beseitigung brandschutztechnischer Mängel.
Die zu Lasten des jeweiligen Folgejahres ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Folgende Einzelvorhaben über 2,5 Mio. EUR sind innerhalb des Globalansatzes veranschlagt:

Kurzbezeichnung	Gesamtkosten	davon 2005	davon 2006	Bemerkungen
	in Tsd. EUR			
HAW, Fensterneuerung Hebebrandstraße	4.645	395	---	-

701.06 – Baunebenkosten für vorlaufende Planungen –

Baunebenkosten, im wesentlichen Honorarmittel für Architekten, Ingenieure und Baudienststellen, sind gemeinsam mit den Baukosten bei den entsprechenden Haushaltstiteln bzw. Wirtschaftsplankonten veranschlagt. Die bei diesem Titel veranschlagten Mittel sind für Kosten vorgesehen, die vor Beginn der Projektfinanzierung im Haushaltsplan oder Finanzierungsplan entstehen und insofern von der projektgekoppelten Veranschlagung nicht erfasst werden, wie u. a. Architektenwettbewerbe, städtebauliche Wettbewerbe, Kostenschätzungen, Aufstellung von Bau- und Kostenunterlagen, oder für sonstige honorarpflichtige Leistungen von Sonderfachleuten.
Die Verpflichtungsermächtigung des jeweiligen Folgejahres soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern. Durch die Deckungsfähigkeit im Deckungskreis 02 (s. Anlage 4) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Planungen überwiegend HBFG-Vorhaben und deren Einordnung in die Rahmenplanung dienen (s. a. Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFG).

701.07 – Ausbau und Modernisierung der IuK–Netz–Infrastruktur –

701.08 – Ausbau und Modernisierung der IuK–Netz–Infrastruktur (HBFG) –

Vorgesehen ist die Erneuerung, Erweiterung und Neustrukturierung der gebäudeinternen IuK–Netze mit ihren aktiven und passiven Komponenten, um sie den seit Jahren steigenden Anforderungen durch Erhöhung der Datentransferraten, Öffnung der Kommunikation in regionale, nationale und internationale Netze, Anwendungen im Bereich Multimedia und Einbindung virtueller Lehrangebote in die Lehre anzupassen.
Maßnahmen mit Gesamtkosten von über 1,5 Mio. EUR werden vom Bund nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG) mitfinanziert.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

702.01 – Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau für einen Kunst- und Mediencampus –

Der Erwerb der ehemaligen Frauenklinik Finkenau ist eine wesentliche Voraussetzung für die von der Strukturkommission empfohlenen Neuordnung der Ausbildung im Bereich Medien, Film und Design.
Das sich jetzt konkretisierende Nutzungskonzept sieht vor, die Medien bezogenen Studienangebote und die Filmstudiengänge der HAW, der HfbK und der Universität Hamburg in den Campus Finkenau zu integrieren. Mit dem Nutzungskonzept wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, alle Bereiche der späteren Berufspraxis – vom Mediendesign, über Informationsmanagement bis zur Medientechnik, von der Regie über die Kameraführung bis zur Filmproduktion – kennen zu lernen.

Neben öffentlicher Hochschulnutzung ist im begrenzten Umfang die Ansiedlung privater Betriebe und anderer Einrichtungen aus den Bereichen Film, Medien und Werbung vorgesehen. Bereits unmittelbar nach dem Erwerb haben die Miami Ad School und die Hamburg Media School Räume an der Finkenau bezogen und den Betrieb aufgenommen. Der Bürger- und Ausbildungskanal produziert seit 1. April 2004 seine Fernseh- und Radiosendungen an der Finkenau.
Die ehemalige Frauenklinik Finkenau wurde 2003 von der Stadt zurück erworben und der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit zur Verfügung gestellt. Der Kaufpreis von rd. 8,5 Mio. EUR soll durch Aufgabe von Hochschulliegenschaften refinanziert werden, bleibt insofern bei der nachfolgenden Kostenübersicht unberücksichtigt.
Veranschlagt sind hier Umbau- und Herrichtungsmaßnahmen für eine künstlerisch-kreative Nutzung durch öffentliche Hochschuleinrichtungen, Anpassungsmaßnahmen im Bereich Sicherheit und Gebäudetechnik sowie dringend erforderliche Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle. In einem ersten Bauabschnitt sollen die nutzungsunabhängigen Maßnahmen an der Außenhaut des Schumacher-Baus – Sanierung von Dach, Fenstern, Fassade – durchgeführt werden. Die Kosten hierfür betragen nach der Haushaltsunterlage-Bau 3.280.000 EUR. Die Kosten für die übrigen Maßnahmen wurden geschätzt.

Gesamtkosten (geschätzt)			16.000.000 EUR
Veranschlagt		2005	1.000.000 EUR
		2006	4.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben			11.000.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005		15.000.000 EUR
	2006		11.000.000 EUR
	zu Lasten 2007		5.000.000 EUR
	zu Lasten 2008		5.433.000 EUR
	zu Lasten 2009		567.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

812.04 – Zentral veranschlagte Investitionen für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der „Drei-Säulen-Finanzierung“ –

Die Mittel dieses Titels sind Teil des Innovationsbudgets (siehe Vorwort zum Einzelplan 3.2). Sie sollen die Finanzierung ausgewählter Projekte im kontinuierlichen Erneuerungs- und Entwicklungsprozess der Hochschulen ermöglichen.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

812.27 – Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner –

Es gibt Forschungsprojekte mit Rechenbedarfen, die auf den in Norddeutschland in den Hochschulrechenzentren vorhandenen Großrechnern nicht durchführbar sind. In der Regel sind dies Projekte der Spitzenforschung, z.B. in Bereichen wie der Simulation (u.a. Simulationen der Strömungsmechanik im Schiffbau). Hierfür erforderlich sind Hoch-/Höchstleistungsrechner, wie sie z.T. schon national und international eingesetzt werden. Wissenschaftsrat und DFG haben deshalb empfohlen, bundesweit 2 – 3, maximal jedoch 4 Höchstleistungsrechenzentren (HLRZ) einzurichten. Über solche Systeme für den Wissenschaftsbereich verfügen Baden-Württemberg und Bayern.
Um ein absehbares Nord-/Südgefälle zu vermeiden, haben die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Juli 2001 unter Kostengesichtspunkten einen Norddeutschen Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HLRN) gebildet, der gemeinsam Hoch-/Höchstleistungsrechner beschafft, betreibt und nutzt. Der Verbund setzt zwei Hochleistungsrechnersysteme ein, die auf die Standorte Berlin und Hannover verteilt sind. Die inzwischen festgestellten Bedarfe sind so hoch, dass die Kapazitäten ab 2006 deutlich erhöht werden müssen. Des Weiteren ist gerade bei diesen Rechnern die technische Entwicklung so rasant, dass die Konkurrenzfähigkeit nur bei einem rechtzeitigen Ersatz der vorhandenen Technologie durch die neue Technik erhalten werden kann. Die beiden Rechnersysteme des HLRN sollen deshalb ab 2006 ersetzt werden.
Alle Länder des HLRN sind an den investiven Kosten für die Rechnerbeschaffung nach einem im Verwaltungsabkommen geregelten Schlüssel beteiligt. Der Bund wird sich nach dem HBFG mit 50 % an den Kosten beteiligen. In diesem Titel sind die auf Hamburg entfallenden Finanzierungsanteile für die Neu- und Ersatzbeschaffungen nach Abzug des Bundesanteils veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt regelhaft kontinuierlich über die Jahre verteilt. Für 2005 sind keine Mittel vorgesehen, da der Beginn für die Beschaffung eines Nachfolgesystems nach den neuesten Planungen auf das Jahr 2006 verschoben worden ist.

812.28 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR –

812.29 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG) –

Veranschlagt sind die Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von IuK–Technik für die Hamburger Hochschulen (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) einschließlich der Einbau- und Installationskosten.
Beschaffungen mit Kosten von über 125 Tsd. EUR (Universitäten) bzw. 75 Tsd. EUR (andere Hochschulen) werden vom Bund nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG) mitfinanziert.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge ermöglichen

893.01 – Zuschuss zur Förderung des Clusters Life Science im Konzept Wachsende Stadt –

Der Ausbau des Life Science Clusters (u. a. Medizin, Medizintechnik, Biotechnologie, Pharmazie) ist Bestandteil des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ (vgl. auch Vorwort zum Einzelplan 3.2).
In diesem Zusammenhang hatte der Senat mit Drucksache 17/3235 die Bürgerschaft über sein Konzept einer „Stärkung Hamburgs als überregionales Kompetenzzentrum der innovativen Medizin durch Gründung der Agentur „i-Med GmbH“ und dessen Finanzierung unterrichtet.
Die nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft als zentrale Koordinations-, Beratungs-, Vermarktungs- und Förderagentur errichtete „i-Med GmbH“ hat nach einem Beitritt Schleswig-Holsteins im Juni 2004 den neuen Namen „Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH“ erhalten. In die Unternehmensförderungen eingebunden ist ferner die Innovationsstiftung Hamburg durch eine arbeitsorganisatorische Kooperation mit NORGENTA. Die gegenüber dem Haushaltsplan 2004 geänderte Zweckbestimmung des Titels 3660.893.01 trägt diesem Umstand Rechnung. In 2005 erfolgt eine in der Drucksache 17/3235 dargestellte Evaluierung.

3670 Drogen und Sucht

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Die Gestaltung des Haushalts 2005/2006 wird im Wesentlichen geprägt durch den Senatsbeschluss „Jesteburg II“. Die bereits im Haushaltsjahr 2004 begonnenen Einsparungen („Jesteburg I“) im Bereich der Zuwendungsvergabe werden sich im Jahr 2005, aber insbesondere im Haushaltsjahr 2006 fortsetzen. Die Behörde hatte 2003 eine externe Evaluation des Drogenhilfesystems der Freien und Hansestadt in Auftrag gegeben, um kurzfristig umsetzbare Ergebnisse aus diesem Gutachten bereits bei der Haushaltsaufstellung für den Haushalt 2005/2006 berücksichtigen zu können. Die Empfehlungen aus der Evaluation wie auch die Vorgaben des Senatsbeschlusses sind Grundlage für die Einleitung einer Umgestaltung des ambulanten Hilfesystems in Hamburg. Vorgesehen ist insbesondere eine Veränderung im Bereich der Förderung von PSB-Einrichtungen (psychosoziale Betreuung Substituierter). Hierzu wird eine neue Förderrichtlinie erlassen, die 2005 in Kraft treten soll. Darüber hinaus wird eine stärkere Einbeziehung vorrangiger Kostenträger bei der Behandlung von Substituierten geprüft, um auch auf diesem Wege den Hamburger Haushalt zu entlasten.

Im Bereich der stationären Suchtkrankenhilfe werden aus dem Kapitel 3670 solche Maßnahmen gefördert, die durch vorrangige Kostenträger derzeit nicht finanziert werden.

Weitere Einzelheiten zur Aufgabenwahrnehmung sind der Produktinformation in der Produktgruppe P2 „Drogen und Sucht“ zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Im Rahmen der Zuwendungsbewilligung werden im Kapitel 3670 ca. 50 Einzelprojekte gefördert. Die ambulanten Projekte der Suchtkrankenhilfe werden aus dem Titel 684.61 finanziert; der Modellversuch „Nationale Erprobung ärztlicher Heroinvergabe“ wird im Titel 685.61 veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Ausgaben

Personalausgaben

s. Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

684.01 – Modellversuch akupunkturgestützte Suchtbehandlung –

- Weggefallener Ansatz -

Das Modellprojekt war bis zum 31.12.2004 befristet.

671.61 – Eingliederungshilfe für Behinderte – Stationär - Hilfe für Suchtkranke und -gefährdete –

Veranschlagt sind die Aufwendungen für Leistungen der Eingliederungshilfe für Suchtkranke. Diese umfassen Maßnahmen der sozialen Rehabilitation in Übernachtungsstätten und Krisenwohnungen, den Aufenthalt in Vorsorge- und Übergangseinrichtungen sowie in Nachsorgeeinrichtungen für die Fälle, in denen die Kosten aus Mitteln der Sozialhilfe bestritten werden müssen, da kein vorrangiger Leistungsträger für diese Hilfen aufkommt. In den Übernachtungsstätten und Krisenwohnungen sollen die Suchtkranken zur Ruhe kommen und eine Ausstiegsmotivation entwickeln. In die Vorsorge- und Übergangseinrichtungen werden die Abhängigen aufgenommen, die mit Hilfe weiterführender medizinischer und therapeutischer Angebote in Fachkliniken und Therapeutischen Wohngemeinschaften ihre Abhängigkeit bewältigen wollen, aufgrund ihrer besonderen sozialen Situation zur Vorbereitung auf diese Maßnahmen aber einen stationären Rahmen benötigen. In den Nachsorgeeinrichtungen werden die Suchtkranken betreut, die nach Durchlaufen einer medizinischen Rehabilitation weiterer Unterstützung bei der Eingliederung in das soziale Umfeld bedürfen.

Seit Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG) zum 1.1.2004 werden aus diesem Titel im Grundsatz keine Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation für Sozialhilfeempfänger mehr finanziert, da dieser Personenkreis Anspruch auf eine sog. unechte Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse hat. Alle Leistungen nach dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) werden nunmehr auch für bislang nicht krankenversicherte Sozialhilfeempfänger durch die Gesetzlichen Krankenkassen finanziert und vom Sozialhilfeträger an die Krankenkassen zurück erstattet. Die Abrechung der Krankenkassen erfolgt mit der Behörde für Soziales und Familie, so dass ein Anteil des Titels 671.61 in den Haushalt der BSF zu übertragen ist.

684.61 – Zuschüsse an Vereine und dgl. –

Veranschlagt sind die Aufwendungen für Hilfen für Suchtkranke und -gefährdete im Bereich ambulanter Beratungs- und Versorgungsangebote. Der für die einzelnen Projekte angegebene Haushaltsansatz 2004 wurde aufgrund der inzwischen vorgenommenen Konkretisierung von Absenkungen und Haushaltsumschichtungen aktualisiert und stimmt deshalb nicht mit den im Haushaltsplanentwurf 2004 enthaltenen Projektansätzen überein.

Die Einzelansätze für die Projekte in den Jahren 2005 und 2006 können zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht konkretisiert werden (siehe dazu Ziffer 1 – Allgemeine Aussagen und Rahmendaten). Die Haushaltsansätze für 2005 und 2006 werden deshalb in der Spalte „Ansatz 2005“ und „Ansatz 2006“ nur in der Summe des Gesamttitels dargestellt. Von dem jeweiligen Ansatz ist als Folge der Jesteburger Beschlüsse der Titel 2005 um 805 Tsd. EUR und 2006 um 2.033 Tsd. EUR abzusenken.

Träger/Projekt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004 (aktualisiert)	Ergebnis 2003
	in EUR			
Hamburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V., Büro für Suchtprävention			440.345	430.423
Deutscher Guttemplerorden, Beratungsstelle			193.307	195.000
Ev. Landesarbeitsgemeinschaft (ELAS)			30.967	37.000
Hamburgische Gesellschaft für soziale Psychiatrie, "Boje I+II"			506.781	493.397
DW Blankenese, Beratungsstelle "Eidelstedter Platz"			410.028	409.600
DW Blankenese, LUKAS			375.314	365.216

3670

Träger/Projekt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004 (aktualisiert)	Ergebnis 2003
	in EUR			
Martha Stiftung "DIE HUMMEL"			452.029	437.976
Die Heilsarmee, Park Inn, Straßensozialarbeit			471.480	432.800
Alida Schmidt-Stiftung, AHA			90.194	86.480
Kreuzbund e. V.			8.863	8.590
Blaues Kreuz			47.558	41.328
Jugend hilft Jugend e. V.			2.296.319	2.215.800
KODROBS-Altona (mit Drogenkonsumraum)				
KODROBS-Bergedorf				
KODROBS-Süderelbe				
AGB-Arbeitsprojekt				
Projekt Laufwerk/ Kodrobs mobil				
PSB				
Beratung im Strafvollzug				
Therapiehilfe e. V.			2.040.449	2.111.581
Seehaus-Projekt				
Rückfallprophylaxe				
Selbsthilfeprojekte				
Projekt Laufwerk (bis 2003)				
PSB (MAT West, MAT Harburg, MAEX)				
Beratung im Strafvollzug				
Projekt SChance (ab 2004)			335.600	0
Jugendhilfe e. V.			3.176.000	2.851.444
Drob Inn (mit Drogenkonsumraum)				
Viva Wandsbek				
Stay Alive (mit Drogenkonsumraum)				
PSB, La Strada				
Projekt Laufwerk/ Drob Inn mobil				
Projekt Nachtcafé			563.748	255.000

Träger/ Projekt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004 (aktualisiert)	Ergebnis 2003
	in EUR			
Frauenperspektiven e. V. Frauenberatungsstelle			455.050	434.831
Ragazza e. V. Angebot für drogenabhängige			750.104	684.280
Prostituierte (inkl. Drogenkonsumraum)				
Waage e. V.			130.860	136.747
Drogenhilfe Eimsbüttel			372.382	436.367
ProVivere GmbH(vormals Drogenambulanzen GmbH)			1.052.017	873.820
Drogenambulanz I				
Drogenambulanz II				
Drogenambulanz III				
Freiraum e. V.			570.000	1.354.000
Fixstern (bis 2003)				
Abrigado (mit Drogenkonsumraum)				
Steps gGmbH, droBill (bis 2002)			0	101
Selbsthilfe Drogenabhängiger und Angehöriger			63.483	52.105
Wissenschaftliche Forschung/ Auswertung BADO e. V.			100.621	79.499
Jugendhilfe e. V. temporärer Drogenkonsumbus			0	169.600
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe e. V.,			130.735	134.262
Jugend hilft Jugend e. V.)				
Die Brücke e. V. PSB			551.520	620.916

Träger/ Projekt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004 (aktualisiert)	Ergebnis 2003
	in EUR			
Palette e. V. PSB			1.773.522	1.934.235
Subway e. V. PSB			560.000	609.800
Aktive Suchthilfe e. V., Beratung im Strafvollzug			285.933	280.414
Zwischensumme			**18.235.209**	**18.172.612**
./. Rückflüsse (Rückzahlungen von Trägern)			101.209	269.806
./. Einmalige Titelabsenkung (aus Haushaltsresten)			323.000	
Haushaltsansatz	**17.734.000**	**17.834.000**	**17.811.000**	**17.902.806**
./. Absenkung „Jesteburg II"	**2.033.000**	**805.000**		
Haushaltsansatz nach Absenkung	**15.701.000**	**17.029.000**	**17.811.000**	**17.902.806**

685.61 – Nationale Erprobung der ärztlichen Heroinvergabe –

Veranschlagt sind Mittel für die Beteiligung der Freien und Hansestadt Hamburg am Modellversuch heroingestützte Behandlung Opiatabhängiger, der gemeinsam von Bund, Ländern und sieben Städten in den Jahren 2002 bis 2005 durchgeführt wird. In Hamburg wurden ca. 200 Probanden in die Heroinbehandlung und weitere 200 Patientinnen und Patienten in die Methadon-Kontrollgruppe aufgenommen. Während der Bund die Kosten für die wissenschaftliche Forschung trägt, übernimmt Hamburg die Sach- und Personalkosten für die Durchführung vor Ort. In Hamburg wird das Vorhaben durch den Träger ProVivere GmbH (vormals Drogenambulanzen Hamburg GmbH) durchgeführt. Standort der Ambulanz in Containerbauweise ist ein Grundstück am Högerdamm in Hamburg-Mitte, der auch die Akzeptanz der Nachbarschaft gefunden hat. Die Rekrutierung der Probanden nahm mehr Zeit in Anspruch als erwartet, so dass eine Verlängerung der Rekrutierungsphase erforderlich wurde. Die heroingestützte Behandlung Schwerstabhängiger hat bisher gezeigt, dass bestimmte Zielgruppen, die vom Drogenhilfesystem nicht erreicht wurden, das Angebot zur Behandlung angenommen haben und davon profitieren. Eine Entscheidung über die Zulassung von Heroin als Arzneimittel wird voraussichtlich Ende 2005 / Anfang 2006 getroffen werden. Für den Fall einer Zulassung soll die Heroinbehandlung aus Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung finanziert werden.

Investitionen

790.07 – Globale Minderausgaben für den Grunderwerb Wüstenrothaus –

Der Konkretisierungsprozess der Finanzierung für den Grunderwerb des Wüstenrothauses ist noch nicht abgeschlossen. Vgl. Einzelheiten in den Erläuterungen zum Titel 821.01.

821.01 – Grunderwerb zur Errichtung eines Gesundheits- und Beratungszentrums für Drogenabhängige –

Ab dem Haushaltsjahr 2004 wurde ein neuer Investitionstitel „Grunderwerb zur Errichtung eines Gesundheits- und Beratungszentrums für Drogenabhängige“ für die Refinanzierung der Ankaufsumme für die Immobilien Repsoldstraße 4/ Besenbinderhof 70 und 71 veranschlagt. Die Gebäude wurden zunächst aus Mitteln des Grundstocks für Grunderwerb angekauft. Die Refinanzierung durch die Fachbehörde soll über einen Zeitraum von sechs Jahren erfolgen. Die Gesamtkosten für den Grunderwerb belaufen sich auf 5,2 Mio. EUR. Der Konkretisierungsprozess der Finanzierung für den Grunderwerb des Wüstenrothauses ist noch nicht abgeschlossen. (vgl. Titel 790.07)
Am Besenbinderhof wurden ab Herbst 2003 die bisherigen Einrichtungen Kontakt- und Beratungsstelle Drob Inn sowie die beiden Erstversorgungseinrichtungen Nox und ReAlex zusammengeführt und um weitere Angebote ergänzt, so dass in einer Einrichtung Übernachtungsmöglichkeiten, Krankenbetten/ Ruhebetten, Tagesaufenthalt, Kontaktstelle (Café, Spritzentausch, Duschen, Wäschewaschen,...), Beratungsstelle, Drogenkonsumraum, Akupunkturbehandlung, ärztlich-pflegerische Behandlung, Krisenintervention und nachgehende Sozialarbeit angeboten werden. Darüber hinaus sind in das benachbarte Gebäude Repsoldstraße 4 Einrichtungen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtkrankenhilfe in die vorhandenen Büroräume eingezogen.

3680 Verbraucherschutz und Veterinärwesen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die u.a. im Zusammenhang mit der Gewährleistung einer effektiven Lebensmittelüberwachung, der Sicherstellung der Tierseuchenbekämpfung (z.B. BSE und MKS), der Gewährleistung von fleischhygiene- und lebensmittelrechtlichen Kontrollen am Fleischgroßmarkt, den Einfuhruntersuchungen von Tieren und Erzeugnissen tierischer Herkunft einschließlich der lebensmittelrechtlichen Kontrollen bei Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft sowie dem Schutz der Tiere vor Schmerzen, Leiden oder Schäden anfallen.

Der Mittel- und Stellenbedarf wird weitgehend durch

- Vorgaben in den einschlägigen Rechtsvorschriften zur Durchführung von amtlichen Untersuchungen oder Kontrollen; sowie
- einen stark wechselnden Arbeitsanfall in den Dienststellen des Tierärztlichen Dienstes, der sich primär an den Anforderungen der Wirtschaft orientiert und nur bedingt beeinflusst werden kann,

bestimmt.

Einzelheiten der Aufgabenwahrnehmung sind der Produktinformation zu entnehmen.

2. Zuwendungen

685.08 – Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale Hamburg e.V. –

Veranschlagt sind für 2005/2006 als Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale e.V. (institutionelle Förderung, Patientenberatung und Hamburger Anteil an der Ernährungsberatung) insgesamt 803 (2005)/743 (2006) Tsd. EUR.

In 2005 wird mehr gegenüber 2004 veranschlagt, weil der Teilansatz für die Patientenberatungsstelle der Verbraucherzentrale in Höhe von 260 Tsd. EUR aus dem Titel 3610.684.71 auf diesen Titel überführt wurde. Gleichzeitig wurden bei diesem Titel Einsparungen aufgrund der Jesteburger Beschlüsse umgesetzt.

686.61 – Zuschuss an den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. –

Veranschlagt sind für 2005/2006 als Zuschuss an den Tierschutzverein insgesamt 38 Tsd. EUR. Hiervon entfallen

1. 28 Tsd. EUR auf eine Finanzhilfe in Höhe des Erbbauzinses für das Grundstück Süderstraße, weil der Tierschutzverein (HTV) öffentliche Aufgaben wahrnimmt, die anderenfalls die Stadt übernehmen müsste (z.B. Aufgreifen und Verwahren herrenloser Tiere sowie deren tierärztliche Betreuung, Versorgung auf amtliche Anordnung untergebrachter seuchenverdächtiger Tiere).
2. 10 Tsd. EUR Zuschuss für Maßnahmen zur Begrenzung der Population verwilderter Hauskatzen durch den HTV (Kastration). Die entlaufenen Katzen vermehren sich und finden in der Stadt keine ausreichende Futtergrundlage. Viele Jungtiere erkranken, verhungern oder siechen dahin. Gezielte Kastrationsmaßnahmen, die einen hohen organisatorischen und personellen Aufwand erfordern, haben dazu beigetragen, dass die Zahl der zu kastrierenden Katzen stagniert bzw. sogar leicht rückläufig ist.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen in diesem Bereich setzen sich zusammen aus:

- Gebühreneinnahmen
- Einnahmen aus Bußgeldern
- sonstige Einnahmen.

Der Anteil der Gebühreneinnahmen an den Gesamteinnahmen beträgt 2.858 Tsd. EUR (99,7 %), während auf die Bußgelder 5 Tsd. EUR (0,2 %) und die sonstigen Einnahmen ca. 2 Tsd. EUR (0,1 %) entfallen

Ausgaben

Personalausgaben

s. Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

427.82 – Lebensmittelüberwachung; Rahmenzuweisung an die Bezirke –

Für das Haushaltsjahr 2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachlichen Schlüsseln bei dem jeweiligen Titel. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	2,5	2,5	2,5
Altona	2,5	2,5	2,5
Eimsbüttel	1,5	1,5	1,5
Hamburg-Nord	5,0	5,0	5,0
Wandsbek	2,5	2,5	2,5
Bergedorf	2,5	2,5	2,5
Harburg	3,5	3,5	3,5
Gesamt	20	20	20

427.86 – Pauschale Aufwandsentschädigungen; Zweckzuweisungen an die Bezirke –

Veranschlagt sind Entschädigungen im Zusammenhang mit der Begutachtung giftiger Tiere auf dem Hamburgischen Staatsgebiet.

Für das Haushaltsjahr 2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachlichen Schlüsseln bei dem jeweiligen Titel. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	7	7	7
Altona	-	-	-
Eimsbüttel	-	-	-
Hamburg-Nord	-	-	-
Wandsbek	-	-	-
Bergedorf	-	-	-
Harburg	-	-	-
Gesamt	7	7	7

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben in diesem Bereich umfassen im Wesentlichen:
- Ausgaben für den allgemeinen Dienstbetrieb
- Ausgaben für Beschaffungen im ärztlichen und wissenschaftlichen Bereich
- Zuschüsse.

534.81 – Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Veterinärwesen; Rahmenzuweisung an die Bezirke –

Veranschlagt sind Ausgaben für Geräte, Instrumente und Verbrauchsmittel für den tierärztlichen Bereich.

Für das Haushaltsjahr -2005/2006 erfolgt die Aufteilung nach fachlichen Schlüsseln bei dem jeweiligen Titel. Die Mittel werden im Wege der Sollübertragung auf die Einzelpläne der Bezirksämter wie folgt verteilt:

Bezirksamt	Ansatz 2006	Ansatz 2005	Ansatz 2004
	in Tsd. EUR		
Hamburg-Mitte	1	1	1
Altona	1	1	1
Eimsbüttel	1	1	1
Hamburg-Nord	1	1	1
Wandsbek	1	1	1
Bergedorf	1,5	1,5	1,5
Harburg	2,5	2,5	2,5
Gesamt	9	9	9

Z 62 Veranschlagt sind u.a. Mittel für die Betreuung der Tiere und für den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. im Zusammenhang mit der Durchführung der Hundeverordnung.

Investitionen

2005/2006 sind keine Investitionen vorgesehen.

3690 Förderung der Studierenden

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben der sozialen Leistungen für die Studierenden zusammengefasst. Hierzu zählen im Wesentlichen:

- der Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) sowie landesrechtlicher Bestimmungen zur Studienförderung,
- Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg für seine Aufgaben, insbesondere in den Bereichen studentische Verpflegung und studentisches Wohnen (hier auch Zuschüsse an freie Träger) sowie die Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung,
- Zuschüsse bzw. Stipendien für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie zur Hochbegabtenförderung.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3690 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) werden wie folgt erläutert:

684. 01 – Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger –

Ziele, Erwartungen und Qualitätskriterien:

Zuwendungszweck ist in erster Linie, die Träger der hamburgischen Studentenwohnheime für den Fall wirtschaftlicher Schwierigkeiten in wirtschaftlicher Vertretbarkeit zu unterstützen, insbesondere eine dauerhafte Betriebsführung zu ermöglichen und unzumutbare Belastungen von Studierenden abzuwenden. Den freien Trägern von Studentenwohnheimen werden daher zu ihrer Entlastung die für die Wohnheimgrundstücke zu zahlenden Erbbauzinsen in Form von Zuschüssen erstattet.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms:

Zuschüsse für Erbbauzinsen werden nach den „Richtlinien für die Bezuschussung der Träger von Studentenwohnheimen“ vom 01.09.1991 der BWG seit vielen Jahren gewährt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch. Über Zuschussanträge wird im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel entschieden. Eine Begrenzung des Programms ist nicht vorgesehen.

Erfolgskontrollen

Die Zuschüsse werden auf Grund der vorliegenden Erbbaurechtsverträge direkt der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde überwiesen.

684.10 – Zuschuss an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg –

Ziele, Erwartungen und Qualitätskriterien

Der Zuschuss an den Wirtschaftsplan trägt dazu bei, dass das Studentenwerk seine gesetzliche Aufgabe, die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der Studierenden der Hamburger Hochschulen zu gewährleisten, erfüllen kann. Wesentliche Leistung des Studentenwerks ist die Essenversorgung für die Hamburger Studierenden. Im Zuge einer notwendigen Prioritätensetzung wird der staatliche Zuschuss in 2005 um 1.250 TEUR und in 2006 um weitere 1.250 TEUR abgesenkt.
Das Studentenwerk betreibt und verwaltet 3.701 Wohnheimplätze in 21 Wohnanlagen und berät die freien Wohnheimträger bei Sanierungs-, Instandhaltungs- und Baumaßnahmen.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Der Zuschuss ist an den gesetzlichen Auftrag gebunden und hat keine zeitliche Begrenzung.

Erfolgskontrolle

Erfolgskontrollen werden in erster Linie auf der Grundlage der Wirtschaftspläne und des Berichts des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses für das jeweilige Wirtschaftsjahr durchgeführt.

685.17 – Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volkes –

Ziele, Erwartungen, Qualitätskriterien

Seit vielen Jahren stellt Hamburg der Studienstiftung des deutschen Volkes Mittel für die Förderung von hochbegabten Studierenden zur Verfügung. Der Zuschuss an die Studienstiftung beruht auf einer Empfehlung der Kultusministerkonferenz (KMK), der sich die Länder angeschlossen haben und beträgt zurzeit 0,035 € pro Kopf der Bevölkerung.

Alter und vorgesehene Laufzeit des Programms

Die Zuschüsse werden seit vielen Jahren gewährt. Ein Abschluss ist nicht absehbar.

Erfolgskontrolle

Erfolgskontrollen werden durch die Verwendungsnachweise vorgenommen, die vom BMBF geprüft werden. Im Jahr 2002 wurden ca. 6.000 Stipendiaten gefördert, davon kamen 251 aus Hamburg mit einer ausgezahlten Stipendiensumme in Höhe von 844.320 €. Außerdem erhalten die Länder Jahresberichte.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen werden insbesondere bestimmt durch

- Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung (Titel 182.01),
- Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG (Titel 231.01 und 311.01).

Die Einnahmen sind Folge der Ausgaben für BAföG; diese werden beim Titel 3690.681.01 erläutert.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3690 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Beiträge an die Landesunfallkasse (Titel 532.30),
- Erstattungen bzw. Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg (Titel 671.11 und 684.10),
- Studienförderung nach dem BAföG – Zuschüsse – (Titel 681.01),
- Studienförderung für ausländische Studierende (Titel 681.03),
- Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1–phasigen Ausbildung (Titel 681.04),
- Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (Titel 681.06).

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Änderungen im Einzelnen erläutert:

671.11 – Erstattungen an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg für gesetzliche Leistungen –

Veranschlagt sind

die Erstattungen für gesetzliche Leistungen nach § 10 Abs. 3 Studentenwerksgesetz (Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG) mit	3.008.000 EUR
sowie Ausweisung einer fiktiven Miete für Räume der Förderungsabteilung mit	165.000 EUR
insgesamt	3.173.000 EUR

681.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Zuschüsse –

Die BAföG–Leistungen werden einkommensabhängig zu etwa gleichen Anteilen als Zuschuss (681.01) oder als Darlehen (863.01) für Studierende an Hamburger Hochschulen gewährt. 65 v.H. der Aufwendungen werden vom Bund erstattet (231.01 und 311.01), der Landesanteil aus Darlehenstilgungen bei 182.01 vereinnahmt. Hamburg gewährt ferner zentral für alle Bundesländer (gegen Erstattung bei 231.01) die gesetzlichen Leistungen für in den USA Studierende aus 681.01 und 863.01. Aus dem Titel 681.01 wird auch der hamburgische Landesanteil (35 v.H.) für Auslandsaufenthalte Hamburger Studierender dem für das jeweilige Ausland zuständigen Bundesland erstattet. Außerdem sind hier Erstattungen der Verwaltungskosten und des Ausfallrisikos der Deutschen Ausgleichsbank veranschlagt, die im Zusammenhang mit der Einführung eines verzinslichen Bankdarlehens durch das 18. BAföG–Änderungsgesetz vom 17.07.1996 eingeführt wurden.
Mit dem „Gesetz zur Reform und Verbesserung der Ausbildungsförderung – Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG)“ vom 19.03.2001 wird eine deutliche Ausweitung des Kreises der Förderungsberechtigten verfolgt. Wesentliche Verbesserungen sind neben der Erhöhung der Bedarfssätze und der Freibeträge insbesondere der Wegfall der Anrechnung des Kindergeldes als Einkommen und der Wegfall der Anrechnung des Vermögens des Ehegatten und der Eltern des Auszubildenden. Darüber hinaus wurde die Förderung von Ausbildungen im Ausland verbessert. Seit Inkrafttreten des AföRG ist ein deutlicher Anstieg der Ausgaben beim Vollzug des BAföG zu verzeichnen, der sich vermutlich auch 2005/2006 fortsetzen wird. Eine Erhöhung der Freibeträge und der Bedarfssätze ist zurzeit nicht geplant.

681.03 – Studienförderung für ausländische Studierende –

Veranschlagt sind 640.000 EUR für ausländische Studierende an den Hamburger Hochschulen, sofern sie bedürftig sind, überwiegend für die Dauer der Examen („Examensstipendiaten“) bzw. hervorragende Leistungen erbringen („Leistungsstipendien“) nach den „Richtlinien für die Förderung ausländischer Studenten an den Hamburger Hochschulen“ vom 14.01.2003.

681.04 – Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1-phasigen Ausbildung –

Das Gesamtvolumen der Praktikantenvergütungen wird ab dem Haushaltsjahr 2006 um die Hälfte reduziert. Hierbei sind die zukünftig sinkenden Studierendenzahlen in der Sozialpädagogik sowie die Umstellung des Studiums auf ein konsekutives Bachelor-Master-System zu berücksichtigen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen dient überwiegend der Studienförderung nach dem BAföG (Titel 863.01). Daneben sind Investitionszuschüsse für Studentenwohnheimträger veranschlagt.
Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

863.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Darlehen – (vgl. Erl. zu 681.01) –

893.16 – Sanierung von Studentenwohnheimen einschließlich energiesparender Maßnahmen –

Die Mittel sind für die Bezuschussung von Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen einschließlich energiesparender Maßnahmen in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks und der Freien Träger vorgesehen.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres soll eine kontinuierliche Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen auch in den nächsten Jahren ermöglichen.

Haushaltsplan **Haushaltsjahr 2005/2006**
Freie und Hansestadt Hamburg

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 3.2

Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

I. Stellenbestand

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					10,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach-wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin-nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3400	Verwaltung	2005/06	72,00			58,41		1,60		132,01
		2004	71,00			59,87		3,20		134,07
3490	HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	2005/06	1,00			19,50				20,50
		2004	1,00			19,50				20,50
3610	Amt für Gesundheit	2005/06	304,00			413,33		15,57		732,90
		2004	0,00			0,00		0,00		0,00
	gesamt:	**2005/06**	**377,00**	**0,00**	**0,00**	**491,24**	**0,00**	**17,17**	**0,00**	**885,41**
		2004	**72,00**	**0,00**	**0,00**	**79,37**	**0,00**	**3,20**	**0,00**	**154,57**

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006.

Die vom Senat beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie werden im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

EPL	Kapitel	Anzahl der Stellen 2004	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2004				Stellenplan 2005/ 06	Diffe-renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen-abgänge	Anzahl der Stellen 2005/ 06	2005/ 06/ 2004
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3.2	3400 Verwaltung	134,07			-2,90	3,00	-2,16	132,01	-2,06
	3490 HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	20,50						20,50	0,00
	3610 Amt für Gesundheit	0,00		732,90				732,90	732,90
	Summe:	154,57	+0,00	+732,90	-2,90	+3,00	-2,16	885,41	730,84

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3400 Verwaltung

I. Stellenbestand

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	1,00			1,00	
B 3	2,00			2,00	
A 16	3,00			3,00	
A 15	9,00			7,00	
A 14	5,00	1,00	1)	4,00	***ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle***
A 13	2,00			3,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	19,00			19,00	
A 11	19,00			19,00	
A 10	4,00			5,00	
A 9	1,00			1,00	
A 9	5,00			5,00	
Summe:	72,00			71,00	

B 6	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
B 3	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (8,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (0,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (19,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (19,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (4,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	1,00			1,00	
A 12	2,00			2,00	
A 11	3,00			3,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	7,00			7,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (3,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3400 Verwaltung

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 14	1,00			1,00	Nr. 5	
A 12	1,00			1,00	Nr. 5	
A 12	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 7	
A 11	1,00			1,00	Nr. 1	
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	7,00			7,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15						1,00			1,00	Rückwandlung in Bes.Gr. A 15 gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
A 15		1,00							1,00	neue Planstelle gem. Bürgerschaftsbeschluß für den Themenverantwortlichen "Life Sience"
A 14						1,00			1,00	Rückwandlung gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
A 13						-1,00			-1,00	Umwandlung gem. Verfügung C1 /L2 vom 14.01.2004 aufgrund der Neubewertung vom 17.12.2003 wegen Veränderung des Aufgabengebietes.
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 6100; Änderung der Aufgaben im Intendanzbereich
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	1,00	0,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 14	1)	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3400 Verwaltung

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	7,00			7,00	
I b	9,50			8,50	
II a hD	7,75			7,75	
IV a	6,05			7,05	
IV b	3,00			3,00	
V b gD	5,94	1,00	2)	6,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
V c	8,75			6,75	
VI b	8,41			10,31	
VII	0,00			1,00	
IX b/VII	2,00			2,00	
VIII	0,01			0,01	
Summe:	58,41			59,87	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,60			3,20	
Summe:	1,60			3,20	
Summe (ohne *) insgesamt	**132,01**			**134,07**	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3400 Verwaltung

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a							1,00		1,00	Hebung von Verg.Gr. IV a nach I a BAT gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
I a						-1,00			-1,00	Rückwandlung in Bes.Gr. A 15 gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
I b						1,00			1,00	Umwandlung gem. Verfügung C1 /L2 vom 14.01.2004 aufgrund der Neubewertung vom 17.12.2003 wegen Veränderung des Aufgabengebietes.
II a hD		1,00							1,00	Neue Stelle gem. Verfügung L 2/C 1 vom 20.05.2003
II a hD						-1,00			-1,00	Rückwandlung gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
IV a							-1,00		-1,00	Hebung von Verg.Gr. IV a nach I a BAT gem. Verfügung L2/C1 vom 20.05.2003
V c		1,00							1,00	Neue Stelle für das Vorzimmer des Staatrates gem. Verfügung vom 06.04.2004
VI b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 6000; Verlagerung zum 01.03.2004 zur Behörde für Bau und Verkehr lt. Verfügung BBV und L 2 vom 03.02.2004
Summe Angestellte	0,00	2,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,56	0,00	-0,90	0,00	0,00	0,00	-1,46	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,00	-0,56	0,00	-1,90	-1,00	0,00	0,00	-1,46	
4			-1,60						-1,60	Korrekturbuchung
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-1,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,60	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	3,00	-2,16	0,00	-2,90	0,00	0,00	0,00	-2,06	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3490 HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

In der Dienststelle "HWWA-Alt" sind die nicht auf die Stiftung HWWA übergeleiteten Stellen zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgt aus Kapitel 3400.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 9	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
B 3	1,00			1,00	
A 16	3,00			3,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	2,00			2,00	
Summe:	15,00			15,00	

B 3 Direktorin und Professorin/ Direktor und Professor bei einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung (1,00)
A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (3,00)
A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (3,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	6,00			6,00	
II a hD	3,00			3,00	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	2,00			2,00	
VII	3,00			3,00	
IX b	2,00			2,00	
X	1,50			1,50	
Summe:	19,50			19,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**20,50**			**20,50**	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3490 HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
B 3	1,00			1,00	Nr. 5	
A 16	1,00			1,00	Nr. 3	
A 16	2,00			2,00	Nr. 5	
A 15	1,00			1,00	Nr. 5	
A 14	3,00			3,00	Nr. 5	
A 13	1,00			1,00	Nr. 5	
A 11	3,00			3,00	Nr. 5	
A 11	1,00			1,00	Nr. 5	
A 10	2,00			2,00	Nr. 5	
gesamt:	15,00			15,00		

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

Außerdem Krankenpflegepersonal (2) beim Krankenhaus Edmundsthal-Siemerswalde, ferner 63 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beim DRK- und Freimaurer-Krankenhaus Hamburg-Rissen gem. Gestellungsvertrag (Drucksache 9/1390).
Die Aufgaben der Leitung des Zentralinstitutes für Arbeitsmedizin werden von einer Universitätsprofessorin/einem Universitätsprofessor an der Universität Hamburg wahrgenommen.

I. Stellenbestand

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					9,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	1,00			0,00	
B 3	5,00			0,00	
A 16	12,00			0,00	
A 15	37,00			0,00	

B 6 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
B 3 Direktorin/ Direktor des Amtes für Arbeitsschutz (1,00), Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (2,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00), Leitende Veterinärdirektorin/ Leitender Veterinärdirektor (1,00)
A 16 Leitende Baudirektorin/ Leitender Baudirektor (1,00), Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (2,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (4,00), Leitende Veterinärdirektorin/ Leitender Veterinärdirektor (3,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (1,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (3,00), Gewerbedirektorin/ Gewerbedirektor (6,00), Medizinaldirektorin/ Medizinaldirektor (9,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (5,00), Veterinärdirektorin/ Veterinärdirektor (6,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (4,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (4,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 6				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				9,00					9,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	43,00			0,00	
A 13	29,00			0,00	
A 13	14,00			0,00	

A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (7,00), Obergewerberätin/ Obergewerberat (11,00), Obermedizinalrätin/ Obermedizinalrat (5,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (4,00), Oberveterinärrätin/ Oberveterinärrat (8,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (5,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (3,00)

A 13 Baurätin/ Baurat (6,00), Gewerberätin/ Gewerberat (6,00), Medizinalrätin/ Medizinalrat (3,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (3,00), Veterinärrätin/ Veterinärrat (5,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (3,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (3,00)

A 13 Gewerbeoberamtsrätin/ Gewerbeoberamtsrat (6,00), Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (5,00), Sozialoberamtsrätin/ Sozialoberamtsrat (2,00), Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (1,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				51,00					51,00	
A 15				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				11,00					11,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				8,00					8,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 12	34,00	1,00	1)	0,00	***Freigestelltes Personalratsmitglied***
		1,00	2)		***ku: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Freiwerden der Stelle***
A 11	49,00	1,00	3)	0,00	***ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor***
		1,00	4)		***ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle***
A 10	46,00	1,00	5)	0,00	***ku: 1,00 BesGr. A 10 Oberinspektorin/ Oberinspektor im Betriebsdienst nach VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle***
A 9	14,00	1,00	6)	0,00	***ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle***
		1,00	7)		***ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach VergGr. IV b nach Freiwerden der Stelle***
A 9	4,00			0,00	
A 8	7,00			0,00	

A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (17,00), Gewerbeamtsrätin/ Gewerbeamtsrat (14,00), Sozialamtsrätin/ Sozialamtsrat (1,00), Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (2,00)
A 11	Gewerbeamtfrau/ Gewerbeamtmann (20,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (25,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (3,00), Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (1,00)
A 10	Gewerbeoberinspektorin/ Gewerbeoberinspektor (23,00), Oberinspektorin/ Oberinspektor im Betriebsdienst (1,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (20,00), Sozialoberinspektorin/ Sozialoberinspektor (1,00), Technische Oberinspektorin/ Technischer Oberinspektor (1,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (14,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (4,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (7,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				141,00					141,00	
A 12				17,00					17,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12				14,00					14,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				20,00					20,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				25,00					25,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10				23,00					23,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10				20,00					20,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 9				14,00					14,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 9				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 8				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 12	1)	1,00 Freigestelltes Personalratsmitglied	
A 12	2)	ku: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Freiwerden der Stelle	
A 11	3)	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor	
A 11	4)	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 7	6,00			0,00	
A 6	3,00			0,00	
Summe:	304,00			0,00	

A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (6,00)
A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (3,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
B 3	1,00			0,00	
A 16	9,00			0,00	
A 15	5,00			0,00	
A 14	4,00			0,00	
A 13	2,00			0,00	
A 13	9,00			0,00	
A 12	17,00			0,00	
A 11	20,00			0,00	
A 10	2,00			0,00	
A 9	2,00			0,00	
A 9	5,00			0,00	
A 8	12,00			0,00	
A 7	2,00			0,00	
A 6	1,00			0,00	
Summe:	91,00			0,00	

B 3 Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (1,00)
A 16 Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (3,00), Leitende Polizeidirektorin/ Leitender Polizeidirektor (1,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (4,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (4,00)
A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (4,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (8,00), Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (11,00), Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (6,00)
A 11 Gewerbeamtfrau/ Gewerbeamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (18,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00)
A 10 Gewerbeoberinspektorin/ Gewerbeoberinspektor (1,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (11,00), Steuerhauptsekretärin/ Steuerhauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)
A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (1,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				295,00					295,00	
A 7				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 6				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	304,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304,00	

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
B 3	1,00			0,00	Nr. 5	
A 16	2,00			0,00	Nr. 5	
A 16	1,00			0,00	Nr. 3	
A 16	1,00			0,00	Nr. 5	
A 16	4,00			0,00	Nr. 5	
A 16	1,00			0,00	Nr. 6	
A 15	1,00			0,00	Nr. 5	
A 15	2,00			0,00	Nr. 6	
A 15	2,00			0,00	Nr. 5	
A 14	4,00			0,00	Nr. 5	
A 13	2,00			0,00	Nr. 5	
A 13	8,00			0,00	Nr. 5	
A 13	1,00			0,00	Nr. 5	
A 12	10,00			0,00	Nr. 5	
A 12	1,00			0,00	Nr. 6	
A 12	6,00			0,00	Nr. 5	
A 11	1,00			0,00	Nr. 6	
A 11	17,00			0,00	Nr. 5	
A 11	1,00			0,00	Nr. 4	
A 11	1,00			0,00	Nr. 5	
A 10	1,00			0,00	Nr. 6	
A 10	1,00			0,00	Nr. 5	
A 9	1,00			0,00	Nr. 5	
A 9	1,00			0,00		H.Beschl.
A 9	5,00			0,00	Nr. 5	
A 8	9,00			0,00	Nr. 5	
A 8	2,00			0,00	Nr. 7	
A 8	1,00			0,00	Nr. 6	
A 7	2,00			0,00	Nr. 5	
A 6	1,00			0,00	Nr. 5	
gesamt:	91,00			0,00		

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I	1,50			0,00	
I a	4,00			0,00	
II a/I a	28,48	1,00	8)	0,00	*kw: 1,00 VergGr. II a/I a nach Freiwerden der Stelle*
I b	14,50			0,00	
II a hD	31,37	0,75	9)	0,00	*kw: 0,75 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*
		0,50	10)		*Freigestellte/er Vertrauensfrau/mann der Schwerbehinderten*
Richtl. Ang.hD	2,03			0,00	
II a gD	3,50			0,00	
III	46,50			0,00	
IV a	22,50			0,00	
IV b	34,40	0,50	11)	0,00	*ku: 0,50 VergGr. IV b nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle*
		0,50	12)		*ku: 0,50 VergGr. IV b nach VergGr. V c nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle*
V b gD	44,62	0,50	13)	0,00	*kw: 0,50 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*
		1,00	14)		*Freigestelltes Personalratsmitglied*
V c	54,67			0,00	
VI b	43,45	3,00	15)	0,00	*kw: 3,00 VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*
VII	22,67	0,25	16)	0,00	*kw: 0,25 VergGr. VII nach Abschluss der Förderung durch das Integrationsamt*
IX b/VII	14,36			0,00	
VIII	43,78	3,50	17)	0,00	*kw: 3,50 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I				1,50					1,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I a				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a/I a				28,48					28,48	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I b				14,50					14,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a hD				31,37					31,37	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Richtl. Ang.hD				2,03					2,03	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a gD				3,50					3,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
III				46,50					46,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV a				22,50					22,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV b				34,40					34,40	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V b gD				44,62					44,62	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V c				54,67					54,67	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VI b				43,45					43,45	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VII				22,67					22,67	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IX b/VII				14,36					14,36	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VIII				43,78					43,78	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a/I a	8)	kw: 1,00 VergGr. II a/I a nach Freiwerden der Stelle	
II a hD	9)	kw: 0,75 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)	
II a hD	10)	0,50 Freigestellte/er Vertrauensfrau/mann der Schwerbehinderten	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Kr. I/V a	1,00			0,00	
Summe:	413,33			0,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	6,00			0,00	
5	1,00			0,00	
4	5,50			0,00	
1 (R)	3,07			0,00	
Summe:	15,57			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**732,90**			**0,00**	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
Kapitel 3610 Amt für Gesundheit

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				412,33					412,33	
Kr. I/V a				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	413,33	0,00	0,00	0,00	0,00	413,33	
6				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
5				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
4				5,50					5,50	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
1 (R)				3,07					3,07	Verlagerung von Kapitel 8620; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	0,00	15,57	0,00	0,00	0,00	0,00	15,57	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	732,90	0,00	0,00	0,00	0,00	732,90	

WIRTSCHAFTSPLAN UKE - STELLENPLAN 2005/2006

Beamte	2005	2004	Differenz	*Erläuterungen zu den Änderungen* Neu	Streichung	+ Änderung	- Änderung
A 16	2,00	2,00	0,00				
A 15	5,00	5,00	0,00				
A 14	19,00	19,00	0,00				
A 13 hD	7,00	7,00	0,00				
C 4	69,00	69,00	0,00				
C 3	140,00	142,00	-2,00				2,00
C 2	15,00	16,00	-1,00		1,00		
C 1	65,00	69,00	-4,00				4,00
A 13 gD	4,00	4,00	0,00				
A 12	9,00	9,00	0,00				
A 11	13,00	13,00	0,00				
A 10	5,00	5,00	0,00				
A 9 gD	5,00	5,00	0,00				
A 9 mD	12,00	12,00	0,00				
A 8	5,00	6,00	-1,00				1,00
Summe:	**375,00**	**383,00**	**-8,00**	**0,00**	**1,00**	**0,00**	**7,00**
Leerstellen							
A 15	1,00	1,00	0,00				
A 12	1,00	1,00	0,00				
A 10	1,00	1,00	0,00				
Summe:	**3,00**	**3,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Andere Amtsstellen							
A 13 (WAss)	295,00	297,00	-2,00				2,00
H 2	1,00	1,00	0,00				
Summe:	**296,00**	**298,00**	**-2,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2,00**
Angestellte (ohne KrPfl)							
SAV, Angest. hD	4,00	4,00	0,00				
I (davon 11 individuelle SAV)	22,00	17,00	5,00	2,00		3,00	
I a	61,50	50,50	11,00	7,00		4,00	
II a/I a	485,50	434,00	51,50	50,50	2,00	4,00	1,00
I b	56,00	57,00	-1,00	2,00			3,00
II a	224,75	206,25	18,50	17,00	1,50	6,00	3,00
III	49,50	41,50	8,00	9,00	2,00	4,00	3,00
IV a	110,25	106,00	4,25	1,50		5,00	2,25
IV b	94,50	86,50	8,00	3,00		11,00	6,00
V b	418,25	408,25	10,00	9,50	1,50	11,50	9,50
V c	590,00	565,00	25,00	24,75	1,00	14,75	13,50
VI b	249,50	245,50	4,00			15,00	11,00
VII	150,75	139,75	11,00	3,00		13,00	5,00
IX b/VII	121,00	135,50	-14,50	0,50	3,00		12,00
VIII	96,50	95,50	1,00	1,00	1,00	4,00	3,00
IX b	8,00	15,00	-7,00		7,00		
X	2,00	2,00	0,00				
Richtlinien Angestellte	27,10	26,10	1,00	1,00			
Summe:	**2771,10**	**2635,35**	**135,75**	**131,75**	**19,00**	**95,25**	**72,25**
Angestellte (KrPfl)							
Kr XII	1,00	1,00	0,00				
Kr XI	1,00	1,00	0,00				
Kr X	2,00	2,00	0,00				
Kr IX	14,00	15,00	-1,00				1,00
Kr VIII	31,00	33,00	-2,00		1,00		1,00
Kr VII	96,50	95,50	1,00			1,00	
Kr VI	212,00	212,00	0,00				
Kr V a	23,00	25,00	-2,00				2,00
Kr V	700,00	678,50	21,50	22,50			1,00
Kr I/V a	939,75	938,75	1,00			1,00	
Kr IV	14,50	14,50	0,00				
Summe:	**2034,75**	**2016,25**	**18,50**	**22,50**	**1,00**	**2,00**	**5,00**
Arbeiter							
8	5,00	5,00	0,00				
6	63,00	62,00	1,00			1,00	
5	74,00	80,00	-6,00		1,00		5,00
4	10,00	11,00	-1,00				1,00
3	13,00	13,00	0,00				
2	56,00	63,00	-7,00		2,00		5,00
1 (R)	0,00	0,00	0,00				
Summe:	**221,00**	**234,00**	**-13,00**	**0,00**	**3,00**	**1,00**	**11,00**
Nachwuchskräfte							
Nachwuchs hD	8,00	8,00	0,00				
Nachwuchs gD	5,00	5,00	0,00				
Nachwuchs mD	334,00	334,00	0,00				
Nachwuchs eD	10,00	10,00	0,00				
Summe:	**357,00**	**357,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Summe (ohne Leerstellen u. Nachwuchs)	*5697,85*	*5566,60*	*131,25*				
Summe	6057,85	5926,60	131,25	154,25	24,00	98,25	97,25

Detaillierte Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Beamte		
C3	-2,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 in Angestellten-Stelle
C2	-1,00	Vollzug kw- Vermerks in der Humangenetik
C1	-4,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 in Angestellten-Stelle
A8	-1,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 in Angestellten-Stelle
Andere Amtsstellen		
A13 (WAss)	-2,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 in Angestellten-Stellen
Angestellte (ohne KrPfl)		
I	1,00	Einrichtung; Strategisches Beschaffungsmarketing
	1,00	Einrichtung; Direktor Informationsmanagement
	1,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 aus Beamten-Stelle
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Leitung Baumanagement
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Leitung Bildungszentrum
Summe:	**5,00**	
Ia	1,00	Einrichtung; Studiengang Biochemie/Molekularbiologie
	1,00	Einrichtung; Kinderkardiologie
	1,00	Einrichtung; Operatives Zentrum (IMC-Station)
	1,00	Einrichtung; ZMNH
	2,00	Einrichtung; Projektmanagement
	1,00	Einrichtung; Kompensation Dekan
	2,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 aus Beamten-Stelle
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Kinderkardiologie
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Pflegedirektion
Summe:	**11,00**	
IIa/Ia	22,00	Einrichtung; neues Arbeitszeitmodell (Überstundenabbau)
	15,00	Einrichtung; Zentrale OP-Organisation
	0,50	Einrichtung; Innere Medizin (Qualitätsmanagement)
	3,50	Einrichtung; Operatives Zentrum (IMC-Station)
	1,50	Einrichtung; Kinder- und Jugendpsychiatrie
	0,50	Einrichtung; Forensische Psychiatrie
	3,00	Einrichtung; Pädiatrie
	1,00	Einrichtung; Hämatologie u. Onkologie
	1,50	Einrichtung; Rechtsmedizin
	2,00	Einrichtung; Pharmakologie
	3,50	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 aus Beamten-Stelle
	0,50	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-2,00	Vollzug kw-Vermerk
Summe:	**51,50**	
Ib	1,00	Einrichtung; Zentraleinkauf
	1,00	Einrichtung; Herz- und Transplantationszentrum
	-2,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-1,00	Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe; Innere Medizin
Summe:	**-1,00**	
IIa	1,00	Einrichtung; Psychosoziale Medizin
	3,00	Einrichtung; Neurophysiologie
	1,00	Einrichtung; Verfahrensoptimierung bei Reorganisations- und Sourcingmaßnahmen
	1,00	Einrichtung; First-Level Support SAP-HR
	1,50	Einrichtung, ZMNH
	1,00	Einrichtung; Projekt Vermittlungs- und Beratungsstelle
	1,00	Einrichtung; PE Pflege- und Funktionsdienst
	1,00	Einrichtung; Biochemie
	1,00	Einrichtung; Umsetzung ÄAppO
	1,00	Einrichtung; SAP BW
	0,50	Einrichtung, Allgemeinmedizin
	1,00	Einrichtung; Immunologie
	1,00	Einrichtung; Trainees Nordakademie
	1,00	Einrichtung; Prozeß- und Qualitätsmanagement
	1,00	Einrichtung; Medizin-Soziologie
	1,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 aus Beamten-Stelle
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Anästhesiologie
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Rechenzentrum
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Innere Medizin
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Intensivpflegepool
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Zentrale OP-Organisation
	-0,50	Streichung; Kinder- und Jugendpsychiatrie
	-1,00	Vollzug kw-Vermerk; Kinder- und Jugendpsychiatrie
	-1,00	Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe; Operative Medizin
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Personalrat
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Pflegedirektion
Summe:	**18,50**	

Detaillierte Erläuterungen zu den Stellenänderungen

III	6,00	Einrichtung; Zentraleinkauf
	1,00	Einrichtung; Qualitätsmanagement in der Pflege
	1,00	Einrichtung; Geschäftsbuchhaltung
	1,00	Einrichtung; Öffentlichkeitsarbeit
	1,00	Umwandlung aus KrPfl-Stelle; Qualitätsmanagement Pflege
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Biochemie u. Molekularbiologie
	1,00	Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe; Rechtsangelegenheiten
	1,00	Rückwandlung aus höherer Vergütungsgruppe
	-2,00	Streichung
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Personalcontrolling
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Intensivpflegepool
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Zentrale OP-Organisation
Summe:	**8,00**	
IVa	1,00	Einrichtung; Rechtsmedizin
	0,50	Einrichtung, Kieferorthopädie
	1,00	Umwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 aus Beamten-Stelle
	3,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Psychiatrie
	1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Operative Medizin
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Anästhesiologie
	-1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe; Rechenzentrum
	-0,25	Korrekturbuchung
Summe:	**4,25**	
IVb	1,00	Einrichtung; Zentraleinkauf
	1,00	Einrichtung; Allgemeinchirurgie
	1,00	Einrichtung; Innere Medizin
	11,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-4,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-2,00	Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe
Summe:	**8,00**	
Vb	1,00	Einrichtung; Allgemeinchirurgie
	1,00	Einrichtung, ZMNH
	1,00	Einrichtung; Biochemie
	1,00	Einrichtung; Zentraleinkauf
	2,00	Einrichtung; Rechenzentrum
	1,00	Einrichtung; Dekanat
	1,00	Einrichtung, ZMNH
	1,00	Einrichtung; Kinder- und Jugendpsychiatrie
	0,50	Einrichtung, Unfallchirurgie
	1,00	Umwandlung aus KrPfl-Stelle
	10,50	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-1,50	Streichung
	-7,50	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-2,00	Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe
Summe:	**10,00**	
Vc	1,00	Einrichtung; Allgemeinchirurgie
	0,50	Einrichtung; Unfallchirurgie
	1,00	Einrichtung; Psychiatrie
	17,00	Einrichtung; Zentraleinkauf
	0,25	Einrichtung; Geschichte und Ethik der Medizin
	0,50	Einrichtung; Andrologie
	0,50	Einrichtung; Personalverwaltung
	0,50	Einrichtung Knochenmarktransplantation
	1,00	Einrichtung, Gynäkologie
	1,00	Einrichtung; Molekulare Zellbiologie
	0,50	Einrichtung; Projekt Kompetenznetz Schlaganfall
	1,00	Einrichtung; Medizin-Soziologie
	12,75	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	2,00	Rückwandlung aus höherer Vergütungsgruppe
	-1,00	Streichung
	-2,00	Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe
	-11,50	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Summe:	**25,00**	
VIb	1,00	Umwandlung aus Arbeiter-Stelle
	14,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-11,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Summe:	**4,00**	
VII	1,50	Einrichtung; Apotheke
	0,50	Einrichtung; Anästhesiologie
	1,00	Einrichtung;Mikroverfilmung
	9,00	Umwandlung aus Arbeiter-Stelle
	3,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe

Detaillierte Erläuterungen zu den Stellenänderungen

VII	1,00	Rückwandlung aus höherer Vergütungsgruppe
	-1,00	Umwandlung in KrPfl-Stelle
	-4,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Summe:	**11,00**	
IXb/VII	0,50	Einrichtung; Hör-, Stimm u. Sprachheilkunde
	-3,00	Streichung
	-12,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Summe:	**-14,50**	
VIII	1,00	Einrichtung; Dermatologie
	1,00	Umwandlung aus KrPfl-Stelle
	3,00	Rückwandlung aus höherer Vergütungsgruppe
	-1,00	Streichung
	-3,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Summe:	**1,00**	
IX	-7,00	Streichung; Wirtschafts- u. Versorgungsdienst
Richtl.Ang.	1,00	Einrichtung; ZMNH
Angestellte (KrPfl)		
Kr. IX	-1,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle
Kr. VIII	-1,00	Streichung
	-1,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle
Kr. VII	1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Kr. Va	-2,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Kr. V	13,50	Einrichtung; Anästhesiologie (neues Arbeitszeitmodell)
	5,50	Einrichtung; Zentrale OP-Organisation
	2,50	Einrichtung; Augenheilkunde
	1,00	Einrichtung; Urologie
	-1,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle
Summe:	**21,50**	
Kr. I/Va	1,00	Umwandlung aus Angestellten-Stelle
Arbeiter		
6	1,00	Hebung in höhere Lohngruppe
5	-1,00	Streichung
	-4,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle
	-1,00	Hebung in höhere Lohngruppe
Summe:	**-6,00**	
4	-1,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle
2	-2,00	Streichung
	-5,00	Umwandlung in Angestellten-Stelle

Haushaltsplan **Haushaltsjahr 2005/2006**
Freie und Hansestadt Hamburg

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 8.2

Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
– Teilbereich Gesundheit –

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

Kap.	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach-wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin-nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
8620	Gesundh.+Verbrauchersch.	2005/06	0,00			0,00		0,00		0,00
		2004	299,00			416,61		15,57		731,18

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006.

Die vom Senat beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie werden im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

EPL	Kapitel	Anzahl der Stellen 2004	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2004				Stellenplan 2005/ 06	Diffe-renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen-abgänge	Anzahl der Stellen 2005/ 06	2005/ 06/ 2004
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
8.2	8620 Gesundh.+Verbrauchersch.	731,18		6,00	-734,90	2,76	-5,04	0,00	-731,18

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

Außerdem Krankenpflegepersonal (2) beim Krankenhaus Edmundsthal-Siemerswalde, ferner 63 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beim DRK- und Freimaurer-Krankenhaus Hamburg-Rissen gem. Gestellungsvertrag (Drucksache 9/1390).
Die Aufgaben der Leitung des Zentralinstitutes für Arbeitsmedizin werden von einer Universitätsprofessorin/einem Universitätsprofessor an der Universität Hamburg wahrgenommen.

I. Stellenbestand

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	0,00			1,00	
B 3	0,00			5,00	
A 16	0,00			12,00	
A 15	0,00			37,00	

B 6 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (0,00)
B 3 Direktorin/ Direktor des Amtes für Arbeitsschutz (0,00), Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (0,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (0,00), Leitende Veterinärdirektorin/ Leitender Veterinärdirektor (0,00)
A 16 Leitende Baudirektorin/ Leitender Baudirektor (0,00), Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (0,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (0,00), Leitende Veterinärdirektorin/ Leitender Veterinärdirektor (0,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (0,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (0,00)
A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (0,00), Gewerbedirektorin/ Gewerbedirektor (0,00), Medizinaldirektorin/ Medizinaldirektor (0,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (0,00), Veterinärdirektorin/ Veterinärdirektor (0,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (0,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (0,00)

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 6					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
B 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-9,00				-9,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	0,00			43,00	
A 13	0,00			30,00	

A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (0,00), Obergewerberätin/ Obergewerberat (0,00), Obermedizinalrätin/ Obermedizinalrat (0,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00), Oberveterinärrätin/ Oberveterinärrat (0,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (0,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (0,00)

A 13 Baurätin/ Baurat (0,00), Gewerberätin/ Gewerberat (0,00), Medizinalrätin/ Medizinalrat (0,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (0,00), Veterinärrätin/ Veterinärrat (0,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (0,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (0,00)

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag					-41,00				-41,00	
A 15					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-7,00				-7,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-11,00				-11,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-8,00				-8,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13						-1,00			-1,00	Rückwandlung Art. 8.5 HHB
A 13					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
A 13	1,00	Regierungsrätin/ Regierungsrat	Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat	Bürgerschaftsbeschluss

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 13	0,00			14,00	
A 12	0,00	1,00	1)	33,00	***Vermerk weggefallen***
		1,00	2)		***Vermerk weggefallen***
A 11	0,00	1,00	3)	50,00	***Vermerk weggefallen***
A 10	0,00	1,00	4)	43,00	***Vermerk weggefallen***

A 13 Gewerbeoberamtsrätin/ Gewerbeoberamtsrat (0,00), Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (0,00), Sozialoberamtsrätin/ Sozialoberamtsrat (0,00), Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (0,00)

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (0,00), Gewerbeamtsrätin/ Gewerbeamtsrat (0,00), Sozialamtsrätin/ Sozialamtsrat (0,00), Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (0,00)

A 11 Gewerbeamtfrau/ Gewerbeamtmann (0,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (0,00), Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (0,00)

A 10 Gewerbeoberinspektorin/ Gewerbeoberinspektor (0,00), Oberinspektorin/ Oberinspektor im Betriebsdienst (0,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00), Sozialoberinspektorin/ Sozialoberinspektor (0,00), Technische Oberinspektorin/ Technischer Oberinspektor (0,00)

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag					-127,00	-1,00			-128,00	
A 13					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8600; Personalwirtschaftliche Gründe
A 12					-17,00				-17,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12					-14,00				-14,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 12					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11					-20,00				-20,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 8600; personalwirtschaftliche Gründe
A 11					-25,00				-25,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10					-23,00				-23,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 12	1)	weggefallen	1,00 Freigestelltes Personalratsmitglied
A 12	2)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Freiwerden der Stelle
A 11	3)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 9	0,00	1,00	5)	12,00	***Vermerk weggefallen***
		1,00	6)		***Vermerk weggefallen***
A 9	0,00			4,00	
A 8	0,00			7,00	
A 7	0,00			6,00	
A 6	0,00			2,00	
Summe:	0,00			299,00	

A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (0,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (0,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)
A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
B 3	0,00			1,00	
A 16	0,00			8,00	
A 15	0,00			7,00	

B 3 Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (0,00)
A 16 Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (0,00), Leitende Polizeidirektorin/ Leitender Polizeidirektor (0,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (0,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (0,00)
A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (0,00), Chefärztin/ Chefarzt (0,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (0,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (0,00)

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				1,00	-249,00	-1,00			-249,00	
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 4600; Verlagerung von Kapitel 4600 an Kapitel 8620
A 10				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 4600; Verlagerung von Kapitel 4600 an Kapitel 8620 - Sozialhilferechtliche Drogensachbearbeitung
A 10					-20,00				-20,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 9					-14,00				-14,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 9					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 8					-7,00				-7,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 7					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 6				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8600; personalwirtschaftliche Gründe
A 6					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	5,00	-305,00	-1,00	0,00	0,00	-301,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	0,00	5,00	-305,00	1,00	0,00	0,00	-299,00	

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. Stellenbestand

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	0,00			4,00	
A 13	0,00			2,00	
A 13	0,00			9,00	
A 12	0,00			18,00	
A 11	0,00			22,00	
A 10	0,00			2,00	
A 9	0,00			3,00	
A 9	0,00			6,00	
A 8	0,00			12,00	
A 7	0,00			2,00	
A 6	0,00			2,00	
Summe:	0,00			98,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (0,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (0,00), Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (0,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (0,00), Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (0,00)
A 11	Gewerbeamtfrau/ Gewerbeamtmann (0,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (0,00)
A 10	Gewerbeoberinspektorin/ Gewerbeoberinspektor (0,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (0,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (0,00), Steuerhauptsekretärin/ Steuerhauptsekretär (0,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)
A 6	Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I	0,00			1,50	
I a	0,00			4,00	
II a/I a	0,00	1,00	7)	28,48	***Vermerk weggefallen***

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
B 3	0,00			1,00	Nr. 5	
A 16	0,00			1,00	Nr. 3	
A 16	0,00			1,00	Nr. 5	
A 16	0,00			1,00	Nr. 5	
A 16	0,00			4,00	Nr. 5	
A 16	0,00			1,00	Nr. 6	
A 15	0,00			1,00	Nr. 5	
A 15	0,00			1,00	Nr. 5	
A 15	0,00			2,00	Nr. 6	
A 15	0,00			2,00	Nr. 5	
A 15	0,00			1,00	Nr. 5	
A 14	0,00			4,00	Nr. 5	
A 13	0,00			2,00	Nr. 5	
A 13	0,00			8,00	Nr. 5	
A 13	0,00			1,00	Nr. 5	
A 12	0,00			11,00	Nr. 5	
A 12	0,00			1,00	Nr. 6	
A 12	0,00			6,00	Nr. 5	
A 11	0,00			1,00	Nr. 6	
A 11	0,00			1,00	Nr. 4	
A 11	0,00			1,00	Nr. 6	
A 11	0,00			17,00	Nr. 5	
A 11	0,00			2,00	Nr. 5	
A 10	0,00			1,00	Nr. 6	
A 10	0,00			1,00	Nr. 5	
A 9	0,00			1,00		H.Beschl.
A 9	0,00			1,00	Nr. 7	
A 9	0,00			1,00	Nr. 5	
A 9	0,00			6,00	Nr. 5	
A 8	0,00			1,00	Nr. 7	
A 8	0,00			1,00	Nr. 7	
A 8	0,00			9,00	Nr. 5	
A 8	0,00			1,00	Nr. 6	
A 7	0,00			2,00	Nr. 5	
A 6	0,00			1,00	Nr. 5	
A 6	0,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	0,00			98,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I					-1,50				-1,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I a					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a/I a					-28,48				-28,48	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a/I a	7)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a/I a nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	0,00			15,00	
II a hD	0,00	0,50	8)	30,49	***Vermerk weggefallen***
		0,75	9)		***Vermerk weggefallen***
Richtl. Ang.hD	0,00			2,03	
II a gD	0,00			3,50	
III	0,00			46,00	
IV a	0,00			21,50	
IV b	0,00	0,50	10)	36,40	***Vermerk weggefallen***
V b gD	0,00	0,50	11)	42,66	***Vermerk weggefallen***
		1,00	12)		***Vermerk weggefallen***
V c	0,00			54,93	
VI b	0,00	3,00	13)	44,09	***Vermerk weggefallen***
VII	0,00	0,25	14)	24,59	***Vermerk weggefallen***
IX b/VII	0,00			16,94	
VIII	0,00	3,00	15)	43,50	***Vermerk weggefallen***

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag					-33,98				-33,98	
I b					-14,50				-14,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a hD						1,00			1,00	Rückwandlung Art. 8.5 HHB
II a hD					-31,37				-31,37	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Richtl. Ang.hD					-2,03				-2,03	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a gD					-3,50				-3,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
III					-46,50				-46,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV a							1,00		1,00	Neubewertung
IV a					-22,50				-22,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV b					-34,40				-34,40	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V b gD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 4600; Verlagerung von Kapitel 4600 an Kapitel 8620 - Sozialhilferechtliche Drogensachbearbeitung
V b gD					-44,62				-44,62	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V c					-54,67				-54,67	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VI b					-43,45				-43,45	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 8600; Stellentausch mit SN 16000098
VII					-22,67				-22,67	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IX b/VII					-14,36				-14,36	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VIII					-43,78				-43,78	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	8)	weggefallen	0,50 Freigestellte/er Vertrauensfrau/mann der Schwerbehinderten
II a hD	9)	weggefallen	kw: 0,75 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Kr. I/V a	0,00			1,00	
Summe:	0,00			416,61	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	0,00			6,00	
5	0,00			1,00	
4	0,00			5,50	
1 (R)	0,00			3,07	
Summe:	0,00			15,57	
Summe (ohne *) insgesamt	**0,00**			**731,18**	

Einzelplan 8.2 Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)
Kapitel 8620 Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz (alt)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				1,00	-413,33	1,00	1,00		-410,33	
Kr. I/V a					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	1,00	-414,33	1,00	1,00	0,00	-411,33	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	2,76	-5,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,28	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	-1,00	0,00	-3,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,76	-5,04	1,00	-414,33	-1,00	0,00	0,00	-416,61	
6					-6,00				-6,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
5					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
4					-5,50				-5,50	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
1 (R)					-3,07				-3,07	Verlagerung an Kapitel 3610; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	-15,57	0,00	0,00	0,00	-15,57	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,76	-5,04	6,00	-734,90	0,00	0,00	0,00	-731,18	

Anlage 2.0

Vorbemerkung zu den Anlagen 2.1 bis 2.7:

Für die Hochschulen (Anlagen 2.1 sowie 2.3 bis 2.7) und die Staats- und Universitätsbibliothek (Anlage 2.2) lagen die abschließenden Ergebnisse 2003 im Detail bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Diese Angaben werden zu den Haushaltsberatungen in geeigneter Weise nachgeliefert.

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan
der Universität Hamburg
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3420.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3420.685.01	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.01	„Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.02	„Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.04	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik"
3420.894.05	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppen 650 sind in den Konten 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor W 2 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Struktur- und Entwicklungsplanung der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftliche Assistentinnen und Wissenschaftliche Assistenten mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 oder 3660.971.13 gedeckt sind.

1.4 Im Stellenplankapitel 3468 dürfen 6 Stellen Akademischer Oberrat A 14 entsprechend dem vorhandenen Personalkostenvolumen in Stellen für Nachwuchsförderung bzw. Juniorprofessuren umgewandelt werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.5 Im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen bei Stellen der Besoldungsgruppen Universitätsprofessor C 4, W 2 und W 3 dürfen im Stellenplan aus 5 Stellen Wiss. / Akad. Räte / Oberräte A 13 / A 14 und Professor C 2 jährlich bis zu 5 Stellen für Nachwuchsförderung bzw. Juniorprofessuren geschaffen werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.6 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.7 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, jedoch höchstens bis zu einem Betrag von 2 Mio. EUR, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.8 Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 3.495 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 3.578 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3420.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG–Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen / - für Investitionen bzw. Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	1.416	1.994	3.236	4.477
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	314	379	379	379
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	1.113	111	111	111
Summe 1	**2.843**	**2.484**	**3.726**	**4.967**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	42.717	41.900	41.900	41.900
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	1.836	0	0	0
Summe 2	**44.553**	**41.900**	**41.900**	**41.900**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**47.396**	**44.384**	**45.626**	**46.867**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	14.164	11.384	11.315	11.354
610 Personalbezogene Sachausgaben	329	101	101	102
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	25.229	24.247	24.247	24.514
Davon				
- Bewirtschaftung	17.215	14.817	14.817	14.980
- Bauunterhaltung	4.071	5.830	5.830	5.894
- Mieten und Pachten	3.943	3.600	3.600	3.640
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	5.317	4.764	4.764	4.816
Summe 1	**45.039**	**40.496**	**40.427**	**40.786**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	152.875	147.242	147.167	152.253
Davon				
- Beamtenbezüge	53.648	53.113	53.079	54.370
- Angestelltenvergütungen	86.355	81.149	81.108	84.532
- Arbeiterlöhne	7.077	7.340	7.340	7.648
- Beschäftigungsentgelte	3.503	5.000	5.000	5.057
- Sonstige Beschäftigte	2.292	640	640	646
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	27182	26.969	26.914	27.636
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	16.301	15.964	15.924	16.311

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	8.540	7.976	7.961	8.296
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	2.140	2.677	2.677	2.677
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	201	352	352	352
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**180.057**	**174.211**	**174.081**	**179.889**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	15.922	17.400	17.400	17.400
670 Personalausgaben	23.912	24.500	24.500	24.500
Summe 3	**39.834**	**41.900**	**41.900**	**41.900**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**264.930**	**256.607**	**256.408**	**262.575**
Ausgleichsbetrag	**217.534**	**212.223**	**210.782**	**215.708**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	29.781	17.700	82.439	10.602	46.842	16.332	30.510
Davon							
ZMAW: Grundinstandsetzung Bundesstraße 45 (ehem. Physikalische Chemie)	98	1.000	28.911	---	5.000	---	5.000
Neubau des ZMAW	6.181	4.000	3.283	3.283	---	---	---
Herrichtung des VG II für Zwecke der Phys. Chemie	5.473	2.000	---	---	---	---	---
Einführung der Gebäudeleittechnik	419	1.000	619	619	---	---	---
Grundinstandsetzung Institut für Pharmazie	76	---	---	---	---	---	---
Sanierung, Umstrukturierung und Erweiterung Philosophenturm	2.482	3.600	8.981	---	---	---	---
Verlagerung der Informatik nach Stellingen,3. Bauabschnitt (Hörsaal/Mensa)	105	---	1.227	---	---	---	---
Sanierung Mazeration im Zoologischen Institut	338	---	---	---	---	---	---
Sanierung Stellingen, Haus C und D	0	---	1.738	---	---	---	---
Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a	2.831	2.100	7.174	3.100	4.074	3.338	736
Grundinstandsetzung Zoologie	0	---	12.782	---	18.800	4.500	14.300
Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	1.333	2.000	6.394	1.500	4.894	3.494	1.400
Herrichtung Werkstattgebäude Bahrenfeld	909	---	---	---	---	---	---
Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften	0	---	---	---	---	---	---
Sanierung Physik Bahrenfeld	0	---	---	---	4.844	1.000	3.844
Sanierung Erziehungswissenschaften	767	2.000	11.330	2.100	9.230	4.000	5.230
Neu- und Umbau Biozentrum	1.627	---	---	---	---	---	---
Neubau Laserphysik	1.749	---	---	---	---	---	---
Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße	5.393	---	---	---	---	---	---
- Einrichtungen	511	1.762	2.898	1.387	1.511	997	514
Davon							
Einrichtung Neubau ZMAW	231	762	---	---	---	---	---
Einrichtung VG II für die Physikalische Chemie	58	500	487	487	---	---	---

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
Einrichtung Mensa/Hörsaal Stellingen	0	---	---	---	---	---	---
Einrichtung zur Sanierung Jungiusstraße 9/9a	0	500	1.514	500	1.014	500	514
Einrichtung Restrukt. u. Modern. Geomatikum	0	---	497	---	497	497	---
Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	0	---	400	400	---	---	---
- Großgeräte über 125.000 EUR	2.152	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
- IuK-Maßnahmen	1.170						
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	2.814						
Summe 700	**36.428**	**22.262**	**88.137**	**14.789**	**51.153**	**20.129**	**33.824**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	612	1.467	700	700	700	700	700
Davon							
Neubau Forschungsschiff, Hamburger Anteil	527	767	---	---	---	---	---
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	85	700	700	700	700	700	700
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	964	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	1.949						
- Investitionen aus Drittmitteln	2.554						
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	8.906						
Summe 710	**14.985**	**3.267**	**2.500**	**2.500**	**2.500**	**2.500**	**2.500**
Summe 700 + 710	**51.413**	**25.529**	**90.637**	**17.289**	**53.653**	**22.629**	**36.324**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	217.534	212.223		210.782		215.708	
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	12.282						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	-8.480						
- für Betriebsausgaben	5.581						
Summe	**226.917**	**212.223**	**0**	**210.782**	**0**	**215.708**	**0**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**278.330**	**237.752**	**90.637**	**228.071**	**53.653**	**238.337**	**36.324**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3420.685.01)	195.308	188.283		186.897		191.101	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3420.632.91)	24.693	23.940		23.885		24.607	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3420.894.01)	36.386	22.262	88.137	14.789	51.153	20.129	33.824
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3420.894.02)	10.838	3.267	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	7.562						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	-7.278						
- für Betriebsausgaben	7.834						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	2.554						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	433						
Ges. Summe Deckungsmittel	**278.330**	**237.752**	**90.637**	**228.071**	**53.653**	**238.337**	**36.324**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der Universität Hamburg dargestellt.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 1.242 Tsd. EUR und in 2006 um 2.483 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.

530, 540 Vorgesehen für Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben werden aus den Kontengruppen 660 und 670 gezahlt.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- Sachausgaben für die Rechnerversorgung und für Schiffsbetriebsmittel,
- Partnerschaften und sonstige Kontakte,
- Mieten/Leasing.

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

620 Veranschlagt sind die grundstücks- und gebäudebezogenen Sachausgaben, insbesondere für die Bewirtschaftung, die Bauunterhaltung und die Mieten und Pachten.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/ Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 3.495 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 3.578 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung (ohne Besoldung für die C 2-Professorinnen und -Professoren) beträgt 29.923.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die Uni 74.620 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne eine Einmalzahlung von 50 EUR), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen in den Jahren 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 1.192.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 S. Erläuterungen zu 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG–Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie

Ein wesentlicher Bestandteil der Planungen zur Realisierung des ZMAW am Geomatikum ist die Umnutzung des bisher für Zwecke der Physikalischen Chemie genutzten Gebäudes Bundesstrasse 45, das nunmehr das Institut für Biogeochemie und Meereschemie und das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft aufnehmen soll.
Aufgrund einer Konzeptüberprüfung im Rahmen des Strukturprozesses sind 2005 und 2006 keine Ansätze veranschlagt worden. Die Verpflichtungsermächtigungen wurden vorsorglich eingestellt, um evtl. vorzuziehende Maßnahmen zur Asbestbeseitigung beauftragen und durchführen zu können.

Gesamtkosten		33.235.000 EUR
davon Baukosten, hier zu veranschlagen		30.167.000 EUR
davon Einrichtungskosten (noch nicht veranschlagt)		3.068.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	1.256.000 EUR
	2005	--- EUR
	2006	--- EUR
Vorbehalten bleiben		28.911.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	5.000.000 EUR
	2006	5.000.000 EUR
	zu Lasten 2007	5.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Neubau ZMAW

Für die Errichtung des ZMAW am Standort Bundesstraße wird ein Neubau mit 5.176 qm errichtet. Dort werden neben der Zentrumsverwaltung, der gemeinsamen Bibliothek und dem Institut für Meereskunde das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI) untergebracht. Die Max-Planck-Gesellschaft beteiligt sich an den Kosten entsprechend des Nutzungsanteils des MPI von 36% der Flächen.
Die nachfolgende Kostenübersicht berücksichtigt nur den von der Universität genutzten Anteil.
Die jährlichen Folgekosten werden auf rd. 313.000 EUR geschätzt. Diese Kosten werden durch Betriebskosteneinsparungen aus den in diesem Zusammenhang möglichen Flächenaufgaben gedeckt.

Gesamtkosten	18.458.000 EUR
davon Baukosten, hier zu veranschlagen	16.796.000 EUR

davon Einrichtungskosten (bis einschl. 2004 veranschlagt)		1.662.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	13.513.000 EUR
	2005 Restbetrag	3.283.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einführung einer Gebäudeleittechnik für die Universität

Die geplante Installation einer Gebäudeleittechnik für die Universität geht auf eine energiewirtschaftliche Untersuchung zurück. Mit dem Einsatz der Gebäudeleittechnik werden die Betriebskosten wie Energie- und Wartungskosten kontrolliert und durch optimale Regel- und Steuersysteme so niedrig wie möglich gehalten. Die zu erwartenden Einsparungen an Energie sind einerseits unter dem Umweltaspekt (Beitrag zur Einlösung der kommunalen Agenda 21) als auch unter dem Aspekt der Betriebskostenreduzierung zu betrachten. Bisher hat die Universität für Energiekosten jährlich mehr als 10 Mio. EUR aufzuwenden. Nach Einführung der Gebäudeleittechnik ist von jährlichen Einsparungen von mindestens 317.000 EUR auszugehen.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		6.199.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	5.580.000 EUR
	2005 Restbetrag	619.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a

Das Gebäude Jungiusstraße 9/9a ist in den Jahren 1900, 1922 und 1965 errichtet worden und dringend sanierungsbedürftig. Die technischen Anlagen sind veraltet, die bauliche und technische Sicherheit ist eingeschränkt. Die notwendigen Sanierungs- und Herrichtungsarbeiten zur Anschlussbelegung sollen nach Auszug des Instituts für Laserphysik – Mitte des Jahres 2003 – begonnen werden, um insgesamt ein modernes, den heutigen Anforderungen der Spitzenforschung in der Physik gerecht werdendes Institutsgebäude zu schaffen. Zugleich soll mit der Maßnahme eine sinnvolle und betriebswirtschaftliche Unterbringung der am Standort verbleibenden Einrichtungen des Fachbereichs Physik und die Beseitigung der bestehenden räumlichen Defizite des Zentrums für Mikrostrukturforschung und des Kompetenzzentrums für Nanoanalytik vollzogen werden.

Gesamtkosten		14.149.000 EUR
davon Baukosten, hier zu veranschlagen		12.135.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		2.014.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	4.961.000 EUR
	2005	3.100.000 EUR
	2006	3.338.000 EUR
Vorbehalten bleiben		736.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	4.074.000 EUR
	2006	736.000 EUR
	zu Lasten 2007	736.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Grundinstandsetzung Zoologie

Modernisierung, Substanzerhaltung und Erhöhung der Gebäudesicherheit sind die wesentlichen Ziele dieses Projekts.
Die Baumaßnahmen umfasst die Beseitigung brandschutztechnischer Defizite, die Erneuerung der Vorhangfassade und der Holzfenster, die Teilerneuerung der Haus- und Gebäudetechnik sowie eine strukturiert verlegte Datenverkabelung mit ausreichender Anzahl von Anschlusspunkten.
Die geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme betragen 18.800.000 EUR. Mit der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung ist die Möglichkeit gegeben, erforderliche Aufträge zu vergeben.

Geschätzte Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		18.800.000 EUR
Veranschlagt	2005	--- EUR
	2006	4.500.000 EUR

Vorbehalten bleiben		14.300.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	18.800.000 EUR
	2006	14.300.000 EUR
	zu Lasten 2007	4.500.000 EUR
	zu Lasten 2008	6.782.000 EUR
	zu Lasten 2009	3.018.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum

Das 1975 errichtete Geomatikum mit rd. 21.000 qm Hauptnutzfläche wird neben der Mathematik und den Geowissenschaften von den zum ZMAW gehörigen Instituten und Einrichtungen genutzt.

Im Rahmen der Flächenarrondierung im Geomatikum für die Errichtung des ZMAW an der Bundesstraße muss in dem 21 - geschossigen Hochhaus der Sicherheitsstandard an die aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Gesamtkosten		10.669.000 EUR
davon Baukosten, hier zu veranschlagen		9.672.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		997.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	3.278.000 EUR
	2005	1.500.000 EUR
	2006	3.494.000 EUR
Vorbehalten bleiben		1.400.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	4.894.000 EUR
	2006	1.400.000 EUR
	zu Lasten 2007	1.400.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Grundinstandsetzung Physik Bahrenfeld (Institut für Experimentalphysik)

Das Gebäude wurde in den 60er-Jahren errichtet und seitdem über 40 Jahre genutzt. Neben den inzwischen entstandenen Schäden an der Bausubstanz ist das Gebäude aufgrund seiner veralteten technischen Installationen, seiner Funktion, Ausstattung und Einrichtung, die den heutigen modernen Anforderungen an Forschung und Lehre nicht mehr entsprechen, dringend sanierungsbedürftig. Im Rahmen der Sanierung werden neben der Grundinstandsetzung von Dach, Fassade und Fenster, die auch den Wärmeschutz verbessern wird, insbesondere funktionale Verbesserungen in den Praktikums- und Laborbereichen durch Modernisierung der gesamten Gebäudetechnik und durch Zusammenlegung zentraler Bereiche erzielt werden.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		4.844.000 EUR
Veranschlagt	2005	--- EUR
	2006	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		3.844.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	4.844.000 EUR
	2006	3.844.000 EUR
	zu Lasten 2007	1.000.000 EUR
	zu Lasten 2008	1.400.000 EUR
	zu Lasten 2009	1.444.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften –

Das Gebäude Von-Melle-Park 8 muss u.a. aus brandschutztechnischen und sicherheitsrelevanten Gründen saniert werden. Zugleich soll ein modernes, wissenschaftlichen Anforderungen entsprechendes Gebäude entste-

hen, das einen Beitrag zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit Hamburgs bei der Lehrerausbildung und pädagogischen Forschung bildet. Neben der Entwicklung eines neuen Brand- und Sicherheitskonzeptes sind Fassaden, Fenster, Decken, Elektro-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zu erneuern. Das Gebäude soll behindertengerecht erschlossen und die Fassade aus wärmetechnischen Gründen gedämmt werden. Daneben wird Asbest entfernt und die Gebäudestruktur den heutigen Erfordernissen angepasst.

Gesamtkosten		14.980.000 EUR
davon Baukosten, hier zu veranschlagen		14.580.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		400.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	3.250.000 EUR
	2005	2.100.000 EUR
	2006	4.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		5.230.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	9.230.000 EUR
	2006	5.230.000 EUR
	zu Lasten 2007	4.072.000 EUR
	zu Lasten 2008	1.158.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Neu- und Umbau Biozentrum

Der Erweiterungsbau für das Biozentrum mit 1.000 qm HNF wurde im Jahre 2002 fertig gestellt. Die Umbauarbeiten im Bestandsgebäude zur Unterbringung beider botanischer Institute wurden 2003 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte aus Erlösen aus dem Verkauf des Gebäudes Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.
Die jetzige Eigentümerin der Immobilie Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 hat mit Zustimmung der FHH ein Auditorium auf dem Gelände errichtet. Den Wertzuwachs hat sie vertragsgemäß als zusätzlichen Kaufpreis in Höhe von rd. 0,9 Mio. EUR an die FHH entrichtet. Diese Mittel werden zusammen mit Bundesmitteln nach dem Hochschulbauförderungsgesetz für die Erneuerung der veralteten Kommunikationsnetze im nicht umgebauten bzw. angebauten Bereich des Institutsgebäudes in Klein Flottbek und ergänzende Sanierungsarbeiten im Biozentrum verwendet.

Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße

Durch den Umbau des Rechtshauses und einen Erweiterungsbau soll eine konzentrierte Unterbringung der zum 1998 zusammengeführten zwei juristischen Fachbereiche und der bisher auf 19 Standorte verstreuten Bibliotheken an der Schlüterstraße 28/ Rothenbaumchaussee 33 erreicht werden. Das Rechtshaus wird im Zuge der Zusammenlegung der derzeit im Haus über alle Geschosse verteilten Bibliotheken zu einer Zentralbibliothek insgesamt überplant, um eine effektive Gebäudestruktur zu erreichen. Neben den monetär bewertbaren Einspareffekten werden mit der räumlichen Zusammenführung des Fachbereichs und der Errichtung der zentralen Bibliothek eine nachhaltige Verbesserung der Bedingungen für Studium, Lehre und Forschung sowie eine Steigerung von Effizienz und Effektivität der Verwaltung angestrebt. Die geplante Ausstattung mit modernen multimediafähigen Arbeitsplätzen versetzt die Bibliothek in die Lage, die Entwicklungen der elektronischen Medien auch im Bibliotheksbereich in Zukunft in vollem Umfang zu nutzen.
Im Rahmen des Vorhabens werden 5.410 qm HNF der Bestandsfläche umgebaut. Der Erweiterungsbau umfasst 4.250 qm HNF. Die Kosten für den Umbau betragen rd. 8,8 Mio. EUR. Eingeschlossen ist mit 1,2 Mio. EUR ein hoher Anteil für Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen, die dringend erforderlich sind und im Zuge des Umbaus durchgeführt werden müssen. Die Neubaukosten betragen 11,3 Mio. EUR. Hinzuzurechnen sind die Kosten für die kostenwirksame Vereinbarung mit den Nachbarn; den Grundstückserwerb und die Ausgleichszahlung für die zu fällenden Bäume in Höhe von insgesamt 1,15 Mio. EUR.
Die Gesamtkosten in Höhe von rd. 22,45 Mio. EUR (davon Baukosten 21,25 Mio. EUR, Ersteinrichtungskosten 1,2 Mio. EUR) sollen aus Veräußerungserlösen von in diesem Zuge aufzugebenden Gebäuden, Betriebskosteneinsparungen und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz erfolgen. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

– Einrichtungen –

Einrichtung des VG II für die Physikalische Chemie

Die derzeit im Institut für Physikalische Chemie vorhandene Einrichtung ist zum größten Teil 30 Jahre alt und damit als überwiegend abgängig zu betrachten. Bei einem Umzug des Instituts sind daher neue Einrichtungen anzuschaffen. Darüber hinaus wird die derzeit vorhandene Heliumrückgewinnungs- und Verflüssigungsanlage auch künftig weiter genutzt. Hierzu ist die Anlage an dem derzeitigen Aufstellungsort auszubauen und im VG II neu aufzubauen.
Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		2.198.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	1.711.000 EUR
	2005 Restbetrag	487.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung im Zusammenhang mit der Sanierung Jungiusstraße 9/9a

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		2.014.000 EUR
Veranschlagt	2004	500.000 EUR
	2005	500.000 EUR
	2006	500.000 EUR
Vorbehalten bleiben		514.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	1.014.000 EUR
	2006	514.000 EUR
	zu Lasten 2007	514.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung zur Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum

Mit der Restrukturierung und Modernisierung des Geomatikums werden Flächen im Umfang von rd. 5.800 qm Hauptnutzfläche für Zwecke des ZMAW hergerichtet. Die vorhandene Einrichtung wird insbesondere im Bereich der EDV–Geräte ergänzt. Außerdem werden im Zuge des ersten Teilschrittes die Geräte für das Fernerkundungslabor benötigt. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.
Die Veranschlagung der Rate in 2006 ist der restlichen Bauzeit angepasst.
Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		997.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	500.000 EUR
	2005	--- EUR
	2006 Restbetrag	497.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03

Einrichtung im Zusammenhang mit der Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften

Im Zusammenhang mit der Veränderung der Gebäudestruktur ist eine Anpassung der Ausstattung des Gebäudes geplant. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.
Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		400.000 EUR
Veranschlagt	2005	400.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Für den Ersatz bzw. die Ergänzung von wissenschaftlichen Großgeräten sind 2.800.000 EUR veranschlagt. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres von 2.800.000 EUR soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

710 Investitionen ohne HBFG–Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Kleine-, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Veranschlagt sind Mittel für kleine Baumaßnahmen mit Kosten von bis zu 1.500.000 EUR im Einzelfall. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 700.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde wissenschaftliche Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Bei diesem Konto sind Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall veranschlagt. Die veranschlagten Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 1.800.000 EUR soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	7.562.370,33 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	7.562.370,33 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	12.281.629,74 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	12.281.629,74 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	6.655.700,58 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	1.178.600,50 EUR
insgesamt	7.834.301,08 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	6.655.700,58 EUR
b) gezielte Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	1.178.600,50 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	7.834.301,08 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Universität Hamburg den verfügbaren Dekkungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	5.164.421,61 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	416.893,46 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	5.581.315,07 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	5.164.421,61 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	416.893,46 EUR
insgesamt	5.581.315,07 EUR

Der Betrag
zu a) wird 2004 entnommen
zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten
zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 03: Universität Hamburg

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		2.484	2.484	3.726	4.967
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		41.900	41.900	41.900	41.900
Ausgaben					
1. Sachausgaben		40.563	40.496	40.427	40.786
2. Personalausgaben		175.596	174.211	174.081	179.889
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		41.900	41.900	41.900	41.900
Gesamtausgaben		258.059	256.607	256.408	262.575
Ausgleichsbetrag		213.675	212.223	210.782	215.708
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		32.111	25.529	17.289	22.629
2. Sonstiger Finanzbedarf		213.675	212.223	210.782	215.708
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		245.786	237.752	228.071	238.337

Kostendaten	Ergebnis 2002	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [1]					
– überbehördlich (1,5 %)	3.009	2.634	2.613	2.611	2698

Stellen	Ergebnis 2003[2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3] [4]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	1.508,5	1.524,3	1.521,8	1.519,8	1519,8
– Davon Professoren	627,0	632,0	630,0	625,0	625,0
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	266,5	292,0	282,5	235,8	235,8
Technisches und Verwaltungspersonal	1.571,4	1.585,7	1.584,4	1.579,9	1.579,9
außerdem: Auszubildende	66,0	66,0	66,0	66,0	66,0

Kennzahlen der Fakultäten in Tsd. EUR [5] [6]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Rechtswissenschaftliche Fakultät					
– Einnahmen		1.214	1.214	1.376	1.535
– Ausgaben		13.882	13.804	13.794	14.126

[1] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.
[2] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.
[3] Die Angaben für die Pläne 2003 bis 2006 berücksichtigen noch nicht die vorgesehenen bzw. erfolgten Stellenstreichungen.
[4] Die Summe der Stellenangaben der Fakultäten zum Haushaltsplan 2004 liegt unter den hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Haushaltsplan 2004, da die Zahlen pro Fakultät nur zu einem späteren Stichtag zur Verfügung stehen.
[5] Das EDV-gestützte MBV (Mittelbewirtschaftungsverfahren) ermöglicht keine vollständige Zuordnung der Haushaltsmittel auf die Fakultäten. Die Universität hat daher ihre Mittel nach selbst entwickelten Schlüsseln, anhand von Erfahrungswerten und Plausibilitätsüberlegungen den Fakultäten zugeordnet.
[6] Bei den Einnahmen und den Ausgaben sind Beträge in der Größenordnung von 6,1 Mio. EUR nicht auf die Fakultäten aufgeteilt worden. Ein Teil der Drittmittel für das Forschungsschiff Meteor sind entsprechend den Zuweisungsentscheidungen der DFG externen Nutzern/Forschungseinrichtungen zuzurechnen, ein weiterer kleiner Teil von Mitteln sind durchlaufende Posten für das an der TU Hamburg-Harburg verlagerte Institut für Schiffbau und die Medizinische Fakultät.

Kennzahlen der Fakultäten in Tsd. EUR [5] [6]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Fakultät für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften					
– Einnahmen		1.379	1.379	1.630	1.881
– Ausgaben		23.168	23.037	23.018	23.556
Fakultät für Bildungswissenschaften					
– Einnahmen		2.277	2.277	2.468	2.658
– Ausgaben		26.419	26.271	26.250	26.878
Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften					
– Einnahmen		4.840	4.840	5.208	5.541
– Ausgaben		42.853	42.612	42.579	43.588
Fakultät für Naturwissenschaften					
– Einnahmen		27.090	27.123	27.395	27.544
– Ausgaben		134.053	133.298	133.196	136.423
Senatsunmittelbare u. andere zentr. Einrichtungen					
– Einnahmen		1.583	1.583	1.585	1.588
– Ausgaben		11.641	11.576	11.566	11.841

Ziele des Produktbereichs

Übergreifende Ziele des Zukunftsprojektes sind:

- Universitätsentwicklung vorrangig an Qualität und Exzellenz ausrichten
- Europäische Vereinbarungen mitgestalten
- Europäische und internationale Kooperationen ausbauen
- Kooperation mit außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen stärken
- Kooperation mit kulturellen Einrichtungen intensivieren
- Gleichstellung der Geschlechter verwirklichen
- Ressourcen effizient verwenden
- Wettbewerbsfähigkeit sichern
- Gender Mainstreaming implementieren
- Internationale Zusammenarbeit in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung mit Hochschulen
- Kooperation mit der Universität Kiel und anderen norddeutschen Universitäten

Die Aktivitäten zur Umsetzung der Leitlinien des Senats der FHH verfolgen vorrangig folgende Ziele:

- Überführung der 18 Fachbereiche in 6 Fakultäten
- Überführung der Studiengänge in die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur
- Sicherung des Studienerfolgs durch verbesserte Studienbedingungen
- Schärfung des Forschungsprofils durch Exzellenzbereiche und Forschungsschwerpunkte

Produktgruppen-Überblick

PG 0300 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die Universität Hamburg wird mit einer grundlegenden Studienreform die Internationalisierung des Studiums, die Aktualisierung von Qualifikationsprofilen, die Anforderungen der Arbeitsmärkte sowie die Innovation von Studieninhalten und –methoden berücksichtigen. Sie wird mit einem anspruchsvollen Umstrukturierungsprozess ihre Studienbedingungen verbessern, indem sie folgende Ziele verfolgt:

- Steigerung der Studienerfolgsquote
- Zügige Einführung der konsekutiven Bachelor-/Master-Studienstruktur (BMS)
- Einführung von Diploma-Supplements
- Einführung eines sinnvollen Auswahlverfahrens für Studienbewerber
- Bessere Betreuungsrelationen
- Kontinuierliche Sicherung und Verbesserung des Studienangebotes
- Fortführung der Evaluierung ihrer Studiengänge im Verbund Norddeutscher Universitäten
- Akkreditierung ihrer Bachelor- und Masterstudiengänge durch anerkannte Agenturen
- Einrichten von Universitätskollegs zur Vermittlung von „Allgemeinen Kompetenzen“
- Fortführung der Reform der Lehrerbildung
- Optimierung der inhaltlichen Entwicklung und Koordination der Angebote in der Lehrerbildung innerhalb der Uni-

versität und zwischen den Phasen

Die Universität wird ihre Schwerpunkte in der Forschung, die in den Naturwissenschaften ebenso wie in den Geistes-, Kultur-, Bildungs- und Sozialwissenschaften angesiedelt sind, weiter entwickeln, indem sie folgende Ziele verfolgt:

- Förderung der Forschung durch konsequente Schwerpunktsetzung
- Berücksichtigung der Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie der FHH (sog. „Cluster“)
- Festigung der Stellung der Universität Hamburg als wissenschaftliches Kompetenzzentrum im Norden Europas
- Bildung wissenschaftlicher Exzellenzzentren und deren Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit den Universitäten Norddeutschlands
- Vermehrtes Integrieren der Forschungsvorhaben in nationale und internationale Zusammenhänge und Programme
- Internationale Evaluation der wissenschaftlichen Leistungen der Universität
- Fördern des Innovations- und Wissenstransfers und Nutzung der Dienstleistungsangebote der Hamburg Innovation GmbH - HI.
- Weiter überdurchschnittlich viele Drittmittel einwerben
- Beteiligung an allen wichtigen Forschungsprogrammen der EU
- Erhöhung des Frauenanteils auf 50% in allen Bereichen des Wissenschaftsbetriebes (als langfristiges Ziel)
- Deutliche Erhöhung des Frauenanteils an den Professuren
- Förderung der Frauen- und Genderforschung
- Angebot an wissenschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere für die Region Hamburg
- Entgeltliche Abgabe von wissenschaftlichen Dienstleistungen

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur

Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur (BMS) zügig einführen. Die Universität führt ferner Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	2.972	-	2.985	2.818	3.123
– Frauenanteil in %[7]	50,5	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	4,8	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
DSF-Budget in Tsd. EUR	174.765	178.905
Davon		
– Grundleistungsbudget	148.550	152.069
– Anreizbudget	22.720	23.258
– Innovationsbudget	3.495	3.578

[7] In den 1. Studienfächern.

[8] In den 1. Studienfächern. Der Ausländeranteil ist bei Studienanfängern in Fächern mit numerus clausus begrenzt.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	22.100	21.242	22.659	23.232
– Frauenanteil in % [7]	51.9	53,5	54,9	55,9
– Ausländeranteil in %[8]	10,3	10,6	10,8	10,9
Zahl der Promotionen	600	522	524	-
– Frauenanteil in %	33,2	35,8	37,4	-
– Ausländeranteil in %	6,5	12,3	11,3	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR[9]	45.322		45.587	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	1.390		2.233	
Drittmittelstellen insgesamt	763		802	
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	523		521	

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,1	2,1	1,9	-
– je Professorenstelle	5,1	4,9	4,6	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	14,1	14,4	15,1	15,5
– je Professorenstelle	33,8	34,6	35,9	37,2
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	68,2	69,0	69,7	70,0
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,0	0,8	0,8	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	69,3	77,6	72,1	

[9] Die Quantitätskennzahlen für Forschung werden im Zweijahresabstand erhoben. Für die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft sowie Sportwissenschaft sind mangels aktueller Daten die Zahlen des Jahres 2000 fortgeschrieben worden.

01: Rechtswissenschaftliche Fakultät

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		333	333	495	654
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		881	881	881	881
Ausgaben					
Gesamtausgaben		13.882	13.804	13.794	14.126
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		4.690	4.664	4.661	4.797
Ausgleichsbetrag		12.668	12.590	12.418	12.591
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		12.668	12.590	12.418	12.591
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003[2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	102,1		101,8		
– Davon Professoren	42,0		39,1		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	18,4		8,8		
Technisches und Verwaltungspersonal	90,3		86,5		
außerdem: Auszubildende	0,6		0,6		

Produktgruppen-Überblick
PG 0101 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte

P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur

Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen.
Sie führt Diploma-Supplements ein.

[10] Das EDV-gestützte MBV (Mittelbewirtschaftungsverfahren) ermöglicht keine vollständige Zuordnung der Haushaltsmittel auf die Fachbereiche/Fakultäten. Die Universität hat daher ihre Mittel nach selbst entwickelten Schlüsseln, anhand von Erfahrungswerten und Plausibilitätsüberlegungen den Fachbereichen/Fakultäten zugeordnet.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	568	-	467	482	461
– Frauenanteil in %[7]	45,3	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	3,2	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ) in EUR		
Kosten je Absolvent in Tsd. EUR	21.330	
DSF-Budget	10.281	10.439
darunter		
– Grundleistungsbudget	8.739	8.873
– Anreizbudget	1.336	1.357

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		2.834	2.710	2.831
– Frauenanteil in %[7]		48,5	50,3	52,0
– Ausländeranteil in %[8]		11,9	12,4	11,8
Zahl der Promotionen		93	91	-
– Frauenanteil in %		35,5	22,0	-
– Ausländeranteil in %		9,7	7,7	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	493		959	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	-		-	
Drittmittelstellen insgesamt	14,0		17,0	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	10,5		12,5	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	6,2	5,6	4,5	-
– je Professorenstelle	14,9	13,6	11,0	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		29,8	27,8	28,4
– je Professorenstelle		71,3	67,6	69,1
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		65,8	64,2	65,2
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	2,1	2,2	2,2	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		13	22,8	

02: Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		110	110	361	612
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		1.269	1.269	1.269	1.269
Ausgaben					
Gesamtausgaben		23.168	23.037	23.018	23.556
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		8.314	8.268	8.263	8.504
Ausgleichsbetrag		21.789	21.658	21.388	21.675
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		21.789	21.658	21.388	21.675
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003 [2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	212,0		211,1		
– Davon Professoren	61,0		60,2		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	26,3		23,8		
Technisches und Verwaltungspersonal	119,1		113,5		
außerdem: Auszubildende	0,8		0,7		

Produktgruppen-Überblick
PG 0201 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur
Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen.
Sie führt Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	651	-	652	632	708
– Frauenanteil in %[7]	30,3	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in [7]	8,8	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	28.025	
DSF-Budget in Tsd. EUR	17.712	18.010
darunter		
– Grundleistungsbudget	15.055	15.308
– Anreizbudget	2.303	2.341

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		4.565	4.820	4.981
– Frauenanteil in %[7]		38,1	40,6	41,3
– Ausländeranteil in %[7]		12,7	12,8	13,0
Zahl der Promotionen	71	52	44	-
– Frauenanteil in %	35,2	28,8	40,9	-
– Ausländeranteil in %	5,6	17,3	2,3	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	989	-	1.381	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	-	-	-	
Drittmittelstellen insgesamt	11,9	-	14,3	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	11,9	-	13,8	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen [11]	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,0	3,0	3,0	-
– je Professorenstelle	10,9	10,8	10,3	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		22,0	23,0	24,1
– je Professorenstelle		79,2	82,4	83,6
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		72,9	73,7	75,5
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,9	0,9	0,7	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		18,1	22,6	

[11] Diese Angaben können nur als Vergleichsgröße für in der fachlichen Zusammensetzung vergleichbare Universitäten im Bundesgebiet dienen.

03: Fakultät für Bildungswissenschaften

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		281	281	472	662
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		1.996	1.996	1.996	1.996
Ausgaben					
Gesamtausgaben		26.419	26.271	26.250	26.878
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		9.104	9.053	9.047	9.311
Ausgleichsbetrag		24.142	23.994	23.782	24.220
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		24.142	23.994	23.782	24.220
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003 [2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	199,9		197,3		
– Davon Professoren	121,0		119,4		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	80,6		64,3		
Technisches und Verwaltungspersonal	131,5		131,5		
außerdem: Auszubildende	0,8		0,8		

Produktgruppen-Überblick
PG 0301 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur
Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen.
Sie führt Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	535	-	777	577	744
– Frauenanteil in %[7]	65,4	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	2,4	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	34.159	
DSF-Budget in Tsd. EUR	19.710	20.128
darunter		
– Grundleistungsbudget	16.753	17.109
– Anreizbudget	2.562	2.617

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		2.993	3.319	3.396
– Frauenanteil in %[7]		70,4	71,1	71,9
– Ausländeranteil in %[8]		6,6	6,9	7,4
Zahl der Promotionen	26	20	41	-
– Frauenanteil in %	46,2	40,0	65,9	-
– Ausländeranteil in %	3,8	-	12,2	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	1.267		2.172	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	162		290	
Drittmittelstellen insgesamt	53,5		68,1	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	31,5		15,6	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen [11]	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,0	2,5	2,7	-
– je Professorenstelle	4,9	4,1	4,5	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		15,9	16,9	17,5
– je Professorenstelle		25,9	28,0	29,0
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		64,8	66,7	66,3
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,3	0,2	0,3	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		11,6	17,8	

04: Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		156	157	525	858
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		4.684	4.683	4.683	4.683
Ausgaben					
Gesamtausgaben		42.853	42.612	42.579	43.588
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		15.057	14.972	14.963	15.400
Ausgleichsbetrag		38.013	37.772	37.371	38.047
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		38.013	37.772	37.371	38.047
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003 [2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	310,5		307,6		
– Davon Professoren	155,0		155,5		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	80,5		76,5		
Technisches und Verwaltungspersonal	181,5		189,8		
außerdem: Auszubildende	2,2		2,2		

Produktgruppen-Überblick
PG 0401 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur
Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen.
Sie führt Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	632	-	509	523	522
– Frauenanteil in %[7]	62,0	-	k.A	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	5,6	-	k.A	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	59.199	
DSF-Budget in Tsd. EUR	30.961	31.555
darunter		
– Grundleistungsbudget	26.317	26.822
– Anreizbudget	4.025	4.102

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		5.990	6.582	6.766
– Frauenanteil in %[7]		65,6	65,9	66,5
– Ausländeranteil in %[8]		13,7	14,5	14,6
Zahl der Promotionen	111	106	92	-
– Frauenanteil in %	49,5	47,2	43,5	-
– Ausländeranteil in %	12,6	16,0	20,7	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	4.309		5.118	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	-		24	
Drittmittelstellen insgesamt	108,2		139,7	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	52,5		80,5	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen [11]	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,8	2,1	1,9	-
– je Professorenstelle	3,7	4,2	3,9	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		17,8	18,9	19,7
– je Professorenstelle		36,7	37,9	39,5
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		70,9	69,9	69,4
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,7	0,7	0,6	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		29,9	32,4	

05: Fakultät für Naturwissenschaften

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		938	938	1.226	1.532
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		26.152	26.185	26.169	26.012
Ausgaben					
Gesamtausgaben		134.053	133.298	133.196	136.423
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		44.949	44.689	44.663	45.966
Ausgleichsbetrag		106.963	106.175	105.801	108.879
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		106.963	106.175	105.801	108.879
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003[2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	608,7		601,9		
– Davon Professoren	230,0		227,7		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	49,7		39,7		
Technisches und Verwaltungspersonal	965,1		961,9		
außerdem: Auszubildende	59,1		59,1		

Produktgruppen-Überblick
PG 0501 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur
Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen.
Sie führt Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	572	-	567	592	676
– Frauenanteil in %[7]	40,2	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	5,5	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	148.280	
DSF-Budget in Tsd. EUR	87.782	90.201
darunter		
– Grundleistungsbudget	74.615	76.671
– Anreizbudget	11.412	11.726

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		7.084	5.193	5.212
– Frauenanteil in %[7]		33,1	38,8	38,8
– Ausländeranteil in %[8]		8,7	8,2	8,1
Zahl der Promotionen	311	251	256	-
– Frauenanteil in %	27,7	32,3	35,5	-
– Ausländeranteil in %	6,4	9,6	10,5	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	31.522	-	28.545	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	1.219	-	1.919	
Drittmittelstellen insgesamt	572	-	545,6	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	414,3	-	382,8	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,2	1,2	1,0	-
– je Professorenstelle	3,1	3,1	2,7	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		8,4	9,1	9,1
– je Professorenstelle		21,7	23,4	24,2
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		67,7	70,9	71,1
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,3	1,1	1,1	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		147,0	123,0	

06: Senatsunmittelbare und andere zentrale Einrichtungen

Kennzahlen (in Tsd. EUR)[10]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		666	666	648	668
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen		917	917	937	920
Ausgaben					
Gesamtausgaben		11.641	11.576	11.566	11.841
Davon: Anteil für zentrale laufende Ausgaben		2.701	2.691	2.689	2.769
Ausgleichsbetrag		10.058	9.993	9.981	10.253
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
2. Sonstiger Finanzbedarf		10.058	9.993	9.981	10.253
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel					

Stellen	Ergebnis 2003 [2]	Plan 2003[3]	Plan 2004[3]	Plan 2005[3]	Plan 2006[3]
Wissenschaftliches Personal	68,6		76,8		
– Davon Professoren	17,0		16,1		
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	11,0		10,8		
Technisches und Verwaltungspersonal	83,8		84,5		
außerdem: Auszubildende	2,5		2,5		

In diesem Bereich sind zusammengefasst:
- Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD),
- Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW),
- Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg (RRZ),
- Institut für Ausländisches und Internationales Finanz- und Steuerwesen (IIFS),
- Institut für Theater, Musiktheater und Film (ITMF),
- Zentrum für Meeres- und Klimaforschung (ZMK),
- Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM),
- International Center for Graduate Studies (ICGS),
- Zentrum für Bioinformatik (ZBH).

Produktgruppen-Überblick
PG 0601 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Ziele sind in der Zusammenfassung der Fakultäten der Universität Hamburg zur Produktgruppe 01: Lehre und Forschung dargestellt.

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur
Die Universität Hamburg wird die konsekutive Bachelor-/Master-Studienstruktur zügig einführen. Sie führt Diploma-Supplements ein.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS, SS)	14	-	13	12	12
– Frauenanteil in %[7]	71,4	-	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %[8]	0,0	-	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
DSF-Budget in Tsd. EUR	8.285	8.536
darunter		
– Grundleistungsbudget	7.042	7.256
– Anreizbudget	1.077	1.110

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)		40	35	46
– Frauenanteil in %[7]		57,5	60,9	53,1
– Ausländeranteil in %[8]		5,0	1,5	1,5
Zahl der Promotionen				
– Frauenanteil in %	-	-	-	-
– Ausländeranteil in %	-	-	-	-
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	172	-	1.019	
– Davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	9	-	-	
Drittmittelstellen insgesamt	3	-	17,8	-
– Davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	2	-	16,3	-

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen [11]	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	-	-	-	-
– je Professorenstelle	-	-	-	-
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal		-	-	-
– je Professorenstelle		-	-	-
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %		72,7	71,1	74,0
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	-	-	-	-
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle		12,1	59,9	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00			4,00	
A 15	12,00			11,00	
A 14	72,00			77,50	
A 13	31,00			33,00	
C 4	276,00	1,00	1)	276,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
		2,00	2)		kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 3	184,00	1,00	3)	180,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	4)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	5)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	6)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	167,00	2,00	7)	178,00	Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	176,00	1,00	8)	186,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
		1,00	9)		kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 31.03.2006 Berufungsfonds der BWF
A 13	2,00			2,00	
A 12	9,00			9,00	
A 11	28,00	1,00	10)	27,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	8,50			8,50	
A 9	6,00			6,00	
A 9	13,00			13,00	
A 8	13,00			15,00	
A 7	3,00			5,00	
Summe:	1005,50			1032,00	

B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (6,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (11,00), Oberkustodin/ Oberkustos (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (49,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (3,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (18,00), Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00), Kustodin/ Kustos (4,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
C 4	Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (275,00)
C 3	Universitätsprofessor (5,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (179,00)
C 2	Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (9,00), Professorin/ Professor (158,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (176,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (8,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (28,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (6,50)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (6,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (13,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (13,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (3,00)

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3420**	**Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw)*					
C 4	1,00			2,00	
C 2	1,00			1,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	3,00			3,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	11,00			12,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	11)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	16,00	1,00	12)	16,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
I b	49,50	1,00	13)	49,50	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	14)		kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle
		1,00	15)		kw: 1,00 VergGr. I b zum 31.12.2004 Berufungsfonds der BWF
II a hD	564,78	0,50	16)	558,53	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	17)		kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,50	18)		kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freiwerden der Stelle
		0,50	19)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		2,00	20)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005
		0,50	21)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	22)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	23)		kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		0,50	24)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	25)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
		3,00	26)		kw: 3,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		0,50	27)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,50	28)		kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.07.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	29)		kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		0,50	30)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2005 Berufungsfonds der BWF
		0,50	31)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.10.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	32)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 01.04.2006
		1,00	33)		kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		1,00	34)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2005 Berufungsfonds der BWF
		0,50	35)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.12.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	36)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 15.10.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	37)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF
		0,50	38)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	39)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF
		1,00	40)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.10.2006 Berufungsfonds der BWF
		1,00	41)		kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		0,50	42)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF
		0,50	43)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
		1,00	44)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2007 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	227,37			285,98	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3420**	**Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
HmbLektO	22,50			22,75	
III	14,00			15,00	
IV a	73,00			73,40	
IV b	44,25	0,50	45)	48,25	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
V b gD	153,30	1,00	46)	148,00	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	47)		umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
		1,00	48)		ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
		1,00	49)		Freigestelltes Personalratsmitglied
V c	245,11	0,50	50)	232,61	ku: 0,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle
VI b	272,58	1,00	51)	262,03	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	52)		kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006
		1,00	53)		kw: 1,00 VergGr. VI b zum 30.06.2004
VII	96,03	0,50	54)	104,37	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	175,00	1,00	55)	192,85	ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freiwerden der Stelle
VIII	54,00	1,00	56)	58,81	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	57)		Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	40,83			42,33	
X	2,00			2,00	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,77	
Summe:	2061,02			2123,18	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	18,00			18,00	
Summe:	18,00			18,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	1,00			1,00	
8	23,00			23,00	
7	11,00			11,00	
6	40,00	1,00	58)	39,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	22,00			23,00	
4	32,30			33,50	
3	12,50			13,00	
2	43,71			45,06	
1	5,68			7,71	
1 (R)	25,23			25,96	
Richtl. Arb.	1,00			1,00	
Summe:	217,42			223,23	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	48,00			48,00	
Summe:	48,00			48,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**3283,94**			**3378,41**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Universität										
	0,00	18,80	-95,26	10,00	-10,00	1,00	1,00	0,00	-74,46	
Summe der Veränderung von Stellenanteilen										
	0,00	11,15	-29,16	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	-18,01	
Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00	0,00	-2,00	

Summe (ohne *) insgesamt Universität									
0,00	29,95	-124,42	10,50	-10,50	0,00	0,00	0,00	-94,47	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Es erhalten Aufwandsentschädigungen:
Vizepräsidenten der Universität ..... 110,44 EUR

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00			4,00	
A 15	5,00			5,00	
A 14	7,00			7,00	
A 13	5,00			5,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	5,00			5,00	
A 11	14,00			14,00	
A 10	2,00			2,00	
A 9	4,00			4,00	
A 9	5,00			5,00	
A 8	6,00			7,00	
A 7	0,00			2,00	
Summe:	60,00			63,00	

B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (2,00)
A 13	Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (5,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (14,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (6,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	2,00			2,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	4,00			4,00	

A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	-3,00	

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 7	
A 9	1,00			1,00		H.Beschl.
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	4,00			4,00		

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	1)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	3,00			3,00	
I b	5,00			5,00	
II a hD	26,50	0,50	2)	26,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
Richtl. Ang.hD	3,75			3,75	
III	1,00			1,00	
IV a	9,00			9,00	
IV b	3,25	0,50	4)	3,25	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
V b gD	18,50	1,00	5)	19,50	***Freigestelltes Personalratsmitglied***
V c	36,50			33,50	
VI b	34,03	1,00	6)	31,53	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	7)		kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006
		1,00	8)		kw: 1,00 VergGr. VI b zum 30.06.2004
VII	16,00			18,00	
IX b/VII	11,25			11,75	
VIII	10,10	1,00	9)	10,60	Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	27,50			29,00	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,77	
Summe:	216,15			215,65	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	9,00	1,00	10)	8,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	18,00			19,00	
4	0,80			1,00	
3	10,00			10,00	
2	7,00			8,00	
1	5,68			7,71	
Summe:	50,48			53,71	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**326,63**			**332,36**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
V b gD			-1,00						-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf nach den Neuwahlen im Personalrat
V c			-1,00						-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
VI b			-1,00						-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Angestellte	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-1,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	4,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,50	-4,50	0,50	0,00	4,00	0,00	0,00	0,50	
1			-2,03						-2,03	Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-2,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,03	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,20	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-2,23	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-3,23	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,50	-6,73	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,73	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3422 Fachbereich Sportwissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
0,50						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	0,00			1,50	
C 4	3,00			3,00	
C 3	1,00			1,00	
C 2	6,00			6,00	
C 1	1,00			2,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	13,00			15,50	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (0,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
II a hD	11,25	0,50	2)	8,25	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 01.04.2006
Richtl. Ang.hD	5,05			13,62	
IV b	0,00			1,00	
V b gD	3,00			2,00	
V c	2,00			1,00	
VI b	1,00			2,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	2,50			2,50	
Summe:	27,30			32,87	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	2,00			2,00	
4	6,00			6,00	
1 (R)	0,68			0,68	
Richtl. Arb.	1,00			1,00	
Summe:	9,68			9,68	
Summe (ohne *) insgesamt	**49,98**			**58,05**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3422 Fachbereich Sportwissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	organisatorische Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung von 0,5 WA II a - Stelle (Auslösung Berufungsfonds)
C 1						-1,00			-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	-0,50	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,50	0,00	0,00	-2,50	
II a hD						1,00			1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung
Richtl. Ang.hD			-1,12						-1,12	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Richtl. Ang.hD			-7,00						-7,00	Streichung gegen Neuschaffung
Summe Angestellte										
	0,00	1,00	-8,12	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	-6,12	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,50	-0,45	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,55	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	1,50	-8,57	0,00	0,00	1,50	0,00	0,00	-5,57	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,50	-9,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8,07	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3423 Rechenzentrum der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	1,00			1,00	
A 12	3,00			3,00	
A 11	5,00	1,00	1)	5,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	17,00			17,00	

A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14	Oberkustodin/ Oberkustos (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (2,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	4,00			4,00	
I b	1,00			1,00	
II a hD	17,00			17,00	
IV a	14,00			14,00	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	7,80			6,00	
VI b	2,50			2,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
VIII	6,00			6,00	
Summe:	54,80			53,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	0,50			0,50	
Summe:	0,50			0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**72,30**			**70,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3423 Rechenzentrum der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
V b gD		1,80							1,80	für die ServiceLine; finanziert aus dauerhafter Umschichtung von Sach- in Personalmittel
Summe Angestellte	0,00	1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,80	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,80	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3424 Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	0,00			1,00	
A 13	0,00			0,00	
C 3	1,00			1,00	
C 2	2,00			2,00	
Summe:	3,00			4,00	

A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (0,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
C 2 Professorin/ Professor (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	1,00			0,00	
II a hD	2,00			2,00	
Richtl. Ang.hD	0,63			0,63	
V b gD	1,00			1,00	
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
Summe:	10,13			9,13	
Summe (ohne *) insgesamt	**13,13**			**13,13**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3424 Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3457; Strukturelle Maßnahme
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3457; Strukturelle Maßnahme
A 13						-1,00			-1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
I b						1,00			1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3425 Fachbereich Informatik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
2,00						Bereich der Beamtinnen/ Beamten
2,00					1,00	Bereich der Angestellten
4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
C 4	11,00			11,00	
C 3	11,00	1,00	1)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	5,00			5,00	
C 1	7,00	1,00	2)	10,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
Summe:	38,00			41,00	

A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (3,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	4,00			4,00	
II a hD	42,00	2,00	3)	39,00	kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005
		1,00	4)		kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	3,59			4,11	
III	2,00			2,00	
IV a	3,50			3,50	
IV b	3,00			4,00	
V b gD	7,50			7,50	
V c	5,75			4,50	
VI b	8,75			7,00	
VII	0,50			1,50	
IX b/VII	2,25			4,50	
Summe:	83,84			82,61	
Summe (ohne *) insgesamt	**121,84**			**123,61**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3425 Fachbereich Informatik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 1			-3,00						-3,00	strukturelle Maßnahme: Streichung von drei C1-Stellen gegen Neuschaffung von zwei IIa-Stellen (§28)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
II a hD							1,00		1,00	Strukturelle Maßnahme aufgrund des geänderten Bedarfs
II a hD		2,00							2,00	strukturelle Maßnahme: Neuschaffung von zwei IIa-Stellen (§28) gegen Streichung von drei C1-Stellen
Summe Angestellte	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-1,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,77	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,50	-1,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,23	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,50	-4,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,77	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3427 Fachbereich Evangelische Theologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			2,00	
C 4	10,00			10,00	
C 3	5,00			5,00	
C 2	1,00			1,00	
C 1	5,00			5,00	
Summe:	22,00			23,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (10,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (5,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	2,50			3,00	
Richtl. Ang.hD	2,72			4,17	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	4,00			5,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	14,72			17,67	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,52			1,52	
Summe:	1,52			1,52	
Summe (ohne *) insgesamt	**38,24**			**42,19**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3427 Fachbereich Evangelische Theologie der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	Stelllenstreichung zum 01.01.04 (Sreichliste 2003)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-1,45	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-1,95	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-2,45	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-2,95	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-3,45	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-3,95	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					0,50	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren C 4, die Mitglied des Hamburgischen Verfassungsgerichtes sind, erhalten eine Aufwandsentschädigung von 306,78 EUR vierteljährlich.

I. Stellenbestand

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 13	4,00			4,00	
C 4	26,00	1,00	1)	26,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	8,00			8,00	
C 2	5,00	2,00	2)	6,00	Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	9,00			9,00	
A 11	1,00			0,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	56,00			56,00	

A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (26,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (9,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (0,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	0,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
A 11						1,00			1,00	Rückwandlung gem. Art. 8 Nr. 5 HB
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	50,00	0,50	3)	50,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	8,63			17,93	
IV a	2,00			2,00	
IV b	1,50			2,50	
V b gD	11,00	1,00	4)	11,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
V c	7,00			6,00	
VI b	9,00			9,00	
VII	3,50			4,00	
IX b/VII	17,00			21,00	
VIII	3,65			3,65	
IX b	1,00			1,00	
Summe:	114,28			128,08	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	8,24			8,24	
Summe:	8,24			8,24	
Summe (ohne *) insgesamt	**178,52**			**192,32**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Richtl. Ang.hD			-8,00						-8,00	Stelllenstreichung zum 01.01.04 (Sreichliste 2003)
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
IX b/VII			-2,50						-2,50	Stelllenstreichung zum 01.01.04 (Sreichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	0,00	-11,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-11,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-1,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,30	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-12,80	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-13,80	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-13,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13,80	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3429 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
0,50					5,00	Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Eine Universitätsprofessorin/ ein Universitätsprofessor erhält als Präsidentin/ Präsident des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung eine Aufwandsentschädigung von 127,83 EUR monatlich.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	22,00			22,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	0,00			0,00	
C 4	25,00			26,00	
C 3	7,00			6,00	
C 2	4,00			5,00	
C 1	16,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	77,00			78,00	

A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (21,00)
A 13	Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (25,00)
C 3	Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2	Professorin/ Professor (4,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (16,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00	1,00	1)	1,00	kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle
II a hD	85,50	0,50	2)	86,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		3,00	3)		kw: 3,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	4)		kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
Richtl. Ang.hD	14,41			16,27	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	4,00	1,00	5)	4,00	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
V c	4,50			4,00	
VI b	12,00			10,00	
VII	10,71			5,50	
IX b/VII	26,50			27,00	
VIII	4,00			6,21	
Summe:	164,62			162,48	
Summe (ohne *) insgesamt	**241,62**			**240,48**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3429 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3451; Strukturelle Maßnahme zur Weiterführung und Anpassung an den veränderten Stellenbedarf der Profess
C 3							1,00		1,00	Hebung von BesGr. C 2; Umwandlung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
C 2							-1,00		-1,00	Hebung in BesGr. C 3; Umwandlung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD			-1,00						-1,00	kw - Vollzug
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
VI b				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung des Prüfungsamtes in de Fachbereich
VII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung des Prüfungsamtes in den Fachbreich
VII				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung des Prüfungsamtes in den Fachbereich
VII			-1,00						-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf im Rahmen der SAP-Einführung
IX b/VII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung des Prüfungsamtes in de Fachbereich
Summe Angestellte	0,00	0,00	-3,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,50	-1,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,14	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,50	-4,36	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,14	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,50	-4,36	5,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	1,14	

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
C 4	1,00	Universitätsprofessor	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor	Korrekturbuchung aus techn. Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3432 Fachbereich Psychologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	0,00			1,00	
C 4	7,00			7,00	
C 3	3,00			3,00	
C 2	6,00			6,00	
C 1	4,00			7,00	
Summe:	21,00			25,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (0,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (4,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	3,00			3,00	
II a hD	17,50			14,50	
Richtl. Ang.hD	12,81			14,94	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	3,00			3,00	
V c	4,25			3,50	
VI b	6,50			6,00	
VII	1,50			2,50	
IX b/VII	5,00			5,75	
VIII	2,00			2,00	
Summe:	57,56			57,19	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
3	0,00			0,50	
Summe:	0,00			0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**78,56**			**82,69**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3432 Fachbereich Psychologie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 13						-1,00			-1,00	umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluß
C 1						-2,00			-2,00	Strukturelle Umwandlung
C 1						-1,00			-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	-4,00	
II a hD		1,00							1,00	Berufungsfonds der BWF
II a hD						2,00			2,00	Strukturelle Umwandlung
II a hD						1,00			1,00	umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluß
II a hD						1,00			1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
II a hD			-1,00						-1,00	Vollzug des kw-Vermerks zum 30.6.2004
Richtl. Ang.hD			-1,19						-1,19	stellentechnische Maßnahme
Richtl. Ang.hD			-1,25						-1,25	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	1,00	-3,44	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	1,56	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,00	-2,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,19	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,00	-5,63	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,37	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,00	-6,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,13	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3433 Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
0,50						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	11,00			11,00	
C 3	7,00	1,00	1)	7,00	***Vermerk weggefallen***
C 2	4,00			4,00	
C 1	6,00			6,00	
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	30,00			30,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (4,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (6,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			1,00	
II a hD	16,50	0,50	2)	14,75	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.10.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	3)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006***
Richtl. Ang.hD	8,96			10,49	
IV a	0,90			0,90	
IV b	1,00			1,00	
V c	3,00			3,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	9,00	0,50	4)	9,50	***Vermerk weggefallen***
VIII	0,75			0,75	
Summe:	46,11			46,39	
Summe (ohne *) insgesamt	**76,11**			**76,39**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3433 Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-1,00						-1,00	gem. Behörde für Wissenschaft und Forschung v. 10.12.03
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3451; Strukurelle Maßnahme zur Weiterführung und Anpassung an den Bedarf der Professur für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,75	-1,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,72	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,75	-2,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,28	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,75	-3,03	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,28	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
C 3	1)	weggefallen	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
II a hD	3)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
0,50						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	2,00			3,00	
C 4	24,00			24,00	
C 3	46,00			46,00	
C 2	22,00			22,00	
C 1	22,00			22,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	119,00			120,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (24,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (46,00)
C 2 Professorin/ Professor (22,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (22,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	0,50			0,50	
II a hD	17,28	0,50	1)	16,78	***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	45,22			50,21	
IV a	1,00			1,00	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	2,00			2,00	
V c	7,00			6,00	
VI b	3,00			3,00	
VII	5,25			6,00	
IX b/VII	17,75			18,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4 A 10	1,00 1,00			1,00 1,00	Nr. 5 Nr. 6	
gesamt:	2,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Richtl. Ang.hD			-4,56						-4,56	Stellenstreichungen zum 01.01.04 (Streichliste 2003)

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	1)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	3,50			3,50	
IX b	4,00			4,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	109,50			113,99	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	3,00			3,00	
Summe:	3,00			3,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**231,50**			**236,99**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte										
	0,00	0,00	-4,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,56	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	1,50	-1,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	1,50	-5,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,49	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	1,50	-6,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,49	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
1,00						Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,50					1,00	Bereich der Angestellten
1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 4	22,00			22,00	
C 3	20,00	1,00	1)	19,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	28,00			29,00	
C 1	13,00			13,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	87,00			87,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (22,00)
C 3 Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (19,00)
C 2 Professorin/ Professor (28,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (13,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	3,00			3,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	3,00			3,00	
II a hD	45,50	0,50	2)	46,00	***Vermerk weggefallen***
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	4)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	38,52			44,20	
HmbLektO	13,00			13,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00		H.Beschl.
A 10	1,00			1,00	Nr. 7	
gesamt:	3,00			3,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Hebung von BesGr. C 2; Anpassung an den veränderten Bedarf
C 2							-1,00		-1,00	Hebung in BesGr. C 3; Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Richtl. Ang.hD			-5,68						-5,68	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	2)	weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.10.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV a	1,00			1,00	
IV b	5,00			5,00	
V b gD	7,50			7,50	
V c	14,50			13,50	
VI b	12,50			11,50	
VII	6,50			7,50	
IX b/VII	12,50			12,50	
VIII	2,50	1,00	5)	2,50	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b	2,33			2,33	
Summe:	164,35			169,53	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,58			2,58	
Summe:	2,58			2,58	
Summe (ohne *) insgesamt	**253,93**			**259,11**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag			-5,68						-5,68	
V c		1,00							1,00	strukturelle Maßnahme
Summe Angestellte	0,00	1,00	-5,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,68	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	-6,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,18	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-6,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,18	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3436 Fachbereich Philosophie u. Geschichtswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 4	16,00			16,00	
C 3	9,00			8,00	
C 2	2,00			2,00	
C 1	10,00			10,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	39,00			38,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
C 3 Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
C 2 Professorin/ Professor (2,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	11,50			11,00	
Richtl. Ang.hD	17,77			19,15	
V b gD	3,00			4,00	
V c	2,00			1,00	
VI b	3,50			3,50	
VII	4,25			5,25	
IX b/VII	9,00			9,50	
VIII	0,50			0,50	
Summe:	51,52			53,90	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	3,54			3,54	
Summe:	3,54			3,54	
Summe (ohne *) insgesamt	**94,06**			**95,44**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3436 Fachbereich Philosophie u. Geschichtswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Hebung von BesGr. C 2; Strukturelle Maßnahme und Hebung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3437; Strukturelle Maßnahme und Hebung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
C 2							-1,00		-1,00	Hebung in BesGr. C 3; Strukturelle Maßnahme und Hebung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung V b
V b gD			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung IIa
Summe Angestellte	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,25	-2,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,38	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,25	-3,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,38	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,25	-3,63	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,38	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3437 Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					2,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	9,00			9,00	
C 3	6,00			6,00	
C 2	5,00			6,00	
C 1	5,00			5,00	
A 10	0,50			0,50	
Summe:	25,50			26,50	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (9,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,50)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	6,00	1,00	1)	6,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	7,27			8,13	
IV b	0,50			0,50	
V b gD	6,50	1,00	2)	6,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
V c	2,00			2,00	
VI b	1,50			0,50	
VII	2,00			3,00	
IX b/VII	7,00			7,00	
Summe:	32,77			33,63	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,82			2,82	
Summe:	2,82			2,82	
Summe (ohne *) insgesamt	**61,09**			**62,95**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3437 Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3436; Strukturelle Maßnahme und Hebung gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,86	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-0,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,86	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-0,86	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,86	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3438 Fachbereich Orientalistik/Asien-Afrika-Institut der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	14,00			14,00	
C 3	6,00			6,00	
C 1	7,00			7,00	
Summe:	27,00			27,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (14,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			2,00	
II a hD	11,25	0,50	1)	10,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	8,80			9,85	
HmbLektO	9,50			9,75	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,50			1,50	
VI b	3,00	0,50	2)	3,00	***Vermerk weggefallen***
VII	0,00			1,00	
IX b/VII	5,00			4,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	43,05			45,10	
Summe (ohne *) insgesamt	**70,05**			**72,10**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3438 Fachbereich Orientalistik/Asien-Afrika-Institut der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,50	-2,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,05	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,50	-2,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,05	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,50	-2,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,05	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3441 Fachbereich Mathematik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
1,00						Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,00						Bereich der Angestellten
2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	13,00			13,00	
C 3	7,00	1,00	1)	7,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	16,00			16,00	
C 1	10,00			10,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	49,00			49,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (16,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00			2,00	
II a hD	14,00	1,00	2)	14,50	***Vermerk weggefallen***
		0,50	3)		***Vermerk weggefallen***
		1,00	4)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF***
IV a	1,00			1,00	
V b gD	2,00			0,50	
V c	3,00			4,00	
VI b	4,55			4,25	
VII	3,20			3,50	
IX b/VII	2,00			3,00	
Summe:	31,75			32,75	
Summe (ohne *) insgesamt	**80,75**			**81,75**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3441 Fachbereich Mathematik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD		1,00							1,00	Berufungsfonds der BWF
II a hD			-1,00						-1,00	Vollzug des kw-Vermerks (Auslaufen des Informatik-Sonderprogramms)
Summe Angestellte	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,80	-1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,80	-2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,80	-2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	2)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003
II a hD	3)	weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
II a hD	4)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
3,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	2,00			2,00	
C 4	21,00			21,00	
C 3	8,00			7,00	
C 2	13,00			14,00	
C 1	15,00			15,00	
A 11	2,00			2,00	
A 9	3,00			3,00	
A 8	1,00			2,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	69,00			70,00	

A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (21,00)
C 3 Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (13,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (15,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (3,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

	2005/ 06			2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			0,00	
I b	8,00			8,00	
II a hD	45,25	1,00	1)	45,25	***Vermerk weggefallen***
		1,50	2)		kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.07.2005 Berufungsfonds der BWF
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	4)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.10.2006 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	8,95			12,16	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	1,00			1,00		H.Beschl.
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Hebung von BesGr. C 2; Umwandlung gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk
C 2							-1,00		-1,00	Hebung in BesGr. C 3; Umwandlung gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
I a		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung WA IIa f.d. Leitung einer Nachwuchsgruppe in der Angewandten Physik
II a hD							1,00		1,00	für die Unterstützung des Bereichs Meßtechnik und Datenverarbeitung
II a hD			-1,00						-1,00	Vollzug des kw-Vermerks Berufungsfonds der BWF
II a hD		1,00							1,00	Stelle aus dem Berufungsfonds der BWF für die Nanotechnologie
II a hD			-1,00						-1,00	Zur Finanzierung einer Stelle WAng Ia f.d. Leitung einer Nachwuchsgruppe in der Angewandten Physik
Richtl. Ang.hD			-3,00						-3,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	1)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 14.09.2003 Berufungsfonds der BWF
II a hD	4)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.10.2006 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
III	6,00			7,00	
IV a	13,00			13,00	
IV b	6,00			6,00	
V b gD	15,00			14,00	
V c	21,36			18,86	
VI b	43,25			42,25	
VII	4,62			5,12	
IX b/VII	4,50			7,50	
VIII	1,00			1,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	178,93			181,14	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	1,00			1,00	
8	9,00			9,00	
5	2,00			2,00	
4	2,00			2,00	
2	3,00			3,00	
Summe:	17,00			17,00	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	11,00			11,00	
Summe:	11,00			11,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**264,93**			**268,14**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		2,00	-5,00				1,00		-2,00	
III							-1,00		-1,00	für die Unterstützung des Bereichs Meßtechnik und Datenverarbeitung
V c		1,00							1,00	Strukturelle Maßnahme: Neuschaffung gegen Streichung zweier halben Stellen AfT
IX b/VII			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung
Summe Angestellte	0,00	3,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,25	-0,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,21	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	3,25	-6,46	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	-2,21	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	3,25	-6,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,21	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
	1,00				1,50	Bereich der Angestellten
0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	6,00			6,00	
C 4	17,00			16,00	
C 3	0,00			0,00	
C 3	13,00			13,00	
C 2	7,00			8,00	
C 1	11,00			11,00	
A 12	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	2,00			2,00	
Summe:	59,00			59,00	

A 14	Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (6,00)
C 4	Universitätsprofessor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
C 2	Professorin/ Professor (7,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00	1,00	1)	2,00	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
II a hD	85,00	1,50	2)	84,00	kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freiwerden der Stelle
		1,00	3)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2007 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	17,22			24,70	
IV a	8,00			8,00	
IV b	3,00			3,00	
V b gD	16,00			16,00	
V c	46,50			47,00	
VI b	51,50			51,00	
VII	15,50			15,50	
IX b/VII	14,00			13,50	
VIII	8,00			9,00	
IX b	3,00			3,00	
Summe:	269,72			276,70	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3429; Strukturelle Maßnahme zur Weiterführung und Anpassung an den veränderten Stellenbedarf der Professur in der Abt. für Theoretische Organische Chemie im Fachbereich Chemie
C 3							1,00		1,00	Hebung von BesGr. C 2; gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3433; Strukurelle Maßnahme zur Weiterführung und Anpassung an den Bedarf der Professur für Sozial- und W
C 2							-1,00		-1,00	Hebung in BesGr. C 3; gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II a hD		1,00							1,00	Stellenneuschaffung
Richtl. Ang.hD			-7,48						-7,48	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	1,00	-7,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,48	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,50	-8,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,98	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	3)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2007 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	8,00			8,00	
7	1,00			1,00	
6	6,00			6,00	
4	0,00			1,00	
2	3,00			3,35	
1 (R)	21,08			21,81	
Summe:	39,08			41,16	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	7,00			7,00	
Summe:	7,00			7,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**367,80**			**376,86**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
4			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	-1,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,08	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt										
	0,00	0,00	-2,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,08	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	1,50	-10,56	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-9,06	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	3,00			2,00	
A 14	16,00			16,00	
A 13	7,00			8,00	
C 4	20,00			20,00	
C 3	17,00			17,00	
C 2	13,00			16,00	
C 1	12,00			12,00	
A 11	2,00			2,00	
A 8	2,00			2,00	
Summe:	92,00			95,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (3,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Oberkustodin/ Oberkustos (2,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (13,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (5,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (20,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (17,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (1,00), Professorin/ Professor (12,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (12,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			2,00	
I b	3,00			3,00	
II a hD	28,50	0,50	1)	31,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	2)		***Vermerk weggefallen***
		2,00	3)		***Vermerk weggefallen***
		0,50	4)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	5,00			6,88	
III	1,00			1,00	
IV a	6,00			6,00	
IV b	10,00			10,00	
V b gD	27,50			26,50	
V c	59,50	0,50	5)	59,50	***ku: 0,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle***
VI b	54,00			53,50	
VII	10,50	0,50	6)	11,00	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	14,50	1,00	7)	15,60	ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freiwerden der Stelle
VIII	9,50			10,60	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15						1,00			1,00	Rückwandlung gem Art. 8 Nr. 5
A 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3424; Strukturelle Maßnahme
A 14			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
A 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3424; Strukturelle Maßnahme
C 2			-1,00						-1,00	Streichung zugunsten der Neuschaffung von zwei halben II a - Stellen
C 2			-2,00						-2,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-4,00	1,00	-1,00	1,00	0,00	0,00	-3,00	
I a						-1,00			-1,00	Rückwandlung gem Art. 8 Nr. 5
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung zu Lasten der Streichung eine C 2 Stelle
II a hD			-3,00						-3,00	Vollzug des kw-Vermerks
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
V b gD			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung für Techniker V c
V c		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung von TAss V b
VI b			-1,00						-1,00	stellentechnische Maßnahme
VIII			-1,00						-1,00	Streichung zugunsten einer AfT mit Zul.

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	2)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
II a hD	3)	weggefallen	kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 31.01.2004 Nachhaltigkeitsfonds der BWF

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IX b	3,00			3,00	
Summe:	233,00			240,08	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	4,00			4,00	
7	10,00			10,00	
6	23,00			23,00	
5	2,00			2,00	
4	20,50			20,50	
3	2,50			2,50	
2	10,60			10,60	
1 (R)	3,47			3,47	
Summe:	76,07			76,07	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**401,07**			**411,15**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	2,00	-7,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-6,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,00	-2,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,08	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	3,00	-9,08	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-7,08	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	3,00	-13,08	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-10,08	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3463 Fachbereich Geowissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	4,00			4,00	
C 4	15,00			15,00	
C 3	7,00			7,00	
C 2	12,00			12,00	
C 1	10,00	1,00	1)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 31.03.2006 Berufungsfonds der BWF
A 11	1,00			1,00	
Summe:	52,00			53,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (15,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (12,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	11,00	1,00	2)	11,00	kw: 1,00 VergGr. I b zum 31.12.2004 Berufungsfonds der BWF
II a hD	16,00	0,50	3)	16,50	***Vermerk weggefallen***
Richtl. Ang.hD	7,62			8,64	
III	4,00			4,00	
IV a	11,60			12,00	
IV b	5,00			6,00	
V b gD	10,50			9,50	
V c	17,00			17,00	
VI b	15,50			14,00	
VII	4,00			4,00	
IX b/VII	6,75			8,25	
Summe:	109,97			111,89	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	2,00			2,00	
2	0,91			0,91	
Summe:	2,91			2,91	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	5,00			5,00	
Summe:	5,00			5,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**164,88**			**167,80**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3463 Fachbereich Geowissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 1						-1,00			-1,00	Strukturelle Maßnahme: Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD						1,00			1,00	Strukturelle Maßnahme: Anpassung an den veränderten Bedarf
II a hD			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,10	-2,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,92	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,10	-3,02	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	-1,92	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,10	-3,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,92	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	3)	weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3467 Institut für Ausländisches und Internat. Finanz- und Steuerwesen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	3,00			3,00	
C 2	0,00			1,00	
C 1	4,00			4,00	
Summe:	7,00			8,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (0,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (4,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00			3,00	
V b gD	1,00			1,00	
V c	4,00			4,00	
VI b	2,00			2,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**17,00**			**18,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3467 Institut für Ausländisches und Internat. Finanz- und Steuerwesen der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 01.01.04 (Streichliste 2003)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
3,00						Bereich der Beamtinnen/ Beamten
4,00						Bereich der Angestellten
7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	6,00			7,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	8,00	2,00	1)	8,00	kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 3	2,00	1,00	2)	2,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	16,00			17,00	
C 1	9,00			11,00	
Summe:	43,00			47,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (5,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (2,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (8,00), Professorin/ Professor (8,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (9,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	3,00			3,00	
II a hD	10,75	0,50	3)	12,50	***Vermerk weggefallen***
		1,00	4)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2005 Berufungsfonds der BWF***
		0,50	5)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.12.2005 Berufungsfonds der BWF***
		1,00	6)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 15.10.2005 Berufungsfonds der BWF***
		0,50	7)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 Berufungsfonds der BWF***
		1,00	8)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	10,45	2,00	9)	16,15	***Vermerk weggefallen***
V b gD	2,50			2,50	
V c	2,75			1,75	
VI b	1,50			2,50	
VII	2,00			5,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	organisatorische Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung im Fachbereich 05
C 1			-1,00						-1,00	Stellenstreichungen zum 1.1.2004 (Streichliste 2003)
C 1			-1,00						-1,00	Stellenstreichung zum 1.1.2004 (Streichliste 2003)
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	
II a hD		1,00							1,00	Berufungsfonds der BWF, Bewilligung für das Zentrum für Bioinformatik
II a hD		3,00							3,00	Stelle aus dem Berufungsfonds der BWF, Bewilligung für das Zentrum für Bioinformatik
II a hD			-5,75						-5,75	Stellenstreichung zum 01.01.2004 (Streichliste 2003)
Richtl. Ang.hD			-5,70						-5,70	Stellenstreichung zum 1.1.04 (Streichliste 2003)
VI b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3429; Verlagerung des Prüfungsamtes in de Fachbereich
VII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3429; Verlagerung des Prüfungsamtes in den Fachbreich

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	3)	weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2003 Berufungsfonds der BWF
II a hD	4)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2005 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	5)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.12.2005 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	6)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 15.10.2005 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	7)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	8)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2006 Berufungsfonds der BWF	
Richtl. Ang.hD	9)	weggefallen	2,00 Freigestelltes Personalratsmitglied

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IX b/VII	1,50			3,50	
VIII	0,50			0,50	
Summe:	36,95			49,40	
Summe (ohne *) insgesamt	**79,95**			**96,40**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		4,00	-11,45		-2,00				-9,45	
VII					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3429; Verlagerung des Prüfungsamtes in den Fachbereich
IX b/VII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3429; Verlagerung des Prüfungsamtes in de Fachbereich
Summe Angestellte	0,00	4,00	-11,45	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-12,45	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	4,50	-11,95	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-12,45	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	4,50	-15,95	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-16,45	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln
3470.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3470.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"
3470.894.01 „Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"
3470.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinaus gehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.3 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3470.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG–Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben" zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	374	283	283	283
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	588	708	708	708
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	37	26	26	26
Summe 1	**999**	**1.017**	**1.017**	**1.017**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	878	0	0	0
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	10	0	0	0
Summe 2	**888**	**0**	**0**	**0**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**1.887**	**1.017**	**1.017**	**1.017**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	2.391	1.773	1.773	1.788
610 Personalbezogene Sachausgaben	11	5	5	5
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	988	1.489	1.489	1.505
Davon				
- Bewirtschaftung	816	1.084	1.084	1.096
- Bauunterhaltung	172	405	405	409
- Mieten und Pachten	0	0	0	0
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.195	902	902	912
Summe 1	**4.585**	**4.169**	**4.169**	**4.210**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.419	7.618	7.618	7.896
Davon				
- Beamtenbezüge	2.568	3.014	3.014	3.100
- Angestelltenvergütungen	4.456	4.296	4.296	4.476
- Arbeiterlöhne	251	281	281	293
- Beschäftigungsentgelte	144	19	19	19
- Sonstige Beschäftigte	0	8	8	8
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendugen	1.323	1.439	1.439	1.482
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	770	904	904	930

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	415	412	412	429
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	136	114	114	114
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	2	9	9	9
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**8.742**	**9.057**	**9.057**	**9.378**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	519	0	0	0
670 Personalausgaben	307	0	0	0
Summe 3	**826**	**0**	**0**	**0**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**14.153**	**13.226**	**13.226**	**13.588**
Ausgleichsbetrag	**12.266**	**12.209**	**12.209**	**12.571**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	746	1.300	1.600	1.600	0	0	0
Davon							
Herrichtung Speichermagazin	495	---	---	---	---	---	---
Erneuerung Buchkorbförderanlage	251	1.300	1.600	1.600	---	---	---
- Einrichtungen	0	---	---	---	---	---	---
- Großgeräte über 125.000 EUR	0	---	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen	120	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
Summe 700	**866**	**1.300**	**1.600**	**1.600**	**0**	**0**	**0**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	18	50	50	50	50	50	50
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	0	---	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	32	---	---	---	---	---	---
- Investitionen aus Drittmitteln	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	259	---	---	---	---	---	---
Summe 710	**309**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**
Summe 700 + 710	**1.175**	**1.350**	**1.650**	**1.650**	**50**	**50**	**50**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	12.266	12.209	---	12.209	---	12.571	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0	---	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	61						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	84						
- für Betriebsausgaben	406						
Summe	12.817	12.209	0	12.209	0	12.571	0
Gesamtsumme Finanzbedarf	**13.992**	**13.559**	**1.650**	**13.859**	**50**	**12.621**	**50**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3470.685.01)	11.372	10.893		10.893		11.212	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3470.632.91)	1.245	1.316		1.316		1.359	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3470.894.01)	943	1.300	1.600	1.600	---	---	---
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3470.894.02)	315	50	50	50	50	50	50
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	0						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	117						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	0						
Ges. Summe Deckungsmittel	**13.922**	**13.559**	**1.650**	**13.859**	**50**	**12.621**	**50**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.

530, 540 Vorgesehen sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Fachabteilungen,
- Partnerschaften und sonstige Kontakte,
- Mieten/Leasing.

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dientsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten,
der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Erneuerung der Buchkorbförderanlage

Das rd. 1 km lange Transportsystem der Buchkorbförderanlage, mit dem die verschiedenen Ausgabe- und Magazinstellen der Bibliothek verbunden sind, ist das zentrales Element des ausleihenden Bibliotheksbetriebes. In Spitzenzeiten werden bis zu 4.000 Bücher täglich transportiert. Nach einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ist die Anlage zunehmend störungsanfällig mit zusätzlichen Schwierigkeiten in der Ersatzteilbeschaffung. Vorgesehen ist deshalb eine umfassende, trassengleiche Erneuerung der Anlage unter Verwendung moderner horizontaler und vertikaler Förderelemente und unter Einsatz einer computergestützten elektronischen Steuerung und Kontrolle des Anlagenbetriebs. Gleichzeitig wird der Brandschutz den heutigen Anforderungen angepasst.

Gesamtkosten		3.974.000 EUR
veranschlagt	bis 2004	2.374.000 EUR
	Restbetrag 2005	1.600.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 50.000 EUR soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –
– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	117.192,94 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	0,00 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	61.335,96 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	178.528,90 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**
Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	1.289.631,88 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.232.350,47 EUR
c) sonstige Minderausgaben	39.597,28 EUR
insgesamt	2.561.579,58 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	117.192,94 EUR
b) gezielte Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	0,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	117.192,94 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Staats- und Universitätsbibliothek den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	421.471,96 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	-14.989,99 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	406.481,97 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	1.593.910,85 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.232.350,47 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	24.607,29 EUR
insgesamt	2.850.868,61 EUR

Der Betrag
zu a) wird 2004 entnommen
zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten
zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 04: Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		1.017	1.017	1.017	1.017
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		-	-	-	-
Ausgaben					
1. Sachausgaben		4.169	4.169	4.169	4.210
2. Personalausgaben		9.057	9.057	9.057	9.378
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		-	-	-	-
Gesamtausgaben		13.226	13.226	13.226	13.588
Ausgleichsbetrag		12.209	12.209	12.209	12.571
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		2.930	1.350	1.650	50
2. Sonstiger Finanzbedarf		12.209	12.209	12.209	12.571
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		15.139	13.559	13.859	12.621

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[1]					
– überbehördlich (1,5 %)		136	136	136	141

Stellen[2]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Technisches und Verwaltungspersonal	213	211	213	214	214

Ziele des Produktbereiches

Z 1 Bedarfsgerechte Versorgung mit Medien und Informationen (Beschaffung, Erschließung, Bereitstellung) für die Universität Hamburg und für wissenschaftlich interessierte öffentliche und private Hamburger Einrichtungen, Firmen und Personen: umfassendes technikunterstütztes Rechercheangebot; Aufbau und Bewahrung von Medienbeständen; Archivierung der Hamburger Medienproduktion.

Z 2 Zentrale Bibliothek der Hamburger Hochschulen mit Aufgaben der fachlichen Aufsicht und Koordinierung und der Unterstützung mit zentralen Beständen und Diensten insbesondere im Rahmen eines Hamburger sowie überregionalen Bibliotheksverbundes

Produktgruppen–Überblick [3]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Anteil des Ausgleichsbetrages		in Tsd. EUR			
PG 1 Medienzugang und -erschließung		k. A.	k. A.	7.567	7.896
PG 2 Medienbenutzung, Bestände und Dienste		5.054	5.054	4.609	4.808

[1] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[2] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

[3] Organisationsänderung ab Haushaltsjahr 2003 (Integration der Zugangs- und Erschließungsabläufe; Aufhebung des Norddeutschen Zentralkataloges als eigene Abteilung) zur Effizienzsteigerung und zur Verbesserung der Benutzung und der digitalen Bibliotheksdienste

Produktgruppe 01: Medienzugang und -erschließung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

- Erwerb (durch Kauf, Tausch, Geschenk, Pflichtabgabe) nach fachlichem Sammelprofil
- Bibliotheksfachlich standardisierte formale und sachliche Erschließung von Monographien, Serien, Zeitschriften und elektronischen Medien
- Bedarfsweise Einband und andere bestandserhaltende Maßnahmen durchführen

Produkte

P 1 Integrierte Bearbeitung des Neuzugangs

P 2 Sonstige Medienerschließung

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Stellen	k. A.	k. A.	132
Kauferwerb in Einheiten (E)	21.235	21.152	23.800
Kauferwerb aus DFG-Mitteln in E.	k. A.	k. A.	5.700
Unentgeltlicher Erwerb in E. (Tausch, Geschenk, Pflichtabgabe)	29.839	26.206	25.000
nicht zugangsgebundene Erschließungsarbeiten in E.	k. A.	k. A.	107.000
Titelaufnahmen in Datensätzen	1.943.000	2.088.000	2.249.000
Aus dem Zettelkatalog konvertierte Titelaufnahmen	k. A.	k. A.	63.000
Anzahl der koordinierend oder technisch unterstützten Bibliotheken im Hamburger Bibliothekenverbund	k. A.	k. A.	103

Qualitätskennzahlen	2001	2002	2003
Anteil der Sachausgaben Kauf für ausländische Medien in %	k. A.	k. A.	
EDV–Katalogbestand bezogen auf Gesamtbestand in %	64	67	71
Anteil des sachlich erschlossenen Zugangs vom Gesamtzugang in %	k. A.	k. A.	85

Kostenkennzahlen	2003
Sachausgaben für Kauferwerb	
Sachausgaben für Erwerb elektronischer Medien	
Kosten pro Arbeitsvorgang Zugang und Erschließung	
Kosten pro Arbeitsvorgang sonstige Medienerschließung	
Kosten Zugang und Erschließung pro Nutzer/in	

Produktgruppe 02: Medienbenutzung, Bestände und Dienste

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung wird durch die Produkte näher erläutert
Produkte
P 1 Medienbereitstellung und -ausleihe
P 2 Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste in Bestellungen
P 3 Magazinbetrieb
P 4 Bibliotheksfachliche Auskünfte und Beratungen
P 5 Freihandangebot

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Stellen	92	92	81
Bestand insgesamt in Einheiten (E) (ohne Mikroformen)	3.033.720	3.076.819	3.116.6574
Freihandbestand in E	400.229	411.673	418.226
Elektronische Zeitschriften und Datenbanken	k. A.	k. A.	9.910
Anzahl der aktiven Nutzer/innen - davon Stadtnutzer/innen	55.072 8.151	55.817 5.237	55.369 5.295
Anzahl der Lesesaalbesuche	360.710	363.511	403.290
Anzahl der Benutzerarbeitsplätze - davon Anzahl der PC-Plätze	k. A. k. A.	k. A. k. A.	630 105
Wöchentliche Öffnungszeiten der Ausleihe verteilt auf 6 Tage in Stunden	43	43	43
Wöchentliche Öffnungszeiten der Lesesäle verteilt auf 6 Tage in Stunden	63	63	63
Medienbenutzung aus eigenen Beständen in Bestellungen	948.058	988.281	1.085.749
Medienbereitstellung und -ausleihe in E.	601.423	618.663	661.965
Bestellungen im Auswärtigen Leihverkehr und Lieferdienste	105.606	117.090	113.352
Benutzungen (`visits`) des WWW-Portals der SUB	k. A.	k. A.	770.000
Magazinierungen (Holen und Einordnen) in E.	177.755	121.623	204.015
Bibliotheksfachliche Auskünfte und Beratungen	113.916	109.361	126.510

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Anteil des Bestandes für Freihandausleihe am Gesamtbestand in %[4]	k. A.	7,2	7,3
Anteil der Freihand- (= Sofort-) ausleihe am Gesamtausleihvolumen in %	k. A.	37,7	37,5
Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Auskunft und Beratung in Minuten	6	7	7

Kostenkennzahlen	2001	2002	2003
Kosten pro Arbeitsvorgang für Medienbereitstellung und -ausleihe	2,94	2,79	
Kosten pro Arbeitsvorgang Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste	6,17	5,44	
Kosten pro Arbeitsvorgang für die Magazinierungen	2,49	3,55	
Kosten pro Arbeitsvorgang für Freihandangebot	3,82	3,68	
Kosten Benutzungsdienste pro Benutzer/in	k. A.	k. A.	

[4] Bis 2001 wurde eine Sofortausleihe mit 20-minütiger Wartezeit aus den für das Publikum nicht zugänglichen Magazinbeständen angeboten. Die heutigen Qualitätskennzahlen/Relativen Kennzahlen einer Freihandausleihe haben einen anderen Bezugsrahmen als die der alten Sofortausleihe, sodass die Zahlen des Jahres 2001 nicht als Vergleichsgröße herangezogen werden können

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
					1,00	Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 2	1,00			1,00	
A 15	3,00			3,00	
A 14	9,00			9,00	
A 13	5,00			5,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	4,00			4,00	
A 11	15,00			15,00	
A 10	31,00			31,00	
A 9	22,00			22,00	
Summe:	92,00			92,00	

B 2 Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek (1,00)
A 15 Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (3,00)
A 14 Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (9,00)
A 13 Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (5,00)
A 13 Bibliotheksoberamtsrätin/ Bibliotheksoberamtsrat (1,00), Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (4,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (14,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (30,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (22,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00	1,00	1)	3,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Arbeiten an der Hamburger Klopstockausgabe
IV a	3,00			3,00	
IV b	2,50			2,50	
V b gD	6,50			6,50	
V c	15,50			15,50	
VI b	13,00			12,00	
VII	32,00			31,50	
IX b/VII	2,00			2,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	26,50			27,00	
IX b	7,00			8,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	112,00			112,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	6,00	1,00	2)	6,00	kw: 1,00 Lohngr. 4 nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
2	2,00			2,00	
1 (R)	1,00			1,00	
Summe:	9,00			9,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**213,00**			**213,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3480.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3480.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik"
3480.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik "

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor W 2 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Struktur- und Entwicklungsplanung der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.4 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.6 Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 156 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 159 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.3 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben” zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	39	53	155	257
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	24	6	6	6
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	23	3	3	3
Summe 1	**95**	**62**	**164**	**266**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	964	0	0	0
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
Summe 2	**964**	**0**	**0**	**0**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**1.059**	**62**	**164**	**266**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	518	344	344	344
610 Personalbezogene Sachausgaben	7	10	10	10
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	401	712	712	720
Davon				
- Bewirtschaftung	214	270	270	273
- Bauunterhaltung	87	347	347	351
- Mieten und Pachten	100	95	95	96
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	208	208	208	210
Summe 1	**1.134**	**1.274**	**1.274**	**1.284**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.532	7.051	7.051	7.274
Davon				
- Beamtenbezüge	3.541	3.351	3.351	3.425
- Angestelltenvergütungen	3.646	3.513	3.513	3.660
- Arbeiterlöhne	54	32	32	33
- Beschäftigungsentgelte	173	150	150	151
- Sonstige Beschäftigte	118	5	5	5
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.516	1.481	1.481	1.515
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.033	1.006	1.006	1.028

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	344	320	320	332
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	139	108	108	108
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	0	47	47	47
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**9.048**	**8.532**	**8.532**	**8.789**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	404	0	0	0
670 Personalausgaben	506	0	0	0
Summe 3	910	0	0	0
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**11.092**	**9.806**	**9.806**	**10.073**
Ausgleichsbetrag	**10.033**	**9.744**	**9.642**	**9.807**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
- Einrichtungen	0	---	---	---	---	---	---
- Großgeräte über 125.000 EUR	0	---	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
Summe 700	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	410	70	70	70	70	70	70
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	0	---	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	29	---	---	---	---	---	---
- Investitionen aus Drittmitteln	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
Summe 710	**439**	**70**	**70**	**70**	**70**	**70**	**70**
Summe 700 + 710	**439**	**70**	**70**	**70**	**70**	**70**	**70**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	10.033	9.744	---	9.642	---	9.807	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	54						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	319						
- für Betriebsausgaben	660						
Summe	**11.066**	**9.744**	**0**	**9.642**	**0**	**9.807**	**0**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**11.505**	**9.814**	**70**	**9.712**	**70**	**9.877**	**70**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3480.685.01)	8.974	8.418		8.316		8.447	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3480.632.91)	1.395	1.326		1.326		1.360	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3480.894.01)	---	---	---	---	---	---	---
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3480.894.02)	165	70	70	70	70	70	70
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	0						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	485						
- für Betriebsausgaben	486						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	0						
Ges. Summe Deckungsmittel	**11.505**	**9.814**	**70**	**9.712**	**70**	**9.877**	**70**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der HWP dargestellt.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 102 Tsd. EUR und in 2006 um 204 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind die Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

530 Veranschlagt werden sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

540 Veranschlagt werden Erstattungen von Arbeitsplatzkosten (überwiegend für die Nutzung von Räumen) des Vereins für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie für Personalwerbung

630 Veranschlagt sind Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.
In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind veranschlagt
- die Beschäftigungsentgelte (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren),
- Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind,
- die Personalausgaben für die Kommission Frauenstudien/Frauenforschung der Hamburger Hochschulen, sowie
- die Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien.

Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien:

Die Kontengruppen 620, 630 und 640 beinhalten eine Zuwendung an den „Verein für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V." in Höhe von insgesamt 44.191 € zur Finanzierung einer Stelle AfT IXb/VII sowie von Arbeitsplatzkosten.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 156 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 159 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung (ohne Besoldung für die C 2 - Professorinnen und –Professoren) beträgt 1.992.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die HWP 70.139 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne Einmalzahlung von 50 EUR), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen für die Jahre 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 22.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter, sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppe 530.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 70.000 EUR soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	161.734,52 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	0,00 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	53.831,62 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	215.566,14 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	308.371,64 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	322.671,55 EUR
c) sonstige Minderausgaben	22.801,63 EUR
insgesamt	653.844,82 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	308.371,64 EUR
b) gezielte Einsparungen	154.721,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	22.801,63 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	485.894,27 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	644.325,01 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	15.688,31 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	660.013,32 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	644.325,01 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	167.950,55 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	15.688,31 EUR
insgesamt	827,963,87EUR

Der Betrag

zu a) wird 2004 entnommen

zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 05: HWP- Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik[1]

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1 Betriebliche Einnahmen		62	62	164	266
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		-	-	-	-
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.274	1.274	1.274	1.284
2. Personalausgaben		8.537	8.532	8.532	8.789
3. Drittmittelausgaben		-	-	-	-
Gesamtausgaben		9.811	9.806	9.806	10.073
Ausgleichsbetrag		9.749	9.744	9.642	9.807
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		70	70	70	70
2. Sonstiger Finanzbedarf		9.749	9.744	9.642	9.807
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		9.819	9.814	9.712	9.877

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)		128	128	128	132

Stellen[3]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches Personal	90,0	90,0	88,0	88,5	88,0
– davon Professoren	42	42	42	42	42
Technisches und Verwaltungspersonal	43,25	43,25	43,25	43,25	43,25

Ziele des Produktbereiches

- Vermittlung wissenschaftlicher Ausbildung in Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen mit dem Ziel zur Befähigung zu selbständiger Arbeit in Tätigkeitsfeldern von Wirtschaft und Politik
- Weiterentwicklung der Wissenschaften
- Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis
- Förderung gleicher Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer
- Entwicklung und Durchführung weiterbildender Studienangebote
- Förderung internationaler Hochschulbeziehungen und Internationalisierung der Studiengänge

Produktgruppen-Überblick

PG Lehre und Forschung

[1] Nach den Leitlinien des Senats für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen soll die HWP in die Sektion im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften einbezogen werden.
[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.
[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Ziele der Produktgruppe

Generelle Ziele

- Studierende befähigen, gesellschaftliche Zusammenhänge durchschauen zu können
- Studierende befähigen zu fachlich kompetentem, kritischem und politisch bewusstem Handeln in Beruf und Gesellschaft

Bachelor-Studiengang:

- breite allgemeine Grundqualifizierung

Master-Studiengang:

- teamartige Arbeitsformen und forschendes Lernen
- wissenschaftliche Qualifikation für berufliche Tätigkeitsfelder
- Erwerb der Voraussetzungen zur Promotion

Forschung:

- Produktivität steigern
- internationale Orientierung
- Forschungsinfrastruktur schaffen
- Einwerbung von Drittmitteln
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Vermittlung hochschuldidaktischer Qualifikationen
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit

Internationale Hochschulbeziehungen

- Der Anteil der Studierenden, die ein integriertes Auslandsstudium wahrnehmen, soll größer sein als 10 % eines Abschlussjahrganges (10 % ist die Zielzahl der Europäischen Union).
- Dem Lehrkörper – und langfristig auch dem Verwaltungspersonal – Möglichkeiten eröffnen, internationale Erfahrungen zu sammeln und in die Arbeit einzubringen.

Weiterbildung

- Modell des lebenslangen Lernens durch wissenschaftliche Weiterbildungsstudiengänge verwirklichen

Gleichstellung

- Frauen und Männern ihrer Qualifikation entsprechende gleiche Entwicklungsmöglichkeiten einräumen
- bei der Besetzung wissenschaftlicher Nachwuchsstellen einen Frauenanteil von 50 % erreichen
- eine angemessene Vertretung von Frauen in den Organen der Hochschule erreichen
- Verstetigung des interdisziplinären Studienschwerpunktes „Geschlechterverhältnisse/Frauenforschung“
- Verstetigung und Weiterentwicklung des hochschulübergreifenden Masterprogramms „Gender und Arbeit“
- Die weitere verwaltungsmäßige Betreuung der Koordinationsstelle „Frauenstudien Frauenforschung“

Erläuterungen zur Entwicklung

- Studienplätze in interdisziplinär und konsekutiv angelegten Bachelor- und Masterstudiengängen.
- Studienbegleitendes Prüfungssystem nach angelsächsischem Muster (credit points)
- Kurze Studienzeiten

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur

Ab 2005 sind sämtliche Studienangebote für Studienanfänger auf das Bachelor-Master-System umgestellt.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003 [4]	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (Summe WS + nachfolgendes SS)	423	360 [5]	366	472	452
– Frauenanteil in %	49,9	48,7	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	14,9	14,4	k.A.	-	-

[4] Wintersemester 2002/03 plus Sommersemester 2003

[5] Davon 285 1. Studienabschnitt, 52 2.Studienabschnitt und 23 Master

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	410,87	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	19.182	
DSF-Budget in Tsd. EUR	7.814	7.941
davon		
– Grundleistungsbudget	6.642	6.750
– Anreizbudget	1.016	1.032
– Innovationsbudget	156	159

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003 [4]
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.713	1.916	2.036	2.068
– Frauenanteil in %	49,9	51,1	45,0	46,3
– Ausländeranteil in %	17,4	19,4	23,9	18,3
Zahl der Promotionen	6	11	11	6
– Frauenanteil in %	0	18,2	18,2	33,3
– Ausländeranteil in %	0	0	0	0
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	462	659	691	
Drittmittelstellen	4	4	6	6
– davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT Ib/IIa	4	4	5	5
Studierende, die mindestens ein Semester an einer ausländischen Hochschule studieren (SS + nachfolgendes WS)	66	60.	68	67
Ausländische Studierende, die im Rahmen von Austauschprogrammen mindestens ein Semester an der HWP studieren (SS + nachfolgendes WS)	40	32	42	38
Anteil von Frauen am wissenschaftlichen Personal	24,1	23,7	25,9	25,9
Anteil der Frauen an Wahlämtern der akademischen Selbstverwaltung	34,9	34,9	32,5	31,6

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Plan 2003	Plan 2004	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003 [4]
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	5,0	4,9	4,6	4,0
– je Professorenstelle	10,3	10,5	10,3	8,6
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	20,2	22,0	22,0	23,0
– je Professorenstelle	41,8	46,7	49.7	49,2
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	73,5	78,7	82,2	75,5
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,14	0,27	0,15	0,27
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	11	16	16,9	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	12,00			11,00	
C 3	19,00	1,00	1)	19,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor Wegfallend nach Ablauf einer sechsjährigen Nutzungsdauer
C 2	18,00			18,00	
C 1	5,00			5,00	
A 13	1,00			1,00	
A 11	3,00			3,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	2,00			2,00	
Summe:	65,00			64,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13	Studienrätin/ Studienrat (1,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (12,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (19,00)
C 2	Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (7,00), Professorin/ Professor (11,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (3,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 3	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 9	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 3	0,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4		1,00							1,00	Neuschaffung im Rahmen der "Qualitätsoffensive für die Hamburger Hochschulen"
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge nach der Besoldungsgruppe B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 Euro
I b	1,00			1,00	
II a hD	31,25			32,75	
Richtl. Ang.hD	9,25			7,25	
IV b	2,75			2,75	
V b gD	0,75			0,75	
V c	7,25			7,25	
VI b	1,00			1,00	
VII	5,25			5,25	
IX b/VII	7,25			7,25	
VIII	1,00			1,00	
IX b	2,00	1,00	3)	2,00	ku: 1,00 VergGr. IX b nach Lohngr. 4
Summe:	69,75			69,25	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**136,75**			**135,25**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD			-1,00						-1,00	Verbesserung der Personalstruktur
II a hD			-1,00						-1,00	Anteilige Finanzierung der Neuschaffung Professur C4 DIMA
II a hD			-1,00						-1,00	Anteilige Finanzierung C4-Professur DIMA
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung gem. Ziffer 1.3 HV 2004
Richtl. Ang.hD		2,00							2,00	Verstärkung Lehrbeauftragtenpool
Summe Angestellte	0,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	3,50	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	4,50	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftplan

der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3500.632.91 "Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3500.685.01 "Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH"
3500.894.01 "Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH"
3500.894.02 "Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH"
3500.894.03 "Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor W 2 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Struktur- und Entwicklungsplanung der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre dürfen Stellen für Universitätsprofessoren geschaffen werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln dieses Programms gedeckt werden. Aus diesen Programmmitteln begründete unbefristete Beschäftigungsverhältnisse sind vorrangig unter Berücksichtigung des bis zum 31.12.2003 befristeten Programms in besetzbare Stellen zu überführen.

1.4 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.

1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.6. Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 1.071 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 1.098 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3500.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	85	65	260	455
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	100	41	41	41
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	89	20	20	20
Summe 1	**274**	**126**	**321**	**516**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	14.602	11.500	11.500	11.500
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	376	0	0	0
Summe 2	**14.978**	**11.500**	**11.500**	**11.500**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**15.252**	**11.626**	**11.821**	**12.016**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	4.124	3.468	3.468	3.481
610 Personalbezogene Sachausgaben	101	60	60	61
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	3.766	4.730	4.912	4.797
Davon				
- Bewirtschaftung	2.720	3.460	3.642	3.513
- Bauunterhaltung	895	925	925	935
- Mieten und Pachten	151	345	345	349
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.942	1.506	1.506	1.523
Summe 1	**9.933**	**9.764**	**9.946**	**9.862**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	44.577	44.842	44.842	46.488
Davon				
- Beamtenbezüge	10.884	10.707	10.707	10.960
- Angestelltenvergütungen	30.145	30.794	30.794	32.085
- Arbeiterlöhne	2.210	2.202	2.202	2.294
- Beschäftigungsentgelte	962	1.061	1.061	1.071
- Sonstige Beschäftigte	376	78	78	78
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	6.764	6.511	6.511	6.709
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	3.277	3.213	3.213	3.288

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	2.983	2.971	2.971	3.094
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	442	245	245	245
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	62	82	82	82
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**51.341**	**51.353**	**51.353**	**53.197**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweck-gebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	3.290	3.000	3.000	3.000
670 Personalausgaben	11.138	8.500	8.500	8.500
Summe 3	**14.428**	**11.500**	**11.500**	**11.500**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**75.702**	**72.617**	**72.799**	**74.559**
Ausgleichsbetrag	**60.450**	**60.991**	**60.978**	**62.543**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	1.131	7.000	15.262	7.000	8.262	6.262	2.000
Davon							
Errichtung 4. Bauabschnitt, 1. Stufe	1	---	---	---	---	---	---
Errichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	1.130	7.000	15.262	7.000	8.262	6.262	2.000
- Einrichtungen	340	0	1.738	0	1.738	1.738	0
Davon							
Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	340	---	1.738	---	1.738	1.738	---
- Großgeräte über 125.000 EUR	238	700	700	700	700	700	700
- IuK-Maßnahmen	349	800	0	0	0	0	0
Davon							
- Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude	349	800	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
Summe 700	**2.732**	**8.500**	**17.700**	**7.700**	**10.700**	**8.700**	**2.700**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	98	60	60	60	60	60	60
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.548	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	533	---	---	---	---	---	---
- Investitionen aus Drittmitteln	610	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
- Geräte aus Rücklagen	392	---	---	---	---	---	---
Summe 710	**3.181**	**1.260**	**1.260**	**1.260**	**1.260**	**1.260**	**1.260**
Summe 700 + 710	**5.913**	**9.760**	**18.960**	**8.960**	**11.960**	**9.960**	**3.960**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	60.450	60.991	---	60.978	---	62.543	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	4.452						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen							

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
Einnahmen							
- für Investitionen	5.147						
- für Betriebsausgaben	13.668						
Summe	**83.717**	**60.991**	**0**	**60.978**	**0**	**62.543**	**0**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**89.630**	**70.751**	**18.960**	**69.938**	**11.960**	**72.503**	**3.960**
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3500.685.01)	58.353	54.807		54.794		56.161	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3500.632.91)	6.260	6.184		6.184		6.382	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3500.894.01)	1.700	8.500	17.700	7.700	10.700	8.700	2.700
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3500.894.02)	2.092	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	3.902						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	5.320						
- für Betriebsausgaben	11.998						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	5						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	0						
Ges. Deckungsmittel	**89.630**	**70.751**	**18.960**	**69.938**	**11.960**	**72.503**	**3.960**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der TUHH dargestellt.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 195 Tsd. EUR und in 2006 um 390 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten, Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen sowie Einnahmen aus der Erstattung von Heizkosten durch das Bezirksamt Harburg.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen, z.B. Einnahmen aus Werbemaßnahmen.

530, 540 Veranschlagt sind

- Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

- Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Landesmittel, Bundesmittel, EU, DFG und sonstige Dritte)

Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Rechnerversorgung
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/ Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 1.071 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 1.098 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung (ohne Besoldung für die C 2-Professorinnen und –Professoren) beträgt 8.332.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die TUHH 77.143 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne Einmalzahlung von 50 EUR), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen schätzungsweise
im Jahr 2005 118.000 EUR und
im Jahr 2006 173.000 EUR
auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterung zu 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Neubau 4. Bauabschnitt, 2. Stufe

Mit der 2. Stufe des 4. Bauabschnitts der TUHH wird der Aufbau der Hochschule räumlich abgeschlossen. In den zwei zu errichtenden Laborgebäuden sollen auf rd. 7.300 qm Hauptnutzfläche u. a. das ehemalige Institut für Schiffbau, diverse schiffs- und meerestechnische Arbeitsbereiche, die technischen Bereiche der Gewerbelehrerausbildung und die Arbeitsbereiche Städtebau untergebracht werden. Neben den zu erwartenden Betriebskosten- und Rationalisierungseinsparungen erwartet die TUHH eine engere Zusammenarbeit aller in den Gebäuden unterzubringenden Arbeitsbereiche.

Gesamtkosten		27.000.000 EUR
Davon		
Baukosten, hier zu veranschlagen		25.262.000 EUR
Einrichtung (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		1.738.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	10.000.000 EUR
	2005	7.000.000 EUR
	2006	6.262.000 EUR
Vorbehalten bleiben		2.000.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2005	8.262.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	2006	2.000.000 EUR
	zu Lasten 2007	2.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtungen –

Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe

Die Ersteinrichtung wurde nach den Kennwerten für den Hochschulbau ermittelt. Danach entfällt auf den 4. Bauabschnitt, 2. Stufe, ein Betrag von 1.738.000 EUR. Die frühzeitige Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Einrichtungskosten insgesamt		1.738.000 EUR
Veranschlagt	2005	--- EUR
	2006	1.738.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung 2005 zu Lasten 2006		1.738.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Veranschlagt sind die Neu- und Ersatzbeschaffungen wissenschaftlicher Großgeräte mit Kosten von mehr als 125.000 EUR im Einzelfall.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge für das Folgejahr ermöglichen.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt sind Mittel für die Installation und die Aufstellung bzw. den Anschluss wissenschaftlicher Geräte sowie für die Herrichtung freiwerdender Flächen nach dem Umzug wissenschaftlicher Arbeitsbereiche.
Darüber hinaus sind die Mittel zur Herrichtung neuer und zur Erhaltung vorhandener Flächen vorgesehen, um sie den Bedürfnissen der TUHH anpassen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 60.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung von Maßnahmen ermöglichen.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Veranschlagt für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall einschließlich eventueller Einbaukosten. Die Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 1.200.000 EUR soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	3.902.000,00 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	3.902.000,00 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	4.452.000,00 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	4.452.000,00 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.764.000,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	7.202.000,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	32.000,00 EUR
insgesamt	11.998.000,00 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	4.764.000,00 EUR
b) gezielte Einsparungen	7.202.000,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	32.000,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	11.998.000,00 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Technische Universität Hamburg-Harburg den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	3.591.000,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	9.994.000,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	83.000,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	13.668.000,00 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	3.591.000,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	9.994.000,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	83.000,00 EUR
insgesamt	13.668.000,00 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2004 entnommen

zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 06: Technische Universität Hamburg-Harburg

Produktbereichskennzahlen (in TEUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		126	126	321	516
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		11.500	11.500	11.500	11.500
Ausgaben					
1. Sachausgaben		9.780	9.764	9.946	9.862
2. Personalausgaben[1]		51.378	51.353	53.353	53.197
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		11.500	11.500	11.500	11.500
Gesamtausgaben		72.658	72.617	72.799	74.559
Ausgleichsbetrag		61.032	60.991	60.978	62.543
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		5.760	9.760	8.960	9.960
Davon aus Drittmitteln		--			
2. Sonstiger Finanzbedarf		61.032	60.991	60.978	62.543
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		66.792	70.751	69.938	72.503

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)		898	898	898	925

Stellen [3]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches Personal	502,16	460,16	460,16	460,16	460,16
– Davon Professoren	139	139	139	139	139
Technisches und Verwaltungspersonal	626,17	608,17	608,17	608,17	608,17

Profil der TUHH und Zielbeschreibung

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken.

Ihre Gründungsmaximen sind:
- Forschungspriorität
- Interdisziplinarität
- Regionalität
- Innovation und
- Internationalität

Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. 1982 wurde der Lehrbetrieb aufgenommen und seitdem systematisch auf- und ausgebaut.

[1] Inklusive Versorgungszuschlägen

[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Die TUHH hat sich folgende strategische Ziele gesetzt:

- Positionierung der TUHH an vorderster Stelle im Markt der Technischen Universitäten
- Schaffung eines attraktiven nachfrageorientierten Bildungsangebots
- Entwicklung zukunftsweisender Forschungsfelder
- Ausbau von Technologietransfer und Netzwerken
- Intensivierung der Serviceorientierung nach innen und außen
- Verstärkung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Für 2004 sind mit der BWF u.a. folgende Ziele und Leistungen vereinbart worden:

- Einrichtung eines neuen Arbeitsbereichs Logistik
- Einrichtung eines postgradualen MBA-Studiengangs mit Schwerpunkt Logistik in Zusammenarbeit mit der HSL
- Entwicklung eines weiteren Moduls des EUROPADS-Angebots
- Beteiligung an der Qualifizierungsoffensive Luftfahrt

Produktgruppen-Überblick

PG Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe

- Anbieten bedarfsorientierter und zukunftweisender Studiengänge
- Durchführung von zukunftsorientierten, anspruchsvollen Forschungs- u. Entwicklungsprojekten in Kooperation mit der Industrie für die Industrie
- Aufgreifen von Problemen der regionalen Wirtschaft und gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen
- Initiierung von neuen technologischen Ideen mit Nutzen für Industrie und Wirtschaft
- Aufzeigen von neuen technologischen Entwicklungen auch im internationalen Raum
- Publizierung und Darstellung der technologischen Erkenntnisse für die Industrie
- Information der Gesellschaft und Öffentlichkeit über technologische Entwicklungen sowie über die entsprechenden Aktivitäten der TUHH
- Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien
- Beratung und Hilfe für Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen
- Beratung und Hilfe für Industrie und Wirtschaft bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien
- Hilfe bei der Verwertung von F&E-Ergebnissen und Projektabwicklung.
- Hilfestellung bei der Gründung und dem Aufbau neuer Technologiefirmen

In 2004 ist mit der BWG u.a. vereinbart worden:

- Modularisierung ihres Studienangebots
- Fortsetzung der Einführung eines Leistungspunktesystems gemäß ECTS
- Einführung von Diploma Supplements ab Sommersemester 2004
- Akkreditierung der bereits eingeführten Master-Studienangebote soweit noch nicht geschehen
- Betrieb eines Women's Competence Center
- Weitere Mitwirkung am Projekt „Reform der Lehrerbildung"
- Durchführung von Studiengangsevaluationen
- Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der Kompetenzcluster des Leitbildes „Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" (Life Science, Luftfahrt, Logistik, IT- und Medien)
- Einrichtung von befristeten und fach- und ggf. hochschulübergreifenden Forschungsgruppen

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	15	15	-	-	-	-
– davon akkreditiert	-	13	-	-	-	-
Die TUHH wird bis zum WS 2009/10 ihre Studienstruktur auf das konsekutive Bachelor-Master-Modell umgestellt haben und keine Studierenden mehr für das Diplom aufnehmen. Sie wird die Umstellung der Diplomstudiengänge auf das Bachelor-Master-Studiensystem beginnen, sobald die überregionale Diskussionslage dies ermöglicht.						

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (WS + nachf. SS)	334	376	381	394	414
– Frauenanteil in %	18,2	21,1	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	19,5	27,4	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	135.893	
DSF-Budget in Tsd. EUR	53.542	54.899
davon		
– Grundleistungsbudget	45.511	46.664
– Anreizbudget	6.960	7.137
– Innovationsbudget	1.071	1.098

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	3.020	3.318	3.496	3964
– Frauenanteil in %	18,3	21,9	23,0	23,3
– Ausländeranteil in %	20,1	19,4	22,2	24,2
Zahl der Promotionen	77	74	70	73
– Frauenanteil in %	13,2	14,9	12,9	16,4
Drittmittelerträge in Tsd. EUR (inkl. TU-Tech-Umsatz)	18.385	19.503	20.542	
Drittmittelbeschäftigte insgesamt	244	287	317	308
– davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	227	268	286	274

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,68	0,62	0,69	0,75
– je Professorenstelle	2,3	2,1	2,4	2,7
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	6,6	7,2	7,2	7,9
– je Professorenstelle	21,7	23,9	25,2	28,5
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	76	78	78	81
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,76	0,73	0,67	0,67
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	182	193	195	

Kennzahlen der Zusammenarbeit mit der TUHH Technologie GmbH	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in Tsd. EUR)	8.512	6.901	6.901	.
Umsatz in Verbindung mit den Arbeitsbereichen der TUHH (in Tsd. EUR)	4.649	4.640	4.640	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					82,28	Bereich der Angestellten
					2,00	Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84,28	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	17,00	1,00	1)	17,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle
		1,00	2)		ku: 1,00 BesGr. A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
A 13	8,00			8,00	
C 4	72,00	1,00	3)	71,00	ku: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	61,00			61,00	
C 2	7,00			7,00	
C 1	2,00			2,00	
A 13	1,00			1,00	
A 12	8,00			8,00	
A 11	16,00	1,00	4)	16,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann nach BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	19,00			18,00	
A 9	10,00			9,00	
A 9	5,00			4,00	
A 8	4,00			4,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	233,00			229,00	

A 16	Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15	Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (1,00)
A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (9,00), Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (3,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (8,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (72,00)
C 3	Professorin/ Professor (1,00), Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (60,00)
C 2	Professorin/ Professor (7,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (2,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (6,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (2,00)
A 11	Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (5,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (11,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (10,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (9,00)
A 9	Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (5,00), Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (5,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (4,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4							1,00		1,00	Hebung zum Haushaltsjahr 2004 - wirksam erst nach Beschlussfassung der Bürgerschaft
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Aufgabenverlagerung für Gründungsaktivitäten Hamburg School of Logistics
C 3							-1,00		-1,00	Hebung zum Haushaltsjahr 2004 - wirksam erst nach Beschlussfassung der Bürgerschaft
A 10		1,00							1,00	gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 16.04.02 im Bereich Haushaltsreferat
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt										
	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	2,00	0,00	0,00	4,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 12	2,00			2,00	
A 11	6,00			6,00	
A 10	2,00			2,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	12,00			12,00	

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (6,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 9	1,00	1,00	5)	1,00	ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
Summe:	1,00			1,00	

A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	6)	1,00	Aus dieser Stelle können Bezüge nach BesGr. B 5 gezahlt werden sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR.
I	2,00			2,00	
I a	2,00			1,00	
I b	66,00			68,00	
II a hD	292,00	53,00	7)	265,00	***kw: 53,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 12	1,00			1,00	Nr. 7	
A 12	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	6,00			6,00	Nr. 6	
A 10	2,00			2,00	Nr. 6	
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
A 8	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	12,00			12,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a							1,00		1,00	Erfüllung der tariflich geforderten Unterstellungsverhältnisse
I b								-1,00	-1,00	Neubewertung aufgrund eines veränderten Aufgabengebietes infolge der Umstrukturierung des Rechenzentrums der TUHH
I b		1,00							1,00	Personalpolitische Maßnahme zur Effizienssteigerung des Rechenzentrums und des Arbeitsbereiches
I b							-1,00		-1,00	Erfüllung der tariflich geforderten Unterstellungsverhältnisse
I b								-1,00	-1,00	Aufgabenveränderung aufgrund der Umstrukturierung im Rechenzentrum der TUHH
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Internetbasiertes E-Learning".
II a hD			-11,50						-11,50	kw-Vollzug
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Produktmanagement: Objektorientiertes E-Learning in den Ingenieurwissenschaften (Pro E-LEARN.ING)".
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "GOLEM" kw nach Ablauf des Projekts
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung des befristeten Projektes "Evaluierung des Studienganges Bauingenieurwesen und Umwelttechnik - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Mechanismen der Rissbildung und Rissausbreitung"

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	7)	kw: 53,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts	kw: 32,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		6,00	-11,50					-2,00	-7,50	
II a hD		1,00							1,00	zur Bearbeitung des befristetens Forschungsprojektes "Qualitätsoffensive Tissue-Engineering" - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD								1,00	1,00	Neubewertung aufgrund eines veränderten Aufgabengebietes infolge der Umstrukturierung des Rechenzentrums der TUHH
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden in den Studiengängen IIW, AIW, GES und ET".
II a hD		1,00							1,00	zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Zuverlässigkeit und Simulation schiffstechnischer Anlagen"
II a hD		1,00							1,00	zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufbau von Versuchsständen für Neuentwicklungen in der Zerspantechnikl"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Software-Security"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Rechnergestützte Kinematiksynthese von Klappenführungsmechanismen"
II a hD		1,00							1,00	Zur Abwicklung von Abschlussarbeiten zu einem befristeten Projekt - kw nach Ablauf des Projektes "Hochtemperaturverformung von Titanaluminiden"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden in den Studiengängen IIW,AIW,GES und ET
II a hD		1,00							1,00	Aufbau eines Arbeitsbereiches im Rahmen von Bleibeverhandlungen
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Gender Portal"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Informatisierung von Arbeit, Technik und Bildung."
II a hD		5,00							5,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden in den Studiengängen IIW,AIW,GES und ET"

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		22,00	-11,50					-1,00	9,50	
II a hD		1,00							1,00	Zur Kompensation der Mehrbelastung durch Übernahme der Laborverantwortung für den HWI - Studiengang - kw nach Beendigung der Maßnahme
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Stauplanung für Containerschiffe"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Forschungsprojektes - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Elektronenstrahl-kristallisierte a-Si-Poly-Dickschicht-Solarzelle auf Floatglas-Substrat"
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Elektronenstrahl-kristallisierte a-Si-Poly-Si-Dickschicht-Solarzelle auf Floatglas-Substrat"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes " kw nach Ablauf des Projektes "Nanostrukturierte Trägerfolien für multifunktionaleBZ-Sensorsysteme"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befrsiteten Projektes: "Lasergenerieren von Keramik-Metall-Verbundsystemen für Bauteile fluidtechnischer Maschinen."
II a hD		1,00							1,00	Für die Dauer des Erprobungsprojektes: "Ausweitung des Tutorienprogramms StartING@TUHH auf alle grundständigen Studiengänge."
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "kw nach Ablauf des Projektes"Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden in den Studiengängen IIW,AIW,GES und ET"
II a hD		1,00							1,00	Aufbau eines neuen Arbeitsbereiches - Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
II a hD		1,00							1,00	Aufbau eines neuen Arbeitsbereiches - im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
II a hD								1,00	1,00	Aufgabenveränderung aufgrund der Umstrukturierung im Rechenzentrum der TUHH
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "kw nach Ablauf des Projektes "Vorbereitung des Projektes: Weiterentwicklung Gefahrenstoff-Detektoren-Array(GDA)"

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD		1,00	8)		kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	9)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projektes***
		1,00	10)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Maßnahme***
Richtl. Ang.hD	21,66			21,66	
III	8,00			8,00	
IV a	131,50	1,50	11)	127,50	kw: 1,50 VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
		4,00	12)		***kw: 4,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts***
		1,00	13)		***Vermerk weggefallen***
		0,50	14)		***kw: 0,50 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme***
IV b	30,00	3,00	15)	31,50	***Vermerk weggefallen***
		0,78	16)		***kw: 0,78 VergGr. IV b nach Beendigung der Maßnahme***
		1,50	17)		***kw: 1,50 VergGr. IV b nach Abbau von Arbeitsspitzen***
V b gD	29,50	3,00	18)	30,00	***kw: 3,00 VergGr. V b gD nach Ablauf des Projekts***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		34,00	-11,50						22,50	
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Selektive Minimierung von Gerüchen aus der Lebensmittelindustrie"
IV a			-1,50						-1,50	kw - Vollzug
IV a		1,00							1,00	Für die Dauer des Projektes "Studierendenverwaltung im Internet" - kw nach Ablauf es Projektes
IV a							1,00		1,00	Aufgabenveränderung / Aufgabenzuwachs
IV a		1,00							1,00	Für ein zeitlich befristetes Projekt: "Reorganisation des Berichtswesens in der Studierendenverwaltung"
IV a		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufbau und Ergänzung des WindowsXP-Pools", sowie anderer Projekte im Rechenzentrum der TUHH
IV a							1,00		1,00	Fortschreibung der Stellenbeschreibung
IV b			-5,00						-5,00	kw-Vollzug
IV b		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs aufgrund der Umstrukturierung im Rechenzentrum
IV b		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
IV b		1,00							1,00	Für die Dauer der Umstellungsarbeiten am Datenbanksystem im Rahmen der Fachlichen Leitstelle HISSVA
V b gD			-4,00						-4,00	kw-Vollzug
V b gD			-1,00						-1,00	Ablauf des Projektes
V b gD		1,00							1,00	Zur Fertigstellung des Projektes: "Umprogrammierung des Evaluationstools: Studentische Vorlesungsbewertung"
V b gD		1,00							1,00	Umstrukturierung der Referatsgruppe Haushalt und Finanzen aufgrund der Einführung von SAP + KLR
V b gD		1,00							1,00	Für die Dauer eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aktualisierung und Erweiterung der Benutzer- und Netzdatenbank"im Rechenzentrum"
V b gD		1,00							1,00	Rückwandlung einer Amtsinspektoren-Stelle gem. Art. 8 Nr. 5 und Umsetzung der Büroangestellten

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	9)	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projektes	kw: 1,00 VergGr. II a hD
II a hD	10)	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Maßnahme	
IV a	12)	kw: 4,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts	kw: 1,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts
IV a	13)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme
IV a	14)	kw: 0,50 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V b gD		0,50	19)		***kw: 0,50 VergGr. V b gD nach Abbau von Arbeitsspitzen***
		1,50	20)		***kw: 1,50 VergGr. V b gD nach Beendigung der Maßnahme***
V c	95,50	3,50	21)	93,50	***kw: 3,50 VergGr. V c nach Ablauf des Projekts***
		2,00	22)		***kw: 2,00 VergGr. V c nach Beendigung der Maßnahme***
VI b	67,00	0,50	23)	66,00	***kw: 0,50 VergGr. VI b nach Ablauf des Projekts***
		2,00	24)		***kw: 2,00 VergGr. VI b nach Abbau von Arbeitsspitzen***
VII	21,50			21,00	
IX b/VII	73,00	0,50	25)	71,00	***Vermerk weggefallen***
		0,50	26)		kw: 0,50 VergGr. IX b/VII nach Auslaufen der Finanzierungsleistungen des privaten Stifters
		0,50	27)		***Vermerk weggefallen***
VIII	13,00	2,50	28)	13,00	***kw: 2,50 VergGr. VIII nach Abbau von Arbeitsspitzen***
IX b	2,00	2,00	29)	2,00	kw: 2,00 VergGr. IX b nach Abbau von Arbeitsspitzen
X	2,00	0,50	30)	2,50	***Vermerk weggefallen***
Summe:	857,66			824,66	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	6,00			6,00	
Summe:	6,00			6,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		45,00	-23,00				2,00		24,00	
V b gD		1,00							1,00	Dauerhafter Aufgabenzuwachs durch die Einführung von SAPR/3 und das kaufmannäsche Rechnungswesen
V b gD		1,00							1,00	Dauerhafter Aufgabenzuwachs durch die Einführung von SAP/R3 und das kaufmännische Rechnungswesen
V c		1,00							1,00	Überbrückungsregelung zur Unterbringung eines Mitarbeiters aus dem Überhangmanagement im Bereich Geschäftsstelle - kw nach Beendigung der Maßnahme
V c		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Einrichtung einer internationalen Sammlung von Biokatalysatoren"
V c		1,00							1,00	zeitlich befristeter Mehrbedarf im Bereich der Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung - kw nach Beendigung der Maßnahme
VI b		2,00							2,00	zum Abbau von Arbeitsspitzen aufgrund der Einführung von SAP R/3 - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
VI b		1,00							1,00	Für die Abarbeitung von zeitlich befristeten Arbeitsrückständen im Bereich der Kreditorenbuchhaltung
VI b		1,00							1,00	Erhöhter Bedarf auf der Sachbearbeiterebene in der Drittmittel-Verwaltung
VI b			-4,50						-4,50	kw-Vollzug
VI b		1,00							1,00	unzureichende Arbeitsbewältigung auf der Sachbearbeiterebene in der Drittmittel/FSP-Verwaltung
VI b			-1,00						-1,00	Einsparung nach Ausscheiden der Stelleninhaberin
IX b/VII			-1,00						-1,00	kw-Vollzug
IX b/VII		1,00							1,00	Stellenneuschaffung
IX b/VII		1,00							1,00	Neuschaffung im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
VIII		1,00							1,00	Abbau von Arbeitsrückständen - Nacherfassung der Meldedaten von allen Studierenden
VIII			-1,00						-1,00	kw-Vollzug
X			-1,00						-1,00	kw-Vollzug
Summe Angestellte	0,00	58,00	-31,50	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	28,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-2,00	0,00	-3,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	65,50	-31,50	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	33,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	10,50	1,50	31)	10,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
8	14,00			14,00	
7	9,00			9,00	
6	3,00			3,00	
5	12,00			12,00	
4	8,00	1,00	32)	9,00	***kw: 1,00 Lohngr. 4 nach Beendigung der Maßnahme***
3	5,00			5,00	
2	9,00	1,00	33)	9,00	kw: 1,00 Lohngr. 2 nach Freiwerden der Stelle (Beschäftigung von Schwerbehinderten aus den Werkstätten für Behinderte)
1 (R)	1,17			1,17	
Summe:	71,67			72,67	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**1163,33**			**1127,33**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	66,50	-31,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36,00	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2005

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung *)
			Stellenhebungen	
1	3650	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14 nach Regierungsdirektorin/Regierungsdirektor A 15	Aufgabenzuwachs durch die Stellvertretung des Kanzlers

*) bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3510.632.91	"Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne "
3510.685.01	"Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg"
3510.894.01	"Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "
3510.894.02	"Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11, 3660.971.12 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.3 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.5 Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 1.077 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 1.095 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3510.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	1.061	600	868	1.292
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	133	0	0	0
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	253	13	12	12
Summe 1	**1.447**	**613**	**880**	**1.304**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	5.169	0	0	0
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	762	0	0	0
Summe 2	**7.378**	**0**	**0**	**0**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**0**	**613**	**880**	**1.304**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	3.949	3.203	3.134	3.114
610 Personalbezogene Sachausgaben	286	75	75	76
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	6.945	7.182	7.379	7.789
Davon				
- Bewirtschaftung		4.061	4.258	4.301
- Bauunterhaltung		2.961	2.961	3.326
- Mieten und Pachten		160	160	162
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.534	1.422	1.422	1.438
Summe 1	**12.714**	**11.882**	**12.010**	**12.417**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	46.756	45.860	45.668	46.967
Davon				
- Beamtenbezüge	27.294	28.466	28.466	29.165
- Angestelltenvergütungen	16.557	14.433	14.241	14.769
- Arbeiterlöhne	1.277	1.340	1.340	1.396
- Beschäftigungsentgelte	448	461	461	477
- Sonstige Beschäftigte	1.180	1.160	1.160	1.160
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	10.952	11.156	11.139	11.401
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	8.070	8.540	8.540	8.750

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	1.664	1.420	1.403	1.455
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	1.097	1.110	1.110	1.110
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	121	86	86	86
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**57.708**	**57.016**	**56.807**	**58.368**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	2.093	0	0	0
670 Personalausgaben	2.576	0	0	0
Summe 3	**4.669**	**0**	**0**	**0**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**75.091**	**68.898**	**68.817**	**70.785**
Ausgleichsbetrag	**67.713**	**68.285**	**67.937**	**69.481**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	5.972	6.293	27.564	6.293	21.271	4.789	16.482
Davon							
Neubau Berliner Tor	4.702	4.293	25.068	4.293	20.775	4.293	16.482
Brandschutz Bergedorf	10	1.000	1.496	1.000	496	496	
Mensaerweiterung / -arrondierung Berliner Tor	1.260	1.000	1.000	1.000			
- Einrichtungen	96	522	0	0	0	0	0
Davon							
Einrichtung des Neubaus Berliner Tor	96	522					
- Großgeräte über 75.000 EUR	111	250	250	250	250	250	250
- IuK-Maßnahmen	0						
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	3						
Summe 700	**6.182**	**7.065**	**27.814**	**6.543**	**21.521**	**5.039**	**16.732**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	1.679	450	450	450	450	450	450
Davon							
Folgemaßnahmen aus dem Neubau Berliner Tor	808						
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	871	450	450	450	450	450	450
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.269	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	585						
- Investitionen aus Drittmitteln	377						
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	1.487						
Summe 710	**5.397**	**1.850**	**1.850**	**1.850**	**1.850**	**1.850**	**1.850**
Summe 700 + 710	**11.579**	**8.915**	**29.664**	**8.393**	**23.371**	**6.889**	**18.582**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	67713	68.285	---	67.937	---	69.481	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
für Betriebsausgaben	1.998						
- aus Zuweisungen der							

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	2.305						
- für Betriebsausgaben	4.655						
Summe	**76.671**	**68.285**	**0**	**67.937**	**0**	**69.481**	**0**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**88.250**	**77.200**	**29.664**	**76.330**	**23.371**	**76.370**	**18.582**
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3510.685.01)	60.697	58.325		57.994		59.276	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3510.632.91)	9.743	9.960		9.943		10.205	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3510.894.01)	5.652	7.065	27.814	6.543	21.521	5.039	16.732
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3510.894.02)	3.439	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	9						
- für Betriebsausgaben	2.147						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	1.060						
- für Betriebsausgaben	5.214						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	30						
- Betriebsausgaben	259						
Ges. Summe Deckungsmittel	**88.250**	**77.200**	**29.664**	**76.330**	**23.371**	**76.370**	**18.582**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der HAW dargestellt.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
Der Einnahmerückgang durch die Aufgabe des Instituts für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) und die Privatisierung der Betriebseinheit Weiterbildung – Information – Qualifizierung (WinQ) ist berücksichtigt. Die Ausgaben wurden entsprechend bei den Kontengruppen 600 und 640 gesenkt.

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 528 Tsd. EUR und in 2006 um 1.057 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen. Vorgesehen sind auch Einnahmen für die Telefonzentrale Berliner Tor, die von mehreren Dienststellen genutzt wird.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen und Einnahmen aus Werbemaßnahmen

530 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

540 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Land, Bund, EU, DFG und sonstige Dritte)

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Rechnerversorgung
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 1.077 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 1.095 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung beträgt 26.886.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die HAW 62.696 EUR (Landesdurchschnitt 62.931 EUR ohne Einmalzahlung von 50 EUR) beträgt, nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen für die Jahre 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 394.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter , sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterungen zu den Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Errichtung eines Neubaus am Standort Berliner Tor

Zur Verringerung der bestehenden räumlichen Überlast und zur Konzentration der HAW im Rahmen ihres Struktur- und Entwicklungskonzepts auf langfristig 4 Standorte ist die HAW am Standort Berliner Tor mit dem Profil „Technik und Wirtschaft" im Rahmen eines Investorenmodells mit rd. 10.600 qm HNF ausgebaut worden. Über die Maßnahme wurde die Bürgerschaft mit der Drucksache 16/4314 (Neubau für die Fachhochschule Hamburg am Standort Berliner Tor einschließlich Mantelbebauung) vom 30.5.2000 unterrichtet.

Die Kosten stellen sich derzeit wie folgt dar:		
Brutto-Gesamtkosten		50.046.000 EUR
abzüglich Grunderlös		9.499.000 EUR
Investitionsausgaben Haushalt		40.547.000 EUR
davon		
Baukosten (inkl. Bauzeitfinanzierung, Darlehenszinsen, Nebenkosten u. Stellplatzablösung)		37.275.000 EUR
Umbauten und Umnutzungen im Bestand (bis 2003 in der Kontengruppe 710 veranschlagt)		1.534.000 EUR
Einrichtung (bis einschl. 2004 veranschlagt)		1.738.000 EUR
Hier zu veranschlagen		37.275.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	12.206.000 EUR
	2005	4.293.000 EUR
	2006	4.293.000 EUR
Vorbehalten bleiben		16.483.000 EUR
Voraussichtlicher Mittelbedarf aus eingegangenen Verpflichtungen:		
	2007	4.293.000 EUR
	2008	4.293.000 EUR
	2009	4.293.000 EUR
	2010	3.603.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Brandschutz Bergedorf

Bei dem Gebäudekomplex des Standortes Bergedorf an der Lohbrügger Kirchenstraße 65 sind Mängel am Brandschutz aufgetreten. Anlässlich der rechtlich zwingenden Beseitigung dieser Mängel soll zugleich der bei der Errichtung des Bauwerkes seinerzeit verwendete Asbest an der Baukonstruktion, den technischen Anlagen, den Innenausbauten sowie den fest installierten Versuchsaufbauten entsorgt werden. Diese Maßnahme schließt auch die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung ein.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		3.196.000 EUR
Veranschlagt	bis 2004	1.700.000 EUR
	2005	1.000.000 EUR
	2006 Restbetrag	496.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Mensaerweiterung und –arrondierung Berliner Tor

Mit dem Neubau der Hochschule am Standort Berliner Tor werden zusätzliche Fachbereiche und die Präsidialverwaltung, somit zusätzlich ca. 1.000 Studenten und Personal konzentriert. Um eine angemessene Essensversorgung zu gewährleisten, ist die vorhandene Mensa quantitativ nicht ausreichend konzipiert und muss daher – bis zu einer anstehenden Gesamtsanierung des Gebäudes - provisorisch erweitert werden. Damit einhergehend sollen gleichzeitig die infolge des Neubaus notwendigen Arrondierungen von frei gezogenen studentischen Flächen, Wegeverbindungen und Außenanlagen vorgenommen werden.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		2.000.000 EUR
Veranschlagt	in 2004	1.000.000 EUR
	2005 Restbetrag	1.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 75.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten über 75.000 EUR zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 250.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung von Beschaffungen im Folgejahr gewährleisten.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 450.000 EUR soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten von über 5.000 EUR bis zu 75.000 EUR mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 1.400.000 EUR soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluß- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	2.147.383,58 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	2.147.383,58 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	1.998.000,00 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	1.998.000,00 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	5.110.323,32 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	103.676,68 EUR
insgesamt	5.214.000,00 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	5.110.323,32 EUR
b) gezielte Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	103.676,68 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	5.214.000,00 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Hochschule für angewandte Wissenschaften den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.643.000,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	12.000,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	4.655.000,00 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.643.000,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	12.000,00 EUR
insgesamt	4.655.000,00 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2004 entnommen

zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 07: Hochschule für angewandte Wissenschaften

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		613	613	880	1.304
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:		0	0	0	0
- für laufende Ausgaben					
- für Investitionen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		11.767	11.882	12.010	12.417
2. Personalausgaben		56.887	57.016	56.807	58.368
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		0	0	0	0
Gesamtausgaben		68.654	68.898	68.817	70.785
Ausgleichsbetrag		68.041	68.285	67.937	69.481
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen:		8.356	8.915	8.393	6.889
- davon aus Drittmitteln					
2. Sonstiger Finanzbedarf		68.041	68.285	67.937	69.481
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		76.397	77.200	76.330	76.370

Ziele des Produktbereiches

- Studienangebot, das innerhalb der von der KMK verabschiedeten Strukturvorgaben absolviert werden kann und zu anerkannten, berufsqualifizierenden Abschlüssen für vorhandene oder sich entwickelnde Berufsfelder führt.
- Kooperation mit den Vertretern des jeweiligen Berufsfeldes
- Mitwirkung an der Umsetzung des Aktionsplans der Hamburger Hochschulen zur Agenda 21 und Fortschreibung eines Umweltmanagementsystems an der HAW. Ferner wird ein Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement aufgebaut
- Aufbau eines Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagements
- Einführung des Gender Mainstreamings

Die Ziele werden im Rahmen des Struktur- und Entwicklungsplanes der HAW konkretisiert

Ziele der Produktgruppen und Erläuterungen zur Entwicklung

- Qualifizierte, den gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklungen angepasste Ausbildung der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit.
- Umstellung aller Studienangebote auf Bachelor und Master
- Modularisierung des Studiums
- Einführung eines Leistungspunktesystems nach ECTS
- Einführung eines Diploma-Supplements
- Einführung von Auswahlverfahren in Studiengängen mit örtlichem NC
- Verbesserung der Studienerfolgsquote
- Akkreditierung aller Bachelor- und Masterstudiengänge

- Stärkung der internationalen Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Lehre durch:
  - Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme (SOKRATES) durch Kooperation mit ausländischen Hochschulen durch Motivations-, Vorbereitungs- und Betreuungsmaßnahmen
  - Verbesserung der Betreuung durch Umsetzung der „Betreuungsstandards für ausländische Studierende“
  - Internationalisierung der Berufungen
  - Pflege der Hochschulpartnerschaften im Rahmen der internationalen Vereinbarungen
  - Aufbau neuer Beziehungen zu Hochschulen in- und außerhalb Europas

[1] Für 2003 liegt noch kein vorläufiger Abschluss vor.

- Ausbau der Wissenschaftskooperationen mit den Partnerstädten Hamburgs.

- Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen und Wahrnehmung praxisnaher Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
- Konsequente Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der Kompetenzcluster des Leitbildes „Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“ (Life Science; Luftfahrt; China-Kompetenz; Design, Medien, Information)
- Einrichtung von befristeten und interdisziplinären Forschergruppen
- Innovations- und Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit der Hamburg Innovation GmbH - HI
- Transfer von Forschungsergebnissen und know how insbesondere in kleine und mittlere Unternehmen bzw. in soziale Einrichtungen und Organisationen
- E-Learning-Projekte
- Stärkung der internationalen Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Forschung durch Ausbau der internationalen Forschungskooperation unter besonderer Berücksichtigung der Forschungsförderung durch die Europäische Union (EU) und ferner die Unterstützung der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG II C „Ostseeraum” und „Nordseeraum“
- Organisatorische Unterstützung der Weiterbildungsaufgaben durch die Betriebseinheit WINQ (Weiterbildung – Information – Qualifizierung)
- Orientierung des Technologie- und Wissenstransfers an den Erwartungen des Wirtschaftsstandortes Hamburg
- Neue, anwendungsbezogene und zielgruppenorientierte Angebote des Weiterbildungsprogramms für Kontaktstudien

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) in Tsd. EUR	Plan 2005	Plan 2006
DSF-Budget in Tsd. EUR	53.837	54.753
davon		
– Grundleistungsbudget	45.761	46.540
– Anreizbudget	6.999	7.118
– Innovationsbudget	1.077	1.095

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	
Die HAW strebt an, die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-Master-Modell in folgenden Schritten zu vollziehen:	
Wintersemester 2004/05	50 % der Studiengänge
Wintersemester 2006/07	75 % der Studiengänge
Wintersemester 2009/10	100 % der Studiengänge

Überblick über die zukünftigen Fakultäten der HAW
Fakultät 01: Life Sciences
Fakultät 02: Soziale Arbeit
Fakultät 03: Design, Medien und Information
Fakultät 04: Technik, Informatik, Wirtschaft
Fakultät 05: Bauen (Anteil der HAW)

Fakultät 01: Life Sciences

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		101	101	130	185
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.931	1.950	1.971	2.038
2. Personalausgaben		9.335	9.356	9.322	9.578
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Gesamtausgaben		11.266	11.306	11.293	11.616
Ausgleichsbetrag		11.166	11.206	11.163	11.431

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)		29	29	30	31

Stellen [3] [4]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	85,5	85	83	84,5	83,5
– davon Professoren	62	63	62	62	62
Technisches und Verwaltungspersonal	37	37	37,6	37,6	37,6

Produktgruppen-Überblick

PG 0101 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

siehe oben nach Ziele des Produktbereichs

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen

[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben

[4] Stellen Lehrbeauftragte (Richtlinien), Drittmittelstellen und Stellen für Auszubildende wurden wie in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	8	8	8	8	-	-
– davon akkreditiert	8	8	8	8	-	-
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen Studiengängen in %	53,3	53,3	53,3	53,3	-	-

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	175	223	k.A.	223	241
– Frauenanteil in %	43	52	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	10	10	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	214,87	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	41.183	
DSF-Budget in Tsd. EUR	8.849	9.015
davon		
– Grundleistungsbudget	7.521	7.663
– Anreizbudget	1.150	1.172

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.202	1.204	1.239
– Frauenanteil in %	53	55	55

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,65	2,13	2,61
– je Professorenstelle	3,49	2,82	3,60
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	14,48	14,68	14,49
– je Professorenstelle	19,08	19,42	19,98
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	67	68	68

Quantitätskennzahlen Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[5]	12,3	11,3	

[5] Die Aufgabe Forschung obliegt nicht jedem Professor (wie an einer Universität), sondern der Hochschule und wird von etwa 10 bis 15 % aller Professor/innen (bei Ungleichverteilung auf die Fachbereiche!) wahrgenommen.

Fakultät 02: Soziale Arbeit

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		55	55	93	143
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.050	1.060	1.072	1.108
2. Personalausgaben		5.076	5.088	5.069	5.208
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Gesamtausgaben		6.126	6.148	6.141	6.316
Ausgleichsbetrag		6.071	6.093	6.048	6.173

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)		76	76	76	78

Stellen [3] [4]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	51,5	52	54	54	54
– davon Professoren	42	43	42	42	36
Technisches und Verwaltungspersonal	11,5	12	11	11,5	11,5

Produktgruppen-Überblick

PG 0201 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

siehe oben nach Ziele des Produktbereichs

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	0	0	k.A.	k.A.	-	-
– davon akkreditiert	0	0	k.A.	k.A.	-	-
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen Studiengängen in %	0	0	k.A.	k.A.	-	-

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	146	129	k.A.	144	136
– Frauenanteil in %	77	79	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	8	5	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	144	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	33.264	
DSF-Budget in Tsd. EUR	4.790	4.859
davon		
– Grundleistungsbudget	4.072	4.130
– Anreizbudget	623	632

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.093	1.052	995
– Frauenanteil in %	75	76	74

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,00	3,21	2,50
– je Professorenstelle	3,38	3,48	3,07
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	20,24	23,12	19,32
– je Professorenstelle	22,77	25,05	23,69
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	69	68	68

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[5]	0,4	1,0	

Fakultät 03: Design, Medien und Information

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		97	97	150	228
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.871	1.889	1.909	1.974
2. Personalausgaben		9.044	9.064	9.031	9.279
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Gesamtausgaben		10.914	10.953	10.940	11.253
Ausgleichsbetrag		10.817	10.856	10.790	11.025

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)		136	136	135	139

Stellen [3] [4]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	93,25	96,25	97,75	92,75	92,75
– davon Professoren	75	79	80	74	74
Technisches und Verwaltungspersonal	37,95	31,95	37,95	37,05	37,05

Produktgruppen-Überblick

PG 0301 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

siehe oben nach Ziele des Produktbereichs

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	0	0	0	0	-	-
– davon akkreditiert	0	0	0	0	-	-
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen Studiengängen in %	0	0	0	0	-	-

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	429	211	k.A.	317	332
– Frauenanteil in %	68	75	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	3	7	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	317	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	26.968	
DSF-Budget in Tsd. EUR	8.549	8.683
davon		
– Grundleistungsbudget	7.266	7.380
– Anreizbudget	1.111	1.129

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.598	1.639	1.585
– Frauenanteil in %	58	59	60

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,17	4,48	2,26
– je Professorenstelle	2,65	5,43	2,81
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	15,78	17,11	17,00
– je Professorenstelle	19,25	20,75	21,13
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	66	68	66

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[5]	0,6	2,5	

Fakultät 04: Technik, Informatik, Wirtschaft

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		277	277	380	554
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:					
- für laufende Ausgaben					
- für Investitionen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		5.310	5.362	5.420	5.604
2. Personalausgaben		25.672	25.730	25.636	26.340
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Gesamtausgaben		30.982	31.092	31.056	31.944
Ausgleichsbetrag		30.706	30.816	30.676	31.390

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [2]		385	386	385	395
– überbehördlich (1,5 %)					

Stellen [3] [4]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	267,12	263,62	272,12	266,12	265,12
– davon Professoren	193	194	196	192	191
Technisches und Verwaltungspersonal	110,85	120,63	106,85	109,85	109,85

Produktgruppen-Überblick
PG 0401 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
siehe oben nach Ziele des Produktbereichs

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	4	4	4	4	-	-
– davon akkreditiert	4	4	4	4	-	-
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen[6] Studiengängen in %	25	25	25	23,5[7]	-	-

[6] Ohne auslaufende Studiengänge

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen [8]	542	507	k.A.	819	902
– Frauenanteil in %	11	12	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	10	17	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	771,42	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	31.517	
DSF-Budget in Tsd. EUR	24.313	24.743
davon		
– Grundleistungsbudget	20.666	21.032
– Anreizbudget	3.161	3.216

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	3.987	3.989	4.078
– Frauenanteil in %	13	16	17

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Absolventen [8]			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,96	1,98	1,82
– je Professorenstelle	2,77	2,69	2,52
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	13,37	15,15	15,27
– je Professorenstelle	18,86	20,54	21,13
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	77	75	72

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[5]	5,4	5,3	

[7] Ab WS 04/05 neuer Master-Studiengang Computer Science (Postgradual). Der relative Anteil der 4 konsekutiven BA/MA-Studiengänge an den insgesamt 17 Studiengängen verringert sich dadurch

[8] Absolventen HWI zu 25 % gezählt.

Fakultät 05: Bauen (Anteil der HAW)

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003[1]	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		84	84	127	194
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.605	1.621	1.638	1.694
2. Personalausgaben		7.760	7.778	7.749	7.962
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
Gesamtausgaben		9.365	9.398	9.387	9.656
Ausgleichsbetrag		9.281	9.315	9.260	9.462

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [2]					
– überbehördlich (1,5 %)		116	116	116	119

Stellen [3] [4]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	80	79	79	79	79
– davon Professoren	60	61	60	60	54
Technisches und Verwaltungspersonal	38,9	36,4	36,9	37,9	37,9

Produktgruppen-Überblick
PG 0501 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
siehe oben nach Ziele des Produktbereichs

Produkte
P 1 Lehre
P 2 Forschung
P 3 Dienstleistung und Transfer
P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung
P 5 Internationalisierung
P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	0	4	4	4	-	-
– davon akkreditiert	0	0	0	0	-	-
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen[6] Studiengängen in %	0	66,7	66,7	66,7	-	-

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	279	277	k.A.	343	435
– Frauenanteil in %	36	36	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	10	7	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)	335,50	
Kosten je Absolvent (VSÄ) in EUR	21.866	
DSF-Budget in Tsd. EUR	7.336	7.453
davon		
– Grundleistungsbudget	6.236	6.335
– Anreizbudget	954	969

Quantitätskennzahlen	2001	2002	2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.281	1.202	1.071
– Frauenanteil in %	34	37	40

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	4,06	3,50	3,46
– je Professorenstelle	5,03	4,57	4,62
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	15,91	15,06	13,39
– je Professorenstelle	19,71	19,70	17,85
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	54	56	53

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2002	2003
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[5]	1,4	2,5	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	2,00			3,00	
A 14	3,00	1,00	1)	3,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freiwerden der Stelle
A 13	1,00			0,00	
C 3	273,00			275,00	
C 2	173,00	1,00	2)	181,00	kw: 1,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
A 13	3,00			3,00	
A 12	7,00			7,00	
A 11	23,00			24,00	
A 10	7,00	1,00	3)	7,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsamt der Laufbahn
A 9	4,00			4,00	
A 9	1,00			2,00	
A 8	4,00			4,00	
A 7	0,00			1,00	
Summe:	502,00			515,00	

A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
C 3	Professorin/ Professor (273,00)
C 2	Professorin/ Professor (173,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (6,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (22,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (5,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (4,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw)*					
C 2	2,00			3,00	
A 11	7,00			4,00	
A 10	1,00			2,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	11,00			10,00	

C 2	Professorin/ Professor (2,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (7,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3510**	**Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,50	1,00	4)	1,00	Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR
I a	1,00			0,00	
I b	3,00	1,00	5)	3,00	kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle
II a hD	27,14	1,00	6)	22,78	ku: 1,00 VergGr. II a hD nach VergGr. III nach Freiwerden der Stelle
		1,00	7)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	8)		kw: 1,00 VergGr. II a hD
		1,00	9)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	10)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge
		0,50	11)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge
		1,56	12)		kw: 1,56 VergGr. II a hD zum 31.07.2004 kw HSP III Nachfolge
		1,00	13)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge
Richtl. Ang.hD	58,35	20,11	14)	58,35	zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsermäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
II a gD	1,00			1,00	
III	28,50	2,00	15)	22,00	ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
IV a	143,74	1,00	16)	141,60	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge
		0,78	17)		kw: 0,78 VergGr. IV a zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge
IV b	18,50	1,00	18)	15,00	kw: 1,00 VergGr. IV b nach Freiwerden der Stelle
V b gD	25,23	1,00	19)	24,60	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
V b mD	10,50			11,50	
V c	58,45	2,00	20)	61,30	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	21)		kw: 0,50 VergGr. V c
		1,50	22)		kw: 1,50 VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
VI b	30,90			28,65	
VII	31,59			30,00	
IX b/VII	8,50			11,00	
VIII	8,00			10,00	
IX b	4,50			3,50	
X	5,00			5,00	
Summe:	465,40			450,28	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	1,00			1,00	
6	5,00			6,00	
5	7,00			7,00	
4	3,00			3,00	
3	2,00			2,00	
2	16,85	1,00	23)	15,85	kw: 1,00 Lohngr. 2 zum 31.08.2005 nach Freiwerden der Stelle
1 (R)	11,25			15,47	
Summe:	46,10			50,32	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**1013,50**			**1015,60**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3510**	**Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)**

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe HAW Hamburg										
	0,00	22,09	-27,22	34,00	-35,00	-2,00	3,00	-1,00	-6,13	
Summe der Veränderung von Stellenanteilen										
	0,00	9,81	-5,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,03	
Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	-3,00	1,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt HAW Hamburg										
	0,00	31,90	-33,00	34,00	-35,00	0,00	0,00	0,00	-2,10	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Die Bedarfe für Lehrbeauftragte - RL – (Kap. 3511 – 3568) können von der HAW anderweitig verteilt werden.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	2,00			3,00	
A 14	2,00	1,00	1)	2,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freiwerden der Stelle
A 13	0,00			0,00	
C 3	6,00			4,00	
C 2	9,00			4,00	
A 13	3,00			3,00	
A 12	6,00			5,00	
A 11	13,00			13,00	
A 10	5,00			4,00	
A 9	3,00			3,00	
A 9	1,00			2,00	
A 8	1,00			2,00	
Summe:	52,00			46,00	

A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
C 3	Professorin/ Professor (6,00)
C 2	Professorin/ Professor (9,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (6,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (13,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (5,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (3,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15						-1,00			-1,00	Stellenumwandlung von A 15 in WissAng 1a, 1a BAT
A 13						1,00			1,00	umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3568
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3532
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Verlagerung vom Kapitel 3567 zum Kapitel 3511
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kapitel 3524 an Kapitel 3511
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3561; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 an Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 nach Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kapitel 3567 zum Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Korrektur Stellenverlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
A 12				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3511
A 8					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3523; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3523
A 8					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3523
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	11,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	6,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	0,00	11,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	6,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	7,00			4,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	9,00			6,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (7,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR
I a	1,00			0,00	
I b	1,00			1,00	
II a hD	16,06	1,00	3)	12,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	4)		kw: 1,00 VergGr. II a hD
		1,56	5)		***kw: 1,56 VergGr. II a hD zum 31.07.2004 kw HSP III Nachfolge***
Richtl. Ang.hD	58,35	20,11	6)	58,35	zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsermäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
III	16,50			10,00	
IV a	9,78	0,78	7)	9,50	***kw: 0,78 VergGr. IV a zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge***
IV b	3,00			1,00	
V b gD	3,00			2,50	
V b mD	1,00			1,00	
V c	12,65	2,00	8)	13,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
VI b	12,65			12,15	
VII	6,50			5,00	
IX b/VII	2,00			3,00	
VIII	3,00			5,00	
IX b	2,00			1,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	150,49			137,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			0,00	
3	1,00			1,00	
2	0,50			0,50	
Summe:	2,50			1,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**204,99**			**184,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	6,00			4,00	Nr. 6	
A 11	1,00			0,00	Nr.6	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
A 8	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	9,00			6,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a						1,00			1,00	Stellenumwandlung von A 15 in WissAng 1a, 1a BAT
II a hD		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Bereich Gebäudemanagment
II a hD		2,59							2,59	Aufgabenzuwachs
II a hD						-1,00			-1,00	umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
III							1,00		1,00	Hebung von TAng IVa zu TAng III
III		1,00							1,00	neue Stellen Del.
III		3,50							3,50	Stelle zur Promotionsförderung
IV a							-1,00		-1,00	Hebung von TAng IVa zu TAng III
IV a							1,00		1,00	Hebung von Vc nach IVa
IV a		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
IV a			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
V c				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung vom Kapitel 3523 zum Kapitel 3511
VI b		2,00							2,00	Aufgabenzuwachs
VII		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Personalservice
IX b/VII			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
Summe Angestellte	0,00	12,09	-2,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	12,09	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	6,24	-3,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,40	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	18,33	-5,84	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,49	
3		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	19,33	-5,84	12,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	20,49	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	5)	kw: 1,56 VergGr. II a hD zum 31.07.2004 kw HSP III Nachfolge	
IV a	7)	kw: 0,78 VergGr. IV a zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3522 Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	31,00			32,00	
C 2	20,00			19,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	52,00			52,00	

C 3 Professorin/ Professor (31,00)
C 2 Professorin/ Professor (20,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	4,50	1,00	1)	3,50	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
II a gD	1,00			1,00	
III	4,00	2,00	2)	4,00	ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
IV a	27,50			27,50	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	7,00	1,00	3)	7,00	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
V b mD	1,00			1,00	
V c	12,50			12,50	
VI b	0,75			0,00	
VII	2,00			2,00	
IX b/VII	0,50			1,50	
VIII	1,00			0,00	
IX b	0,50			0,50	
Summe:	63,25			61,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3522 Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3522 an Kapitel 3555
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Verlagerung vom Kaoitel 3522 an Kapitel 3555
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3525; Stellenverlagerung von Kapitel 3525 an Kapitel 3522
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von 3555 nach 3522
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 nach Kapitel 3511
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 an Kapitel 3522
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Korrektur Stellenverlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	4,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II a hD		1,00							1,00	neue Stellen Del.
IV a			-1,00						-1,00	Einsparung der Stelle M+P/KT 1 zur Finanzierung der Stelle M+P/KIT 3
IV a		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Labor für Konstruktions- und Informationstechnik
VIII		1,00							1,00	Erhöhter Bedarf an Verwaltungsaufgaben im Fachbereich M+P
Summe Angestellte	0,00	3,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,25	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	3,00	-1,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,75	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3522 Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	3,00			4,00	
5	0,00			1,00	
3	1,00			1,00	
2	4,00	1,00	4)	3,00	***kw: 1,00 Lohngr. 2 zum 31.08.2005 nach Freiwerden der Stelle***
1 (R)	5,13			7,35	
Summe:	13,13			16,35	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**128,38**			**129,85**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3522**	**Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW**

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
6			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
5			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0% zur Finanzierung der Stelle M+P/AV5
2		1,00							1,00	Befristete Neuschaffung einer Stelle aufgrund Kapazitätsengpass - Finanzierung aus M+P/Phy1 -
1 (R)			-2,22						-2,22	Aufgabenwegfall
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter										
	0,00	1,00	-4,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,22	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	4,00	-5,47	4,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-1,47	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3523 Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	42,00			42,00	
C 2	27,00	4,00	1)	32,00	***Vermerk weggefallen***
A 11	0,00			1,00	
A 8	1,00			0,00	
A 7	0,00			1,00	
Summe:	70,00			76,00	

C 3 Professorin/ Professor (42,00)
C 2 Professorin/ Professor (27,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			0,00	
II a hD	1,00	0,50	2)	0,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge
IV a	37,62	1,00	3)	36,62	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge
IV b	5,00			5,00	
V b gD	1,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	5,00			6,00	
VI b	2,00			1,00	
VII	3,00			2,00	
IX b/VII	1,00			1,00	
IX b	1,00			1,00	
Summe:	58,62			55,12	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	1,00			1,00	
5	1,00			1,00	
2	2,50			2,50	
Summe:	4,50			4,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**133,12**			**135,62**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3523 Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Stellenverlagerung vom Kapitel 3541 zum Kapitel 3523
C 3			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3541; Stellenverlagerung vom Kapitel 3523 zum Kapitel 3541
C 2			-4,00						-4,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
A 11						-1,00			-1,00	Stellenumwandlung von A 11 in BAT IVb, Fg. 1a
A 8				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3523
A 8			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
A 8				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-6,00	3,00	-1,00	-1,00	0,00	0,00	-5,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	-6,00	3,00	-1,00	-2,00	0,00	0,00	-6,00	
I b				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3523
IV a							1,00		1,00	Hebung von Ang in DV IVb nach Ang in DV IV b
V c					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3523 zum Kapitel 3511
VII		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	1,00	0,00	2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	-1,00	0,00	1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,50	0,00	1,00	-1,00	2,00	0,00	0,00	3,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,50	-6,00	4,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
C 2	1)	weggefallen	kw: 4,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3524 Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	25,00			25,00	
C 2	18,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	44,00			42,00	

C 3 Professorin/ Professor (25,00)
C 2 Professorin/ Professor (18,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV a	9,50			9,50	
IV b	1,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	5,00			5,00	
VI b	0,00			1,00	
VII	1,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	19,00			19,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	2,00			2,00	
2	1,00			1,00	
Summe:	3,00			3,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**66,00**			**64,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3524 Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3524 an Kapitel 3511
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3524
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3525; Stellenverlagerung von Kapitel 3525 an Kapitel 3524
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Stellenverlagerung vom Kapitel 3551 zum Kapitel 3524
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	0,00	3,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
IV a		1,00							1,00	Neueinrichtung eines Multiamedia Service Zentrums (MSZ) ab 01.09.2003 - Stellenneuschaffung
IV a								-1,00	-1,00	Stellenrückwandlung von BAT IVa in BAT IVb
IV b			-1,00						-1,00	die Stelle F+F/LB 1 wird zur Finanzierung der Stelle F+F/MSZ 2 genutzt
Summe Angestellte										
	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,00	-1,00	3,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3525 Fachbereich Medientechnik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	11,00			12,00	
C 2	7,00			8,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	19,00			21,00	

C 3 Professorin/ Professor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (7,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
III	1,00			1,00	
IV a	5,00	1,00	1)	5,00	***Vermerk weggefallen***
V b mD	1,00			1,00	
V c	1,00			2,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	0,59			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	10,59			12,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,00			1,00	
1 (R)	1,95			1,95	
Summe:	2,95			2,95	
Summe (ohne *) insgesamt	**32,54**			**35,95**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3525 Fachbereich Medientechnik der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3525 an Kapitel 3522
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kapitel 3525 an Kapitel 3524
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
V c			-1,00						-1,00	Stelle wird zur Finanzierung der Stelle MT/ERC3 herangezogen
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,41	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,41	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-1,41	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-3,41	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
IV a	1)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3532 Fachbereich Architektur der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	14,00			14,00	
C 2	8,00			9,00	
Summe:	22,00			23,00	

C 3 Professorin/ Professor (14,00)
C 2 Professorin/ Professor (8,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	0,00	0,78	1)	0,78	***Vermerk weggefallen***
IV a	4,00			4,00	
IV b	2,00	1,00	2)	2,00	kw: 1,00 VergGr. IV b nach Freiwerden der Stelle
V b gD	1,00			1,00	
V c	4,00			4,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	14,00			14,78	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**37,00**			**38,78**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3532 Fachbereich Architektur der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3532
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3524
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,78	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-0,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,78	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-0,78	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,78	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	1)	weggefallen	kw: 0,78 VergGr. II a hD kw HSP III Nachfolge

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3533 Fachbereich Bauingenieurwesen der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	15,00			14,00	
C 2	8,00			9,00	
A 11	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	25,00			25,00	

C 3 Professorin/ Professor (15,00)
C 2 Professorin/ Professor (8,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	1,00	1,00	1)	1,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge
IV a	5,00			5,00	
V b mD	1,50			1,50	
V c	4,00			4,00	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	15,00			15,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
2	2,00			2,00	
1 (R)	3,44			5,44	
Summe:	6,44			8,44	
Summe (ohne *) insgesamt	**46,44**			**48,44**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3533 Fachbereich Bauingenieurwesen der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung vom Kapitel 3567 zum Kapitel 3533
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3567; Stellenverlagerung vom Kapitel 3533 zum Kapitel 3567
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1 (R)			-2,00						-2,00	Aufgabenwegfall
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-2,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3534 Fachbereich Geomatik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	9,00			8,00	
C 2	5,00			6,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	15,00			15,00	

C 3 Professorin/ Professor (9,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV a	8,00			8,00	
V b gD	1,00			1,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	12,50			12,50	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**28,50**			**28,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3534 Fachbereich Geomatik der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	0,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Stellenverlagerung von Kapitel 3541 an Kapitel 3534
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3541; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 an Kapitel 3541
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3541 Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI

Die Leiterin/der Leiter der Gemeinsamen Kommission des Integrierten Studienganges Wirtschaftsingenieur erhält eine Zulage nach der Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung bis zur Höhe von 63,91 EUR monatlich.

I. Stellenbestand

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	32,00			35,00	
C 2	17,00			15,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	51,00			52,00	

C 3 Professorin/ Professor (32,00)
C 2 Professorin/ Professor (17,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	0,08			0,00	
III	6,00			6,00	
IV a	9,00			9,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	7,23			6,10	
V b mD	3,00			3,00	
V c	6,30			5,30	
VI b	3,00			2,00	
VII	2,50			4,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
X	1,00			1,00	
Summe:	41,61			39,90	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	1,00			1,00	
6	1,00			1,00	
5	1,00			1,00	
4	1,00			1,00	
2	2,85			2,85	
Summe:	6,85			6,85	
Summe (ohne *) insgesamt	**99,46**			**98,75**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3541 Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3523; Stellenverlagerung vom Kapitel 3541 zum Kapitel 3523
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3541 an Kapitel 3555
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3534; Stellenverlagerung von Kapitel 3541 an Kapitel 3534
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung vom Kapitel 3523 zum Kapitel 3541
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 an Kapitel 3541
C 2			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 an Kapitel 3541
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-1,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
V c		1,00							1,00	neue Stellen Del.
Summe Angestellte										
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,71	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	1,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,71	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,71	-1,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,71	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3551 Fachbereich Sozialpädagogik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	24,00			24,00	
C 2	17,00			18,00	
A 11	2,00			2,00	
Summe:	43,00			44,00	

C 3 Professorin/ Professor (24,00)
C 2 Professorin/ Professor (17,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,50	1,00	1)	3,00	ku: 1,00 VergGr. II a hD nach VergGr. III nach Freiwerden der Stelle
		1,00	2)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge***
IV a	5,00			5,73	
V b gD	1,00			1,00	
V c	3,00			3,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,50	0,50	3)	3,00	***Vermerk weggefallen***
X	1,00			1,00	
Summe:	17,00			17,73	
Summe (ohne *) insgesamt	**60,00**			**61,73**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3551 Fachbereich Sozialpädagogik der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung vom Kapitel 3551 zum Kapitel 3524
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
IV a			-1,00						-1,00	Projektende
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,77	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,77	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,73	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,77	-1,50	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,73	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	2)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3555 Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	10,00			7,00	
C 2	7,00			10,00	
A 12	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	19,00			19,00	

C 3 Professorin/ Professor (10,00)
C 2 Professorin/ Professor (7,00)
A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	0,00			0,00	
IV a	3,00			2,00	
IV b	1,50			2,00	
V b gD	4,00			4,00	
V c	0,50			0,50	
VI b	1,00			1,00	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	13,50			13,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**32,50**			**32,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3555 Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3522 an Kapitel 3555
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Verlagerung vom Kaoitel 3522 an Kapitel 3555
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Stellenverlagerung von Kapitel 3541 an Kapitel 3555
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung von 3555 nach 3522
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 an Kapitel 3522
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3541; Stellenverlagerung von Kapitel 3555 an Kapitel 3541
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
IV a							1,00		1,00	Hebung von BüchereiAng IV b BAT nach BüchereiAng IVa BAT
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,50	0,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3561 Fachbereich Gestaltung der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	25,00			26,00	
C 2	13,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsamt der Laufbahn
Summe:	40,00			44,00	

C 3 Professorin/ Professor (25,00)
C 2 Professorin/ Professor (13,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	0,50			0,00	
II a hD	1,00	1,00	2)	2,00	***Vermerk weggefallen***
III	1,00			1,00	
IV a	9,84			9,25	
IV b	1,00			0,00	
V b mD	0,00			1,00	
V c	2,00			2,00	
VII	2,00			2,00	
IX b/VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
IX b	1,00			1,00	
Summe:	19,84			19,75	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3561 Fachbereich Gestaltung der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2005/ 06				2004	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	0,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 an Kapitel 3511
C 2			-3,00						-3,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-3,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	
II a hD			-1,00						-1,00	Stelleneinsparung wegen Aufgabenwegfall
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,09	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,09	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a hD	2)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3561 Fachbereich Gestaltung der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**61,84**			**65,75**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3561**	**Fachbereich Gestaltung der HAW**

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,09	-4,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-3,91	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3565 Fachbereich Ökotrophologie der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	11,00			11,00	
C 2	7,00	1,00	1)	7,00	kw: 1,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
A 8	1,00			1,00	
Summe:	19,00			19,00	

C 3 Professorin/ Professor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (7,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV a	6,50			5,50	
IV b	1,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
VI b	1,50			1,50	
VII	0,50			0,00	
IX b/VII	0,00			0,50	
Summe:	10,50			9,50	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
1 (R)	0,73			0,73	
Summe:	0,73			0,73	
Summe (ohne *) insgesamt	**30,23**			**29,23**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3565 Fachbereich Ökotrophologie der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
IV a		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3567 Fachbereich Wirtschaft der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	14,00	1,00	1)	16,00	***Vermerk weggefallen***
C 2	9,00			9,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	24,00			26,00	

C 3 Professorin/ Professor (14,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV a	3,00			4,00	
IV b	2,00			0,00	
V b gD	0,00			1,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,00			2,00	
IX b/VII	0,50			0,50	
X	1,00			1,00	
Summe:	9,50			9,50	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
2	1,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**35,50**			**37,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3567 Fachbereich Wirtschaft der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3533; Stellenverlagerung vom Kapitel 3567 zum Kapitel 3533
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung vom Kapitel 3567 zum Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3533; Stellenverlagerung vom Kapitel 3533 zum Kapitel 3567
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3567 zum Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
IV a						-1,00			-1,00	Stellenumwandlung von TechnAng IV a in AiDV IV b
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	1,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
C 3	1)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3568 Senatsunmittelbare Einrichtungen

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					3,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	1,00			0,00	
C 3	4,00			5,00	
C 2	1,00			3,00	
A 12	0,00			1,00	
A 10	0,00			1,00	
Summe:	7,00			11,00	

A 14 Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
C 3 Professorin/ Professor (4,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (0,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00	1,00	1)	2,00	***kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle***
IV a	1,00			1,00	
IV b	0,00			1,00	
V c	2,50	1,50	2)	3,50	***kw: 1,50 VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle***
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. V c
VI b	4,00			4,00	
VII	0,50			0,50	
VIII	0,00	1,00	4)	1,00	***Vermerk weggefallen***
X	1,00			1,00	
Summe:	10,00			14,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**17,00**			**25,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3568 Senatsunmittelbare Einrichtungen

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3568
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3650; Aufgabenverlagerung für Gründungsaktivitäten Hamburg School of Logistics
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
A 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3511
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	
I b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3523
IV b			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
V c			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100% auf 0%
VI b		1,00							1,00	Stellneuschaffung anläßlich Übernahme einer Verwaltungsangestellten - Stelle wurde bei Übernahme irrtümlich nicht angelegt.
VI b			-1,00						-1,00	Stelle wird eingspart, da das Institut ISSUS aufgelöst wird.
VIII			-1,00						-1,00	Einsparung
Summe Angestellte	0,00	1,00	-4,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-4,00	1,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-8,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
I b	1)	kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

der Hochschule für bildende Künste
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3580.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3580.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"
3580.894.01 „Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"
3580.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor W 2 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Struktur- und Entwicklungsplanung der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogram-men dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.5 Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 151 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 154 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3580.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	7	13	46	79
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	0	5	5	5
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	10	2	2	2
Summe 1	**17**	**20**	**53**	**86**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	260	0	0	0
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
Summe 2	**260**	**0**	**0**	**0**
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	277	20	53	86
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	534	385	385	385
610 Personalbezogene Sachausgaben	19	10	10	10
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	1.010	1.051	1.051	1.063
Davon				
- Bewirtschaftung	545	534	534	540
- Bauunterhaltung	465	517	517	523
- Mieten und Pachten	0	0	0	0
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	110	112	112	113
Summe 1	**1.673**	**1.558**	**1.558**	**1.571**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	6.566	6.539	6.539	6.756
Davon				
- Beamtenbezüge	3.385	3.721	3.721	3.821
- Angestelltenvergütungen	2.881	2.643	2.643	2.754
- Arbeiterlöhne	57	65	65	68
- Beschäftigungsentgelte	158	60	60	63
- Sonstige Beschäftigte	85	50	50	50
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.135	1.444	1.444	1.483
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	783	1.117	1.117	1.146

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	246	244	244	254
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	91	80	80	80
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	15	3	3	3
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**7.701**	**7.983**	**7.983**	**8.239**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	342	0	0	0
670 Personalausgaben	256	0	0	0
Summe 3	**598**	**0**	**0**	**0**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**9.972**	**9.541**	**9.541**	**9.810**
Ausgleichsbetrag	**9.695**	**9.521**	**9.488**	**9.724**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	57	---	---	---	---	---	---
- Einrichtungen	0	---	---	---	---	---	---
- Großgeräte	0	---	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	---	---	---	---	---	---
Summe 700	**57**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	144	70	70	70	70	70	70
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	143	150	150	150	150	150	150
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	40	---	---	---	---	---	---
- Investitionen aus Drittmitteln	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	430	---	---	---	---	---	---
Summe 710	**757**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
Summe 700 + 710	**814**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	9695	9.521	---	9.488	---	9.724	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	250						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	407						
- für Betriebsausgaben	1.698						
Summe	12.050	9.521	0	9.488	0	9.724	0
Gesamtsumme Finanzbedarf	**12.864**	**9.741**	**220**	**9.708**	**220**	**9.944**	**220**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3580.685.01)	8.550	8.160		8.127		8.324	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3580.632.91)	1.029	1.361		1.361		1.400	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3580.894.01)	56	---	---	---	---	---	---
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3580.894.02)	284	220	220	220	220	220	220
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	588						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	891						
- für Betriebsausgaben	1.452						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	14						
Ges. Summe Deckungsmittel	**12.864**	**9.741**	**220**	**9.708**	**220**	**9.944**	**220**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der HfbK dargestellt.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 33 Tsd. EUR und in 2006 um 66 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.

530, 540 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind Ausgaben für:

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 151 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 154 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung beträgt 2.710.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die HfbK 66.100 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne Einmalzahlung von 50 EUR), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen in den Jahren 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 300.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter, sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 70.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Eine Verpflichtungsermächtigung zu Lasten zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 150.000 EUR soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen finanziert werden (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	587.792,74 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003	426.795,86 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003	88.960,40 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	249.957,28 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	299.028,88 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.116.908,09 EUR
c) sonstige Minderausgaben	36.167,26 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	1.452.104,23 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	172.793,00 EUR
b) gezielte Einsparungen	312.936,71 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	1.047,55 EUR
insgesamt	486.777,26 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Hochschule für bildende Künste den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	208.389,88 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	514.292,57 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	9.978,02 EUR
insgesamt	732.660,47 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	334.625,76 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.318.263,95 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	45.097,73 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	1.697.987,44 EUR

Der Betrag
zu a) wird 2004 entnommen
zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten
zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 08: Hochschule für bildende Künste

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		20	20	53	86
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		0	0	0	0
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.558	1.558	1.558	1.571
2. Personalausgaben		7.985	7.983	7.983	8.239
3. Drittmittelausgaben		0	0	0	0
Gesamtausgaben		9.543	9.541	9.541	9.810
Ausgleichsbetrag		9.523	9.521	9.488	9.724
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		220	220	220	220
2. Sonstiger Finanzbedarf		9.523	9.521	9.488	9.724
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		9.743	9.741	9.708	9.944

Ziele des Produktbereiches

- Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft
- Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Qualifizierung zu selbständiger Arbeit in den jeweiligen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Heranbildung des wissenschaftlich/künstlerischen und künstlerisch/pädagogischen Nachwuchses

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
DSF-Budget in Tsd. EUR	7.527	7.718
davon		
– Grundleistungsbudget	6.398	6.561
– Anreizbudget	978	1.003
– Innovationsbudget	151	154

Überblick über die zukünftigen Fakultäten der HAW

Fakultät 01: Kunst

Fakultät 02: Bauen (Anteil der HfbK)

Fakultät 01: Kunst

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		16	16	38	59
3. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		0	0	0	0
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.268	1.268	1.268	1.279
2. Personalausgaben		6.500	6.498	6.498	6.707
3. Drittmittelausgaben		0	0	0	0
Gesamtausgaben		7.768	7.766	7.766	7.985
Ausgleichsbetrag		7.752	7.750	7.728	7.926
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		179	179	179	179
2. Sonstiger Finanzbedarf		7.752	7.750	7.728	7.926
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		7.931	7.929	7.907	8.105

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [1]					
– überbehördlich (1,5 %)		97	97	97	101

Stellen[2]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	68,92	68,92	68,92	68,92	68,92
– davon Professoren	42,22	42,22	42,22	42,22	42,22
Technisches und Verwaltungspersonal	30,96	30,96	30,96	3 0,96	30,96

Produktgruppen-Überblick	
PG 0101	Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
- Aus- und Fortbildung des künstlerischen und pädagogischen Nachwuchses
- Förderung besonderer künstlerischer Begabungen (Hochbegabtenförderung) in selbst gestellten, auf die Person des Studierenden wie auf fachliche Probleme bezogenen Projekten
- Vermittlung der Lehre von der eigenen künstlerischen Position des Lehrenden aus, die sich nicht durch eine etwas Vorgegebenes referierende Tätigkeit ersetzen lässt
- Angebot eines Studiums Entsprechend den Anforderungen der Lehrerprüfungsordnung
- Präsentation künstlerischer Leistungen in Veranstaltungen, die ins öffentliche Leben hineinwirken,
- Innovation in bildender Kunst
- künstlerische Interventionen und Entwürfe im öffentlichen Raum
- Verstärkte Studierendenaustausche mit dem Ziel im Geiste des Verständnisses und der Toleranz eine umfassendere Sichtweise von den unterschiedlichen Kulturkreisen zu erreichen.
- Erfahren von europäischen und außereuropäischen Standards in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft
- Knüpfen von internationalen Verbindungen durch verstärkten Auslandaufenthalt der Lehrenden
- Gleichstellung von Frauen und Männern, Erhöhung des Frauenanteils auf 50% in allen Bereichen
- Kritische Reflexion der Geschlechterdifferenz in Kunst und Wissenschaften, Einbeziehung von Thematiken der Geschlechterforschung in Lehre und Forschung

[1] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.
[2] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung und öffentliche Präsentation

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	1	1
– davon akkreditiert	1	1
Anteil der Studiengänge im konsek. Bachelor-Master-Modell an allen Studiengängen in %	100	100

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003 [3]	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	65	75	91	83	75
– Frauenanteil in %	40	69,33	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	15,22	10,87	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	73.880	
DSF-Budget in Tsd. EUR	6.132	6.293
davon		
– Grundleistungsbudget	5.212	5.349
– Anreizbudget	797	818

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	521	498	539
– Frauenanteil in %	61	63	64,4
– Ausländeranteil in %	13,4	13	8,9

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1,17	0,94	1,07
– je Professorenstelle	1,96	1,57	1,82
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	7,56	7,23	7,7
– je Professorenstelle	12,64	12,08	13,08
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	73,8	76,26	78,9
Frauenanteil in %	29,2		
– am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal	25,7	-	30,5
– an Professoren	29,2	-	25,7

Fakultät 02: Bauen (Anteil der HfbK)

Kennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		4	4	15	27
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		0	0	0	0
Ausgaben					
1. Sachausgaben		290	290	290	292
2. Personalausgaben		1.485	1.485	1.485	1.532
3. Drittmittelausgaben		0	0	0	0
Gesamtausgaben		1.775	1.775	1.775	1.825
Ausgleichsbetrag		1.771	1.771	1.760	1.798
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		41	41	41	41
2. Sonstiger Finanzbedarf		1.771	1.771	1.760	1.798
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		1.812	1.812	1.801	1.839

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [1]					
– überbehördlich (1,5 %)		22	22	22	23

Stellen[2]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	15	15	15	15	15
– davon Professoren	14	14	14	14	14
Technisches und Verwaltungspersonal	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7

Produktgruppen-Überblick
PG 0201 Lehre und Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

- Aus- und Fortbildung von Architekten
- Weiterführung und Ausbau des Studienganges mit gestalterischer Entwurfsschwerpunktsetzung
- Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen der HfbK
- Ausbau der interdisziplinären Kooperation mit anderen Hochschulen und den der Baukultur verpflichteten öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft
- Straffung des Studienplans und der Studienzeit
- Forschung durch wissenschaftliche Aufarbeitung besonderer Qualitäten und Probleme der Architektur- und Stadtplanung
- Projektentwicklungen aus Kontakten mit öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft
- Öffentliche Veranstaltungen mit dem Ziel der Vernetzung der Lehre und der Fachöffentlichkeit
- Veröffentlichungen von Lehrenden
- Verstärkte Studierendenaustausche mit dem Ziel im Geiste des Verständnisses und der Toleranz eine umfassendere Sichtweise von den unterschiedlichen Kulturkreisen zu erreichen.
- Erfahren von europäischen und außereuropäischen Standards in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft
- Knüpfen von internationalen Verbindungen durch verstärkten Auslandaufenthalt der Lehrenden
- Gleichstellung von Frauen und Männern, Erhöhung des Frauenanteils auf 50% in allen Bereichen
- Kritische Reflexion der Geschlechterdifferenz in Kunst und Wissenschaften, Einbeziehung von Thematiken der Geschlechterforschung in Lehre und Forschung

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur	Plan 2005	Plan 2006
Konsekutive Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	1	1
– davon akkreditiert	1	1
Anteil der Studiengänge im konsekutiven Bachelor-Master-Modell an allen Studiengängen in %	100	100

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003[3]	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen (WS + nachf. SS)	53	47	64	25	32
– Frauenanteil in %	41,5	53,19	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	-	8,51	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) in Tsd. EUR	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	55.800	
DSF-Budget in Tsd. EUR	1.395	1.425
davon		
– Grundleistungsbudget	1.186	1.212
– Anreizbudget	181	185

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	249	223	185
– Frauenanteil in %	53,4	51,1	50,8
– Ausländeranteil in %	6,3	12,6	16,2
Zahl der Promotionen	2	1	1

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003[3]
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	3,93	3,53	3,13
– je Professorenstelle	3,93	3,53	3,36
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	16,6	14,86	12,33
– je Professorenstelle	16,6	14,86	13,21
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	54,13	55	51,67
Frauenanteil in %			
– am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal	29,2	-	27,8
– an Professoren	25,7	-	27,8

[3] Wintersemester 2002/03 plus Sommersemester 2003

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3580 Hochschule für bildende Künste

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	8,00			8,00	
C 3	33,00			33,00	
C 2	9,00			9,00	
C 1	5,00			5,00	
A 12	1,00			1,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	61,00			61,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
C 4	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (8,00)
C 3	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (33,00)
C 2	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (9,00)
C 1	Künstlerische Assistentin/ Künstlerischer Assistent (5,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	1)	1,00	Bezüge nach BesGr. B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR
II a hD	1,00			1,00	
Richtl. Ang.hD	6,89			6,89	
III	13,80			13,80	
IV a	1,00			0,00	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	11,00			11,00	
V c	2,00			2,00	
VI b	3,00			2,00	
VII	3,00			5,00	
IX b/VII	5,00			5,00	
VIII	2,00			2,00	
IX b	5,19			5,19	
Summe:	56,88			56,88	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,00			2,00	
1 (R)	2,38			2,38	
Summe:	4,38			4,38	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**122,26**			**122,26**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3580 Hochschule für bildende Künste

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
IV a							1,00		1,00	Änderung des Aufgabenbereichs aufgrund der Einführung von SAP und der doppelten Buchführung, Erstellung der Bilanz
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

der Hochschule für Musik und Theater
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3590.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"

3590.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater"

3590.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3600 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor W 2 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Struktur- und Entwicklungsplanung der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.

1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

1.5 Bei der Kontengruppe 640 sind nach den Grundsätzen der Dreisäulenfinanzierung (siehe Vorwort zum EP 3.2) für das Innovationsbudget im Haushaltsjahr 2005 204 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 210 Tsd. EUR veranschlagt. Die Mittel stehen jeweils zur Hälfte zur Disposition des Hochschulpräsidiums bzw. der BWG. Über die Verwendung der Mittel wird jährlich berichtet.

2. Finanzierungsplan

2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im

Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Einnahmen				
1. Betriebliche Einnahmen				
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	100	103	123	143
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	17	98	98	98
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	143	4	4	4
Summe 1	**260**	**205**	**225**	**245**
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen				
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	313	0	0	0
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	159	0	0	0
Summe 2	472	0	0	0
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	**732**	**205**	**225**	**245**
Ausgaben				
1. Sachausgaben				
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	1.249	350	350	349
610 Personalbezogene Sachausgaben	2	2	2	2
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	601	668	668	675
Davon				
- Bewirtschaftung	355	310	310	313
- Bauunterhaltung	246	358	358	362
- Mieten und Pachten	0	0	0	0
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	180	153	153	155
Summe 1	**2.032**	**1.173**	**1.173**	**1.181**
2. Personalausgaben				
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	9.109	9.621	9.621	9.917
Davon				
- Beamtenbezüge	5.581	6.217	6.217	6.372
- Angestelltenvergütungen	3.061	2.879	2.879	3.000
- Arbeiterlöhne	423	479	479	499
- Beschäftigungsentgelte	22	25	25	25
- Sonstige Beschäftigte	22	21	21	21
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	0	0	0	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.961	2.385	2.385	2.442
Davon				
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.438	1.866	1.866	1.912

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	291	304	304	315
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	232	212	212	212
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	0	3	3	3
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0	0
Summe 2	**11.070**	**12.006**	**12.006**	**12.359**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweck-gebundenen Einnahmen				
660 Sachausgaben	274	0	0	0
670 Personalausgaben	184	0	0	0
Summe 3	**459**	**0**	**0**	**0**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2, 3 und 4)	**13.561**	**13.179**	**13.179**	**13.540**
Ausgleichsbetrag	**12.829**	**12.974**	**12.954**	**13.295**

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung	---	---	---	---	---	---	---
Summe 700	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
710 **Investitionen** ohne HBFG-Bundesbeteiligung							
- Baumaßnahmen	28	70	70	70	70	70	70
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	62	150	150	150	150	150	150
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	168	---	---	---	---	---	---
- Investitionen aus Drittmitteln	0	---	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	176	---	---	---	---	---	---
Summe 710	**434**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
Summe 700 + 710	**434**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
Sonstiger Finanzbedarf							
- Ausgleichsbetrag	12.829	12.974	---	12.954	---	13.295	---
- Noch verfügbare Deckungsmittel							
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	101						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	379						
- für Betriebsausgaben	1.141						
Summe	**14.450**	**12.974**	**0**	**12.954**	**0**	**13.295**	**0**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**14.844**	**13.194**	**220**	**13.174**	**220**	**13.515**	**220**
II. Deckungsmittel							
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan							
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3590.685.01)	11.033	10.804		10.784		11.068	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3590.632.91)	1.799	2.170		2.170		2.227	

Kontenbezeichnung	vorläufiges Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen							
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3590.894.01)	---	---	---	---	---	---	---
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3590.894.02)	781	220	220	220	220	220	220
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon							
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen							
- für Investitionen	0						
- für Betriebsausgaben	401						
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen							
- für Investitionen	149						
- für Betriebsausgaben	701						
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon							
- Drittmittel	0						
- Erstattungen	0						
- Investitionen	0						
- Betriebsausgaben	20						
Ges. Summe Deckungsmittel	**14.884**	**13.194**	**220**	**13.174**	**220**	**13.515**	**220**

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2005 wird die Drei-Säulen-Finanzierung (DSF) als neues System der Hochschulfinanzierung eingeführt. Sie besteht aus den Elementen Grundleistungsbudget (85%), Anreizbudget (13%) und Innovationsbudget (2%). Das Konzept der DSF wird im Vorwort des Einzelplans eingehend erläutert. Die Berechnungen der einzelnen Budgetarten sind in den Produktinformationen der HfMT dargestellt.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Erwartete Mindereinnahmen gegenüber 2003 resultieren aus der geplanten Bebauung des Parkplatzes.

Der zum Wintersemester 2005/2006 eingeführte Verwaltungskostenbeitrag erhöht die Einnahmen in 2005 um 20 Tsd. EUR und in 2006 um 40 Tsd. EUR.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

530,540 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind Ausgaben für:

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Frauen – und Nachwuchsförderung, Strukturverbesserung, Verwaltungsbetrieb
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an Dataport für IuK-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

In der Veranschlagung 2006 ist bei den Sachausgaben ein Inflationsausgleich in Höhe von 1,1% für 2003 berücksichtigt worden. Ein Ausgleich für 2004 und 2005 wird jeweils nachträglich in Höhe der tatsächlichen Preissteigerungen durch die Finanzbehörde vorgenommen. Für 2006 werden entsprechende Mittel von der Finanzbehörde zentral vorgehalten.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung 2005 erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002.

Bei der Veranschlagung 2006 sind Tarif- und Besoldungssteigerungen bis einschließlich 2004 berücksichtigt. Verstärkungsmittel für Mehrbedarfe in 2005 und 2006 werden von der Finanzbehörde vorgehalten.

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Daneben sind Mittel für das Innovationsbudget nach den Grundsätzen der Drei - Säulenfinanzierung veranschlagt (siehe Vorwort zum EP 3.2). Es beträgt im Haushaltsjahr 2005 204 Tsd. EUR und im Haushaltsjahr 2006 210 Tsd. EUR.

Das Gesamtbudget für die Professorenbesoldung beträgt 3.676.000 EUR. Die Mittel sind so zu bewirtschaften, dass der Besoldungsdurchschnitt nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes, der im Jahre 2004 für die HfM 71.804 EUR beträgt (Landesdurchschnitt: 73.291 EUR ohne Einmalzahlung von 50 EUR), nicht überschritten wird. Diese Erläuterung ist nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LHO verbindlich.
Vom Gesamtbudget nach Satz 1 entfallen für die Jahre 2005 und 2006 schätzungsweise jeweils 231.000 EUR auf Leistungsbezüge (Vergaberahmen nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes).

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660,670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540**.**

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 70.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde künstlerische Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Instrumenten und Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des jeweiligen Folgejahres in Höhe von 150.000 EUR soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte auszuweisenden Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	400.965,34 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	400.965,34 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2003 (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	100.891,08 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2003	100.891,08 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	143.203,69 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	521.318,29 EUR
c) sonstige Minderausgaben	36.633,32 EUR
insgesamt	701.155,30 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2003:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	143.203,69 EUR
b) gezielte Einsparungen	521.318,29 EUR
c) sonstige Minderausgaben (Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2003)	36.633,32 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei II. Deckungsmittel)	701.155,30 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2003 hat die Hochschule für Musik und Theater den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	0,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.161.140,57 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	-19.678,64 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2003 bei I. Finanzbedarf)	1.141.461,93 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2003 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2003:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	0,00 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.161.140,57 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	-19.678,64 EUR
insgesamt	1.141.461,93 EUR

Der Betrag
zu a) wird 2004 entnommen
zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte Projekte vorbehalten
zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 und 040 der Kontengruppe 650 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich 09: Hochschule für Musik und Theater

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen		210	205	225	245
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen		-	-	-	-
Ausgaben					
1. Sachausgaben		1.178	1.173	1.173	1.181
2. Personalausgaben		12.033	12.006	12.006	12.359
3. Drittmittelausgaben		-	-	-	-
Gesamtausgaben		13.211	13.179	13.179	13.540
Ausgleichsbetrag		13.001	12.974	12.954	13.295
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen		220	220	220	220
2. Sonstiger Finanzbedarf		13.001	12.974	12.954	13.295
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel		13.221	13.194	13.174	13.515

Kostendaten	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[1]					
– überbehördlich (1,5 %)		180	180	180	185

Stellen[2]	Ergebnis 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	120,6	123,1	122,1	121,3	119,3
– davon Professoren	119,1	117,9	116,9	117,8	116,8
Technisches und Verwaltungspersonal	52,5	52,5	52,5	53,48	53,48

Ziele des Produktbereiches
- Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft in den Bereichen Musik und Theater
- Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Befähigung zu selbständiger Arbeit
- Kulturelle Dienstleistungsfunktion für die Region Hamburg
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses
- Entwicklung einer neuen inneren Organisationsstruktur
- Erarbeitung eines Struktur- und Entwicklungsplans
- Entwicklung von Kooperationen mit Schleswig-Holstein
- Einrichtung einer Theaterakademie

Produktgruppen-Überblick
PG Lehre und Forschung

[1] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.
[2] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben, Differenz zum Stellenplan 2004 durch Auslaufen einer Stiftungsprofessur in 2003

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Qualifizierung der Studierenden und der Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten nach den Anforderungen der Berufspraxis und dem Stand von künstlerischer Entwicklung, Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement

- Entwicklung von Evaluationsverfahren
- Entwicklung von neuen Qualifikationsangeboten
- Entwicklung von neuen Studienstruktur- und Leistungsbewertungsmodellen im Kontext der Bundesdeutschen Musikhochschulen
- Weiterentwicklung des Praxisbezuges und der Berufsorientierung in der Lehre
- Einführung des Bachelor/Master-Studiensystems
- Schrittweise Rückführung des Studienangebots von 108 (ohne Lehramt) auf 90 Studienanfängerplätze in 2009
- Erhöhung der Studienerfolgsquote
- Akkreditierung der neu konzipierten Bachelor/Master-Studiengänge nach Einführung
- Maßstabsetzende Kunstausübung
- Entwicklung neuer Ausdrucks- und Vermittlungsformen
- Ermittlung und Vertiefung praxisbezogener wissenschaftlicher Erkenntnisse in Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement
- Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten
- Veröffentlichung der Ergebnisse künstlerischer Arbeit
- mitgestaltende Teilhabe an der Ausprägung und Entwicklung des Kultur- und Medienstandortes Hamburg
- Heranbildung des Nachwuchses für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer
- Pflege und Ausbau der Partnerschaften und Kooperationen
- Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme
- Gleichstellung von Frauen und Männern, kritische Reflexion der Geschlechterrolle in Kunst und Wissenschaft
- Erhöhung des Frauenanteils auf 50 % in allen Bereichen

Produkte

P 1 Lehre

P 2 Forschung und öffentliche Präsentation

P 3 Dienstleistung und Transfer

P 4 Qualitätssicherung und -entwicklung

P 5 Internationalisierung

P 6 Gleichstellung

Kennzahlen zur Studiengangsstruktur:

Bisher gibt es an der Hochschule noch keine Studiengänge im Bachelor-Master-Modell.

Bis zur endgültigen Entscheidung über die Ausgestaltung der Bachelor/Master-Studienstruktur an künstlerischen Hochschulen in der KMK beginnt die HfMT im Jahr 2004, ihre Diplom-Studiengänge entsprechend den Vorgaben der Kultusministerkonferenz auf ein Bachelor-Studiengangsmodell umzustellen.

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen	73,0	100,6	k.A.	75	86
– Frauenanteil in %	46,0	50,4	k.A.	-	-
– Ausländeranteil in %	27,6	24,4	k.A.	-	-

Kennzahlen zur Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)	Plan 2005	Plan 2006
Absolventen-Vollstudienäquivalente (VSÄ)		
Kosten je Absolvent in EUR	136.147	
DSF-Budget in Tsd. EUR	10.211	10.491
davon		
– Grundleistungsbudget	8.679	8.917
– Anreizbudget	1.328	1.364
– Innovationsbudget	204	210

Quantitätskennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	430	477,6	434,2	565,4
– Frauenanteil in %	52,1	52,6	47,6	48,8
– Ausländeranteil in %	27,8	31,2	27,1	25,8
Zahl der Promotionen	1	3	4	3
Austausch von Studierenden (Personen) für mindestens ein Semester				
– Aufenthalte im Ausland	10	12	11	8
– Gastaufenthalte an der HfM	8	18	22	18

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002	Ergebnis 2003
Absolventen				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,80	0,67	0,61	0,83
– je Professorenstelle	0,81	0,70	0,62	0,84
Studierende in der Regelstudienzeit				
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,5	3,9	3,6	4,7
– je Professorenstelle	3,6	4,1	3,7	4,7
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	71,2	76,0	71,1	90,1
Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal in %	30,2	28,0	31,1	29,3
– an Neueinstellungen wiss. Pers. einschl. der Vergabe von Lehraufträgen	k. A.	k. A.	k. A.	44,2
Frauenanteil in den Selbstverwaltungsorganen (Hochschulsenat, Gr. Senat, Fachbereichsräte) in %	35,2	35,9	33,0	38,5

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
1,00						Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,00						Bereich der Angestellten
2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00	1,00	1)	2,00	***ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle***
C 4	21,00	1,00	2)	22,00	***Vermerk weggefallen***
C 3	42,00	1,00	3)	42,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 31.12.2006 nach Beendigung der Maßnahme
C 2	11,00			11,00	
A 12	2,00			2,00	
A 11	2,00			2,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	82,00			83,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
C 4	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (21,00)
C 3	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (42,00)
C 2	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (11,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11	Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	4)	1,00	ku: 1,00 VergGr. SAV Ang.hD nach BesGr. B 3 Präsidentin/ Präsident der Hochschule für Musik und Theater nach Freiwerden der Stelle
II a hD	3,33	1,00	5)	3,33	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005
Richtl. Ang.hD	43,97			44,77	
IV b	5,00			4,00	
V b gD	1,50			0,50	
V b mD	1,00			1,00	
V c	5,91			5,91	
VI b	5,28			5,50	
VII	5,60			5,60	
IX b/VII	3,00			3,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4			-1,00						-1,00	Vollzug kw-Vermerk nach Ablauf der Drittmittelfinanzierung
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
IV b		1,00							1,00	Verstärkung der bibliothekarischen Fachkapazität in der Hochschulbibliothek

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 14	1)	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle	
C 4	2)	weggefallen	kw: 1,00 BesGr. C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 30.09.2003 nach Auslaufen der Finanzierung der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kulturmanagement durch die ZEIT-Stiftung

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	1,16			1,00	
Richtl. Ang.mD	0,29			0,29	
VIII	2,00			2,00	
IX b	3,83			3,83	
Richtl. Ang.eD	0,09			0,09	
Summe:	82,96			81,82	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
7	2,00			2,00	
6	7,00			7,00	
1 (R)	0,72			1,79	
Summe:	9,72			10,79	
Summe (ohne *) insgesamt	**174,68**			**175,61**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,94	-0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,14	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,94	-0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,14	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-1,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,07	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-1,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,07	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,94	-2,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,93	

HAUSHALTSPLAN DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG für das Haushaltsjahr 2005/2006

WIRTSCHAFTSPLAN

Institut für Hygiene und Umwelt

Hamburger Landesinstitut für Lebensmittelsicherheit,
Gesundheitsschutz und Umweltuntersuchungen

(§ 15 Abs. 2 LHO)

zugleich auch als Erläuterung zu den Titeln

3620.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“
3620.682.01	„Betriebskostenzuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt“
3620.682.56	„Betriebskostenzuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt für den laufenden Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik“
3620.891.01	„Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt
6700.891.04	"Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt“
3620.891.56	„Iuk-Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt“

Haushaltsrechtlicher Vermerk

Eine Kaufmännische Buchhaltung wurde noch nicht eingeführt.

1. Ansätze für Investitionen dürfen nicht zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan verwandt werden.

2. Verlustvorträge zur Abdeckung von Verlusten, die nicht durch Auflösung der Position „nicht verbrauchte Deckungsmittel“ gedeckt werden können, dürfen gebildet werden, wenn die Abdeckung dieser Verluste in den Folgejahren durch Einnahmeüberhänge zu erwarten ist. Die Verlustvorträge sind in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

3. Zweckgebundene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan unter dem Konto „noch verfügbare Deckungsmittel“ auszuweisen; für Personal- und Sachausgaben bei der Unterposition „aus Drittmitteln für Betriebsausgaben“ und für Investitionen bei der Unterposition „aus Drittmitteln für Investitionen“.

Veranschlagung 2005/06:

Veranschlagt sind die Ausgaben und Einnahmen, Finanzbedarfe und Deckungsmittel für das Institut für Hygiene und Umwelt.
Das ehemalige Hygiene Institut Hamburg (HI) sowie das frühere Fachamt Umweltuntersuchungen (H) wurden am 1.1.2003 zum Institut für Hygiene und Umwelt (HU) organisatorisch zusammengeführt.

Die Überleitung der Mittel des ehemaligen Fachamtes H ist im Wesentlichen mit dem Wirtschaftsplan 2003 erfolgt; Einzelpositionen werden noch mit dem Wirtschaftsplan 2005/ 2006 [1] übergeleitet, da diese zum Veranschlagungszeitpunkt des Wirtschaftsplanes 2004 noch nicht hinreichend abgrenzbar waren.

Die Behördenneustrukturierung zum 19.4.2004 und die damit verbundene Aufteilung der Fachaufsicht über das HU auf die BWG und die BSU machen ab dem Haushaltsjahr 2005 eine Änderung der Zuschusstitel erforderlich. Dabei wird sich zunächst an dem Überleitungsplan orientiert, der im Rahmen der per 1.1.2003 realisierten Zusammenführung von HI und H aufgestellt wurde:
1. Der Betriebskostenzuschuss der BWG an das HU wird um 6.358 Tsd. EUR gesenkt. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung werden diese Mittel jedoch in 2005 um 50 Tsd. EUR auf 6.308 und in 2006 um 100 Tsd. EUR auf 6.258 Tsd. EUR reduziert und von der BSU beim Titel 6700.671.07 "Erstattungen an das Institut für Hygiene und Umwelt für Wasser-, Boden- und Luftuntersuchungen etc." veranschlagt. Zwischen der BSU und dem HU regelt ein Kontrakt die zu erbringenden Leistungen und die Kostensätze, die beim HU als Einnahmen verbucht werden.
2. Der Investitionskostenzuschuss HU wird ab dem Haushaltsjahr 2005 getrennt für das ursprüngliche Hygiene Institut beim Titel 3620.891.01 „Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt“ und für den Bereich Umweltuntersuchungen des HU beim Titel 6700.891.04 „Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt“ veranschlagt.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

[1] Dementsprechend erfolgt von 2004 auf 2005 eine nachträgliche Zuführung in Höhe von 72 Tsd. EUR in den Wirtschaftsplan. Die entsprechenden Mittel wurden bei den korrespondierenden Titeln des Kapitels 8600 abgesetzt.

Erfolgsplan 2003-2006

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Einnahmen				
1. Betriebseinnahmen				
10 Gebühren und Nutzungsentgelte	3.773	2.432	2.480	2.480
12 Verkaufserlöse				
13 Einnahmen aus Veröffentlichungen				
14 Einnahmen aus Erstattungen zu Zuweisungen für haushaltsfinanzierten Aufwand				
15 Einnahmen für Leistungserbringung gegenüber der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt			6.308	6.258
19 Sonstige betriebliche Einnahmen	24	35	20	20
Summe 1.	3.797	2.467	8.808	8.758
2. Sonstige Einnahmen				
21 Entgelte aus Beratungen und Arbeiten für Dritte	293	287	300	300
21.1 Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen				
22 Zuwendungen und Zuweisungen im Rahmen von Kooperationen und Programmen				
22 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich				
23 Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung nach Ruhegeldrecht				
2.1 Sonstige Einnahmen aus Drittmitteln				
Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung				
Summe 2.	293	287	300	300
3. Zinseinnahmen oder ähnliche Einnahmen				
Summe 3.	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	4.090	2.754	9.108	9.058

	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Ausgaben				
1. Materialausgaben				
60 Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf	1.816	1.437	1.454	1.454
Summe 1.	1.816	1.437	1.454	1.454
2. Personalausgaben				
2.1 Gehälter und Löhne				
40.1 Beamtenbezüge [2]	1.573	1.571	1.571	1.571
40.2 Angestelltenvergütungen	10.787	10.804	10.754	10.704
40.3 Arbeiterlöhne	659	611	611	611
427 Sonstige Aufwendungen mit Lohn- und Gehaltscharakter		36	36	36
Summe 2.1 [3]	13.019	13.022	12.972	12.922
2.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
40.21 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung Angestellte				
40.31 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung Arbeiter				
Versorgungsbezüge [4]				
40.11 Versorgungsbezüge für Beamte [2]	0	471	471	471
40.22 Versorgungsbezüge für Angestellte	0	976	976	976
40.23 Versorgungsbezüge für Arbeiter	0	55	55	55
41 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen	57	66	66	66
42 Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung und zu Gemeinschaftsveranstaltungen sowie für soziale Einrichtungen		7	7	7
450 Beiträge zur Landesunfallkasse				
Summe 2.2 [3]	57	1.575	1.575	1.575
Summe 2.	13.076	14.597	14.547	14.497
3. Sonstige betriebliche Ausgaben				
3.1 Personalbedingte Ausgaben				
46 Prämien im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens	0	4	4	4
49 Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung	34	36	48	48
Summe 3.1	34	40	52	52

[2] Besoldungsanpassung 2004 noch nicht enthalten.
[3] Noch ohne Tarif- / Besoldungsanpassung 2005/ 2006.
[4] Seit April 2002 wurden die Versorgungsbezüge außerhalb des Wirtschaftsplanes bewirtschaftet. Die Versorgungsbezüge werden ab 2004 wieder verursachungsgerecht dem Wirtschaftsplan zugeordnet und sind deshalb wie in den Vorjahren auch für 2005/6 veranschlagt.

	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
3.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung				
52 Bewirtschaftung	1.384	1.212	1.226	1.226
53 Unterhaltung der Grundstücke	720	449	455	455
50 Unterhaltung der Dienstfahrzeuge	41	41	59	59
Summe 3.2	2.145	1.702	1.740	1.740
3.3 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb				
50 Verwaltungsbedarf	252	214	278	278
51 Geräte- und Ausstattungsgegenstände	285	280	280	280
54 Mieten und Pachten	1.859	2.143	2.143	2.143
55 Aus- und Fortbildung	16	42	30	30
56 Erstattungen und Zuschüsse				
59 Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	40	40	45	45
60 Sachaufwand für die chemischen, medizinischen Abteilungen und Umweltbereiche	511	389	400	400
61 Akkreditierungsaufwand	7	10	10	10
62 Entgelte für Dienstleistungen Dritter	9	42	25	25
63 Sachaufwand für Lehre und Forschung	17			
64 Sachaufwand für Kooperation in der Reiseberatung zwischen HU und BNI	37			
Summe 3.3	3.033	3.160	3.211	3.211
3.4 Übrige sonstige Ausgaben				
Summe 3.4	0	0	0	0
Summe 3	5.212	4.902	5.003	5.003
4. Zinsausgaben und ähnliche Ausgaben				
Summe 4.	0	0	0	0
5. Steuern				
Summe 5.	0	0	0	0
Gesamtausgaben	20.104	20.936	21.004	20.954
Jahresfehlbetrag	**16.014**[5]	**18.182**	**11.896**[6]	**11.896**

[5] Die Versorgungsbezüge wurden außerhalb des Wirtschaftsplanes bewirtschaftet. Das Ergebnis 2003 stellt deshalb nicht den tatsächlichen Mittelbedarf, der für 2004 bis 2006 im Wirtschaftsplan veranschlagt ist, dar.

[6] Der Jahresfehlbetrag reduziert sich von 2004 auf 2005 / 2006 wegen zusätzlicher Einnahmen (haushaltsneutrale Leistungen für die BSU, siehe Bemerkungen im Anschluss an den Haushaltsrechtlichen Vermerk).

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	VE 2004	Ansatz 2004	VE 2005	Ansatz 2005	VE 2006	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
1. Investitionen							
01.701 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	–		–		–		–
01.801 Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR sowie Maschinen und Anlagen	1.936		1.376		1.136		993
Summe 1.	1.936		1.376		1.136		993
2. Sonstiger Finanzbedarf							
2.1 Jahresfehlbetrag							
900 Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss zu den Betriebskosten des Instituts für Hygiene und Umwelt (8630.682.01/3620.682.01) Ergebnis inkl. Nrn. 900.1, 956	16.014[7]		16.454		10.168		10.168
900.1 Versorgungs- und Nebenleistungen (8630.632.91/3620.632.91)			1.502		1.502		1.502
956 IuK - Zuschuss (8630.682.56/3620.682.56)			226		226		226
Summe 2.1	16.014		18.182		11.896		11.896
2.2 Noch verfügbare Deckungsmittel der FHH							
900.2 Betriebszuschuss der FHH	300						
900.2.1 Zuschuss Lampentauschprogramm (8900.791.10)	420						
Eingegangene Verpflichtungen: Altersteilzeit	900						
956.1 IuK-Zuschuss	13						
956.2 IuK-Zuschuss: eingegangene Verpflichtungen	1						
910 Investitionszuschuss	0						
910.1 Investitions-Zuschuss: eingegangene Verpflichtungen	0						
Summe 2.2	1.634						
2.2 Davon nicht gebunden	313						
2.3 Drittmittel-Ausgaben	356						

[7] Die Konten 900.1 und 956 sind anders als bei den Folgejahresansätzen im Ergebnis enthalten (Besonderheit 2003: die Versorgungs- und Nebenleistungen wurden außerhalb des Wirtschaftsplanes gezahlt).

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	VE 2004	Ansatz 2004	VE 2005	Ansatz 2005	VE 2006	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR						
1	2	3	4	5	6	7	8
2.4 Noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln	396						
Summe 2.	18.400		18.182		11.896		11.896
Gesamtsumme Finanzbedarf	20.336[8]		19.558		13.032		12.889
II. Deckungsmittel							
1. FHH-Zuschüsse							
301 Betriebskostenzuschuss aus dem Haushalt (8630.682.01/3620.682.01)	16.143[9]		16.454		10.168		10.168
302 Zuführung zum Wirtschaftsplan (Betriebskosten, 8600.526.50; 8600.535.56; 8600.547.20)	24						
303 Zuführung zum Wirtschaftsplan aus „Sonderbudget“ für Unterbringung Schwerbehinderter (1140.461.02)	40						
300.1 Versorgungs- und Nebenleistungen (8630.632.91/3620.632.91)	0		1.502		1.502		1.502
356 IuK – Zuschuss (8630.682.56/3620.682.56)	234		226		226		226
310 Investitionszuschuss (8630.891.01/3620.891.01)	1.186[10]		1.376		448		305
311 Investitionszuschuss 6700.891.04					688		688
312 IuK-Investitionszuschuss (8630.891.56/3620.891.56)	0						
313 Zuführung zum Wirtschaftsplan (Investitionskosten, (8700.811.01/6700.811.01)	33						
314 Zuschuss Lampentauschprogramm (8900.791.10)	420						
Summe 1.	18.080		19.558		13.032		12.889
2. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel der FHH							
300.2 Betriebszuschuss	1.145						
356.1 IuK - Zuschuss	4						
310.1 Investitionszuschuss	356						
Summe 2.	1.505						
3. Drittmitteleinnahmen	376						

[8] Die Versorgungsbezüge wurden außerhalb des Wirtschaftsplanes bewirtschaftet. Das Ergebnis 2003 stellt deshalb nicht den tatsächlichen Mittelbedarf, der für die Jahre 2004 bis 2006 im Wirtschaftsplan veranschlagt ist, dar.

[9] Der im Haushalt ausgewiesene Betriebskostenzuschuss beträgt 16.443 Tsd. EUR. Die Ergebnisse bei den Konten 300 und 302 ergeben zus. 16.183 Tsd. EUR. Weitere 85 Tsd. EUR sind unter 3. „Drittmitteleinnahmen“ enthalten. 175 Tsd. EUR Tarifnachsteuerung sind erst in 2004 als Zahlungseingang zu verbuchen.

[10] Der im Haushalt im Ergebnis ausgewiesene Investitionszuschuss beträgt 1.656 Tsd. EUR und ergibt sich aus den Konten 310, 313 und 314 abzüglich 17 Tsd. EUR Drittmitteleinnahmen. Diese Einnahmen sind in der Summe unter 3. „Drittmitteleinnahmen“ enthalten.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	VE 2004	Ansatz 2004	VE 2005	Ansatz 2005	VE 2006	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR						
1	2	3	4	5	6	7	8
4. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel aus Drittmitteln	375						
Summe Deckungsmittel	20.336		19.558		13.032		12.889

Erläuterungen

Veranschlagt sind die Aufwendungen und Erträge, Finanzbedarfe und Deckungsmittel für das Institut für Hygiene und Umwelt.

Erträge im Erfolgsplan

10
bis – Erträge –
21

10 – Gebühren und Nutzungsentgelte –

Veranschlagt sind Erträge aus der Erhebung von Gebühren und Entgelten

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Bereich Lebensmitteluntersuchungen	1.139	509	540	540
2.	Bereich Human- und veterinärmedizinische Untersuchungen	1.444	1.553	1.520	1.520
3.	Bereich Umweltuntersuchungen	1.190	370	420	420
Gesamt		**3.773**	**2.432**	**2.480**	**2.480**

Gebühren werden im Wesentlichen nach der Gebührenordnung für das öffentliche Gesundheitswesen (GebO-öG) vom 2. Dezember 2003 (in der jeweils geltenden Fassung) erhoben.
Bei medizinischen Laboruntersuchungen werden die Gebühren in Verbindung mit der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und bei den Umweltuntersuchungen nach der Umweltgebührenordnung (UmwGebO) vom 5. Dezember 1995, Anlage 3: Benutzungsgebühren für Umweltuntersuchungen in der Fassung vom 13.12.2003, erhoben.

Das Ergebnis 2003 ist in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltuntersuchungen nicht repräsentativ, weil es sich zum Teil um einmalige Einnahmen aufgrund spezieller EU-Vorgaben handelte.

Zu 1.: Erwartete Mehreinnahmen bei den Importuntersuchungen 31 Tsd. EUR.
Zu 2.: Mindereinnahmen 33 Tsd. EUR wegen erwarteten Auftragsrückgangs.
Zu 3.: Mehreinnahmen 50 Tsd. EUR wegen erwarteten Auftragszuwachses.
In der Summe ergeben sich gegenüber 2004 Mehreinnahmen von 48 Tsd. EUR.

12 – Verkaufserlöse –
Vorgesehen für Einnahmen, z. B. aus der Abgabe von entbehrlichen Geräten.
Kein Ansatz, da die Höhe nicht vorhersehbar ist.

13 – Erträge aus Veröffentlichungen und Veranstaltungen –
Kein Ansatz, da die Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen und Veranstaltungen nicht vorhersehbar ist und repräsentative Durchschnittswerte aufgrund unregelmäßiger Erträge nicht vorliegen.

14 – Erträge aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierten Aufwand –
Kein Ansatz, da Schadensersatz begründende Ereignisse nicht absehbar sind.

15 – Erträge für Leistungserbringung gegenüber der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt –
Die Behördenneustrukturierung zum 19.4.2004 und die damit verbundene Aufteilung der Fachaufsicht über das HU auf die BWG und die BSU machen ab dem Haushaltsjahr 2005 eine Änderung der Zuschusstitel erforderlich. Dabei wird sich zunächst an dem Überleitungsplan orientiert, der im Rahmen der per 1.1.2003 realisierten Zusammenführung von HI und H aufgestellt wurde: Der Betriebskostenzuschuss der BWG an das HU wird um 6.358 Tsd. EUR gesenkt. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung werden diese Mittel jedoch in 2005 um 50 Tsd. EUR auf 6.308 und in 2006 um 100 Tsd. EUR auf 6.258 Tsd. EUR reduziert. Diese Mittel werden künftig auf der Basis von Kontrakten zu Lasten des Titels 6700.671.07 "Erstattungen an das Institut für Hygiene und Umwelt für Wasser-, Boden- und Luftuntersuchungen etc." vom HU als Einnahmen gebucht.

19 – Sonstige betriebliche Einnahmen –
Veranschlagt für verschiedene Erträge, die anderweitig nicht zugeordnet werden können. Mindereinnahmen gegenüber 2004 in Höhe von 15 Tsd. EUR in Annäherung an das Ergebnis 2003.

21 – Entgelte aus Beratungen und Arbeiten für Dritte –

	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	in Tsd. EUR			
1. Veranschlagt sind im Wesentlichen die Einnahmen aus der Nebentätigkeit der liquidationsberechtigten Mitarbeiter des Instituts	237	205	194	194
2. Erstattungen für Nährböden	5	0	0	0
3. Personal- und Sachkostenausgleich für Laboruntersuchungen im Auftrag des Veterinäramtes Grenzdienst	51	51	51	51
4. Betriebskosten Arbeitsschutzlabor (AS)	0	31	30	30
5. Betriebskosten Bundesforschungsanstalt für Fischerei	0	0	25	25
Insgesamt	**293**	**287**	**300**	**300**

Zu 1.: Mindereinnahmen in Höhe von 11 Tsd. EUR wegen Ausscheidens eines liquidationsberechtigten Mitarbeiters.
Zu 2.: Die Erstattungen des Fachamtes Umweltuntersuchungen sind durch organisatorische Zusammenführung mit dem ehemaligen Hygiene Institut entfallen.
Zu 5.: Mehreinnahmen ab 2004 in Höhe von 25 Tsd. EUR durch Erstattung von Betriebskosten wegen Zuzug der Bundesforschungsanstalt auf das Gelände Marckmannstraße 129.

22 – Zuwendungen und Zuweisungen im Rahmen von Kooperationen und Programmen –
Kein Ansatz, da die Höhe der Einnahmen nicht vorhersehbar ist.
Die entsprechenden Aufwendungen können insbes. bei den Kontengruppen B60 und B64 geleistet werden.

2.1 – Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der EU und sonstiger Dritter –
Kein Ansatz, da die Höhe der Erträge nicht vorhersehbar ist.
Die entsprechenden Aufwendungen werden bei den Kontengruppen im Finanzplan dargestellt.

Aufwendungen im Erfolgsplan

Ausgaben

1. Materialausgaben

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
60	Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf	1.457	1.437	1.454	1.454
	Ausgaben in Zusammenhang mit Nitrofuranuntersuchungen (EU-Einfuhrverordnung)	359			
	Insgesamt	**1.816**	**1.437**	**1.454**	**1.454**

Die in 2004 noch getrennt bei der Kontogruppe 62 ausgewiesenen Aufwendungen für Gutachten werden ab 2005 bei den Materialausgaben veranschlagt. Die Materialausgaben erhöhen sich dadurch um 17 Tsd. EUR auf 1.454 Tsd. EUR; der entsprechende Betrag wurde bei der Kontogruppe 62 abgesenkt.

2. Personalausgaben

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt

- die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter nach dem Besoldungsstand 2002 und nach dem Tarifstand 2003/04 [11]
- die entsprechenden Personalnebenkosten (Kontogruppen 41 und 42)
- die Beschäftigungsentgelte (insbesondere für studentische Praktikanten) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht unter den Kontogruppen 40 bis 42 zu veranschlagen sind.

3. Sonstige betriebliche Ausgaben

3.1 Personalbedingte Ausgaben

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
46	Prämien im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens	0	4	4	4
49	Betriebliche Gesundheitsförderung	34	36	48	48
	Insgesamt	**34**	**40**	**52**	**52**

Zu 46: Ansatz entsprechend der Erwartungen.
Zu 49: Aufstockung um 12 Tsd. EUR zur Intensivierung der Betrieblichen Gesundheitsförderung, auch aufgrund des relativ hohen Durchschnittsalters der Beschäftigten.

3.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
52	Bewirtschaftung	1.384	1.212	1.226	1.226
53	Unterhaltung der Grundstücke	720	449	455	455
50	Unterhaltung der Dienstfahrzeuge	41	41	59	59
	Insgesamt	**2.145**	**1.702**	**1.740**	**1.740**

Zu 52: Der Mehrbedarf in 2003 resultiert neben Preissteigerungen aus einer nachträglichen Abrechnung für Energie aus 2002. Der Ansatz für die Folgejahre wurde der Kostenerwartung angepasst.
Zu 53: Der Mehrbedarf in 2003 resultierte im Wesentlichen aus außerordentlichen Ausgaben für den Umgestaltung des Foyers.
Im Zuge der Zusammenlegung von Hygiene Institut und Fachamt für Umweltuntersuchungen sind ab 2005 noch Mittel vom Kapitel 8600 in den Wirtschaftsplan des HU übertragen worden:
- Mittel für die Dienstfahrzeuge in Höhe von 18 Tsd. EUR auf Kontogruppe 50,
- Mittel für die Prüfung elektrischer Geräte in Höhe von 6 Tsd. EUR auf Kontogruppe 53.

[11] Die Ansätze 2005 und 2006 enthalten noch keine Besoldungs- und Tarifsteigerungen.

3.3 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb

50 – Verwaltungsbedarf –

Veranschlagt sind:

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Geschäftsbedarf	64	53	53	53
2.	Bücher und Zeitschriften	4	6	6	6
3.	Post und Fernmelde- u.a. Gebühren, Datenleitungskosten, Rundfunk- und Fernsehgebühren	129	105	160	160
4.	Dienst- und Schutzkleidung	13	12	20	20
5.	Dienstreisen	30	35	35	35
6.	Vermischte Verwaltungsausgaben	12	3	4	4
	Insgesamt	**252**	**214**	**278**	**278**

Zu 3: Im Zuge der Zusammenlegung von Hygiene Institut und Fachamt für Umweltuntersuchungen werden ab 2005 Mittel für die Fernmeldegebühren in Höhe von 48 Tsd. EUR vom Kapitel 6000 in den Wirtschaftsplan des HU übertragen. Darüber hinaus erfolgt eine Ansatzerhöhung um 7 Tsd. EUR entsprechend dem Bedarf.

51 – Geräte- und Ausstattungsgegenstände –

Veranschlagt sind die Mittel für die Beschaffung, Reparatur und Unterhaltung von Geräten für den nichtwissenschaftlichen Bedarf sowie Ausstattungsgegenstände und Aufwendungen für IuK-Maßnahmen

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Geräte und Ausstattungsgegenstände	57	54	54	54
2.	Laufender Sachaufwand im Zusammenhang mit der IuK-Technik IuK- Aus- und Fortbildung	228	226	226	226
	Insgesamt	**285**	**280**	**280**	**280**

54 – Mieten und Pachten –

Veranschlagt sind die Kosten der angemieteten bzw. noch anzumietenden Gebäude und Mieten für Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		In Tsd. EUR			
1.	Gebäudemiete	1.858	2.142	2.142	2.142
2.	Maschinen/ Fahrzeuge/ Geräte	1	1	1	1
	Insgesamt	**1.859**	**2.143**	**2.143**	**2.143**

55 – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen –

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
	Aus- und Fortbildungsmaßnahmen	**16**	**42**	**30**	**30**

Der Ansatz für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurde zugunsten des Ansatzes für Betriebliche Gesundheitsförderung (Kontogruppe 49) um 12 Tsd. EUR gekürzt.

56 – Erstattungen und Zuschüsse –
Vorsorgliche Einrichtung für eine eventuelle Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch Dataport oder anderer Institutionen.

59 – Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung –

Veranschlagt sind:

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	3	14	9	9
2.	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	37	26	36	36
3.	Mitgliedschaften	0	0	0	0
4.	Sonstiges	0	0	0	0
	Insgesamt	**40**	**40**	**45**	**45**

Zu 1. Der Ansatz wurde um 5 Tsd. EUR orientiert am Ergebnis abgesenkt.
Zu 2. Der Ansatz für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde entsprechend dem Bedarf 2003 um 10 Tsd. EUR erhöht.

60 – Sachaufwand für Lebensmittel-, Medizinal- und Umweltuntersuchungen –

Veranschlagt sind:

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Geräte und Instrumente für die Bereiche Lebensmittel-, Medizinal- und Umweltuntersuchungen Ausgaben im Zusammenhang mit Nitrofuranuntersuchungen (EU-Einfuhrverordnung)	363 85	329	340	340
	Zwischensumme	**448**			
2.	Bibliothek	57	52	52	52
3.	Wäschereinigung durch Dritte	6	8	8	8
	Insgesamt	**511**	**389**	**400**	**400**

Zu 1. Die Ansätze 2005 und 2006 wurden bedarfsgerecht um 11 TEUR erhöht.

61 – Akkreditierung –
Das Institut ist mit allen Fachbereichen akkreditiert und erfüllt damit u.a. die EU-Anforderungen. Der laufende Aufwand wird mit 10 Tsd. EUR veranschlagt.

62 – Entgelte für Dienstleistungen Dritter –

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		in Tsd. EUR			
1.	Entgelte für Dienstleistungen Dritter	9	25	25	25
2.	Gutachten und Untersuchungen	0	17	0	0
	Insgesamt	**9**	**42**	**25**	**25**

Zu 2. Der Ansatz für Gutachten und Untersuchungen wird ab 2005 bei B 60 veranschlagt.

63 – Sachaufwand für Lehre und Forschung –
Kein Ansatz, da die Höhe der Erträge nicht vorhersehbar ist.

64 – Sachaufwand für Kooperation in der Reiseberatung zwischen HU und BNI **–**
Ab 2004 entfallen.

B Finanzierungsplan

Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
In Tsd. EUR			
1.936	**1.376**	**1.136**	**993**

I. Finanzbedarf

1. Investitionen

01.701 – Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –
Vorsorglich ausgebracht für die Installation und die Aufstellung bzw. den Anschluss wissenschaftlicher Geräte sowie für die Herrichtung freiwerdender Flächen nach Umzügen der Abteilungen. Darüber hinaus zur Herrichtung neuer und zur Bedarfsanpassung vorhandener Flächen vorgesehen.

01.801 – Beschaffung von Großgeräten für den wissenschaftlichen Bedarf in Höhe von jeweils über 5.000 EUR –
Veranschlagt sind die Mittel für die Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten für den wissenschaftlichen Bedarf mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Institutes.

	2. Sonstiger Finanzbedarf:	**Ergebnis 2003**	**Ansatz 2004**	**Ansatz 2005**	**Ansatz 2006**
	2.1 Sonstiger Finanzbedarf: Jahresfehlbetrag	**In Tsd. EUR**			
900	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag, Ergebnis 2003 incl. Nr. 956, 900.1	[12] 16.014	16.454	[13] 10.168	10.168
900.1	Versorgungs- und Nebenleistungen	-	1.502	1.502	1.502
956	Zuweisung der FHH für laufenden Sachaufwand und Fortbildung im Zusammenhang mit der IuK-Technik	-	226	226	226
	Gesamt	16.014	18.182	11.896	11.896
	2.2 Sonstiger Finanzbedarf: Noch verfügbare Deckungsmittel FHH	1.634			
	Davon nicht gebunden	313			
	2.3 Sonstiger Finanzbedarf: Drittmittel-Ausgaben -Sachaufwand aus zweckgebundenen Drittmitteln				
320	Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf für Zuwandererersstuntersuchungen (Asyl)	29			
321	UBA, Störfallerfassung im Elbeeinzugsgebiet	23			
322	Nationales Referenzzentrum für Salmonellen und andere Enteritiserreger (RKI)	26			
323	BMBF-Netzwerk-Infektionsforschung	18			
324.1	Radiochemisches Labor gemäß Strahlenschutzvorsorgegesetz	79			
324.2	Geräte etc. zur Lebensmittelüberwachung gemäß Strahlenschutzvorsorgegesetz	20			
324.3	Sächliche Ausgaben im Rahmen der Lebensmittelüberwachung / Strahlenschutz	17			
329	Personalaufwand Drittmittel	144			
	Gesamt	**356**			
	2.4 Sonstiger Finanzbedarf: Noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln				
920	Noch verfügbare Deckungsmittel aus dem zweckgebundenen Zuschuss der FHH „Asyl“	4			
930.1	Noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln für Betriebsaufwand	162			
930.2	Noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln für Investitionen	230			
	Gesamt	**396**			
	Summe 2.	**18.400**	**18.182**	**11.896**	**11.896**
	Gesamtsumme Finanzbedarf	**20.336**	**19.558**	**13.032**	**12.889**
	II. Deckungsmittel				
	1. Deckungsmittel: FHH-Zuschüsse				
300	Betriebszuschuss Titel 8630.682.01/3620.682.01	16.143	16.454	10.172	10.176
300.1	Versorgungs- und Nebenleistungen Titel 8630.632.91/3620.632.91	[14] 0	1.502	1.498	1.494

[12] Vgl. Fußnote 8.
[13] Vgl. Fußnote 7.
[14] Die Versorgungsbezüge wurden von April 2002 bis Dezember 2003 außerhalb des Wirtschaftsplanes bewirtschaftet.

		Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
		In Tsd. EUR			
302	Zuschuss Unterbringung Schwerbehinderter Titel 1140.461.02	40			
356	IuK-Zuschuss Titel 8630.682.56/3620.682.56	234	226	226	226
310	Investitionszuschuss Titel 8630.891.01/3620/891.01	1.186	1.376	448	305
311	Investitionszuschuss Titel 8700.891.04 [15]			688	688
312	IuK-Investitionszuschuss Titel 8630.891.56/3620.891.56				
313	Nachträgliche Zuführungen zum Wirtschaftsplan im Zusammenhang mit der Integration des Fachamtes H: Investitionen, Titel 8700.811.01	33			
314	Nachträgliche Zuführungen zum Wirtschaftsplan im Zusammenhang mit der Integration des Fachamtes H: Betriebsausgaben, Titel 8600.526.50; 8600.535.56; 8600.547.20	24			
315	Zuschuss Energieeinsparung der Lampen Titel 8900.791.10	420			
	Gesamt	18.080	19.558	13.032	12.889

2. Deckungsmittel: Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel der FHH (Entnahmen)

300.2	aus Betriebszuschuss der FHH	1.145			
356.1	aus IuK – Zuschuss der FHH	4			
310	aus Investitionszuschuss	356			
	Gesamt	**1.505**			

3. Deckungsmittel: Drittmittel-Einnahmen

320	Ärztlicher und wissenschaftlicher Bedarf für Zuwanderererstuntersuchungen (Asyl)	29			
321	UBA, Störfallerfassung im Elbeeinzugsgebiet	85			
322	Nationales Referenzzentrum für Salmonellen und andere Enteritiserreger (RKI)	10			
323	BMBF-Netzwerk-Infektionsforschung	44			
324	Radiochemisches Labor gemäß Strahlenschutzvorsorgegesetz	148			
325	Zuweisungen des Bundes zur LM-Überwachung	47			
326	Beschäftigungshilfe Arbeitsamt Hamburg	13			
	Gesamt	**376**			

4. Deckungsmittel: Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel aus Drittmitteln (Entnahmen)

320.1	„Asyl“	4			
330.1	Betriebsaufwand	138			
330.2	Investitionen	233			
	Gesamt	**375**			
	Summe Deckungsmittel	**20.336**	**19.558**	**13.032**	**12.889**

[15] Die Behördenneustrukturierung zum 19.4.2004 und die damit verbundene Aufteilung der Fachaufsicht über das HU auf die BWG und die BSU machen ab dem Haushaltsjahr 2005 eine Änderung der Zuschusstitel erforderlich. Dabei wird sich zunächst an dem Überleitungsplan orientiert, der im Rahmen der per 01.01.2003 realisierten Zusammenführung von HI und H aufgestellt wurde: Der Investitionskostenzuschuss für das HU bleibt insgesamt in der vorgesehenen Höhe bestehen, wird künftig aber aus zwei Kapiteln gespeist. Dabei werden dem HU-Wirtschaftsplan jährlich 688 TEUR aus dem Kapitel 8700.891.04 zugeführt. Der Investitionskostenzuschuss der BWG wird im Kapitel 8630 entsprechend abgesenkt.

Vorwort zur Produktinformation 2005 / 2006

Lagebericht

1. Allgemeines

Das Institut für Hygiene und Umwelt (HU) bleibt trotz Aufteilung der Behörde für Umwelt und Gesundheit auf die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit und der damit gesplitteten Fachaufsicht in der jetzigen Konfiguration bestehen. Am 8.10.2002 hatte der Senat auf Grundlage der Jesteburger Beschlüsse die Zusammenlegung von Hygiene Institut und Fachamt Umweltuntersuchungen mit Wirkung zum 1.1.2003 zur Kenntnis genommen und beschlossen, das Institut als nettoveranschlagte Einrichtung nach § 15 Abs. 2 Landeshaushaltsordnung zu organisieren. Am 10.12.2002 nahm die Bürgerschaft die entsprechende Mitteilung des Senats (Drucksache 17/1527) zur Kenntnis und stimmte dem Überleitungsplan sowie der Stellenübertragung zu.

Das HU hat die in 2002 begonnene Zusammenlegung der Laborbereiche im Laufe des Jahres 2003 erfolgreich abgeschlossen. Die erwarteten Synergieeffekte sind eingetreten. Bereits in 2003 arbeiteten über Bereichsgrenzen hinweg unterschiedliche Laboratorien zusammen, so dass positive Wirkungen erzielt werden konnten.

Das HU besteht nun neben der Verwaltung aus den drei Fachbereichen Lebensmitteluntersuchungen, human- und veterinärmedizinische Untersuchungen und Umweltuntersuchungen. Den Fachbereichen sind insgesamt zehn Abteilungen zugeordnet. Als amtliche Laboreinrichtung beschäftigt das HU per 31.12.2003 insgesamt 336 Personen (aktiv und passiv) auf 342,86 Stellen. Das Ausgabenvolumen (ohne Investitionen) beläuft sich gemäß Veranschlagung im Wirtschaftsplan-Entwurf 2005 auf 21,004 Mio. EUR und 2006 auf 20,954 Mio. EUR, wobei der Zuschuss aus dem öffentlichen Haushalt 11,896 Mio. EUR beträgt. Dazu kommen Erstattungen aus der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Höhe von 6,308 Mio. EUR in 2005 und 6,258 Mio. EUR in 2006.

Im Vordergrund der Institutsaufgaben stehen bakteriologische, serologische, immunologische, veterinärmedizinische sowie lebensmittelchemische und umweltanalytische Laboruntersuchungen. Darüber hinaus werden krankenhaushygienische Leistungen erbracht sowie Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Außerdem ist das Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie Bestandteil des HU. In dieser räumlich vom Haupthaus getrennten Traditionseinrichtung wird eine breite Palette von Schutzimpfungen angeboten. Außerdem werden dort gemäß Infektionsschutzgesetz die infektionsepidemiologischen Daten aus den Bezirken zentral gesammelt, gebündelt, ausgewertet und an das Robert-Koch-Institut weitergeleitet. Im Bereich der Umweltuntersuchungen stehen Wasseruntersuchungen, die Analyse von Bodenbelastungen und festen Abfallstoffen sowie Gentechnik, Radioaktivitätsmessungen und Luftuntersuchungen (einschließlich der Luftmessnetze und Gewässergütenetze) im Zentrum des Geschehens.

Mit knapp 90 Prozent seiner Kapazitäten arbeitet das HU auf der Grundlage von Gesetzen und Verordnungen und im amtlichen Auftrag. In einer Größenordnung von rund 10 Prozent der Kapazitäten werden - überwiegend im Bereich der Medizinaluntersuchungen - auch die Kundenwünsche privater Auftraggeber (Krankenhäuser und sonstiger medizinischer Einrichtungen) abgedeckt.

2. Rückblick

Das Jahr 2003 war eines der wirtschaftlich erfolgreichsten in der 111jährigen Geschichte des Instituts. Diese Aussage wird durch verschiedene herausragende Entwicklungen charakterisiert:

- Es konnte auf der Grundlage der Zuschüsse aus dem Haushalt erneut ein positives Betriebsergebnis erzielt werden.
- Die Einnahmen erreichten einen Stand von rund 4,1 Mio. EUR; dies bedeutet eine Steigerung um 51 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Infolge der erhöhten Einnahmen konnten mehr Großgeräte beschafft werden. Mit einer Investitionssumme von rund 1,936 Mio. EUR (Ansatz 2003: 1,186 Mio. EUR) wurde gemessen an den Ausgaben des Instituts die bisher einmalige gerätespezifische Investitionsquote von 9,6 Prozent erreicht.
- Außerordentliche Umbauarbeiten (Foyer, Außenanlage) konnten abgeschlossen werden - ohne die gute Einnahmeentwicklung wäre das nicht möglich gewesen.
- Rund 700 Tsd. EUR, die das HU in 2003 weniger gegenüber dem Haushaltsjahr 2002 zur Verfügung hatte, konnten auf der Kostenseite (bereinigt) durch Einsparungen nahezu kompensiert werden.

Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch drei Faktoren bedingt:

1. Eine EU-Verordnung (die inzwischen in wesentlichen Teilen nicht mehr in Kraft ist) versetzte das Institut in die Lage, in erheblichem Umfang gebührenbelegte amtliche Einfuhruntersuchungen durchzuführen.
2. Die überproportional große Menge der Einfuhruntersuchungen (aus den Häfen Hamburg und Bremen) war schließlich labortechnisch nur durch die erfolgte Zusammenlegung des Hygiene Instituts mit dem Fachamt Umweltuntersuchungen zu bewältigen. Das heißt, das Probenvolumen war so groß, dass es nicht allein von den Lebensmittellaboratorien bewältigt werden konnte und daraufhin die Umweltlaboratorien flexibel personell und apparativ wertvolle Unterstützung leisteten.
3. Einsparungen konnten im Wesentlichen durch eine restriktive Haltung bei Personaleinstellungen realisiert werden.

2.1 Personalentwicklung

Im HU waren zum Stichtag 31.12.2003 auf 342,86 Stellen (ohne 12 Lebensmittelchemiker-Praktikantenstellen und ohne 4 Chemielaboranten-Ausbildungsstellen) 311 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv beschäftigt.

Im Verlauf des Jahres 2003 wurden keine Personaleinstellungen vorgenommen. In zwei Fällen wurde einer Verlängerung des befristeten Arbeitsverhältnisses zugestimmt und drei Personen wurden aus einer befristeten Beschäftigung in dauerhafte Arbeitsverhältnisse übernommen. 15 Personen schieden aus dem Dienst aus (davon 12 wegen Alters- oder Erwerbsunfähigkeit). 33 Beschäftigte änderten ihre Arbeitszeit; davon wählten 29 Personen die Arbeitszeitreduzierung. Für vier Beschäftigte erhöhte sich die Arbeitszeit.

Für drei Beschäftigte fand das Mutterschutzgesetz Anwendung (60 Prozent der im Hygiene Institut aktiv Beschäftigten waren in 2003 Frauen); nach Ablauf der Schutzfristen wählten drei Beschäftigte das Instrument der Elternzeit.

Das Thema Altersteilzeit stellt für das Institut nach wie vor ein hohes finanzielles Risiko dar. Insgesamt liegen derzeit aus den beiden zusammengeführten Institutsbereichen 29 genehmigte Anträge vor. Davon sind fünf Fälle bereits abgeschlossen. 23 Beschäftigte wählten das Blockmodell, eine Person das Teilzeitmodell. Die Anträge umfassen durchschnittlich einen Zeitraum von 34,17 Monaten in der Freistellungsphase des Blockmodells. Dies bedeutet im Durchschnitt Personalkosten in Höhe von 106,92 Tsd. EUR pro Mitarbeiter in der Freistellungsphase bzw. 2.880,66 Tsd. EUR benötigte Personalkosten für alle Beschäftigten in der Zeit der Freistellungsphase ab dem Jahr 2004. Da mit Sicherheit davon auszugehen ist, dass ein Teil der durch die Altersteilzeitregelung vakant gewordenen Stellen nachbesetzt werden muss, ist eine weitere Aufstockung der gebundenen Rücklage für Belastungen aus der Altersteilzeit von 700 Tsd. EUR (im Jahr 2003) auf aktuell 900 Tsd. EUR zwingend erforderlich. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wird auch dadurch untermauert, dass die Personalmittel-Einsparungen der im Rahmen des Blockmodells noch aktiv Beschäftigten vor 2004 lediglich einen Einsparbetrag bei den Personalmitteln in Höhe von 122,65 Tsd. EUR erbracht haben.

2.2 Leistungszahlen

Das HU führte im Jahr 2003 insgesamt 708.000 Untersuchungen, Gutachten, Stellungnahmen, Beratungen, Impfleistungen sowie Maßnahmen zur Desinfektion und Schädlingsbekämpfung durch. Diese Zahlen bedeuten für das Institut einen Rückgang der Leistungszahlen gegenüber dem Vorjahr (um EDV-systembedingte Unterschiede bereinigt: 732.000 Untersuchungen) in Höhe von 3 Prozent.

Der Rückgang geht im Wesentlichen auf die sinkenden Untersuchungszahlen im Bereich der humanmedizinischen Untersuchungen zurück. So reduzierten sich dort die Untersuchungen um 15 Prozent von 477.000 (bereinigt) auf 407.000.

Die lebensmittelchemischen Abteilungen führten im Jahr 2003 insgesamt 130.000 Untersuchungen durch (einschließlich BSE-Tests). Das bedeutet gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2002 (110.000 Untersuchungen) eine erneute Steigerung von 19 Prozent. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf ein deutlich gewachsenes Probenaufkommen bei Drittlandseinfuhren zurückzuführen. Eine Konzentration auf die Lebensmittelimporte hatte jedoch zur Folge, dass die Untersuchungen von städtischen Proben (aus den Bezirken) nicht die erforderliche Größenordnung erreichten.

Im Bereich Umweltuntersuchungen wurden in 2003 insgesamt 170.000 Untersuchungen durchgeführt. Damit wurde das Ergebnis des Vorjahres (145.000) um 17 Prozent übertroffen. Wesentlichen Anteil an dem Zuwachs hatten die Wasser- und Bodenuntersuchungen. Während die aufwendigen organischen Einzelstoffuntersuchungen annähernd auf gleichem Zahlenniveau blieben, mussten die Radioaktivitätsmessungen, Untersuchungen im Rahmen der gentechnischen Überwachung und Luftuntersuchungen wegen personeller Engpässe teilweise erhebliche Reduzierungen hinnehmen.

2.3 Aussagen zum Jahresabschluss 2003 des HU

2.3.1 Einnahmen

Die Einnahmen im Erfolgsplan des HU fielen im Jahr 2003 mit 4,090 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 1,385 Mio. EUR höher aus. Gegenüber dem Ansatz 2003 in Höhe von 2,754 Mio. EUR ergibt sich eine positive Differenz von 1,336 Mio. EUR (+ 48,5 Prozent).

2.3.2 Ausgaben

Die Ausgaben des HU beliefen sich im Jahr 2003 auf 20,104 Mio. EUR (gegenüber 12,197 Mio. EUR für HI und 7,771 Mio. EUR für H = insgesamt 19,968 Mio. EUR im Jahr 2002). Bereinigt um außerordentliche Aufwendungen ergibt sich 2003 ein um rund 500 Tsd. EUR geringeres Ausgabevolumen gegenüber dem Jahr 2002.

2.3.3 Erfolgsplan: Positives Betriebsergebnis

Wie in den Jahren zuvor konnte auch 2003 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis im Erfolgsplan erzielt werden. Einer Ausgabensumme von 20,104 Mio. EUR standen Einnahmen in Höhe von 4,090 Mio. EUR gegenüber. Das Betriebsergebnis betrug somit 16,014 Mio. EUR. Gegenüber dem Ansatz in Höhe von 16,440 Mio. EUR (einschließlich 0,073 Mio. EUR nachträgliche Zuführung infolge der Zusammenlegung von HU und H) ergibt sich eine Differenz in Höhe von 0,426 Mio. EUR als Überschuss im Erfolgsplan.

Von dem Überschuss im Erfolgsplan wurde jedoch ein Anteil von 0,361 Mio. EUR für zusätzliche Großgeräteinvestitionen im Finanzplan eingesetzt, so dass der Betriebsmittelrücklage des HU (bisher 1,149 Mio. EUR) lediglich 0,065 Mio. EUR zufließen. Von der somit auf rund 1,2 Mio. EUR angewachsenen Rücklage sind 0,9 Mio. EUR als Rückstellung für Altersteilzeitrisiken zu betrachten. Die verbleibende „freie“ Rücklage in Höhe von rund 300 Tsd. EUR ist als Handlungsreserve innerhalb des § 15 LHO-Betriebes unverzichtbar.

2.3.4 Finanzierungsplan: Nahezu 2 Mio. EUR in Großgeräte investiert

Die Investitionssumme für insgesamt 50 Großgeräte mit einem Kostenvolumen von jeweils über 5 Tsd. EUR betrug in 2003 insgesamt 1,936 Mio. EUR. Im Ansatz waren lediglich 1,186 Mio. EUR vorhanden, so dass die Investitionsrücklage

in Höhe von 0,389 Mio. EUR im Laufe des Jahres aufgelöst werden musste. Außerdem wurden 0,361 Mio. EUR aus dem Überschuss des Betriebsergebnisses für zusätzlich erforderliche Investitionen eingesetzt.

Die betriebspolitische Entscheidung, die Großgeräteinvestitionen weit über den Ansatz hinaus auszudehnen, ging auf verschiedene Erkenntnisse und Beweggründe zurück:

- Der Anschaffungswert der vorhandenen Großgeräte im HU (einschließlich Wassergüte- und Luftmessnetz) beträgt aktuell rund 20 Mio. Euro. Bei einer angenommenen Nutzungsdauer der Geräte von 10 Jahren ist von einer jährlichen Abschreibungsrate von 2 Mio. Euro auszugehen. Allein der Ersatz der theoretisch abgeschriebenen Geräte würde also jährliche Kosten in Höhe von 2 Mio. EUR verursachen. Tatsächlich wurden dem HU aufgrund der Haushaltslage nur rund 1,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Dieses rechnerische Defizit sollte aufgrund der guten Einnahmesituation weitgehend ausgeglichen werden.
- Verschiedene Verhandlungen mit (potentiellen) Wettbewerbern haben gezeigt, dass der Einsatz moderner Geräte sehr wichtig ist. Die Möglichkeit, im Einzelfall auch mal sehr kurzfristig technische Innovationen zu implementieren, kann in langfristiger Perspektive geradezu notwendig zur Existenzerhaltung sein.
- Gezielte Investitionen in Großgeräte sollen den sinkenden Personalbestand wenigstens teilweise kompensieren. Mit weniger Personal aber besserer und schnellerer Technik sollen Umwelt-Patienten- und Verbraucherschutzfragen weiterhin auf hohem Niveau bearbeitet werden können.

3. Ausblick

3.1 Interne Erstattungen

Die vergleichsweise gute Entwicklung im Jahr 2003 lässt sich 2004 ff. in dieser Form voraussichtlich nicht wiederholen. So wird zum Beispiel die Einnahmeentwicklung des HU immer stärker von Lebensmittelimporten über den Hamburger Hafen und damit verbundenen EU-Verordnungen (die von Hamburg nicht beeinflussbare gebührenpflichtige amtliche Untersuchungen für nicht überschaubare Zeiträume festschreiben) determiniert. Unabhängig davon wird es eine wesentliche Aufgabe der nächsten Monate sein, analog der veränderten VV zu § 61 LHO den Zuschuss des HU zu reduzieren, indem die Zuschussmittel angemessen auf die öffentlichen Auftraggeber des HU verteilt werden und nach kontraktierter Leistungserbringung als Einnahmen in den Wirtschaftsplan des HU fließen. Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung wird bereits für den Haushalt 2005/21006 vollzogen (siehe auch Erfolgsplan, Kontogruppe 15).

3.2 Norddeutsche Kooperation

Parallel zu den vorwiegend verwaltungstechnisch geprägten Veränderungen durch das Thema „Interne Erstattungen“, stellt zur weiteren Optimierung der Laboruntersuchungen und Eindämmung der steigenden Kosten die Norddeutsche Kooperation einen Erfolg versprechenden Ansatz dar. Was bereits 1998 auf der Basis eines trilateralen Verwaltungsabkommens im Bereich der Lebensmittelüberwachung begann, hat inzwischen Kreise gezogen und neben Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern auch andere Norddeutsche Länder erfasst. So wird der bisher beschrittene Weg einer Schwerpunktbildung für die Untersuchung bestimmter Lebensmittelgruppen und Parameter kontinuierlich fortgesetzt und auf andere Länder wie beispielsweise Niedersachsen ausgedehnt. Darüber hinaus hat die bereits erfolgreiche Kooperation im Bereich der Umweltuntersuchungen zwischen den amtlichen Laboratorien in Hamburg und Schleswig-Holstein weitere gute Entwicklungschancen zum Vorteil beider Länder.

3.3 Untersuchungsschwerpunkte der nächsten Jahre

3.3.1 Ernährungsbezogener Verbraucherschutz/Lebensmittelsicherheit

Das HU erhält eine seit Jahren steigende Menge von Lebensmittel-Einfuhrproben aus dem Hamburger Hafen. Der Umfang der chemisch zu untersuchenden Proben betrug im Jahr 2003 erstmals mehr als 50 Prozent des gesamten amtlich zu analysierenden Probenvolumens in Hamburg.

Aufgrund der bevorstehenden EU-Erweiterung und einer damit zu erwartenden Zunahme von Warenströmen über den Hamburger Hafen wird die Verantwortung Hamburgs für den deutschen und europäischen Verbraucherschutz noch zunehmen. Das HU will sich in punkto Lebensmittelsicherheit dieser Herausforderung stellen und die Laborkapazitäten zukunftsorientiert auf diese Schwerpunktaufgabe ausrichten. Dabei werden die Tierarzneimittelrückstände (Antibiotika) wegen ihrer besonderen gesundheitlichen Bedeutung weiterhin im Zentrum des analytischen Interesses stehen. Um hierbei in der labortechnischen Verfahrensabwicklung zu Optimierungen/Rationalisierungen zu kommen, ist eine engere Kooperation mit Hamburger Forschungsinitiativen vorgesehen. Gerade die Nanotechnologie, die sich mit der Entwicklung und dem praxisbezogenen Einsatz der Chiptechnologie beschäftigt, bietet für das Institut interessante Anwendungsperspektiven in der Lebensmittelanalytik.

Ein zusätzliches Aufgabenfeld des HU ergibt sich aus der zum 1.1.2005 geplanten Änderung der Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes (LMBG). Durch das neue Gesetz zur Neuordnung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts soll das nationale Recht an geltende EU-Vorschriften angepasst werden. Damit werden Futtermittel für zur Lebensmittelgewinnung dienender Tiere in ihrer Bedeutung den Lebensmitteln gleichgesetzt und bekommen somit einen höheren Stellenwert in der amtlichen Überwachung. Auch hier will das HU den wachsenden Anforderungen an einen guten vorbeugenden Verbraucherschutz gewachsen sein und adäquate Aufbauarbeit in enger Kooperation mit den norddeutschen Schwesterinstituten leisten.

3.3.2 Virale und bakterielle Zoonosen

SARS, die sogenannte "Vogelgrippe" und das Westnil-Fieber sind nur einige aktuelle Beispiele für "emerging diseases" mit viralen Erregern tierischer Herkunft, die auch unsere Bevölkerung bedrohen könnten. Hierbei geht es aber nicht nur um die Erkrankung des Menschen, sondern auch um die Diagnostik der Erreger bei den tierischen Reservoiren, z.B. beim Huhn (Hühnerinfluenza, Vogelgrippe) oder migrierenden Vögeln (Westnil-Fieber). Unter den bakteriellen Zoonoseer-

regern spielen die durch Lebensmittel übertragenen Campylobacter (häufigster meldepflichtiger bakterieller Erreger beim Menschen in Hamburg) sowie weiterhin Salmonellen, pathogene Colibakterien, Yersinien u.a. in ihrer Gesamtheit eine führende Rolle im Infektionsgeschehen der hamburgischen Bevölkerung.

Der Ausbau der Diagnostik solcher Erreger bei Mensch, Tier, Lebensmittel und Umweltmaterial sowie die Erforschung der häufigsten Übertragungsvehikel und Ausbreitungswege stellen einen wichtigen Beitrag zum Gesundheits- und Verbraucherschutz und zur fachkundigen Beratung der Behörden dar. Die Abteilung Mikrobiologischer Verbraucherschutz mit Humanmedizinern, Tierärzten und Biologen und einem weitgefächerten diagnostischen Programm bietet hierfür beste Voraussetzungen.

3.3.3 Umweltuntersuchungen

Im Bereich Umweltuntersuchungen tritt die Umsetzung von EU-Richtlinien zunehmend in den Vordergrund.

Die EU-Luftqualitätsrichtlinie und ihre Tochterrichtlinien legen für eine Reihe von Parametern Höchstwerte, Messumfänge und Berichtspflichten fest. Außerdem fordern sie Maßnahmenpläne bei Schadstoffüberschreitungen. In Hamburg sind insbesondere die Parameter Feinstaub und Stickoxide kritisch. Die Überwachung der Werte durch das Luftmessnetz stellt erhebliche Anforderungen, zumal durch die EU-Richtlinien teilweise völlig neue Messmethodiken vorgeschrieben werden.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert bis 2015 die Erreichung eines guten ökologischen und guten chemischen Zustands bzw. Potentials der Gewässer einschließlich des Grundwassers. Dabei verlangt die WRRL die Betrachtung von Flussgebietseinheiten, was eine länder- und staatenübergreifende Umsetzung zwingend erforderlich macht. Durch die WRRL werden neue Qualitätsnormen gesetzt, an deren Einhaltung das Erreichen des guten Zustands der Gewässer gemessen wird. Das HU will die von der WRRL geforderten biologischen und chemischen Qualitätskomponenten (z.T. neue Verfahren und gestiegene Anforderungen wegen schärferer Qualitätsnormen) möglichst umfassend abdecken und hierzu auch die Norddeutsche Kooperation intensivieren. Zur Zeit ist das HU stark in die geforderte Bestandsaufnahme und Erstbewertung eingebunden, die 2004 abzuschließen ist. Bis 2006 ist dann ein neues Überwachungsprogramm aufzustellen, das die Grundlage für bis 2009 zu konzipierende Maßnahmenprogramme liefert. Der Erfolg der ergriffenen Maßnahmen ist wiederum durch die Überwachungsprogramme zu überprüfen.

Der Bereich „Umweltuntersuchungen“ des HU ist auch maßgeblich an der Umsetzung von EU-Richtlinien in den Beitrittsländern beteiligt; z.B. bei einem Twinning-Projekt mit der Türkei zum Aufbau eines Luftmessnetzes und im Rahmen eines Umweltbundesamt-Projektes, welches unter anderem Vorarbeiten für Gewässerüberwachungssysteme im Einzugsgebiet der Donau leistet.

Produktgruppe: Institut für Hygiene und Umwelt
(Wirtschaftsplanbereich nach § 15 LHO)

Wirtschaftsplandaten [16]	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen in Tsd. EUR [17]	[18] 4.090	2.754	9.108	9.058
Personalausgaben in Tsd. EUR	[19] 13.076	14.597	14.547	14.497
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	[20] 7.028	6.339	6.457	6.457
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	[21] 1.936	1.376	1.136	993
Stellen [22]	342,86	342,86	342,86	342,86

Ziele der Produktgruppe

Z1 Stärkung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes durch qualitativ hochwertige Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen.

Z2 Sicherstellung und Weiterentwicklung des mikrobiologischen Verbraucherschutzes, der hygienischen Begutachtungen und Beratungen, der Schädlingsbekämpfung sowie der impfmedizinischen und infektionsepidemiologischen Aufgabenwahrnehmung.

Z3 Sicherung/Verbesserung der Qualität der Umweltmedien Wasser, Boden, Luft gemäß EU-Richtlinien und anderer gesetzlicher Vorgaben; Bereitstellung von Umweltdaten für andere Ämter und Behörden sowie die Öffentlichkeit.

Z4 Dauerhafte Sicherstellung praxisorientierter Ausbildung insbesondere von Hygienefachkräften und -beauftragten in Krankenhäusern, Altenheimen und Arzt- und Zahnarztpraxen sowie von Lebensmittelchemiker-Praktikanten und Chemielaboranten.

Produkte – Überblick

P 1 Lebensmittelüberwachung

P 2 Gesundheitsschutz

P 3 Umweltuntersuchungen

P 4 Ausbildung

Produkt 1: Lebensmittelüberwachung

Schwerpunkte:

- Lebensmittelüberwachung in Hamburg gemäß der Anordnung des Senats über die Zuständigkeiten der Durchführung der Lebensmittelüberwachung, insbesondere Ausbau der Lebensmittelvirologie und Intensivierung der Untersuchung gentechnisch veränderter Lebensmittel,
- Importkontrollen, insbesondere Konzentration von Untersuchungen auf Einfuhren über den Hamburger Hafen aus Drittländern,
- Untersuchungen und Begutachtungen im behördlichen Auftrag.

Im Bereich der Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen sind flankierend zur wachsenden Bedeutung des Verbraucherschutzes insbesondere im Hinblick auf das Probennahmekonzept die behördlichen Abstimmungsprozesse (Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Wirtschafts- und Ordnungsämter der Bezirke) verbessert worden. Das Modell hat sich grundsätzlich bewährt.

Interne Umstrukturierungsmaßnahmen, wie z.B. die Neugründung einer Abteilung „Mikrobiologischer Verbraucherschutz“ und die somit hergestellte notwendige Interdisziplinarität (Humanmediziner, Veterinärmediziner, Biologen und Molekularbiologen arbeiten in einer Abteilung zusammen) haben zu einer intensivierten Aufgabenwahrnehmung bei der Aufklärung und Verhütung von Krankheitsübertragung vom Tier auf den Menschen (Zoonosen) geführt. Die BSE-Untersuchungen in einem akkreditierten Labor sind hierfür ein Beispiel.

[16] Die Wirtschaftsplankennzahlen für 2003 beinhalten das Betriebsergebnis. Drittmittel und Rücklagen des Finanzierungsplanes sind nicht enthalten.

[17] Rund 90 Prozent der Kapazitäten des Instituts für Hygiene und Umwelt werden auf Basis gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen (z.B. Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz, Infektionsschutzgesetz) im Auftrag der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit, der Behörde Stadtentwicklung und Umweltschutz sowie anderer Behörden und Dienststellen eingesetzt. Die entsprechenden (amtlichen) Leistungen wurden bisher ohne Erstattungen erbracht.

[18] In 2003 fielen außerordentliche Einnahmen aus der Durchführung von Nitrofuranuntersuchungen aufgrund einer zeitlich befristeten EU-Einfuhr-Verordnung an. Darüber hinaus wurden Erträge im Drittmittelbereich in Höhe von 376 Tsd. EUR erzielt (siehe Finanzierungsplan).

[19] Die Versorgungsbezüge wurden seit April 2002 außerhalb des Wirtschaftsplanes bewirtschaftet. Das Ergebnis der Personalausgaben 2003 stellt deshalb nicht den tatsächlichen Mittelbedarf dar, der für 2004 bis 2006 im Wirtschaftsplan zu veranschlagen ist.

[20] Die Sachausgaben 2003 enthalten die außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 276 Tsd. EUR (Umgestaltung des Foyers) sowie außerordentliche Ausgaben für die Durchführung von Nitrofuranuntersuchungen.

[21] Die Investitionen 2003 konnten in dieser Höhe realisiert werden durch Auflösung der Investitionsrücklagen sowie durch Verstärkung der Mittel aus außerordentlichen Einnahmen (Nitrofuranuntersuchungen).

[22] Jeweils zuzüglich 12 Stellen Lebensmittelchemiker-Praktikanten und 4 Stellen Chemielaboranten (Ausbildung).

Empfänger/Auftraggeber

Dienststellen der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit; Wirtschafts- und Ordnungsämter sowie Gesundheits- und Umweltämter der Hamburger Bezirke; Staatsanwaltschaft; Behörden und Dienststellen des Bundes; Zoll-Dienststellen; öffentliche Institutionen; Verbraucher und Rechtsunterworfene (Firmen).

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Untersuchungen [23]	130.700	100.000	100.000	100.000
Probenanzahl	21.555	14.500	14.500	14.500
Aufträge an das Institut für Hygiene und Umwelt [24]	19.966	13.350	13.350	13.350
Lebensmittelüberwachung in Hamburg gemäß der Anordnung des Senats über die Zuständigkeiten der Durchführung der Lebensmittelüberwachung				
Aufträge	10.599	10.700	10.700	10.700
davon BSE	2.926	2.700	2.700	2.700
Untersuchungsaufträge pro Tausend Einwohner [25]				
(bei 1,7 Mio. Einwohner) ohne BSE-Untersuchungen	4,5	4,7	4,7	4,7
mit BSE-Untersuchungen	6,2	6,3	6,3	6,3
Aufträge pro Sachverständigem (19,3) pro Jahr	549	554	554	554
Importkontrollen, Anzahl der Aufträge [26]	4.758	2.000	2.000	2.000
Untersuchungen und Begutachtungen im behördlichen/ gesundheitspolitischen Auftrag				
a. Behördliche Aufträge [27]	699	400	400	400
b. vom HU akquirierte Aufträge [28]	[29] 3.910	250	250	250
Anzahl der Proben-Gutachten [30]	9.451	-	-	-
Mitwirkung an Betriebskontrollen [31]	300	-	-	-
Qualitätskontrolle/ Ringversuche	104	100	100	100

[23] Die Leistungskennzahlen (Untersuchungen, Proben, Aufträge) weisen in 2003 eine deutliche Steigerung aus. Hier greift eine EU-Verordnung, die erhebliche zusätzliche Importuntersuchungen notwendig machte. Diese Verordnung ist ab 2004 in ihrem Untersuchungsvolumen erheblich eingeschränkt worden.

[24] Untersuchungs-Aufträge umfassen mehr als eine Probe, wenn es entsprechende rechtliche Vorgaben zur Probeentnahme gibt oder bestimmte analytische Zielsetzungen zur Produktions-/ Produktkontrolle dies erforderlich machen.

[25] EU- und Bundesratsempfehlung: 5 Proben pro Tausend Einwohner; Proben entsprechen hier Aufträgen. Durch die Einbeziehung der BSE-Untersuchungen hat sich diese Quote erhöht.

[26] Aufträge vom Veterinäramt Grenzdienst (Fleisch, Fisch, Honig etc). Mykotoxine (Pistazien, Haselnüsse, Muskatnüsse). Aufträge vom Zoll (Wein). Importkontrollen sind abhängig vom Warenumschlag des Importplatzes Hamburg und von EU-Importregelungen. Der hohe Untersuchungsumfang in 2003 (4.758 Aufträge gegenüber geplanten 2000 Aufträgen in den Folgejahren) ist bedingt durch zusätzliche Importkontrollen auf Tierarzneimittel (Nitrofuran-Untersuchungen), die in den Folgejahren nicht mehr in dem Umfang anfallen.

[27] Aufträge von der BWG; von S-H und M-V im Rahmen der Norddeutschen Kooperation; Aufträge nach §3 Strahlenschutzverordnung; Radioaktivität in Pilzen; Muttermilch; Ringversuche; sonstige Amtshilfe.

[28] Sonstige Auftraggeber (z.B. Arge Elbe).

[29] Temporäre Zunahme wegen Übernahme von Nitrofuran-Untersuchungen in Amtshilfe für das Bundesland Bremen.

[30] Bei beanstandeten oder bemängelten Planproben; bei Verfolgs-, Verdachts- und Beschwerdeproben; bei Zollproben; keine Prognose möglich. Das Ergebnis 2003 betrug 4.080: temporäre Zunahme wegen Übernahme von Nitrofuran-Untersuchungen.

[31] Mitwirkung bei Probennahme, bei Belehrungen von Rechtsunterworfenen oder bei Überprüfung eines Betriebs; keine Prognose möglich.

Produkt 2: Gesundheitsschutz

Schwerpunkte:

- Mikrobiologischer Verbraucherschutz:

  Hygienisch-mikrobiologische Laboruntersuchungen, klinisch-mikrobiologische und serologische Untersuchungen, mikrobiologische Darmdiagnostik, Referenzzentrum für Enteritiserreger, veterinärmedizinische Diagnostik (ohne BSE-Diagnostik) [32], virologische Untersuchungen.

- Aufgaben in originären Hygiene-Angelegenheiten:

  Krankenhaushygienische und städtehygienische Begutachtungen und Beratungen, Schädlingsbekämpfung.

- Impfmedizin und Infektionsepidemiologie:

  Schutzimpfungen und Impfberatung, Masern-Mumps-Röteln-Programm an den Schulen, Fachberatung und Auskünfte des Impfzentrums, Infektionsepidemiologie.

Die notwendigen Leistungsanpassungen an veränderte Bedarfe beim mikrobiologischen Verbraucherschutz und beim Infektionsschutz (als Auswirkung des neuen Infektionsschutzgesetzes gingen die Einsendungszahlen in den Bereichen Darmdiagnostik, Virologie und Serologie deutlich zurück, andere Bereiche wie Infektionsepidemiologie nahmen an Bedeutung zu) sind mittlerweile realisiert, so dass sich diese Neuausrichtung des Produkts in den Schwerpunkten abbildet. Hierbei werden aufgrund aktueller Entwicklungen nach wie vor Ressourcen vom Gesundheitsschutz in den Verbraucherschutz temporär transferiert.

Die aktuellen personellen, räumlichen und apparativen Gegebenheiten ermöglichen ein schnelles und angemessenes Reagieren des öffentlichen Gesundheitsdienstes auf die immer wieder auftretenden infektionsbedingten Problematiken und aktuell hinzutretenden Bedrohungen (z.B. Salmonelloseausbrüche, nosokomiale Infektionen, Milzbrand, SARS etc).

Empfänger/Auftraggeber

Patienten, Krankenhäuser, Ärzte, Bezirksämter und Behörden

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004 [33]	Plan 2005	Plan 2006
Mikrobiologischer Verbraucherschutz				
- Hygienisch-mikrobiologische Laboruntersuchungen	85.206	85.000	85.000	85.000
- Laboruntersuchungen Klinische Mikrobiologie	169.122	170.000	170.000	170.000
- Laboruntersuchungen Serologie	27.842	28.000	28.000	28.000
- Mikrobiologische Darmdiagnostik	17.856	18.000	18.000	18.000
- Untersuchungen auf Enteritiserreger	20.790	20.000	20.000	20.000
- Veterinärmedizinische Laboruntersuchungen (ohne BSE)	5.800	6.000	6.000	6.000
- Laboruntersuchungen Virologie	4.736	5.000	5.000	5.000
Hygiene (Begutachtungen; Beratungen; Schädlingsbekämpfungen)				
- Krankenhaushygienische Begutachtungen	12.348	12.000	12.000	12.000
- Städtehygienische Begutachtungen	2.804	2.500	2.500	2.500
- Schädlingsbekämpfungen [34]	18.562	12.000	12.000	12.000
Impfmedizin und Infektionsepidemiologie				
- Schutzimpfungen und Impfberatungen, inkl. Masern-Mumps-Röteln -Programm an den Schulen	16.820	17.000	17.000	17.000
- Fachberatungen und Auskünfte des Impfzentrums	25.000	25.000	25.000	25.000
Summe Untersuchungen, etc.	406.886	400.700	400.700	400.700
Qualitätskontrolle [35]	100%	100%	100%	100%

[32] Die BSE-Untersuchungen werden im Bereich der Veterinärmedizinischen Diagnostik durchgeführt. Sie gehören zum Produkt Lebensmittelüberwachung.

[33] Die Planzahl 2004 wurde teilweise der aktuellen Entwicklung und der Zählweise im Laborsystem angepasst.

[34] Der Rückgang der Schädlingsbekämpfungen hängt zusammen mit dem Auslaufen des Vertrages mit der Hamburger Stadtentwässerung. In der Jahreszahl 2003 sind noch Leistungen für ein Quartal enthalten. Ab 2004 reduziert sich die Planzahl auf 12.000 Schädlingsbekämpfungen.

[35] Die Qualität der Leistungen (der Teilleistungen) wird durch interne und externe Kontrollen (Ringversuche) ständig überprüft.

Produkt 3: Umweltuntersuchungen

Ziele des Produktes und Erläuterungen zur Entwicklung

Z1: Bestandsaufnahme/Bewertung des chemischen und biologischen Zustands der Gewässer sowie Aufstellung und Durchführung von Untersuchungsprogrammen (überblicksweise und operativ) als Grundlage für die Erstellung von Maßnahmeprogrammen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) und der Richtlinie über gefährliche Stoffe (76/464/EWG);
Erhebung und Bewertung von Gewässergütedaten im Rahmen des Vollzugs der Fischgewässerrichtlinie (78/659/EWG) und der Badegewässerrichtlinie (76/160/EWG);
Gewässerschutz durch Direkteinleiteruntersuchungen gemäß Abwasserverordnung und Abwasserabgabengesetz (AbwAG), Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität durch Wasserwerksüberprüfungen gemäß der neuen Trinkwasserverordnung (TrinkwV).

Z2: Anfertigung von Gutachten im Rahmen der Erkundung von Böden und Altlasten sowie der Verwertung von Abfällen einschließlich Probenahme und Analytik;
Anerkennung von Untersuchungsstellen nach § 18 Bundes-Bodenschutzgesetz (BbodSchG) ;
Überwachung gentechnisch veränderter Organismen und Produkte unter Berücksichtigung der EU-Richtlinie über gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel insbesondere auch im Rahmen von Einfuhrkontrollen in die EU, Ausbau der Funktion als ENGL (EU) Referenzlabor;
Erfüllung der Aufgaben entsprechend Strahlenschutzvorsorgegesetz und im Rahmen des ‚EU sparse network' für den Norddeutschen Raum' sowie Bereitstellung von Ressourcen für den Katastrophenschutz.

Z3: Sicherung bzw. Verbesserung der Luftqualität durch Umsetzung der EU-Luftqualitätsrahmenrichtlinie 96/62/EG und ihrer Tochterrichtlinien sowie der Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) und der 22. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BimSchV) durch entsprechende Untersuchungen, Information der Öffentlichkeit und Berichterstattung für die EU. Insbesondere Überwachung des ab 2005 in Kraft befindlichen Grenzwertes für Feinpartikel PM10 und der 2002/03 überschrittenen Toleranzmarge für NO2. Weiterhin Erfolgskontrolle von Luftreinhaltemaßnahmen bei Krebs erregenden Luftschadstoffen (z. B. Arsen und Cadmium) sowie hinsichtlich Ozon.

Z4: Bereitstellung von organischen Einzelstoffanalysen bei schwierigen analytischen Fragestellungen. Untersuchung prioritärer organischer Stoffe nach EU-Wasserrahmenrichtlinie und Richtlinie 76/464/EWG und von schwerflüchtigen Luftstaub-Inhaltsstoffen. Ausbau von eGovernment-Anwendungen: Verfügbarmachen der Datenbestände für Zugriffe über Intra- und Internet unter Nutzung des Hamburg Gateway und der Geodaten-Infrastruktur.
Mitwirkung bei der Schaffung rechtlicher Regelungen zu Untersuchung und Bewertung der Umwelt.

Leistungen

L 1 Wasseruntersuchungen, Gewässergütemessnetz

Erläuterungen:

- Sachverständige Beratung innerhalb der FHH und in überregionalen Fachgremien zu Fragen der Qualität von Oberflächengewässern sowie von Grund-, Trink-, Deponiesicker- und Abwasser einschließlich deren Bewertung, zur Messstrategie und Messtechnik.

Schwerpunkte:

- Aufbau des operativen Überwachungsprogramms gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie, Durchführung des ARGE ELBE/IKSE-Messprogramms, Untersuchungen von Oberflächengewässern und Grundwasser in Wasserschutzgebieten (Pflanzenbehandlungsmittel, endokrin wirksame Stoffe u.a.) und im Rahmen der Flächensanierung / des Flächenrecyclings.
- Implementierung neuer Untersuchungsverfahren für biologische Qualitätskomponenten gemäß den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie.
- Untersuchung von Technischen Bädern und Badegewässern (zusätzlich Alster und Elbe) gemäß den gesetzlichen Regelungen.

L 2 Boden- und Abfalluntersuchungen

Erläuterungen:

- Konzeptionierung von Untersuchungen, Probenahme und Analytik sowie Bewertung von Böden und Abfällen im Rahmen des vorsorgenden Bodenschutzes, der Altlastensanierung und des Flächenrecycling (Gefahrenabwehr und nachsorgender Bodenschutz) entsprechend des Bundes-Bodenschutzgesetz -BbodSchG- (Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung -BbodSchV-) bzw. Technischer Regeln der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall etc. sowie im Rahmen der Überwachung und Amtshilfe gemäß des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW-AbfG), Strafrecht, SOG; Bereitstellen von Daten für den vorsorgenden Bodenschutz und eine nachhaltige Flächenentwicklung (HmbBodSchG - Bodeninformationssystem).
- Durchführung von Anerkennungsverfahren für Untersuchungsstellen nach der Hamburger Verordnung über Sachverständige und Untersuchungsstellen nach § 18 BBodSchG (Hamburgische Verordnung über Sachverständige und Untersuchungsstellen nach § 18 des Bundes-Bodenschutzgesetzes -HmbVSU-).

- Nachweis und Identifizierung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) im Rahmen der Überwachung gentechnischer Anlagen und Arbeiten nach dem Gesetz zur Regelung der Gentechnik (Gentechnikgesetz, GenTG) sowie Überwachung freigesetzter und in Verkehr gebrachter GVO entsprechend der EU-Richtlinie; Untersuchung gentechnisch veränderter Lebens- und Futtermittel gemäß den veränderten EU- und Bundesrichtlinien.
- Überwachung der Umweltradioaktivität nach dem Gesetz zum vorsorgenden Schutz der Bevölkerung gegen Strahlenbelastung -StrVG- (Landesmessstelle für Umweltradioaktivität), Trinkwasseruntersuchung im Rahmen des ‚sparse network' der EU und Bereitstellung von Ressourcen für Aufgaben des Katastrophenschutzes.

Schwerpunkte:
- Etablierung von Anerkennungsverfahren für Untersuchungsstellen zur Umsetzung der Hamburgischen Verordnung über Sachverständige und Untersuchungsstellen -HmbVSU- einschließlich der erforderlichen Kompetenzfeststellung.

L 3 Luftuntersuchungen, Luftmessnetz

Erläuterungen:
- Notifizierung privater Messinstitute nach §§ 26, 28 BImSchG und diversen BImSchVs sowie Qualitätsüberwachung ihrer Messpraxis.
- Sachverständige Beratung innerhalb der FHH, in Bund/Länder-Arbeitsgruppen und in Normungsgremien sowie innerhalb eines EU-Twinning-Projektes zu Fragen der Luftqualität in Immission und Emission, ihrer Bewertung sowie zur Messstrategie und Messtechnik.

Schwerpunkte:
- Mitwirkung bei Erstellung und Fortschreibung von Maßnahmeplänen zur Reduzierung der NO_2-Belastung, ggf. bei Aktionsplänen zur Einhaltung des PM10-Grenzwertes.
- Ausweitung von Schwermetalluntersuchungen in Luftstäuben in Hamburg.

L 4 Medienübergreifende Aufgaben

Schwerpunkte:
- Sicherung der Qualität von im Auftrag der Hamburgischen Verwaltung erbrachten Umweltanalysen durch ein Zu-lassungsverfahren für private Untersuchungsstellen gemäß Hamburgisches Wassergesetz –HwaG-, Hamburgisches Abwassergesetz -HmbAbwG-, Klärschlammverordnung -AbfKlärV- sowie die Durchführung von Ringversuchen.
- Komplexe organische Einzelstoffanalytik in allen Umweltmedien.

Empfänger/Auftraggeber

Im wesentlichen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004 [36]	Plan 2005	Plan 2006
Wasseruntersuchungen, Gewässergütemessnetz:				
Wasseruntersuchungen				
- Anzahl Proben	6.461	5.000	5.000	5.000
- Anzahl Untersuchungen / Parameter	124.883	100.000	100.000	100.000
Betrieb autom. Oberflächenwassergütemessnetz und biolog. Frühwarnsystem (Messstationen)	11	9	9	9
Bestandserhebung / überblicksweise Überwachung und operatives Monitoring gemäß Wasserrahmenrichtlinie WRRL in Teileinzugsgebieten (Gewässergütedaten)	8	8	8	8
Überwachung zu Ermittlungszwecken gemäß WRRL in Belastungsschwerpunkten	4	2	2	2
L 2: Boden- und Abfalluntersuchungen:				
Projekte	3	1	1	1
Untersuchungen von Böden, Altablagerungen und Abfällen				
- Anzahl Proben	2.386	2.200	2.200	2.200
- Anzahl Untersuchungen / Parameter	23.039	18.000	18.000	18.000
Untersuchungen im Rahmen der Überwachung nach § 25 GenTG und Richtlinien der EU				
- Anzahl Proben	270	200	200	200
- Anzahl Untersuchungen / Parameter	1.705	1.500	1.500	1.500
Radioaktivitätsmessungen				
- Anzahl Proben	167	125	125	125
- Anzahl Untersuchungen / Parameter	6.680	5.000	5.000	5.000

[36] Die Planzahl 2004 wurde teilweise der aktuellen Entwicklung angepasst.

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004 [36]	Plan 2005	Plan 2006
Teilnahme an Ringversuchen	14	7	7	7
L 3: Luftuntersuchungen, Luftmessnetz:				
Luftmessstationen inkl. Luftmesswagen insgesamt	19	18	18	18
Verkehrsmessstationen	6	6	4	4
Luftuntersuchungen außerhalb des Luftmessnetzes				
- Anzahl Proben	1.153	1.000	1.000	1.000
- Anzahl Untersuchungen/Parameter	3.412	3.500	3.500	3.500
Messorte für EU-Richtlinien außerhalb des Luftmessnetzes (Anzahl)	12	10	10	10
L 4: Medienübergreifende Aufgaben:				
Aufwendige organische Einzelstoffuntersuchungen				
- Anzahl Proben	518	500	500	500
- Anzahl Untersuchungen/Parameter	10.384	10.000	10.000	10.000
Durchführung von und Teilnahme an Ringversuchen	5	[37] 5	5	5
Summe - Anzahl Proben [38] [39]	**10.955**	**9.025**	**9.025**	**9.025**
Summe - Untersuchungen / Parameter [40]	**170.103**	**138.000**	**138.000**	**138.000**

Produkt 4: Ausbildung

Ziele des Produktes und Erläuterungen zur Entwicklung

Praxisnahe Ausbildung von Lebensmittelchemiker-Praktikanten, Hygienefachkräften und -beauftragten sowie Desinfektoren; Fortführung der etablierten Ausbildungsangebote für diplomierte Lebensmittelchemiker und Chemielaboranten; weiterer Aufbau der Hygiene-Ausbildung für Altenheime und Arzt- und Zahnarztpraxen

Schwerpunkte:

- Aus- und Weiterbildung in Hygiene und Mikrobiologie (P 1).
- Ausbildung und Prüfung von Lebensmittelpraktikanten (P 2).
- Ausbildung von Chemielaboranten.
- Sonstige Ausbildung, Hospitanten, Praktikanten.

Empfänger

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. entsendende Institutionen; Landesprüfungsamt

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Angebotene Unterrichtsstunden im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Hygienefachkräften, Desinfektoren, etc. (P 1)	606	460	460	520
Teilnehmerstunden im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Hygienefachkräften, Desinfektoren, etc. (P 1) [41]	12.726	-	-	-
Durchschnittliche Teilnehmerzahl aller Veranstaltungen (P1): Teilnehmerstunden/ Unterrichtsstunden	21	-	-	-

[37] Die bisherige Planzahl 2004 für Ringversuche beinhaltete nur die Teilnahme an 2 Ringversuchen. In dieser Kennzahl werden jetzt auch die selbst durchgeführten Ringversuche dargestellt.

[38] Wegen reduzierten Mittelansatzes für Umweltuntersuchungen können die Probenplanzahlen 2004 bis 2006 nicht an dem Ergebnis 2003 orientiert werden.

[39] Diese Probenzahl 2003 beinhaltet nicht das Probenvolumen, das hier zur Unterstützung der Lebensmittellaboratorien (für das Produkt Lebensmitteluntersuchungen) bearbeitet wurde (Importkontrollen auf Tierarzneimittel (Nitrofuran-Untersuchungen). Die überproportional große Menge der Einfuhruntersuchungen (aus den Häfen Hamburg und Bremen) war labortechnisch nur durch die erfolgte Zusammenlegung des Hygiene Instituts mit dem Fachamt Umweltuntersuchungen zu bewältigen.

[40] Das hohe Ergebnis 2003 bei den Umweltuntersuchungen ist bedingt durch zusätzliche Untersuchungen im Bereich „Wasser“ und „Böden, Altablagerungen und Abfällen“, die in dem Umfang in den Folgejahren nicht mehr anfallen werden.

[41] Keine Prognose für 2004 bis 2006 möglich, weil abhängig von Meldungen.

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Anzahl der Lebensmittelchemiker-Praktikanten (P 2)	21	24	24	24
Anzahl der Prüfungen zum 2. Staatsexamen für Lebensmittelchemiker (P 2)	63	72	72	72
Anzahl der Ausbilder für Lebensmittelchemiker (P 2)	8	8	8	8
Seminar-, Betreuungs- und Prüfungsaufwand (in Std.) für Lebensmittelchemiker-Praktikanten (P 2)	2.500	2.500	2.500	2.500
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand pro Ausbilder (P2)	13%	13%	13%	13%
Anzahl Praktikanten	30	-	-	-

Vergleichskennzahlen	Ergebnis 1996	Ergebnis 1997	Ergebnis 1998	Ergebnis 1999	Ergebnis 2000	Ergebnis 2001	Ergebnis 2002
Anzahl der Praktikanten / Teilnehmer an der Ausbildung und Prüfung „Lebensmittelchemie“							
- in Hamburg	23	16	18	15	18	11	14
- in Schleswig-Holstein	0	0	0	1	1	1	1
- in Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	0
- in Bremen	0	0	0	0	0	0	0
- in Niedersachsen	13	22	21	21	20	14	10
- in Berlin	35	20	23	14	16	8	12

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					11,50	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 3	1,00			0,00	
A 16	4,00			0,00	
A 15	8,00			0,00	
A 14	19,00			0,00	
A 13	6,00	1,00	1)	0,00	***kw: 1,00 BesGr. A 13 Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder***
A 13	1,00			0,00	
A 11	4,00			0,00	

B 3	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (1,00), Leitende Veterinärdirektorin/ Leitender Veterinärdirektor (1,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (2,00)
A 15	Veterinärdirektorin/ Veterinärdirektor (1,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (7,00)
A 14	Oberbaurätin/ Oberbaurat (1,00), Oberveterinärrätin/ Oberveterinärrat (3,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (15,00)
A 13	Baurätin/ Baurat (1,00), Medizinalrätin/ Medizinalrat (1,00), Veterinärrätin/ Veterinärrat (1,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (3,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11	Gewerbeamtfrau/ Gewerbeamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00), Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 16				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 15				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				15,00					15,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 13	1)	kw: 1,00 BesGr. A 13 Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 10	1,00			0,00	
A 9	1,00			0,00	
Summe:	45,00			0,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I	1,00			0,00	
I a	1,00			0,00	
II a/I a	13,00	1,00	2)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. II a/I a bei Beendigung des Vertrages mit dem Krankenhaus Boberg***
I b	6,00	1,00	3)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. I b nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder***
II a hD	15,00	1,00	4)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Müggenburger Straße***
III	4,25	1,00	5)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. III nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder***
IV a	19,00	1,00	6)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Müggenburger Straße***
IV b	3,00			0,00	
V b gD	49,50	1,50	7)	0,00	***kw: 1,50 VergGr. V b gD nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Müggenburger Straße***
		2,00	8)		***kw: 2,00 VergGr. V b gD nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder***
V b mD	2,50			0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				43,00					43,00	
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	45,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45,00	
I				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I a				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a/I a				13,00					13,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I b				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a hD				15,00					15,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
III				4,25					4,25	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV a				19,00					19,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV b				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V b gD				49,50					49,50	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V b mD				2,50					2,50	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
II a/I a	2)	kw: 1,00 VergGr. II a/I a bei Beendigung des Vertrages mit dem Krankenhaus Boberg	
I b	3)	kw: 1,00 VergGr. I b nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder	
II a hD	4)	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Müggenburger Straße	
III	5)	kw: 1,00 VergGr. III nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Georgswerder	
IV a	6)	kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen für die Deponie Müggenburger Straße	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V c	63,87	1,00	9)	0,00	***ku: 1,00 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle***
VI b	43,00	1,00	10)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. VI b nach Beendigung des Vertrages mit dem Krankenhaus Boberg***
		1,00	11)		***kw: 1,00 VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)***
VII	15,02			0,00	
IX b/VII	7,00			0,00	
VIII	27,26			0,00	
Kr. VIII	1,00			0,00	
Kr. V/VI	1,00	1,00	12)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. Kr. V/VI nach Beendigung des Vertrages mit dem Krankenhaus Boberg***
Summe:	272,40			0,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs hD	12,00			0,00	
Nachwuchs mD	4,00			0,00	
Summe:	16,00			0,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	2,00			0,00	
4	3,00			0,00	
3	1,00			0,00	
2	4,50			0,00	
1	0,50			0,00	
1 (R)	14,46			0,00	
Summe:	25,46			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**342,86**			**0,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3620 Institut für Hygiene und Umwelt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				114,25					114,25	
V c				63,87					63,87	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VI b				43,00					43,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VII				15,02					15,02	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IX b/VII				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VIII				27,26					27,26	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. VIII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. V/VI				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	272,40	0,00	0,00	0,00	0,00	272,40	
Nachwuchs hD				12,00					12,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Nachwuchs mD				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
*Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)**	0,00	0,00	0,00	16,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16,00	
6				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
4				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
2				1,50					1,50	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
2				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
1 (R)				14,46					14,46	Verlagerung von Kapitel 8630; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	0,00	24,96	0,00	0,00	0,00	0,00	24,96	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	25,46	0,00	0,00	0,00	0,00	25,46	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	342,86	0,00	0,00	0,00	0,00	342,86	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg
für die Haushaltsjahre 2005/2006

Wirtschaftsplan

des Bernhard-Nocht-Instituts Hamburg
(§ 15 Abs. 2 LHO)

zugleich auch als Erläuterung zu den Titeln

3640.231.01	Zuweisungen des Bundes nach Art. 91 b GG für den Betrieb
3640.232.02	Zuweisungen der Länder nach Art. 91 b GG für den Betrieb
3640.331.02	Zuweisungen des Bundes nach Art. 91 b GG für Investitionen
3640.332.01	Zuweisungen der Länder nach Art. 91 b GG für Investitionen
3640.632.91	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne
3640.682.01	Zuweisungen für Betriebskosten an das Bernhard-Nocht-Institut
3640.891.01	Zuweisungen für Investitionen an das Bernhard-Nocht-Institut

Eine kaufmännische Buchführung wurde noch nicht eingeführt.

Rechtsgrundlage für die Finanzierung und Bewirtschaftung ist die Rahmenvereinbarung zwischen Bund und den Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG einschließlich der jeweils geltenden Ausführungsvereinbarung (AV-FE) und der Bewirtschaftungsrichtlinien für Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL).

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Mit Zustimmung Hamburgs können in Einzelfällen außerhalb von Sozialplänen und Arbeitsrechtsstreitigkeiten Abfindungen gezahlt werden, wenn ein dienstliches Interesse am Ausscheiden besteht. Die durch das Ausscheiden freigewordene Stelle darf solange nicht wiederbesetzt werden, bis der Betrag der Abfindung erwirtschaftet ist zuzüglich weiterer zwei Monate.

2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250.000 EUR übersteigen.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Einnahmen				
1. Betriebseinnahmen				
10 Gebühren und Nutzungsentgelte	387	583	583	583
11 Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	8	6	6	6
12 Honorarabgaben	79	80	80	80
13 Verkaufserlöse	28			
14 Einnahmen aus Veröffentlichungen, Patenten	0	0	0	0
16 Einnahmen priv. Nutzung Telefon	0	2	2	2
19 Vermischte Einnahmen	352	846	846	846
Summe 1.	854	1.517	1.517	1.517
2. Sonstige Einnahmen				
20 Zuweisungen/Zuschüsse Bund, EU sonst. Dritter Forschungsförderung	(4.884)[1]	0	0	0
283 Zuweisung Schwerbehinderte	59			
Summe 2.	59	0	0	0
3. Zinseinnahmen oder ähnliche Einnahmen				
... .				
Summe 3.	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	913	1.517	1.517	1.517

[1] Drittmittel werden nur nachrichtlich ausgewiesen.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Ausgaben				
1. Materialausgaben				
51 Geräte und Ausstattungsgegenstände	552	485	485	485
60 Sachaufwand für Lehre und Forschung	91	48	48	48
61 Wirtschaftsbedarf	942	1.100	1.100	1.100
Summe 1.	1.585	1.633	1.633	1.633
2. Personalausgaben				
2.1 Gehälter und Löhne				
40 Beamtenbezüge	402	460	460	460
40 Angestelltenvergütungen	4.307	4.384	4.384	4.575
40 Arbeiterlöhne	1.249	1.345	1.345	1.345
40 Schwerbehinderte	54			
40 Aushilfskräfte	361	389	389	389
44 Beschäftigungsentgelte	173	275	275	275
45 Personalausgaben Drittmittel	(1.812)[1]			
Summe 2.1	6.546	6.853	6.853	7.044
2.2 Soziale Abgaben und Ausgaben für Altersversorgung und für Unterstützung				
42 Versorgungsbezüge für Beamte	119	138	138	138
42 Versorgungsbezüge für Angestellte	452	461	461	481
42 Versorgungsbezüge für Arbeiter	131	142	142	142
42 Versorgungsbezüge Schwerbehinderte	6			
41 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen	0	15	15	15
48 Fürsorgeleistungen	5	3	3	3
49 Personalausgaben forschungsbedingter Mehraufwand	278	352	352	352
Summe 2.2	991	1.111	1.111	1.131
Summe 2.	7.537	7.964	7.964	8.175
3. Sonstige betriebliche Ausgaben				
3.1 Personalbedingte Ausgaben				
46 Umzugskosten, Trennungsentschädigung	4	102	102	102
55 Aus- und Fortbildung	3	3	3	3
Summe 3.1	7	105	105	105
3.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung				
52 Bewirtschaftung	558	504	504	563
53 Unterhaltung	97	206	206	206
54 Mieten und Pachten	32	25	25	25
Summe 3.2	687	735	735	794

[1] Drittmittel werden nur nachrichtlich ausgewiesen.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
3.3 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb				
50 Verwaltungsbedarf	292	297	297	297
56 Erstattungen und Zuschüsse	115	146	146	146
57 Sachaufwand PolymeraseChainReaction-Diagnostik	38	0	0	0
59 Sonst. Sachaufwand Verwaltung	61	40	40	40
Summe 3.3	506	483	483	483
3.4 Übrige sonstige Ausgaben				
64 Entgelte für Dienstleistungen Dritter	8	32	32	32
62 Sachaufwand Drittmittel	(2.221)[1]			
Investitionen Drittmittel	(57)[1]			
66 AG Diagnostische Verfahren	0	0	0	150
Summe 3.4	8	32	32	182
Summe 3.	1.208	1.355	1.355	1.564
4. Zinsausgaben und ähnliche Ausgaben				
... .				
Summe 4.	0	0	0	0
5. Steuern				
... .				
Summe 5.	0	0	0	0
Gesamtausgaben	10.330	10.952	10.952	11.372
Jahresfehlbetrag	9.417	9.435	9.435	9.855

[1] Drittmittel werden nur nachrichtlich ausgewiesen.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
1. Investitionen							
701 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	148	153		153		153	
702 Baumaßnahmen des Hochbaus	1.434	4.090	8.180	4.090	4.090	4.090	0
811 Ersatzbeschaffung Fahrzeuge	26	25		25		25	
812 Maschinen und Anlagen	546	343		343		343	
813 Einführung KLR	0	0		0		0	
Summe 1.	2.154	4.611	8.180	4.611	4.090	4.611	0
2. Sonstiger Finanzbedarf							
Jahresfehlbetrag	9.417	9.435		9.435		9.855	
Festgelegte Deckungsmittel Forschung Betrieb	-152						
Festgelegte Deckungsmittel Investitionen	145						
Festgelegte Deckungsmittel Erweiterungsbau	6.054						
Festgelegte Deckungsmittel KCCR	0						
Summe 2.	15.464	9.435	0	9.435	0	9.855	0
Gesamtsumme Finanzbedarf	17.618	14.046	8.180	14.046	4.090	14.466	0
II. Deckungsmittel							
Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	3.931						
300 Zuweisung FHH zu den Betriebskosten (3640.682.01/3640.632.91)	3.403	3.539		3.539		3.696	
310 Zuweisung Länder zu den Betriebskosten (3640.682.01/3640.232.02)	1.134	1.179		1.179		1.231	
320 Zuweisung Bund zu den Betriebskosten (3640.682.01/3640.231.01)	4.538	4.717		4.717		4.928	
330 Zuweisung FHH zu den Investitionen (3640.891.01)	2.260	2.259		2.259		2.259	
340 Zuweisung Bund zu den Investitionen (3640.891.01/3640.331.02)	2.306	2.306		2.306		2.306	

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
350 Zuweisung Länder zu den Investitionen	46	46		46		46	
(3640.891.01/3640.332.01)							
... Nicht gedeckter Finanzbedarf (Vortrag auf das Folgejahr)	0						
Summe Deckungsmittel	17.618	14.046	0	14.046	0	14.466	0

ERLÄUTERUNGEN

Kurzbeschreibung des BNI

Das Bernhard-Nocht-Institut (BNI) ist seit dem Haushaltsjahr 2004 eine Einrichtung der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) der Freien und Hansestadt Hamburg. Es wurde im Jahre 1900 gegründet mit dem Auftrag, sich tropenmedizinischer Forschung und der Behandlung von Patienten mit tropischen Infektionskrankheiten zu widmen. Gegenstände der heutigen Forschungsaktivitäten sind:

- die molekular- und zellbiologischen Mechanismen der Pathogenität von Erregern tropischer Infektionen
- die immunologischen Grundlagen der Interaktionen zwischen Erreger und Wirt
- die genetische Grundlage der Resistenz gegen diese Erreger
- die Entwicklung neuer Nachweismethoden zum Nachweis von neuen und exotischen Krankheitserregern
- die klinische Forschung mit Patienten, die an tropischen Infektionen erkrankt sind.

Die Forschung wird nach der „Rahmenvereinbarung Forschungsförderung" durch den Bund und die Länder sowie durch die Hansestadt Hamburg finanziert. Daneben wirbt das Institut in großem Umfang Drittmittel ein, z.B. bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Europäischen Gemeinschaft, der Weltgesundheitsorganisation, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie und bei verschiedenen Stiftungen.

Das Institut hat in zunehmenden Maße Service-Aufgaben übernommen. Es verfügt über eine spezialisierte Diagnostik für seltene und tropische Erreger, die national und international in Anspruch genommen wird.
Seit 01.01.2002 ist das BNI das „Nationale Referenzzentrum für tropische Infektionen", seit Ende 2003 das Nationale Referenzzentrum für SARS.
Im Rahmen der Diskussion über die Bedrohung durch bioterroristische Anschläge wird die diagnostische Kompetenz des BNI überregional benötigt. Das BNI ist daher in nationale und europäische Beratungsorgane eingebunden. Das Bundesministerium für Gesundheit hat dem BNI für die Haushaltsjahre 2001 – 2005 deshalb Mittel für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung von Forschungsarbeiten und Erweiterung der diagnostischen Kapazität des Bernhard-Nocht-Instituts im Bereich der bioterroristisch nutzbaren Infektionserreger zur Verfügung gestellt, die im Rahmen dieses Wirtschaftsplanes nunmehr etatisiert werden.

Das Institut ist ebenfalls in der Aus- und Weiterbildung engagiert. Es hält zum Beispiel einen Diplomkurs in Tropenmedizin ab, der Voraussetzung für die Erlangung der Zusatzbezeichnung „Tropenmedizin" ist.

Erläuterungen

Auf der Grundlage der getroffenen Regelungen und Vereinbarungen in den Wirtschaftsplanverhandlungen vom 16.02.2004 wird eine Veranschlagung für 2005 und 2006 in einem Wirtschaftsplan für den Bereich Forschung vorgelegt, da die Freie und Hansestadt Hamburg für die Jahre 2005 und 2006 einen Doppelhaushalt aufstellt.

Der Bund veranschlagt keinen Doppelhaushalt. Die im Wirtschaftsplan ausgebrachten Ansätze für 2006 sind daher nicht als Finanzierungszusage des Bundes, sondern als Absichtserklärung zu verstehen.

Seit 1998 finanziert sich die Klinik des BNI ausschließlich aus Einnahmen für die stationäre und ambulante Krankenversorgung.
Mit dem Krankenhausplan 2005 werden die Betten der klinischen Abteilung des BNI auch nach dem HmbKHG gefördert.

I. **Erfolgsplan**

1. Einnahmen im Erfolgsplan

10
bis - Einnahmen -
19

- Allgemeine Erläuterungen -

Die Ansätze für die eigenen Einnahmen des BNI wurden von 2004 auf die Planjahre 2005 und 2006 überrollt. Die Überrollung erfolgte auch – wie bereits in den Vorjahren – vor dem Hintergrund einer mittel- und langfristigen Konsolidierung der eigenen Einnahmen.

2. Ausgaben im Erfolgsplan

40
bis - Personalausgaben -
49

- Allgemeine Erläuterungen -

2005 – Veränderungen
Ab 01.01.2005 wird 1 Stelle 1/2a aus dem Stellenplan gestrichen, zur Erfüllung der Bundesvorgabe zur Absenkung des Stellenbestandes um 1,5%.

2006 – Veränderungen
Für die „AG diagnostische Verfahren“ werden gegenüber 2005 neue Stellen geschaffen:

- 1 Stelle Ia
- 1 Stelle IIa
- 1 Stelle Vb

50
bis - Sachaufwand -
66

- Allgemeine Erläuterungen -

Für das Haushaltsjahr 2005 fand eine Überrollung der Ansätze auf der Basis des Planjahres 2004 statt.

Außer der in der Wirtschaftsplanverhandlung vom 16.02.2004 genehmigten Erhöhung bei der Kto.-Grp. 52 (Bewirtschaftung) um 59.000 EUR und der Kto-Grp. 66 (Sachaufwand für die AG Diagnostisches Verfahren) um 150.000 EUR wurden alle Ansätze des Planjahres 2004 auf 2006 überrollt.

II. Finanzierungsplan

Investitionen

701
bis - Investitionen -
811

- Allgemeine Erläuterungen -

Die Ansätze des Jahres 2004 für die Kontogruppen 701, 702, 811 und 812 wurden auf die Planjahre 2005 und 2006 überrollt

Kontogruppe 702 (Hochbau):

– Erweiterungsbau Bernhard-Nocht-Institut

Die Ansätze für 2005 und 2006 entsprechen dem Zahlungsplan vom 19.02.2001, der weiterhin gültig ist und folgende Raten (in Tsd. EUR) vorsieht:

2001	2002	2003	2004	2005	2006
256	3.068	4.090	4.090	4.090	4.090

– Außenstelle Afrika KCCR

Die Baumaßnahmen wurden im März 2002 begonnen und konnten im September 2003 im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets der Kontogruppe 702 (Gesamtkosten Bau KCCR 1.273.847,27 EUR) abgeschlossen werden.

Klinische Abteilung – nachrichtlich

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Einnahmen				
1. Betriebseinnahmen				
10 Erlöse aus Krankenausleistungen	2.958	3.300	3.100	3.000
11 Erlöse aus Wahlleistungen	22	20	20	25
12 Erlöse aus Krankenhausambulanz	175	180	200	200
13 Erlöse aus Impfungen	264	280	300	300
12 Erlöse Reisemedizinisches Zentrum	91	95	100	110
16 Zuwendungen der öffentlichen Hand	5	7	7	7
17 Zuwendungen Dritter	299	200	200	200
Summe 1.	3.814	4.082	3.927	3.842
2. Sonstige Einnahmen				
… Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung nach Ruhegeldrecht				
21 Sonstige betriebliche Erträge	10	18	20	20
Summe 2.	10	18	20	20
3. Zinseinnahmen oder ähnliche Einnahmen				
30 Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	5	5
Summe 3.	3	4	5	5
Gesamteinnahmen	3.827	4.104[2]	3.952	3.867

[2] Aufgrund des gegenüber 2002 in 2003 um 1,9 Mio. EUR reduzierten Ergebnisses und des - unter Berücksichtigung der Einführung des Fallpauschalensystems (Diagnosis Related Groups) - Ergebnisses der Pflegesatzverhandlungen 2004 vom 03.06.2004 wurde die Einnahmeerwartung 2004 entsprechend angepasst.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
A. ERFOLGSPLAN				
Ausgaben				
1. Materialausgaben				
50 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	989	920	900	900
51 Aufwendungen für bezogene Leistungen	230	210	200	200
Summe 1.	1.219	1.130	1.100	1.100
2. Personalausgaben				
2.1 Gehälter und Löhne				
40 Angestelltenvergütungen	2.721	2.600	2.450	2.400
Summe 2.1	2.721	2.600	2.450	2.400
2.2 Soziale Abgaben und Ausgaben für Altersversorgung und für Unterstützung				
42 Versorgungsbezüge für Angestellte	237	260	245	240
Summe 2.2	237	260	245	240
Summe 2.	2.958	2.860	2.695	2.640
3. Sonstige betriebliche Ausgaben				
3.1 Personalbedingte Ausgaben				
Summe 3.1	0	0	0	0
3.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung				
53 Sonst betriebliche Aufwendungen	699	410	405	400
Summe 3.2	699	410	405	400
3.3 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb				
Summe 3.3	0	0	0	0
3.4 Übrige sonstige Ausgaben				
Summe 3.4	0	0	0	0
Summe 3.	699	410	405	400
4. Zinsausgaben und ähnliche Ausgaben				
... .				
Summe 4.	0	0	0	0
5. Steuern				
... .				
Summe 5.	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.876	4.400[3]	4.200	4.140

[3] Aufgrund des Ergebnisses 2003, der erwarteten Einnahmen 2004 sowie der ergriffenen Maßnahmen zur Ausgabensenkung findet eine Anpassung der Ausgaben statt.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	Ansatz 2005	Ansatz 2006
	– in Tsd. EUR –			
1	2	3	4	5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.049	-296	-248	-273

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2003	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2005	VE 2005	Ansatz 2006	VE 2006
	– in Tsd. EUR –						
1	2	3	4	5	6	7	8
B. Finanzierungsplan							
I. Finanzbedarf							
1. Investitionen							
701 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	432	199		200		100	
52 Abschreibungen	4	20		30		40	
Summe 1.	436	219	0	230	0	140	0
2. Sonstiger Finanzbedarf							
Abdeckung des im Vorjahr nicht gedeckten Finanzbedarfs	0	512		205		173	
Jahresfehlbedarf	1.049	296	0	248	0	273	0
Summe 2.	1.049	808	0	453	0	446	0
Gesamtsumme Finanzbedarf	1.485	1.027	0	683	0	586	0
II. Deckungsmittel							
Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	384	502		200		200	
Kassenbestand am Jahresende	472	200		200		200	
20 Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	117	120		110		110	
... Nicht gedeckter Finanzbedarf (Vortrag auf das Folgejahr)	512	205		173		76	
Summe Deckungsmittel	1.485	1.027	0	683	0	586	0

Erläuterungen

Seit 1998 wird die Klinik des BNI unabhängig von der Forschung des BNI allein aus Einnahmen der stationären und ambulanten Krankenversorgung finanziert. Die Klinik wird daher seit 1998 nur noch nachrichtlich im Hauhalt der FHH aufgeführt. Die Klinik befindet sich seit diesem Zeitraum in einem Konsolidierungsprozess, der zum einen Programme zur Kostensenkung und zum anderen Maßnahmen zur Verbreiterung der Einnahmenbasis beinhaltet. Bis einschließlich 2001 war dieser Prozess sehr erfolgreich.

Im Jahr 2002 ist die Anzahl der Belegungstage im BNI um ca. 25% zurückgegangen. Dieser Tatbestand führte in der Pflegesatzverhandlung 2003 dazu, dass eine Kürzung des Pflegesatzbudgets um 15% akzeptiert werden musste.
Im Jahr 2003 hat sich die Belegungssituation des BNI gegenüber 2002 nicht verbessert, sondern ist nochmals um ca. 20% schlechter geworden. Zusätzlich wurde die Einnahmesituation der Klinik des BNI durch Probleme mit der Kassenärzlichen Vereinigung zur ambulanten Behandlung von Patienten noch verschärft. Im Gegensatz zu 2002, wo die Minderung der Einnahmen durch Rücklagen der Klinik weitgehend aufgefangen werden konnten, war dieses in 2003 nicht mehr möglich. Dieser Situation hat das BNI mit der Anpassung des Wirtschaftsplans 2004 und bei der Erstellung der Wirtschaftspläne für 2005 und 2006 mit drastischen Einsparmaßnahmen und Ansatzkürzungen Rechnung tragen.

Da die Klinik des BNI in 2004 einen doppischen Abschluss anstrebt, wurden die Kontengruppen etc. der Klinik in der Wirtschaftsplanung 2003 (Ist) und 2004-2006 bereits weitgehend dem neuen Sachverhalt angepasst.

I. Erfolgsplan

Einnahmen im Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan 2004 (alt) sah Gesamteinnahmen von 5.566 Tsd. EUR vor.
Aufgrund der niedrigen Ergebnisse 2003 und der Ergebnisse der Pflegesatzverhandlung 2004 vom 03.06.2004 (unter Berücksichtigung der Einführung der Diagnosis Related Groups, DRG's) geht der Wirtschaftsplan 2004 (neu) von Gesamteinnahmen in Höhe von nur noch 4.104 Tsd. EUR aus.
Die Veranschlagung der Einnahmen für die Jahre 2005 und 2006 geht von einer Konsolidierung auf dem Niveau 2003/2004 aus.

Ausgaben im Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan 2004 (alt) sah Gesamtausgaben von 5.822 Tsd. EUR vor. Aufgrund des Ergebnisses 2003 und der erwarteten Ergebnisse der Pflegesatzverhandlung 2004 (unter Berücksichtigung der Einführung der DRG's) einerseits und eines zwischenzeitlich in der Klinik des BNI etablierten strikten Kostenmanagements, geht der Wirtschaftsplan 2004 (neu) von Gesamtausgaben in Höhe von 4.400 Tsd. EUR aus. Die Veranschlagung der Ausgaben für die Jahre 2005 und 2006 berücksichtigt die ergriffenen Maßnahmen zur Ausgabensenkung einschließlich der Verringerung des in 2003 aufgelaufenen Defizites.

II. Finanzierungsplan

Der Wirtschaftsplan 2004 (alt) sah Deckungsmittel von 331 Tsd. EUR vor. Der Wirtschaftsplan 2004 (neu) berücksichtigt Deckungsmittel in Höhe von 1.027 Tsd. EUR. In dieser Summe sind sowohl die Kassenmittel am Jahresanfang in Höhe von 502 Tsd. EUR, ein prognostizierter Kassenbestand am Jahresende von 200 Tsd. EUR, als auch Erträge aus Zuwendungen für Investitionen aus der Krankenhausförderung in Höhe von 120 Tsd. EUR enthalten. Die Erträge aus Zuwendungen für die Baumaßnahmen zum Behandlungszentrum Nord wurden für 2005 und 2006 entsprechend der Bauplanung auf je 110 Tsd. EUR reduziert. Der Finanzierungsplan berücksichtigt ferner den stufenweisen Abbau des in 2003 erwirtschafteten Defizits der Klinik in Höhe von 512 Tsd. EUR auf 205 Tsd. EUR in 2004.

Produktinformationen

Produktgruppe: Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

(Wirtschaftsplanbereich nach § 15 LHO) **Kapitel 3640**

Wirtschaftplandaten	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen in Tsd. EUR	913	1.517	1.517	1.517
Fiktive Einnahmen in Tsd. EUR	9.416	9.435	9.435	9.855
Personalausgaben in Tsd. EUR	7.540	8.066[4]	8.066	8.277
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	2.789	2.886	2.886	3.095
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	2.155	4.610	4.610	4.611
Stellen[5]	225,21	225,21	224,21	227,21

Ziele der Produktgruppe

Z 1: Ausprägung des Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin als Deutsches Kompetenzzentrum für Tropenmedizin und klinisches Referenzzentrum für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten. Das BNI ist ab 01.01.2002 zum „Nationalen Referenzzentrum für tropische Infektionen“ bestellt worden

Z 2: Überführung des BNI in eine neue Rechtsform

Produkte – Überblick

P 1 Tropenmedizinische Forschung inkl. tropenmedizinischer Diagnostik

P 2 Kooperative Forschungsstation in Ghana

P 3 Reisemedizinisches Zentrum

P 4 Internistische Klinik mit dem Schwerpunkt tropische Infektionskrankheiten

P 5 Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet tropischer Infektionskrankheiten und Reisemedizin

Produkt 1: Tropenmedizinische Forschung inkl. tropenmedizinischer Diagnostik

Erläuterungen/Schwerpunkte:

Konsequente Fortsetzung der biotechnologischen Forschung auf dem Gebiet der tropischen Infektionskrankheiten mit den Forschungsschwerpunkten:

- Malaria
- Hämorraghische Fieber
- Amöbiasis
- Filariasis und
- HIV

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Zahl der durchgeführten Drittmittelprojekte für in- und ausländische Drittmittelgeber	80	85	85	85
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	131	135	130	130

Produkt 2: Kooperative Forschungsstation in Ghana

Erläuterungen/Schwerpunkte:

- Ausbau der kooperativen Forschungsstation in Ghana Kumasi Centre for Cooperative Research (KCCR)

[4] Darstellung entsprechend dem Ergebnis der Wirtschaftsplanverhandlungen für 2004.
[5] Zuzüglich sonstigem Personalbedarf in 2004 (4 Stellen) und in 2006 (3 Stellen).

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Durchgeführte Projekte am KCCR				
o interne (BNI)	11	10	10	9
o externe (Internationale Projekte)	4	7	7	8

Produkt 3: Reisemedizinisches Zentrum

Erläuterungen/Schwerpunkte:

- Weiterentwicklung des Reisemedizinischen Zentrums als integraler Bestandteil der klinischen Abteilung, insbesondere Vermarktung der Informationen und Beratungsleistungen im Rahmen langfristiger Kooperationspartnerschaften

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Zahl der durchgeführten Impfauskünfte	15.000	17.000	17.500	18.000
Impfungen ohne Beratung	7.921	7.000	7.500	7.500

Produkt 4: Internistische Klinik mit dem Schwerpunkt tropische Infektionskrankheiten

Erläuterungen/Schwerpunkte:

- Optimale diagnostische und therapeutische Betreuung von Patienten mit internistischen, Infektions- und Tropenkrankheiten einschließlich HIV und AIDS. Aufbau des „Überregionalen Behandlungszentrum Nord“

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004[6]	Plan 2005	Plan 2006
Zahl der stationär behandelten Patienten	1.130	1.250	1.250	1.300
Zahl der ambulant behandelten Patienten	4.351	5.000	5.500	5.500

Produkt 5: Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet tropischer Infektionskrankheiten und Reisemedizin

Erläuterungen/Schwerpunkte:

- Konsequenter Ausbau von Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der tropischen Infektionskrankheiten

Produktbezogene Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Kurs Tropenmedizin für Ärzte	1	1	1	1
Reisemedizinische Weiterbildung	4	6	6	7
Wissenschaftliche Lehrveranstaltungen	30	45	45	45
Dozenten mit Lehrverpflichtung an der Uni - Hamburg	16	15[6]	15	15

[6] Die Planzahlen 2004 wurden aufgrund des Ergebnisses 2003 angepasst.

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3640 Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					0,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	7,00			0,00	
A 14	3,00			0,00	
A 13	1,00			0,00	
A 11	1,00			0,00	
Summe:	12,00			0,00	

A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (7,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
nach I	1,00			0,00	
I	1,00			0,00	
I a	5,00			0,00	
II a/I a	15,00			0,00	
I b	6,00			0,00	
II a hD	5,00			0,00	
IV a	3,00			0,00	
IV b	2,00			0,00	
V b gD	29,00			0,00	
V c	25,00	0,50	1)	0,00	***Freigestelltes Personalratsmitglied***
VI b	8,50			0,00	
VII	5,50	0,50	2)	0,00	***kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3640 Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 14				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
A 11				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,00	
nach I				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I a				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a/I a				15,00					15,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
I b				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
II a hD				5,00					5,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV a				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
IV b				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V b gD				29,00					29,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
V c				25,00					25,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VI b				8,50					8,50	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VII				5,50					5,50	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3640 Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

I. S t e l l e n b e s t a n d

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IX b/VII	3,00			0,00	
VIII	9,50			0,00	
Sonderregel.mD	3,04			0,00	
Kr. VIII	1,00			0,00	
Kr. VII	4,00			0,00	
Kr. VI	10,00			0,00	
Kr. I/V a	34,00			0,00	
Summe:	170,54			0,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	3,00			0,00	
4	6,00			0,00	
3	1,00			0,00	
2	7,00			0,00	
1 (R)	25,67			0,00	
Summe:	42,67			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**225,21**			**0,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3640 Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag				106,00					106,00	
IX b/VII				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
VIII				9,50					9,50	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Sonderregel.mD				3,04					3,04	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. VIII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. VII				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. VI				10,00					10,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Kr. I/V a				34,00					34,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	170,54	0,00	0,00	0,00	0,00	170,54	
6				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
4				6,00					6,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
2				7,00					7,00	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
1 (R)				25,67					25,67	Verlagerung von Kapitel 8650; Auflösung der Behörde für Umwelt und Gesundheit
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	0,00	42,67	0,00	0,00	0,00	0,00	42,67	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	225,21	0,00	0,00	0,00	0,00	225,21	

Anlage 3.1

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stellen außerhalb der Verwaltung, die Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nrs. 2 LHO)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
1	**Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY Hamburg**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen			3.998	3.988
	2. Zuwendung Hamburg				
	3410.685.03	11.391	11.391	11.391	11.134
	3410.893.01	2.607	2.612	3.366	2.836
	3. Zuwendung Bund			128.852	126.061
	Summe der Einnahmen			147.607	144.019
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben			67.816	66.661
	2. Sachausgaben			50.529	48.995
	3. Investitionen			29.262	28.363
	Summe der Ausgaben			147.607	144.019
	Ergebnis 2003 noch vorläufig; Wirtschaftspläne (DESY) und Haushaltspläne (Bund) 2005 und 2006 liegen noch nicht vor.				
2	**Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	161	161	153	176
	2. Zuwendungen der Werbegesellschaften und Rundfunkanstalten	592	592	592	526
	3. Zuwendung der FHH (3410.685.04)	179	179	179	179
	Summe der Einnahmen	932	932	924	881
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	693	693	684	646
	2. Sachausgaben	239	239	240	235
	Summe der Ausgaben	932	932	924	881
	Ergebnis 2003 noch vorläufig.				
3	**Stiftung Heinrich-Pette-Institut für experimentelle Virologie und Immunologie**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	0	0	0	200
	2. Zuwendung Hamburg				
	3410.685.06 (Grundbewilligung)	2.563	2.535	2.465	2.433
	3410.893.03	282	282	282	282
	3410.893.04	2.700	5.050	5.050	1.200
	3. Zuwendung Bund	3.790	3.754	3.661	3.619
	4. Zuwendung Länder	945	937	915	904
	5. Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	152
	6. nicht an HPI ausgezahlte Investitionsmittel Neubau	0	0	0	2.000
	Summe der Einnahmen	10.280	12.558	12.373	10.790

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	4.634	4.600	4.479	4.206
	2. Sachausgaben	2.026	2.029	1.930	2.182
	3. Investitionen	3.431	5.781	5.781	1.539
	4. DFG-Abgabe	189	188	183	181
	5. Zuführung an Rücklagen	0	0	0	682
	6. Übertragung v. Investitionsmittel Neubau auf 2004	0	0	0	2.000
	Summe der Ausgaben	10.280	12.598	12.373	10.790

Basis: Wirtschaftsplanentwurf 2005; Ergebnis 2003 noch vorläufig.

4 UNESCO-Institut

	Einnahmen				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen		8	8	9
	2. UNESCO		942	942	942
	3. Zuwendung Hamburg (3410.685.10)	215	215	215	215
	4. Zuwendung Bund		895	1.049	702
	5. Zuwendung Dritter		1.295	1.369	1.853
	Summe der Einnahmen		3.355	3.583	3.721
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben		757	911	966
	2. Sachausgaben		2.598	2.672	2.755
	3. Investitionen		0	0	0
	Summe der Ausgaben		3.355	3.583	3.721

Ein Wirtschaftsplan-Entwurf 2006 ist noch nicht erstellt.

5 Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden

	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	0	0	0	0
	2. Zuwendung Hamburg (3410.685.12)	475	488	462	459
	Summe der Einnahmen	475	488	462	459
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	323	323	323	318
	2. Sachausgaben	152	165	139	141
	Summe der Ausgaben	475	488	462	459

6 GKSS – Forschungszentrum Geesthacht GmbH

	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen			9.000	8.999
	2. Zuwendung Bund			55.059	52.367
	3. Zuwendung der Länder Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein			4.724	4.818
	4. Zuwendung Hamburg				
	3410.685.15	1.210	1.210	1.210	1.164
	3410.893.11	375	363	271	250
	Summe der Einnahmen			70.264	67.598

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben			32.194	31.429
	2. Sachausgaben			26.296	27.018
	3. Investitionen			11.774	9.151
	Summe der Ausgaben			70.264	67.598

Ergebnis 2003 noch vorläufig, Wirtschafts- und Haushaltspläne 2005, 2006 liegen noch nicht vor.

7 Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	0	0	0	5
	2. Zuwendung Hamburg (3410.685.21)	1.241	1.308	1.323	1.314
	3. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage				15
	Summe der Einnahmen	1.241	1.308	1.323	1.334
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	972	1.015	1.042	1.044
	2. Sachausgaben	269	293	281	290
	3. Rücklagenzuführung				
	Summe der Ausgaben	1.241	1.308	1.323	1.334

Ergebnis 2003 noch vorläufig.

8 Akademienprogramm

	Titel 3410.632.02	622	622	622	569
	Die Wirtschaftspläne 2005 und 2006 sind im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.				

9 Deutsche Forschungsgemeinschaft

	Titel 3410.685.34	13.565	13.565	13.200	13.381
	Die Wirtschaftspläne 2005 und 2006 sind im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.				

10 Max-Planck-Gesellschaft

	Titel 3410.685.35	11.118	11.118	11.342	10.808
	Titel 3410.893.12	1.100	425		
	Die Wirtschaftspläne 2005 und 2006 sind im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.				

11 Hochschul-Informations-System GmbH

	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen		5.462	5.321	6.231
	2. Zuwendung Hamburg (3660.685.29)	140	140	142	138
	3. Zuwendung Bund		2.821	2.840	2.755
	4. Zuwendung übrige Länder		5.501	5.539	5.372
	Summe der Einnahmen		13.924	13.842	14.496
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben		7.192	7.102	6.834
	2. Sachausgaben		1.190	1.323	1.336
	3. Investitionen		168	194	191

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
	4. Ausgaben für Projekte, entgeltliche Schulungen, entgeltliche DV Support Dienstsleistungen		5.370	5.220	6.132
	5. Zuweisungen, Zuschüsse		4	3	3
	Summe der Ausgaben		13.924	13.842	14.496
	2005:. Beschluss Finanzministerkonferenz 25.6.2004. Ein Wirtschaftsplan-Entwurf **2006** ist noch nicht erstellt.				
12	**Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses – Teilwirtschaftsplan**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen		49	49	73
	2. Zuwendung Hamburg (3660.685.31)	708	708	699	696
	3. Nordelbische Evanglisch-Lutherische Kirche (NEK)		708	699	696
	4. Entnahme aus Rücklagen		0	0	0
	5. Verlustvortrag		0	0	21
	Summe der Einnahmen		1.465	1.447	1.486
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben		1.310	1.292	1.324
	2. Sachausgaben		155	155	162
	Summe der Ausgaben		1.465	1.447	1.486
	Teilwirtschaftsplan 2005; Ergebnis 2003 noch vorläufig. Ein Wirtschaftsplan-Entwurf 2006 ist noch nicht erstellt.				
13	**Studentenwerk Hamburg (§ 26 Abs. 3 Nr. 1 LHO)**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen		21.057	20.436	19.610
	2. Sonstige Einnahmen/Zuschüsse		69	75	231
	3. Zuwendungen Hamburg		7.791	9.224	9.127
	3590.685.01 (tlw.)	37	37	37	37
	3690.671.11	3.173	3.173	3.173	3.106
	3690.684.10	4.310	4.310	5.548	5.418
	3690.893.05	141	141	141	141
	3690.893.16 (tlw.)	130	130	325	425
	4. Semesterbeiträge		4.894	3.217	3.264
	5. Annuitätshilfen der Hamburgischen Wohnungsbau-Kreditanstalt		837	905	971
	Summe der Einnahmen		34.648	33.857	33.203
	Ausgaben				
	1. Personalaufwendungen		15.028	14.694	14.596
	2. Verwaltungs-, Energie- und Betriebsaufwendungen		11.321	10.604	10.710
	3. Materialaufwand/Wareneinsatz		6.117	6.444	5.891
	4. Weitergeleitete Essenszuschüsse (durchlaufender Posten, 3690.684.10 tlw.)		150	150	149
	5. Investitionen aus Abschreibungen		2.032	1.965	1.857
	Summe der Ausgaben		34.648	33.857	33.203
	(Teilwirtschaftsplan 2005 sowie Erläuterungen zu 3690.671.11, 684.10, 893.05 und 893.16) Ein Wirtschaftsplan 2006 ist noch nicht erstellt.				

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
14	**Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	0	0	0	5
	2. Einnahmen aus Erstattungen der Universität Hamburg	4	4	4	0
	3. Zuwendung Hamburg (3410.685.20)	1.000	1.097	1.107	1.101
	Summe der Einnahmen	1.004	1.101	1.111	1.106
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	661	647	711	655
	2. Sachausgaben	343	454	400	451
	3. Rücklagenzuführung	0	0	0	0
	Summe der Ausgaben	1.004	1.101	1.111	1.106
15	**Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)**				
	1. Eigene Einnahmen	670	610	548	464
	2. Zuwendung Hamburg				
	- 3410.685.38 Grundbewilligung, Institutionelle Förderung	1.108	1.108	1.119	1.115
	- 3410.685.40 Gastwissenschaftlerprogramm	0	0	200	153
	3. Zuwendung Bund (3410.231.02)	4.429	4.428	4.474	4.460
	4. Zuwendung Länder (3410.232.02)	3.322	3.321	3.356	3.345
	5. Entnahme aus Rücklagen				
	- institutionelle Förderung	0	0	0	95
	- Gastwissenschaftlerprogramm	0	0	0	63
	Summe der Einnahmen	9.529	9.467	9.697	9.695
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben	6.936	6.934	7.022	7.112
	2. Sachausgaben	2.496	2.436	2.378	2.038
	3. Investitionen	97	97	97	114
	4. Gastwissenschaftlerprogramm	0	0	200	148
	5. Zuführung an Rücklagen				
	- institutioneller Förderung	0	0	0	215
	- Gastwissenschaftlerprogramm	0	0	0	68
	Summe der Ausgaben	9.529	9.467	9.697	9.695
16	**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**				
	Plandaten für den Bereich Forschung und Lehre (ohne Drittmittel)				
	Erträge				
	1. Betriebliche Erträge	34.319	33.853	33.258	31.187
	Darunter				
	- Erträge aus Ambulanz	13.027	12.898	12.770	13.552
	- Erstattungen der Ärzte	7.201	7.130	7.059	7.961
	2. Sonstige Erträge	4.364	9.250	6.704	9.308
	Darunter				
	- Entnahme aus Rücklagen / Unterdeckung	3.589	8.481	5.434	7.886
	3. Zuwendungen der FHH (3600.682.01 / 682.02)	109.412	106.321	107.082	106.616
	Darunter				
	- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare				
	- Neurobiologie" (ZMNH)	8.809	8.809	8.810	8.809
	- für den Versorgungsaufwand	12.625	12.625	13.325	13.325

Anlage 3.1

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
4.	Zuweisungen der FHH (einschl. Bundesmittel) für Investitionen	56.948	58.522	42.726	46.634
	Darunter				
	- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare Neurobiologie" (ZMNH)	170	170	170	154
	Summe der Erträge	205.043	207.946	189.770	193.745
	Aufwendungen				
1.	Personalaufwand	100.041	100.200	102.094	100.472
	Darunter				
	- Löhne und Gehälter	72.880	73.025	73.594	72.402
	- Gesetzliche Sozialabgaben	12.609	12.623	12.732	12.963
	- Aufwendungen für Altersversorgung	12.625	12.625	13.325	13.325
2.	Sachaufwand	48.052	49.222	44.948	45.203
	Darunter				
	- Medizinischer Bedarf	16.281	16.496	16.207	16.581
	- Instandhaltung, Instandsetzung	6.777	7.365	6.585	5.572
3.	Sonstiger Aufwand	2	2	2	1.436
4.	Investitionen				
	Hochschulbauförderung (HBFG)*	43.248	38.722	23.926	28.574
	Darunter Einzelvorhaben mit einem Gesamtvolumen über 10 Mio. EUR:				
	- Masterplan, 1. Bauabschnitt	37.718	28.779	6.275	8.781
	- Ausbau eines Klinikinformationssystems	2.330	2.500	3.000	986
	- Neubau des Zentralen Aufnahmedienstes (ZAD)	-	493	4.860	5.502
	- Beschaffung von Großgeräten	3.200	5.100	3.422	4.189
	Sonstige Investitionen (allein FHH-finanziert)**	13.700	19.800	18.800	18.060
	Darunter				
	- Stationssanierungsprogramm	-	2.100	2.100	1.087
	- Kleine Bauten	4.300	4.300	4.300	5.776
	- Brandschutz	1.000	1.000	1.000	1.898
	- Errichtung einer Tiefgarage	2.000	5.000	2.000	-
	Summe der Aufwendungen	205.043	207.946	189.770	193.745

Ergebnis 2003 vorläufig

An die Patientinnen und Patienten der Strahlentherapie wurden folgende Beträge (in Tsd. EUR) bis zum 31.12.2002 gezahlt:

1994	2.405,8
1995	3.346,1
1996	4.125,2
1997	2.967,5
1998	5.558,5
1999	2.855,4
2000	1.946,1
2001	2.112,3
2002	1.454,8
Summe	**26.771,7**

* Neu-, Erweiterungs-, Umbau von Kliniken über 1,5 Mio. EUR, Großgeräte über 125 Tsd. EUR. Die hier geförderten Vorhaben sind im Rahmenplan für den Hochschulbau enthalten.
** Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten bis 1,5 Mio. EUR, Großgeräte bis 125 Tsd. EUR.

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2003
			Tsd. EUR		
17	**HMS Hamburg Media School GmbH**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen (Studiengebühren)	937	812	625	175
	2. Medienwirtschaft	1.400	1.400	1.245	45
	3. Rundfunkgebühren	450	450	450	0
	3. Zuwendung Hamburg (3660.686.03)	1.400	1.400	1.300	1.899
	Summe der Einnahmen	4.187	4.062	3.620	2.119
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben (einschl. Gastdozenten)	2.091	2.045	1.593	946
	2. Sachausgaben	1.713	1.612	1.117	969
	3. Investitionen	383	405	910	204
	Summe der Ausgaben	4.187	4.062	3.620	2.119
	Ergebnis 2003 noch vorläufig.				
18	**Verbraucher-Zentrale Hamburg e.V.**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen	939	939	969	865
	2. Zuwendungen Hamburg				
	Institutionelle Förderung, Ernährungs- und Patientenberatung (3680.685.08)	743	803	578	575
	Patientenberatung (3610.684.71, tlw.) [1]	-	-	260	277
	Insolvenzberatung (Behörde für Soziales und Familie, 4600.684.05) [2]	-	-	-	60
	Umweltberatung (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, 6000.684.01)	71	71	71	68
	3. Zuwendungen des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)	108	106	104	102
	4. Sonstige Zuweisungen				
	BMVEL/ Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV) [3]	-	-	70	134
	Fallpauschalen Insolvenzberatung -Behörde für Soziales und Familie [2]	300	300	300	96
	VZBV	-	-	-	38
	In die Stadt-ohne mein Auto - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	-	-	-	9
	Summe der Einnahmen	2.161	2.219	2.352	2.224
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben [3]	-	-	1.656	1.559
	2. Sachausgaben [3]	-	-	695	604
	3. Investitionen [3]	-	-	-	16
	Summe der Ausgaben [4]	0	0	2.351	2.179

[1] Ab 2005 werden die Zuschüsse für die Patientenberatung beim Titel 3680.685.08 veranschlagt.

[2] Die Insolvenzberatung erfolgte bis zum 30.06.2003 auf der Basis einer Fehlbedarfsfinanzierung, danach durch Fallpauschalen.

[3] Die Ausgaben für 2005 und 2006 stehen noch nicht fest. Sie werden erst in den jeweiligen Wirtschaftsplänen am Anfang des Bewirtschaftungsjahres festgelegt. Die Summe der Ausgaben richtet sich an den in 2005 und 2006 zugestandenen Einnahmen aus.

[4] Mit dem Überschuss 2003 wurde der Vorjahresverlust ausgeglichen.

Anlage 3.2

Liste der Zuwendungsempfänger, die Zuwendungen (bis zu 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zuwendungs-empfänger	Art der Zuwendung	Höhe der Zuwendung 2006	Höhe der Zuwendung 2005	Höhe der Zuwendung 2004
			Tsd. EUR		
3660.685.01	Wissenschaftsrat	Institutionelle Förderung	59	59	57
3660.685.05	Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz *)	Institutionelle Förderung	44	44	44

*) Bis 2004 erfolgte die Veranschlagung als Teilansatz des Titels 3420.685.01 "Zuweisung an den Wirtschafts-plan der Universität Hamburg".

Übersicht über die in den Einzelplan-Deckungskreisen 01, 02, 03, 04, 10 und 20 sowie im Kapitel-Deckungskreis 01 veranschlagten Mittel

Deckungskreis 01 / "Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3400.517.01	Bewirtschaftung des Grundstücks Finkenau 35	178	---	---	---	300	---	300	---
3400.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	116	230	1.033	---	733	---	733	---
3400.538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsstandort	5	48	110	---	110	---	110	---
3400 - Z 70 -	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt"	665	1.968	877	---	766	---	510	---
3420.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	195.308	2.480	188.283	---	186.862	---	191.030	---
3470.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek	11.372	103	10.893	---	10.893	---	11.212	---
3480.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	8.974	37	8.418	---	8.318	---	8.452	---
3500.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH	58.353	210	54.807	---	54.805	---	56.183	---
3510.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	60.697	400	58.325	---	58.028	---	59.344	---
3580.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	8.550	59	8.160	---	8.118	---	8.307	---
3590.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	11.033	50	10.804	---	10.780	---	11.060	---
3600.682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	92.276	2.489	93.757	---	93.696	---	96.787	---
3600.682.02	Zuschuss für Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.325	---	13.325	---	12.625	---	12.625	---
3660.548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätsprogrammen	---	19	46	---	46	---	46	---
3660.682.01	Zuschuss an die TuTech Innovation GmbH	---	---	311	200	311	---	311	---
3660.685.31	Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik	694	2	699	---	708	---	708	---

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3660.686.02	Zuschüsse an die MKH - Multimedia Kontor Hamburg GmbH	442	---	---	---	---	---	---	---
3660.686.03	Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der „Hamburg Media School“	1.304	---	1.300	---	1.400	---	1.400	---
3660.971.06	Hamburger Tutoren-Programm	---	51	511	---	511	---	511	---
3660.971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek	---	---	435	---	435	---	435	---
3660.971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen	---	475	1.278	---	350	---	350	---
3660.971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr	---	4.978	---	---	---	---	---	---
3660.971.16	Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen	---	1.229	1.500	---	1.500	---	---	---
3660.971.18	Zentral veranschlagte Mittel für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der "Drei-Säulen-Finanzierung"	---	---	---	---	2.666	---	3.000	---
Summe	Deckungskreis 01	463.292	14.828	454.872	200	453.961	0	463.414	0

Im Deckungskreis 01 sind alle im Rahmen des Budgets des Einzelplans 3.2 für die Hamburger Hochschulen, die SUB und das UKE dezentral und zentral veranschlagten Zuweisungen und Zuschüsse insbesondere für die Erfolgspläne sowie für weitere wissenschaftliche und hochschulübergreifende Einrichtungen und Maßnahmen erfasst. Über die Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 wird die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" finanziert. Die Einbeziehung in den Deckungskreis 01 soll einerseits Ausgleiche sicher stellen, sofern der sozialverträgliche Stellenabbau nicht im planerischen Umfang erfolgen kann; andererseits soll im Fall positiver Entwicklungen mit diesen im Budget gebundenen Mitteln gegenüber den Hochschulen und Einrichtungen fexibel reagiert werden können.

Deckungskreis 02 / "Investitionen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3420.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	26.867	13.672	22.262	88.137	14.789	51.153	20.129	33.824
3420.894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik	3.000	---	---	---	---	---	---	---
3420.894.05	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	6.519	---	---	---	---	---	---	---
3470.894.01	Zuweisung für Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	943	2.062	1.300	1.600	1.600	---	---	---
3500.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH	1.700	5.140	8.500	17.700	7.700	10.000	8.700	2.700
3510.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	5.652	500	7.065	27.814	6.543	21.521	5.039	16.732
3580.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	56	440	---	---	---	---	---	---
3600.891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	26.138	7.587	23.926	31.877	38.722	232.254	43.248	193.536
3660.701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	198	3.982	800	800	800	800	800	800
3660.701.08	IuK-Netz Infrastrukturmaßnahmen	---	---	---	---	---	1.000	1.000	1.000
3660.702.01	Herrichtung Finkenau	---	---	---	16.000	1.000	15.000	4.000	11.000
3660.812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG)	---	---	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Summe	Deckungskreis 02	71.073	33.383	65.853	186.428	73.654	334.228	85.416	262.092

Durch die Deckungsfähigkeit wird die notwendige Flexibilität hergestellt, auf projektspezifische oder Änderungen in der Einordnung in die Rahmenplanung (siehe auch Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFG) reagieren zu können.

Deckungskreis 03 / "Sonstige Investitionen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3420.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	10.838	843	3.267	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
3470.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	315	---	50	50	50	50	50	50
3480.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	165	---	70	70	70	70	70	70
3500.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	2.092	1.000	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260
3510.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	3.439	---	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850
3580.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	284	---	220	220	220	220	220	220
3590.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	781	---	220	220	220	220	220	220
3600.891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan UKE	20.611	1.950	18.800	23.800	19.800	13.700	13.700	11.500
3660.701.05	Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	---	2.652	3.530	2.000	1.987	3.164	3.164	2.100
3660.701.07	IuK-Netz-Infrastruktur	---	---	500	500	500	1.500	1.500	1.500
3660.701.09	Barrierefreies Bauen	---	---	100	100	100	100	100	100
3660.812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen	---	1	200	200	200	200	200	200
3660.812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wiss. Bereich, insb. bei Berufungen u. zur Rufabwehr	---	1.790	2.482	3.100	---	---	---	---
3660.812.04	Zentral veranschlagte Investitionen für Innovationsmaßnahmen im Rahmen der "Drei-Säulen-Finanzierung"	---	---	---	---	3.100	3.100	3.100	3.100
3660.812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner	367	---	368	368	---	408	408	408
3660.812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR	---	---	4.500	4.500	4.500	6.800	6.800	6.800
3690.893.16	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	572	35	500	500	500	500	500	500
Summe	Deckungskreis 03	39.464	8.271	37.917	41.238	36.857	35.642	35.642	32.378

Die Deckungsfähigkeit dient der Flexibilität im Haushaltsvollzug, um situationsangemessen auf nicht vorhersehbare Prioritätenänderungen reagieren zu können.

Deckungskreis 04 / "Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie sonstige Bund-/Länderfinanzierungen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3410.632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)	569	---	622	---	622	---	622	---
3410.685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY)	11.134	---	11.391	---	11.391	---	11.391	---
3410.685.06	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	6.305	---	6.573	---	6.758	---	6.831	---
3410.685.15	Zuschuss an die GKSS - Forschungszentrum Geesthacht GmbH	1.164	---	1.210	---	1.210	---	1.210	---
3410.685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG)	6.172	---	2.835	---	2.835	---	2.835	---
3410.685.34	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG)	13.381	---	13.200	---	13.565	---	13.565	---
3410.685.35	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck- Gesellschaft (Art. 91 b GG)	10.808	---	11.342	---	11.118	---	11.118	---
3410.685.38	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv (HWWA)	8.920	---	8.949	---	8.857	---	8.859	---
3410.685.39	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen	130	---	---	---	---	---	---	---
3410.893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	2.836	461	3.366	2.791	2.612	2.607	2.607	2.891
3410.893.03	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	867	50	282	282	282	282	282	282
3410.893.04	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für einen Neubau	1.080	2.000	5.050	7.750	5.050	2.700	2.700	---
3410.893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	250	53	271	293	363	375	375	340
3410.893.12	Zuschuss an die MPG für Investitionen	---	---	---	---	425	---	1.100	---
3660.632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)	187	12	217	---	217	---	217	---
3660.685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	55	---	57	---	59	---	59	---
3660.685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch-Französischen Hochschule	22	---	22	---	26	---	26	---
3660.685.04	Anteil Hamburgs nach einer Verwaltungsvereinbarung der Länder zur Finanzierung eines "Kompetenznetwerks für Bibliotheken (KNB"	---	---	11	---	11	---	11	---
3660.685.05	Zuschuss an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)	---	---	---	---	44	---	44	---

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003		2004		2005		2006	
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3660.685.26	Beitrag Hamburgs zu einer bundeseinheitlichen Informationsschrift für studierwillige Abiturientinnen und Abiturienten	4	---	5	---	5	---	5	---
3660.685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH	138		143	---	140	---	140	---
Summe	Deckungskreis 04	64.022	2.576	65.546	11.116	65.590	5.964	63.997	3.513

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt verfügbaren Mittel für die gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie für die sonstigen von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Maßnahmen).

Deckungskreis 10 / "Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungsförderung"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3410.534.01	Allg. Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches"	44	28	41		41		41	
3410.685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow- Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg	179	---	179		179		179	
3410.685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine	114	---	114		114		114	
3410.685.10	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC	215	---	215		215		215	
3410.685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	459	---	462		488		475	
3410.685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungs- stelle für Zeitgeschichte in Hamburg	1.101	---	1.107		1.097		1.000	
3410.685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg	1.314	---	1.323		1.308		1.241	
3410.685.36	Zuschuss für die Fortführung der Max- Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett"	1.057	3	1.074		1.100		1.123	
Summe	Deckungskreis 10	4.483	31	4.515	0	4.542	0	4.388	0

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt für die landesfinanzierte Forschungsförderung verfügbaren Mittel).

Deckungskreis 20 / "Sach- und Fachausgaben (Kapitel 3610, 3670, 3680)"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3610.534.81	Gesundheitsschutz, Rahmenzuweisung an die Bezirke	337	--	351	--	351	--	351	--
3610.534.86	Festgelegte Aufgaben im Gesundheitsbereich, Zweckzuweisung an die Bezirke	4	--	10	--	10	--	10	--
3610.681.86	Gesetzliche Aufgaben im Gesundheitsbereich, Zweckzuweisung an die Bezirke	50	--	15	--	15	--	15	--
3670.535.81	Unterhaltung und Bewirtschaftung der Suchtberatungsstellen, Rahmenzuweisung an die Bezirke	200	33	221	--	221	--	221	--
3680.427.82	Lebensmittelüberwachung, Rahmenzuweisung an die Bezirke	11	--	20	--	20	--	20	--
3680.427.86	Pauschale Aufwandsentschädigungen, Zweckzuweisung an die Bezirke	7	--	7	--	7	--	7	--
3680.534.81	Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Veterinärwesen, Rahmenzuweisung an die Bezirke	5	--	9	--	9	--	9	--
Summe	Deckungskreis 20	614	33	633	0	633	0	633	0

Die Deckungsfähigkeit dient der Flexibilität im Haushaltsvollzug, um situationsangemessen auf nicht vorhersehbare Prioritätenänderungen reagieren zu können.

Kapitel-Deckungskreis 01 / "Förderung von Krankenhäusern nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2004 Tsd. EUR		2005 Tsd. EUR		2006 Tsd. EUR	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3610.893.01	Ambulante geriatrische Rehabilitationseinrichtung am Albertinen-Krankenhaus	--	15	--	--	--	--	--	--
3610.893.62	Fördermittel nach § 22 HmbKHG für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter für Krankenhäuser	30.236	270	30.662	--	30.448	--	30.500	--
3610.893.79	Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG für Krankenhäuser	54.852	198	39.150	150.000	59.160	150.000	75.000	150.000
Summe	Deckungskreis 01	85.088	483	69.812	150.000	89.608	150.000	105.500	150.000

Die Deckungsfähigkeit dient der Flexibilität im Haushaltsvollzug, um situationsangemessen auf nicht vorhersehbare Prioritätenänderungen reagieren zu können.

Anlage 5

Übersicht über Gutachten und Untersuchungen

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf.gekürzt)	2004		2005		2006	
		Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3400.526.61	Kosten für Gutachten, Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	199	-	200	-	200	-
3610.526.01	Gutachten und Untersuchungen	-	-	178	-	178	-
3610.526.61	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten (anteilig)	3	-	3	-	3	-

Über die vorstehende Veranschlagung hinaus können beim Vollzug der Wirtschaftspläne (rosa Seiten) Gutachten und Untersuchungen anfallen.

Anlage 6

Übersicht gemäß § 10 Abs. 2 HBFG über Ansätze für die Gemeinschaftsaufgabe "Ausbau und Neubau von Hochschulen einschließlich der Hochschulkliniken"

Veranschlagte Hochschulbaumaßnahmen dürfen innerhalb des nachstehend erläuterten und des im Finanzplan 2004-2008 für HBFG-Maßnahmen vorgesehenen Volumens einschließlich der Neuen Investitionen 2007 bis 2009 gegen andere, abschließend in die Rahmenplankategorie I eingeordnete Projekte getauscht werden. Im Verwaltungsvollzug wird sichergestellt, daß die HBFG-Vorhaben nur begonnen werden, wenn deren Mitfinanzierung durch den Bund gesichert ist.

Titel/Kapitel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	2006		2005	
		Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3420	**Universität Hamburg**				
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg				
im Wirtschaftsplan - Finanzierungsplan					
	ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie	---	5.000	---	5.000
	Neubau ZMAW	---	---	3.283	---
	Gebäudeleittechnik für die Universität/Campusbereich	---	---	619	---
	Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a	3.338	736	3.100	4.074
	Grundinstandsetzung Zoologie	4.500	14.300	---	18.800
	Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	3.494	1.400	1.500	4.894
	Sanierung Physik Bahrenfeld	1.000	3.844	---	4.844
	Sanierung Erziehungswissenschaften	4.000	5.230	2.100	9.230
	Einrichtung für Grundinstands. Physikal. Chemie	---	---	---	---
	Einrichtung Verfügungsgebäude II für die Physikalische Chemie	---	---	487	---
	Einrichtung zur Sanierung Jungiusstraße 9/9a	500	514	500	1.014
	Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	497	---	---	497
	Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	---	---	400	---
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	2.800	2.800	2.800	2.800
3470	**Staats- und Universitätsbibliothek**				
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek				
im Wirtschaftsplan - Finanzierungsplan					
	Erneuerung Buchkorbförderanlage	---	---	1.600	---
3500	**Technische Universität Hamburg-Harburg**				
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH				
im Wirtschaftsplan - Finanzierungsplan					
	4. Bauabschnitt, 2. Stufe	6.262	2.000	7.000	8.262
	Einrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	1.738	---	---	1.738
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	700	700	700	---

Anlage 6

Titel/Kapitel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	2006		2005	
		Ansatz	VE	Ansatz	VE
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
3510	**Hochschule für angewandte Wissenschaften**				
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften				
im Wirtschaftsplan - Finanzierungsplan					
	Neubau Standort Berliner Tor	4.293	16.482	4.293	20.775
	Brandschutzmaßnahmen Bergedorf	496	---	1.000	496
	Mensaerweiterung/-arrondierung Berliner Tor	---	---	1.000	---
	Wissenschaftliche Großgeräte über 75.000 EUR	250	250	250	250
3600	**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**				
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	43.248	193.536	38.722	232.254
3660	**Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten**				
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	800	800	800	800
701.08	Informations- und Kommunikationstechnik (Netz-Infrastruktur)	1.000	1.000	---	1.000
702.01	Herrichtung Finkenau	4.000	11.000	1.000	15.000
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik (Gerätebeschaffung)	2.500	2.500	2.500	2.500
Insgesamt		**85.416**	**262.092**	**73.654**	**334.228**